

VERWALTUNGSBERICHT



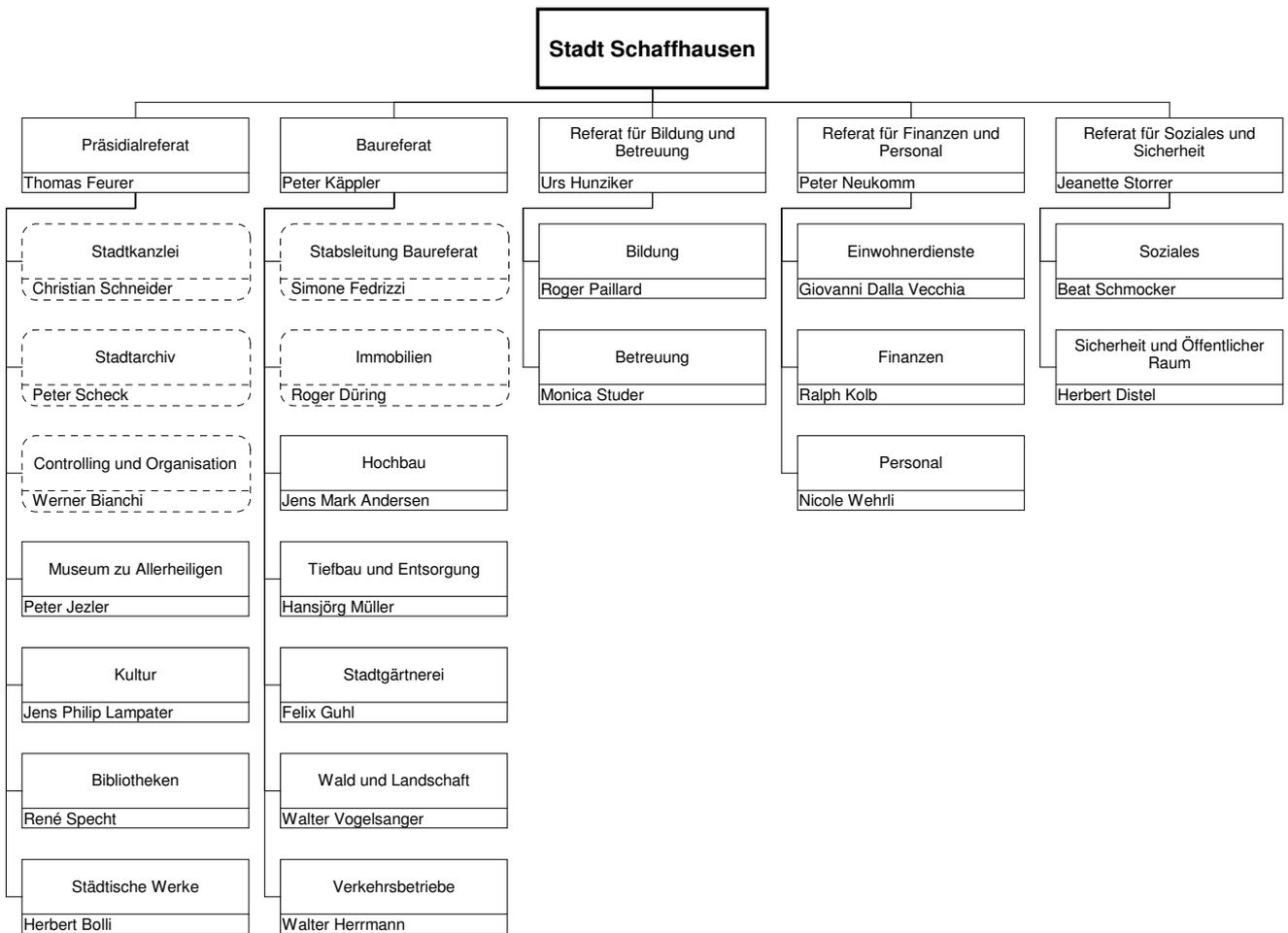
2012

EINWOHNERGEMEINDE SCHAFFHAUSEN

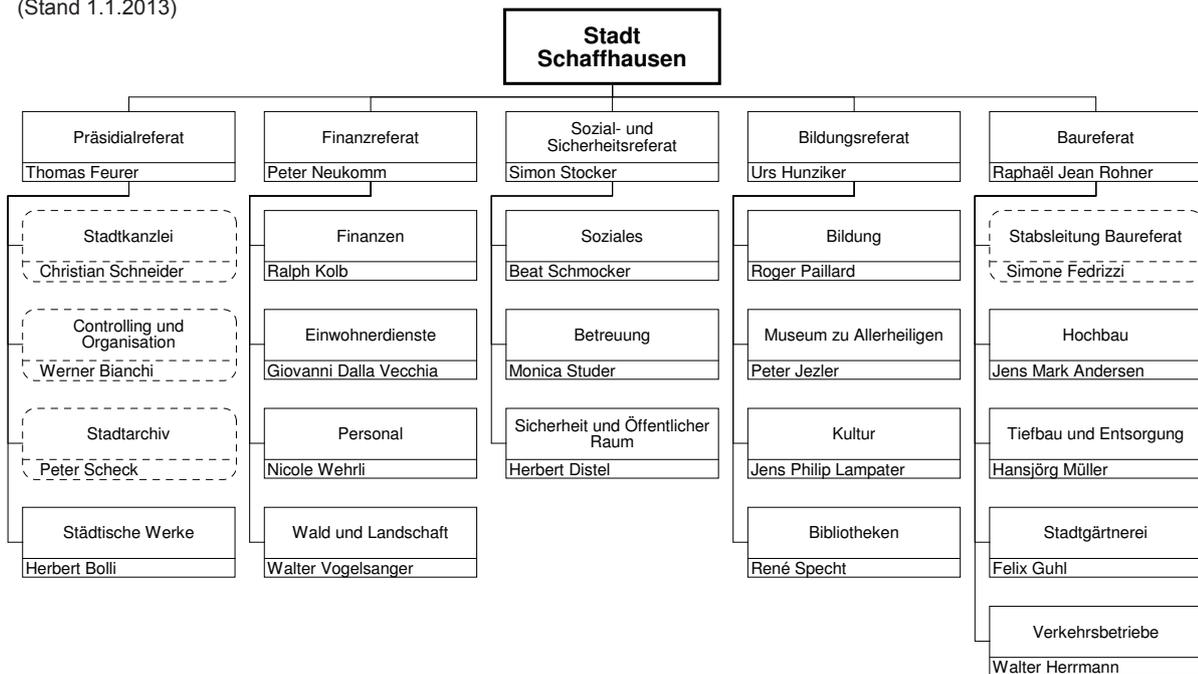
Verwaltungsbericht des Stadtrates 2012

Stadtverwaltung

(Stand 31.12.2012)



(Stand 1.1.2013)



AN DEN GROSSEN STADTRAT SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat freut sich, Ihnen nachstehend über die Amtstätigkeit
der Stadtverwaltung im Jahre 2012 Bericht zu erstatten.

Schaffhausen, 30. April 2013

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:
Thomas Feurer

Der Stadtschreiber:
Christian Schneider

Inhalt

1 Behörden und Stimmberechtigte	5	6 Baureferat	36
1000 Wahlen und Abstimmungen	5	6000 Stab Baureferat	36
1100 Grosser Stadtrat	5	6001 Sport	36
Erlasssammlung	6	6200 Hochbau	36
		6210 Denkmalpflege und Stadtentwicklung	37
2 Präsidialreferat	8	6220 Bau- und Feuerpolizei	38
2100 Stadtkanzlei	8	6230 Stabstelle Umwelt und Energie	39
2110 Stadtarchiv	8	6231 Umweltschutz	39
2120 Controlling und Organisation	9	6300 Verwaltung Tiefbau	41
2200 Museum zu Allerheiligen	9	6310 Unterhalt Tiefbauten	41
2300 Bibliotheken	12	6320 Abwasserentsorgung	43
2400 Kultur	15	6330 Abfallentsorgung	43
2401 Kulturförderung	15	6400 Sport, Erholung, Grün	44
2402 Internationale Bachfeste	15	6410 Gärtnereibetrieb	47
2403 Konzert-Veranstaltungen Kirche St. Johann	15	6420 Friedhöfe	47
2410 Stadttheater	15	6500 Verwaltung Wald und Landschaft	49
		6510 Naturschutz, Erholungswald, PR für den Wald	49
		6520 Weingut	50
3 Finanzen und Personal	16	6530 Waldbewirtschaftung inkl. Unterhalt forstlicher Anlagen	50
3100 Zivilstandsamt des Kantons Schaffhausen	16	6540 Arbeiten für Dritte und andere Gemeinden	50
3110 Steuerverwaltung	16	6550 Nichtforstliche Einrichtungen	51
3120 Einwohnerkontrolle	17	6560 Investitionen in Waldbewirtschaftung und forstliche Anlagen	51
3130 Nachlassregelung	18	91 Holzschnitzelbetrieb	51
3140 Bestattungsamt	18		
3200 Zentralverwaltung	19	Betriebe	52
3300 Personaldienst	20	Städtische Werke	52
3301 Personalentwicklung	20	Verkehrsbetriebe	60
3302 Leistungen für Pensionierte	20		
3303 Gesamtstädtischer Personalaufwand/-ertrag	20	STIFTUNG IMPULS	67
4 Soziales und Sicherheit	21	KSD, Kanton und Stadt Schaffhausen Datenverarbeitung	71
4100 Soziales	21		
4110 Existenzsicherung	21		
4120 Quartier- und Jugendarbeit	22		
4130 Schulsozialarbeit	23		
4140 Soziales Wohnen Geissberg	24		
4150 Vormundschaftsbehörde	24		
4200 Feuerwehr	25		
4210 Verwaltungspolizei	26		
4220 Parkgebühren	26		
4230 Badeanstalten, Zeltplatz und Bootsliegplätze	26		
5 Bildung und Betreuung	29		
5100 Schulamt und Stadtschulrat	29		
5110 Schulen	29		
5120 Betrieb Schulanlagen	30		
5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten	30		
5200 Kinder- und Jugendbetreuung	31		
5201 Externe Kinder- und Jugendbetreuung	31		
5210 Kinderkrippe Lebensraum im Ringkengässchen	31		
5220 Kinderkrippe Forsthaus	31		
5230 Schülerhort Rosengasse	31		
5240 Städtische Tagesschule	31		
5250 Kinder- und Jugendheim	31		
5260 Schülerhort Emmersberg	31		
5300 Stationäre und ambulante Betreuung	31		
5310 Altersheim am Kirchhofplatz	32		
5321 Quartierdienstleistungszentrum Künzle-Heim	32		
5322 Spitex Künzleheim	32		
5330 Alterszentrum Breite	33		
5340 Spitex Region Schaffhausen	34		
5341 Mütter- und Väterberatung Kanton Schaffhausen	35		

1000 Wahlen und Abstimmungen

Im Berichtsjahr fanden statt:

a) Abstimmungen**11. März 2012**

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!»
Ja 8'026 Nein 5'082

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von
selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von
baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen
(Bauspar-Initiative)»
Ja 5'594 Nein 7'080

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«6 Wochen Ferien für alle»
Ja 4'885 Nein 8'698

Eidgenössische Volksabstimmung betreffend
Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele
zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegentwurf zur
Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des
Gemeinwohls»)
Ja 9'827 Nein 2'137

Eidgenössische Volksabstimmung betreffend Bundesgesetz
über die Buchpreisbindung (BuPG)
Ja 4'791 Nein 7'558

Kantonale Volksabstimmung über die Teilrevision des Schul-
gesetzes (Einführung geleiteter Schulen)
Ja 6'070 Nein 6'450

Städtische Volksabstimmung über die Standorterweiterung
der IWC Schaffhausen
Ja 10'745 Nein 2243

Städtische Volksabstimmung über den Rahmenkredit für
erneuerbare Energien
Ja 9'595 Nein 3'170

17. Juni 2012

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Eigene vier Wände dank Bausparen»
Ja 4'173 Nein 8'574

Eidgenössische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik
(Staatsverträge vors Volk!)»
Ja 3'841 Nein 8'861

Eidgenössische Volksabstimmung betreffend Änderung des
Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG)
(Managed Care)
Ja 3'358 Nein 9'403

Städtische Volksabstimmung über die Sanierung und
Aufwertung der Rhybadi
Ja 3'545 Nein 9'801

b) Wahlen**26. August 2012**

Wahl von fünf Mitgliedern des Regierungsrates

Wahl von fünf Mitgliedern des Stadtrates und Wahl des
Stadtpräsidenten

Gewählt wurden:

Thomas Feurer ÖBS
Peter Neukomm SP
Urs Hunziker FDP
Simon Stocker FDP
Raphael Rohner FDP

Als Stadtpräsident wiedergewählt wurde:

Thomas Feurer ÖBS

Als Präsidentin des Stadtschulrates wurde in stiller Wahl
wiedergewählt:

Katrin Huber Ott SP

23. September 2012

Wahl von sechs Mitgliedern des Stadtschulrates

Gewählt wurden:

Till Aders AL
Stefan Bruderer ÖBS
Mariano Fioretti SVP
Vreni Osterwalder SP
Manuela Roost Müller FDP
Nathalie Zumstein CVP

Wahl des Kantonsrates (28 Mitglieder für den Wahlkreis
Schaffhausen)

28. Oktober 2012

Wahl von 36 Mitgliedern des Grossen Stadtrates

25. November 2012

Eidgenössische Volksabstimmung über die Änderung des
Tierseuchengesetzes
Ja 7'731 Nein 2'908

Kantonale Volksabstimmung über die Volksinitiative für
bezahlbare Krankenkassenprämien (Prämienverbilligungs-
initiative)
Ja 6'764 Nein 4'923

Kantonale Volksabstimmung über die Totalrevision des
Gesundheitsgesetzes (Hauptvorlage)
Ja 10'547 Nein 1'292

Kantonale Volksabstimmung betreffend Gesetz über die
Änderung des Gesundheitsgesetzes (Variante)
Ja 3'551 Nein 8'143

1100 Grosser Stadtrat

Zusammensetzung des Büros des Grossen Stadtrates 2012

Präsident	Dr. Raphaël Rohner (FDP)
1. Vizepräsident	Daniel Schlatter (SP)
2. Vizepräsident	Georg Merz (OeBS)
Stimmenzählerin	Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)
Stimmenzähler	Beat Steinacher (SP)
Ratssekretärin	Gabriele Behring
Ratsweibel	Markus Brüttsch

Der Ratsbetrieb in Zahlen

Der Grosse Stadtrat kam zu 16 Ratssitzungen zusammen und
behandelte total 36 Geschäfte:

- 23 Sachgeschäfte, wovon deren 4 im vereinfachten Verfahren
- 8 Postulate (davon eine umgewandelte Motion)
- 1 Interpellation (umgewandeltes Postulat)
- 3 Volksmotionen
- 1 Vorlage des Büros (Änderung der GO)

Die Fachkommissionen Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit sowie Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport, aber auch die Geschäftsprüfungskommission und die Spezialkommissionen haben eine Vielzahl von Geschäften vorberaten und mit entsprechenden Empfehlungen zuhanden des Parlaments verabschiedet.

Rückschau des Ratspräsidenten auf das Jahr 2012

Per 1. Januar 2012 trat die neue Stadtverfassung in Kraft. Es war eine besondere Herausforderung für die Ratsmitglieder, die Fach- und Spezialkommissionen sowie für das Büro des Grossen Stadtrates, die Geschäfte gemäss neuer Kompetenzregelung zu beraten und zu verabschieden. Direkte Folge der Inkraftsetzung der neuen Stadtverfassung war eine Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrates mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten wie Regelung der Inpflichtnahme (Amtsgelübde), flexiblere Regelung der Zusammensetzung des Ratsbüros, Anpassung der Kommissionsregelung an die neue Stadtverfassung sowie Aufnahme der neuen Kompetenz zur Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Wahlbüros der Einwohnergemeinde Schaffhausen. Zukunftsweisende Projekte wie zum Beispiel die Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgießerei, der Masterplan Rheinufer/Gestaltung Freier Platz und Schifflande, die Standorterweiterung IWC Schaffhausen sowie der Ersatzbau Kulturgüterdepot Museum zu Allerheiligen mit Rechenzentrum KSD wurden vom Parlament verabschiedet. Viel zu diskutieren gab neben vielen anderen Geschäften das Thema Rahmenkredit für erneuerbare Energien, die Wohnraumentwicklung/Entwicklungspaket 1, die Frauenquote in der Chefetage der Stadtverwaltung sowie die Revision des Reglements über die Benützung der Bootsliegeplätze, damit mehr Personen den Zugang zu einem Bootsposten am Rhein ermöglicht werden kann. Elf engagierte Persönlichkeiten verlassen den Grossen Stadtrat auf Ende der Legislatur, darunter Ernst Spengler, der dem Rat seit 1990 angehörte. Die ehemaligen Grossstadträte Dr. Raphaël Rohner und Simon Stocken wechseln von der Exekutive in die Legislative.

Was wird uns das Jahr 2013 bringen?

Für die Zukunft der Stadt stimmen verschiedene Aspekte zuversichtlich, vor allem, wenn es der Stadt gelingt, die aufgegleiste Entwicklungsstrategie, die über ein moderates Bevölkerungswachstum und die Ansiedlung neuer Unternehmen eine Steigerung des Steuersubstrats erwirken soll, erfolgreich umzusetzen. Viele Signale sind positiv: Schaffhausen ist sehr gut aufgestellt, die Entwicklung der Stadt in den letzten drei Jahren macht Mut.

Der Stadtrat hat dem Parlament eine Vorlage zum Thema zukünftige Energie- und Klimaschutzpolitik überwiesen. Schaffhausen will das Energiesystem langfristig umbauen und aus der Kernenergie aussteigen. Bis 2080 wird die Reduktion des durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauchs auf 2000-Watt-Dauerleistung pro Einwohnerin und Einwohner angestrebt.

Mit der Verabschiedung der Zonenplanänderungen «Zukunft Stadtleben» ist ein weiterer Meilenstein für verdichtetes Bauen erreicht. Die Bevölkerung und die Wirtschaft der Stadt Schaffhausen sollen sich kontinuierlich weiter entwickeln können. Die geplanten Zonenplanänderungen dienen dazu, die für den Wohnungsbau geeigneten Flächen möglichst effizient zu nutzen.

Erlassungssammlung

Folgende Reglemente, Verordnungen und Richtlinien wurden vom Grossen Stadtrat, Stadtrat der von zuständigen Kommissionen erlassen oder geändert:

Überarbeitet:

- 121.1** Verordnung über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates vom 19. August 2008
- 125.1** Einbürgerungsverordnung der Stadt Schaffhausen vom 4. April 2000
- 200.4** Weisung über den Gebrauch von Papier in der Stadtverwaltung vom 24. Januar 2012
- 210.1** Reglement der Stadt Schaffhausen über die Aktenablage und Archivierung (Archivreglement) vom 14. Mai 2012
- 311.3** Reglement über die Arbeitsverhältnisse des Personals der Stadt Schaffhausen (Personalreglement) vom 10. Januar 2006/1. Oktober 2007
- 312.1** Reglement über die Jahresarbeitszeit in der Stadtverwaltung Schaffhausen vom 6. Oktober 2009
- 312.6** Reglement über die Ausrichtung einer Übergangsrente bei vorzeitigem Übertritt oder bei vorzeitiger Versetzung in den Ruhestand (Übergangsrentenreglement) vom 12. April 2011
- 400.3** Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund (gesteigerter Gemeingebrauch) vom 18. April 1967
- 570.1** Friedhof und Bestattungsreglement der Stadt Schaffhausen vom 14. Juni 2011
- 570.2** Reglement über die Gebühren des Bestattungsamtes und der Friedhöfe der Stadt Schaffhausen vom 14. Juni 2011
- 700.4** Richtlinien zur Vergabe von Grundstücken der Stadt Schaffhausen im Baurecht vom 18. September 2012
- 725.1** Verordnung über die Beiträge der Grundeigentümer an öffentlichen Verkehrsanlagen, Kanalisationen und Wasserleitungen (Beitragsverordnung) vom 29. November 1983
- 800.1** Reglement über die Organisation der Sozialhilfekommision und des Amtes für Sozialhilfe vom 21. Oktober 1997
- 835.1** Reglement für die städtischen Altersheime vom 29. November 2005
- 835.2** Taxordnung für das Altersheim am Kirchhofplatz vom 18. September 2012
- 835.3** Taxordnung für Huus Emmersberg vom 18. September 2012
- 835.4** Taxordnung für das Alterszentrum Breite Haus Steig und Haus Wiesli vom 18. September 2012
- 835.5** Taxordnung für die Alterssiedlungen Ost und West des Künzle-Heims vom 18. September 2012
- 835.6** Taxordnung für das Quartierdienstleistungszentrum Künzle-Heim vom 18. September 2012
- 840.0** Reglement über Kostenbeiträge an Spitexleistungen für die Spitex Region Schaffhausen vom 20. Dezember 2011

- 850.1** Taxordnung für das Kinder- und Jugendheim vom 28. Februar 2012
- 905.6** Beschluss des Grossen Stadtrates über die Beteiligung an der kantonalen Aktion zur Erneuerung bestehender Wohnungen vom 24. November 1984
- 7000.1** Verordnung über die Organisation und Geschäftsführung der Städtischen Werke vom 21. Februar 2006
- 7100.2** Reglement über die Gasabgabe und die Betriebsanlagen
- 7100.3** Erdgas Tarif, gültig ab 1. Juli 2012
- 7400.0** Organisationsverordnung vom 24. März 1992
- 7400.11** Preistabelle der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vom 5. Juli 2012
- 7400.5** Reglement über die Zulagen bei den Verkehrsbetrieben Schaffhausen vom 9. Dezember 2009
- Neu:**
- 210.11** Weisungen des Stadtrates über die Aktenführung in der Verwaltung der Stadt Schaffhausen vom 14. Mai 2012
- 210.2** Gebührenordnung für das Stadtarchiv Schaffhausen vom 14. Mai 2012
- 210.3** Haus- und Benutzungsordnung für das Stadtarchiv Schaffhausen vom 14. Mai 2012
- 5100.1** Reglement über den Fonds für Projekte für die Spitex Region Schaffhausen vom 19. Juni 2012
- Aufgehoben:**
- 100.2** Ausführungsbestimmungen für die stille Wahl der Stimmenzähler der Einwohnergemeinde Schaffhausen vom 14. September 1960
- 4600.2** Reglement über den Fonds für das Theater vom 13. Juli 2010

2100 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei führte das Protokoll der Verhandlungen des Stadtrates (61 Sitzungen) und in zahlreichen Kommissionen. Im Berichtsjahr wurden Protokollauszüge von insgesamt 664 (664) Stadtratsbeschlüssen ausgefertigt. Die Zahl der Beglaubigungen belief sich auf rund 2'040 (1'920).

Bei der Stadtkanzlei gingen im Berichtsjahr 93 (100) neue Einbürgerungsgesuche ein. Es fanden insgesamt zwei Bürgerratssitzungen statt. Der Stadtrat leitete im Berichtsjahr wieder zahlreiche Vorstellungsgespräche mit Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerbern.

Auf Antrag des Stadtrates hatte der Bürgerrat im Berichtsjahr 36 (81) Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren zu prüfen. Bei 35 Gesuchen konnte der Bürgerrat das Stadtbürgerrecht erteilen, jeweils unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen. Ein Gesuch wurde zurückgestellt, weil gewisse Auflagen zu erfüllen waren.

Der Stadtrat konnte im vereinfachten Verfahren bei 22 (55) Gesuchen das Stadt- und Kantonsbürgerrecht erteilen.

Gesamthaft wurden insgesamt 57 (135) Gesuche um Erteilung des Stadtbürgerrechtes bewilligt.

Im Jahr 2012 fanden an sechs Wochenenden Wahlen oder Abstimmungen statt. Auf städtischer Ebene wurden die Vorlagen für die Standorterweiterung IWC und den Rahmenkredit für erneuerbare Energien angenommen, während die Sanierung und Aufwertung der Rhybadi in der Referendumsabstimmung abgelehnt wurde.

Die kantonalen und städtischen Gesamterneuerungswahlen konnten aufgrund der neuen Stadtverfassung erstmals mit einem gestrafften Zeitplan an drei (früher vier) Wochenenden durchgeführt werden. Bei der Erneuerungswahl des Stadtrates wurde dabei eine Nachzählung nötig, da die Differenz zwischen den Ergebnissen zweier Kandidaten weniger als 0,3 Prozent der abgegebenen Stimmen betrug. Bei den Kantonsratswahlen 2012 wurden die Wahlzettel aufgrund der positiven Erfahrungen anlässlich der Nationalratswahlen 2011 erstmals gesamtkantonal elektronisch erfasst. Die Stadtkanzlei übernahm diese Aufgabe im Auftragsverhältnis für alle Wahlkreise des Kantons. Wie schon bei den Nationalratswahlen 2011 führte dies zu einer deutlichen Beschleunigung der Resultatermittlung. Das Endergebnis für den ganzen Kanton konnte so bereits um 18.45 Uhr veröffentlicht werden. Eine weitere Neuerung stellte der erstmalige Einsatz der EDV-Erfassung bei einer Majorzwahl anlässlich der Wahl des Stadtschulrates dar.

Eine wichtige Neuerung in personeller Hinsicht stellte die Schaffung der Stabsstelle Information dar. Sie bringt eine Verstärkung der Kapazitäten der Stadtkanzlei im immer wichtiger werdenden Bereich der externen und internen Kommunikation. Die mit einem 50%-Pensum dotierte Stelle konnte auf Juni 2012 besetzt werden. Die neue Stelle konnte durch die Aufhebung einer befristeten Stelle im Rechtsdienst im Rahmen der bisherigen Stellendotation der Stadtkanzlei realisiert werden.

Im Laufe des Jahres wirkten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtkanzlei aktiv bei der Organisation und Durchführung verschiedener Anlässe mit, darunter das Bachfest 2012, das mit einem neuen Konzept auf ein sehr gutes Echo stiess.

Die Rechtsberatung des Stadtrates umfasste im Berichtsjahr neben zahlreichen Beratungen, der Anpassung und Überarbeitung von städtischen Erlassen, die Vorbereitung von Stadtratsentscheiden, Verträgen, Vorlagen und Rechtsschriften in Rekurs- und Beschwerdeverfahren. Mit der Vorlage zur Entflechtung der Eigentumsverhältnisse beim

Künzle-Heim konnte eine für die Stiftung Künzle-Heim wie auch für die Stadt vorteilhafte Regelung für das künftige Zusammenwirken von Stiftung und Stadt gefunden werden. Das beantragte Baurecht der Stiftung an die Stadt wurde nach Abschluss des Berichtsjahres im Januar 2013 vom Grossen Stadtrat im vereinfachten Verfahren einstimmig gutgeheissen. In der Rechtsberatung Bau und Umwelt war 2012 insbesondere die weitere Begleitung der umfangreichen Vorlagen zur Standorterweiterung IWC und zur Wohnraumentwicklung («Zukunft Stadtleben») anspruchsvoll und zeitintensiv. Daneben erforderte die hohe Anzahl von Baugesuchen einen erhöhten Einsatz auch im juristischen Bereich.

Das Jahr 2012 war das letzte Jahr, in dem die Zuständigkeit für das Vormundchaftswesen bei den Gemeinden lag. Neben den laufenden Geschäften waren daher in Zusammenarbeit mit dem federführenden Referat für Soziales und Sicherheit die Vorbereitungen für die Übergabe der Vormundchaftsdossiers an die neue kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und der Aufbau der neuen regionalen Berufsbeistandschaft Schaffhausen juristisch zu begleiten. Die Stadt Schaffhausen übernimmt im Rahmen eines Leistungsvertrages die Berufsbeistandschaften auch für die Gemeinden Barga, Büttenhardt, Lohn, Merishausen und Stetten.

Für den Kläranlageverband stand neben der generellen Verbandstätigkeit auch 2012 weiterhin die submissionsrechtliche und vertragliche Rechtsberatung für die Erneuerung der KBA Hard im Vordergrund.

Zahlreiche weitere Stabsaufgaben für den Stadtrat und die Betreuung der städtischen Erlassensammlung rundeten die Generalistentätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rechtsdienstes ab.

2110 Stadtarchiv

1. Archivalienzugänge:

Verwaltungsablieferungen: 51 Eingänge = ca. 160 Laufmeter. Akten (Vorjahr 43 Eingänge 200 Laufmeter).

Wichtige Ablieferungen:

- Schule
- Sozialhilfe
- Bürgerrat
- Baureferat

Zugänge von Privaten: 65 Eingänge = ca. 18 Laufmeter (Vorjahr: 59 Eingänge = ca. 25 Laufmeter) Akten und Unterlagen

Wichtige private Zugänge:

- Verein Friedeck
- Ankauf der Fotosammlung Foto Gross, St. Gallen

2. Erschliessung:

Insgesamt wurden 44 Laufmeter (Vorjahr: 76.5 Laufmeter) Akten erschlossen. Dabei macht das Finanzreferat mit rund 12 Laufmetern einen grossen Teil aus. Ausserhalb der Verwaltungsakten lag der Schwerpunkt der Erschliessungen 2012 bei der Erfassung der historischen Pläne und Urkunden. Insgesamt sind von den Archivmitarbeitern rund 11'500 (Vorjahr rund 43'000) Archiveinheiten verzeichnet worden. Der Unterschied des Erschliessungsvolumens gegenüber dem Vorjahr ist damit zu erklären, dass zahlreiche grosse Bestände ungeordnet waren und erst in eine sinnvolle Systematik gebracht werden mussten.

3. Vorarchivische Betreuung

Am 14. Mai 2012 ist das neue Archivreglement vom Stadtrat in Kraft gesetzt worden. Zusammen mit den Weisungen des Stadtrates über die Aktenführung in der Verwaltung der Stadt Schaffhausen ist ein wichtiges Instrument entstanden, die Aktenflut in der Verwaltung zu kanalisieren und rechtzeitig zu

stoppen. Das Archiv der Stadt hat Ende des Jahres mittlerweile einen Umfang von gut 3'300 Metern Akten erreicht. Akten sind aufzubewahren, wenn sie eine wichtige historische Aussage enthalten oder der rechtlichen Beweiskraft dienen (z. B. Verträge). Um die geregelte Übergabe von Akten der verschiedenen Abteilungen der städtischen Verwaltung an das Stadtarchiv zu gewährleisten, wurden auch dieses Jahr mit mehreren Dienststellen Gespräche über künftige Aktenablieferungen geführt. Darunter vor allem die Referatssekretariate, die in der Regel die Angelpunkte der städtischen Registratur bilden. Zur vorarchivischen Betreuung zählt auch die Schulung und Sensibilisierung von Verwaltungsangestellten für den Umgang mit Akten und Unterlagen und die Archivierung. Ausser den Verwaltungsabteilungen machten zahlreiche private Zuträger und verschiedene Vereine und Verbände vom vorarchivischen Beratungsangebot des Stadtarchivs Gebrauch.

4. Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Lesesaal des Stadtarchivs wurde im Berichtsjahr von 960 Personen aufgesucht. Knapp 300 schriftliche Anfragen, die Recherchen verlangten, wurden beantwortet. Die Archivadatenbank, die mittlerweile über 160'000 Datensätze (Dossiers mit Inhaltsangaben) verfügt und in vereinfachter Form im Internet abrufbar ist, wird täglich im Durchschnitt 5'000 mal besucht und bietet eine gute Möglichkeit für unsere Benutzerinnen und Benutzer, sich auf einen Archivbesuch optimal vorzubereiten. Die Seiten des Stadtarchivs im Internet werden zurzeit vollständig überarbeitet. Ein wesentlicher Schritt hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit wurde mit zwei Digitalisierungsprojekten verwirklicht. Einerseits wurden alle Urkunden mit einer hochauflösenden Kamera vor- und rückseitig digitalisiert. Im Internet können diese wichtigen Zeugnisse der Vergangenheit (rund 1000 Stück) in guter Auflösung heruntergeladen werden. Ein zweites Digitalisierungsprojekt steht kurz vor dem Abschluss. 11'000 historische Pläne und Karten der Stadt Schaffhausen und Pläne der historischen Besitztümer des städtischen Spitals wurden nach wissenschaftlichen Methoden erfasst und ebenfalls digitalisiert. Diese Dokumente geben einerseits Auskunft über die detaillierte Siedlungsentwicklung aber auch über zahlreiche Fragen der Flurnamenforschung und der Häusergeschichte. Rund 60'000 Bilder sind heute abrufbar und können beim Stadtarchiv in besserer Auflösung bestellt werden. Die beiden grössten Fotobestände – jener der Gebrüder Bühler und jener von Sonja und Max Baumann – stellen für die Zeit seit Ende der 1950er-Jahre (Bühler), bzw. seit 1967 (Baumann) bis heute ein eigentliches fotografisches Gedächtnis der Region dar. Sie dokumentieren alle bedeutenden und zahlreiche kleinere Ereignisse, Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Gesellschaft und Sport, aber auch die wichtigsten Veränderungen der Bausubstanz und der Infrastruktur umfassend und in professioneller Qualität. Das Projekt Pressefotografie steht kurz vor dem Abschluss und ist in seiner Art in Europa einzigartig.

Neben der Beantwortung verschiedenster historischer und genealogischer Anfragen hat die aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Information des Publikums über die Bestände und Dienstleistungsangebote des Stadtarchivs einen hohen Stellenwert. Der Schweizerische Archivtag zum Thema «Stadtentwicklung» hat zahlreiche Besucherinnen und Besucher in das Stadtarchiv gelockt. Regelmässig erscheinen die Artikel «Fundstücke aus dem Stadtarchiv» im Schaffhauser Magazin. Aktive Vermittlung von Archivgut bieten auch die vom Archiv angebotenen Führungen. In mehreren Veranstaltungen wurden Privaten und Schülern unterschiedlicher Altersgruppen anhand von authentischen Dokumenten die Stadtgeschichte und die Arbeit mit historischen Quellen nähergebracht. Vorträge des Stadtarchivars sowie Artikel in verschiedenen Printmedien bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Bereichs «Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit». Besonders

hervorzuheben ist der Vortrag des Stadtarchivars an der Volkshochschule Klettgau mit dem Titel «Adel und Burgen im Klettgau».

5. Personelles

Anfang August hat Frau Anne-Chantal Zimmermann ihre Arbeit im Stadtarchiv aufgenommen. Sie ersetzt die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Anita Brunswiler und Inge Treier, die Ende Juni in Pension gingen. Mitte Jahr hat Mathias Pfister sein zweites Lehrjahr als I+D-Fachmann im Stadtarchiv begonnen. Er löste Nadja Meyer ab, die in der Stadtbibliothek ihre Lehre im dritten Lehrjahr fortsetzt.

2120 Controlling und Organisation

Gemäss Leistungsauftrag unterstützt C&O den Stadtrat sowie die Bereiche bei strategischen Themen, Mehrjahresplanung, Erarbeitung von Vorlagen sowie bei betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragestellungen.

Schwerpunkte waren im Jahr 2012:

- Leitung des Projektes zur Bereitstellung der Grundlagen für den Stadtrat zur Anpassung der Organisationsstrukturen für 2013 (Stadtratspensen 5 x 70 Prozent)
- Ausbreitung der Geschäftsverwaltungsapplikation (AXIOMA) auf die Referatssekretariate mit weiteren Verbesserungen bei den Prozessen Stadtratsgeschäfte und Geschäftskontrolle
- Projektleitung und Unterstützung bei der Verbesserung von Abläufen
- Bilanz der Legislaturschwerpunkte 2009 - 2012
- Erstellung des Finanzplanes 2013 - 2016
- Durchführung der zwei Umsetzungskontrollen der systematisierten Leistungsanalyse (SLA) für die beiden Massnahmenpakete
- Periodische finanzielle Soll-Ist-Vergleiche und Analysen
- Aufgaben im Rahmen der Stiftungsaufsicht

Die Mitarbeit in drei Baukommissionen, die Vertretung der Stadt im Wärmeverbund Herrenacker, im Sonderschulrat der Schaffhauser Sonderschulen, der Fachkommission der KSD und im E-Government-Kernteam waren weitere Tätigkeiten.

2200 Museum zu Allerheiligen

Schwerpunkte des Berichtsjahres / Personelles 2012 war für das Museum zu Allerheiligen ein Jahr der Herausforderung. Die drei Mitarbeitenden der Kunstabteilung verliessen auf eigenen Wunsch Ende April das Haus. Grund dafür war, dass sie sich mit der Doppel-Strategie der Direktion nicht identifizieren konnten. Einerseits haben Ausstellungen zur Gegenwartskunst ohne Besucherquotendruck wie bisher ihren Platz. Andererseits werden aber auch Ausstellungen mit grossem Besucherpotential stattfinden. Im Mehrspartenhaus sollen alle Abteilungen Gelegenheit bekommen, sich prominent zu präsentieren.

Das Ausstellungsprogramm zur Gegenwartskunst wurde von der Kunstabteilung in korrekter Weise vorbereitet, die Gilles Rotzetter-Ausstellung produziert und die Valentin Hauri-Ausstellung soweit in die Wege geleitet, dass sie von Gastkurator Oliver Kielmayer mit gutem Gelingen durchgeführt werden konnte.

Die in der Kunstabteilung entstandene Lücke konnte dank Sondereinsatz der stellvertretenden Direktorin Hortensia von Roda überbrückt werden. Zusammen mit dem Direktor hat sie die Sonderausstellung «Hodler, Dix, Vallotton – 25 Jahre Sturzenegger-Stiftung» kuratiert. Die Schau führte die grossen Verdienste der Stiftung vor Augen. Sie zeigte auch die Kennerschaft und den Sachverstand, mit dem die Kuratorinnen Tina Grütter und Hortensia von Roda sowie der Kurator Markus Stegmann in den vergangenen 25 Jahren die Sammlung ausgebaut haben.

Für die kommenden Jahre wird die Kunstabteilung umstrukturiert. Hortensia von Roda, welche bisher von der Sturzenegger-Stiftung auch für die Betreuung der Grafik-Sammlung bereitgestellt worden ist, beschränkt sich künftig auf die Geschäftsführung und Kuratierung der Sturzenegger-Stiftung. Gleichzeitig hat sie auf Jahresende 2012 auch das Amt als stellvertretende Direktorin abgegeben. Ab 2013 wird die Kunstabteilung von zwei Kuratoren geführt. Aus zahlreichen Bewerbungen wurden Lynn Kost als Kurator für Gegenwartskunst und Matthias Fischer als Sammlungskurator gewählt. Neuer stellvertretender Direktor wird ab 2013 Urs Weibel, Kurator der naturhistorischen Sammlung.

Eine grosse Herausforderung war die Vollendung der Dauerausstellung zur regionalen Archäologie. Markus Höneisen, Valentin Homberger und Kurt Zubler haben dazu ein herausragendes Konzept erarbeitet, das vom Szenografie-Atelier Anex und Roth, Basel, spannend und ansprechend umgesetzt und gestaltet worden ist. Erwähnenswert sind die zauberhaften Siedlungs-Modelle von Hans Bendel. Neben vielen externen Auftragnehmern war der technische Dienst mit Bauleitung, der Direktor mit der Medienproduktion gefordert.

Eine grosse Aufgabe stellte sich auch mit den Umzugsvorbereitungen für das historische Depot und dem Depotneubau am Ebnatring (siehe unten).

Unter den gegebenen Umständen musste die Eröffnung der Ebnöther-Sammlung (Mesopotamien und Mittelmeerkulturen sowie Präkolumbische Kulturen) um einige Monate auf April 2013 verschoben werden. Gleichzeitig fand die Ausstellungsplanung für die kommenden Jahre statt. Das Museum ist gut vorbereitet und darf künftig mit wachsenden Besucherzahlen rechnen.

Ausstellungen

- Leben in der Zunft. 600 Jahre Schaffhauser Zunftverfassung 1411–2011, 15. Mai 2011 bis 8. Januar 2012
- Augenblicksfotografien. Geschichten durch das Objektiv, 17. Juli 2011 bis 20. Januar 2012
- Sonnenhut und Engelwurz. Heilen, Lieben und Morden mit Pflanzen, 21. August 2011 bis 4. März 2012
- Mythos und Wirklichkeit. Bildzyklen aus den Beständen der Graphischen Sammlung von der Renaissance bis zur Gegenwart, 17. September 2011 bis 29. April 2012
- ERNTE 11. Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden, 11. Dezember 2011 bis 22. Januar 2012
- Corsin Fontana. Painted Proofs, 19. Februar bis 27. Mai 2012
- Gilles Rotzetter. Crossing Fire, 4. März bis 29. April 2012
- Von der Steinzeit zu den Römern. Neue Dauerausstellung zur Archäologie der Region, ab 10. März 2012
- Schaffhausen für Anfänger. Ein kulturhistorisches ABC, 17. Mai 2012 bis 10. Februar 2013
- Hodler, Dix, Vallotton. 25 Jahre Sturzenegger-Stiftung, 21. Juni 2012 bis 6. Januar 2013
- Valentin Hauri. No place but the one, 18. November 2012 bis 27. Januar 2013

Besucherstatistik

Im Berichtsjahr 2012 durfte das Museum zu Allerheiligen mit 32'403 Personen einen Anstieg der Besucherzahl von 29.6 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die wieder eröffnete archäologische Abteilung brachte viele Schulklassen ins Museum.

Eine exakte Analyse der Besuchergruppen ist mit einheitlichem Eintrittspreis nicht möglich. Ein grosser Besucheranteil kam aber offensichtlich wegen der neuen Archäologie und der Ausstellung «Hodler, Dix, Vallotton» ins Haus.

Für Empfang und Aufsichten wurde deutlich erkennbar, dass Gäste aus der ganzen Schweiz und dem süddeutschen Raum angereist waren. Viele kamen nach eigener Aussage zum ersten Mal nach Schaffhausen und staunten über die reizvolle Stadt.

Auch die Museumsnacht erzielte mit 1756 Besucherinnen und Besuchern einen Anstieg von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

	Einzelbesucher	Schulen	Total
Januar	1992	261	2253
Februar	1650	43	1693
März	3651	406	4057
April	2091	297	2388
Mai	1637	444	2081
Juni	1904	687	2591
Juli	2630	129	2759
August	1920	139	2059
September	3749	522	4271
Oktober	2291	126	2417
November	2475	302	2777
Dezember	2869	188	3057
Total	28 859	3544	32 403
Vorjahr 2011	21 528	3461	24 989

Museum Stemmler

Anzahl Besucher: 2402
Vorjahr 2011: 2355

Projekte und Tätigkeiten

Besucherservice / Museumspädagogik

Das stärkere Besucheraufkommen und die vielen gebuchten Führungen belebten das Haus. Der durchaus willkommene Mehraufwand wurde vom Besucherdienst mit Engagement bestens bewältigt. Anlässlich des Weihnachtsmarktes, der erstmals im Klosterareal durchgeführt wurde, bot das Museum einen vergrösserten Cafébetrieb im Vortragssaal an. Zur grossen Freude des Teams vom Besucherservice wurde der Mehreinsatz mit sehr regem Zuspruch belohnt. Die vielen Schulklassen benutzten beim Besuch der wieder eröffneten archäologischen Abteilung gerne auch die von der Museumspädagogik angebotenen Workshops.

Archäologische Abteilung

- Einrichten der neuen archäologischen Dauerausstellung «Von der Steinzeit zu den Römern». Eröffnung am Freitag, 9. März 2012 mit Vernissage im Münster
- Eröffnungswochenende zur neuen archäologischen Dauerausstellung am Samstag/Sonntag, 10./11. März 2012 mit Führungen, Kinderprogramm und römischem Legionärslager im Pfalzhof
- Div. Führungen für Fachgruppen und Tagungen; Betreuung von Studenten und Fachspezialisten im Zusammenhang mit Ausstellung, wissenschaftlichen Bearbeitungen und Materialrecherchen
- Führungen Museumsnacht (Modelle zur frühen Siedlungsgeschichte); Führung Sommerbegegnung des Museumsvereins (Modell Thayngen-Weier)
- Leihgaben zu Sonderausstellungen in Schleithelm (Wanderausstellung Römerstrasse Neckar-Alb-Aare), Unteruhldingen (Das Erbe der Pfahlbauer – Faszination Weltkulturerbe) und Frauenfeld (Frühmittelalter am Bodensee)
- Aktualisierung der Datenbank der Kantonsarchäologie mit den im Museum zu Allerheiligen neu ausgestellten Funden

Sammlung Ebnöther

- Planung und Vorbereitung der neuen Dauerausstellung *Antike Hochkulturen* sowie Abbau der bisherigen Dauerausstellung *Vom Toten Meer zum Stillen Ozean* im Kammgarnegebäude
- Leihgaben: nach Cleveland an die Ausstellung *Wari – Lords of the Ancient Andes* und nach Stuttgart an die Schau *Die Welt der Kelten*

- Führungen, Gespräche und Vorträge zu spezifischen Themen der Sammlung sowie Durchführung einer Lesereihe zum Thema *Satirisches aus der Antike*

Historische Abteilung

- Im Januar des Berichtsjahres Ende der grossen Schau «Leben in der Zunft. 600 Jahre Schaffhauser Zunftverfassung 1411–2011» sowie der Kabinettpräsentation «Augenblicksfotografien. Geschichten durch das Objektiv» (beide seit 2011). Im Mai Eröffnung der Sonderausstellung «Schaffhausen für Anfänger. Ein kulturhistorisches ABC» im Sammlungskabinett
- Beantwortung von Anfragen und Unterstützung mehrerer Forschungsvorhaben, zahlreiche Ausstellungsführungen
- Publikationen des Kurators Daniel Grütter: Artikel über die Schaffhauser Stadtansichten im Rahmen des Nationalfondsprojektes «Die Ikonographie der Schweizer Stadt. 15.–19. Jahrhundert»; Beitrag «Vom Kloster zum Musentempel» in der Zeitschrift Schaffhauser Magazin 3/2012, S. 51
- Teilnahme des Kurators als Vertreter des Museums an den Vorstandssitzungen des Museumsvereins Schaffhausen, des Historischen Vereins des Kantons Schaffhausens sowie des Vereins «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.»
- Leihgaben aus der Abteilung in folgenden acht Sonderausstellungen: «Neues Ziel! Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit» (Museum im Zeughaus, Schaffhausen), «Industriekultur in der Ostschweiz» (Stahlgiesserei Schaffhausen, Rathaus St. Gallen, Seemuseum Kreuzlingen), «Von Menschen und Maschinen» (Museum Schiff Laufenburg), «Scaphusia» (Restaurant Falken Schaffhausen), «Wenn der Kaiser stirbt» (Kloster und Kaiserpfalz Memleben), «Augenschmaus und Gaumenfreude. Historische Gebäckmodel aus der Region» (Museum Altes Rathaus, Villingen-Schwenningen), sowie «Sonnenhut und Engelwurz. Heilen, Lieben und Morden mit Pflanzen» und «Hodler, Dix, Vallotton. 25 Jahre Sturzenegger-Stiftung», beide im eigenen Haus
- Prüfung und Bearbeitung von Kauf- und Schenkungsanträgen aus dem In- und Ausland. Im Berichtsjahr konnten 68 Neueingänge in die Sammlung verzeichnet werden.
- Besonderen Aufwand bedeutete die Vorbereitung für den Umzug des Depots aus dem 3. OG der Kammgarn ins Industriegebiet Ebnat. Im Zuge dieser Arbeiten wurden insgesamt 3865 Objekte nachinventarisiert.

Kunstabteilung

- Austritt von Dr. Markus Stegmann, Kurator der Kunstabteilung, per Ende April 2012 auf eigenen Wunsch. Leiterin a.i. der Abteilung ab Mai 2012 bis Ende 2012: Dr. Hortensia von Roda
- Ausstellungen: Gilles Rotzetter. Crossing Fire (Markus Stegmann, Mark Munter, Sarah Merten); Valentin Hauri, No place but the one (kuratiert von Oliver Kielmayer). Mit dieser Ausstellung wurde der grosse Wechselausstellungsbereich im Kammgarngebäude erstmals bespielt.
- Führungen in den Ausstellungen sowie Inventarisierung der Neuzugänge

Naturhistorische Abteilung

- Die Sonderausstellung: «Sonnenhut und Engelwurz. Heilen, Lieben und Morden mit Pflanzen» dauerte bis zum 4. März 2012. Eine Veranstaltung zu historischen und neuen Kräuterbüchern zusammen mit der Stadtbibliothek war gut besucht.

- Veranstaltungen: Zur Förderung der Artenkenntnis wurde ein Einführungskurs in die Bestimmung der einheimischen Libellen durchgeführt. – Wiederum besuchten rund 50 Personen die ornithologischen Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene, die zusammen mit dem Turdus durchgeführt werden (je 5 Theorieabende und Exkursionen). – Gemeinsam mit der Stadtgärtnerei fand eine Wildrosen-Veranstaltung statt, und zusammen mit Hortensia von Roda (Leiterin a.i. der Kunstabteilung) eine Führung durch die Sonderausstellung «Hodler, Dix, Vallotton».
- Die Sammlungsbewirtschaftung, insbesondere die Arbeiten an der geologischen Sammlung von F. Schalch wurden von den ehrenamtlich Mitarbeitenden Susi Demmerle und Brigitte und Hansjakob Schaeppi weitergeführt, temporär unterstützt durch Dr. Jasmina Hugi (Praktikantin) und Dominique Fuchs (Zivildienstleistender).

Museum Stemmler

- Wieder kann ein Besucherzuwachs gemeldet werden (+2 Prozent, total 2402 Besuchende, davon 40 Prozent Kinder und Jugendliche).
- Führungen: speziell zu erwähnen sind die Familienführung Ei-Ei-Ei mit Museumspädagogin Maya Demmerle sowie die ornithologischen Highlights mit Urs Weibel und Stephan Trösch, wobei aktuelle Vogelbeobachtungen den Aufzeichnungen von Carl Stemmler gegenübergestellt wurden.
- Aus dem Nachlass Stemmler wurden zahlreiche Ordner mit Korrespondenz übergeben.
- Auch dieses Jahr wurden verschiedene Präparate vom Präparator Marcel Nyffenegger, Feuerthalen, restauriert.

Betrieb und Technik

- Die Arbeiten für die neue Archäologische Abteilung beanspruchten bis zur erfolgreichen Eröffnung das ganze Team.
- Depot-Neubau und Umzug aus der Kammgarn: Interessenvertretung des Museums bei Planung und Bau des neuen Kulturgüterdepots im Ebnat, Zusammenarbeit mit Projektleitung PrevArt GmbH, J. Huber für den Umzug des Sammlungsdepots im 3. Kammgarn-Obergeschoss, Räumung des Betriebsmaterialdepots in der Kammgarn, Sicherheitsmassnahmen und Baustellenprovisorien für den Abbruch und Neubau der Liftanlage im Kammgarngebäude
- Sammlung Ebnöther: Abbau der Ausstellungsinfrastruktur der Sammlung in der Kammgarn, Einrichtungsarbeiten für die neue Dauerausstellung Sammlung Ebnöther in den ehemaligen Sonderausstellungsräumen im Erdgeschoss
- Auf- und Abbau der Wechselausstellungen
- Unterhaltsarbeiten an den Dauerausstellungen sowie an der umfangreichen Haustechnik

Konservierung und Restaurierung

- Schwerpunkte: Objekteinrichtung der archäologischen Dauerausstellung. Rückbau der Sammlung Ebnöther in der Kammgarn. Restaurierungen an den Exponaten für die neuen Dauerausstellung Sammlung Ebnöther.
- Mitarbeit in restauratorischen Belangen für den Umzug der Sammlungsdepots in der Kammgarn.
- Betreuung und Begleitung wichtiger und fragiler Ausleihen als Kurier.

Leihwesen und Registratur, Informatik

- Leihverkehr mit Institutionen im In- und Ausland, bedeutende Leihgaben gingen u.a. an: Galeries nationales du Grand Palais, Paris; Cleveland USA; Kunstmuseum Solothurn; Musée d'Art moderne et contemporain, Strasbourg; Zentrum Paul Klee, Bern; Bucerius Kunst Forum, Hamburg; Gemeinde Amden SG; Altes Rathaus Villingen-Schwenningen.
- Aufarbeiten von Altbeständen

Bibliothek

- Seit 1. Juli 2012 wird die Bibliothek von der Registrarin Ariane Dannacher betreut.
- Erfassung von neuen Titeln und Aufarbeiten der hauseigenen Publikationen, Zusammenführen verschiedener Altbestände und Abgleich mit bereits erfassten Titeln. Ausserdem wurde die Vollständigkeit der Belegexemplare kontrolliert und mit fehlenden Exemplaren ergänzt.

Wichtige Neuerwerbungen**Stadt Schaffhausen / Museum zu Allerheiligen**

Historische Abteilung: Die Stadt erwarb 22 Objekte. Vom städtischen Hochbauamt wurden zwei Tresore und eine Rechenmaschine aus dem Haus zur Wasserquelle überwiesen. Die Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen übergab dem Museum ein Werbeposter für die Rheinfallbeleuchtung (um 1900) als Dauerleihgabe.

Sturzenegger-Stiftung (Auswahl)

Katharina Bürgin: Blasentang, 2012 (Zeichnung); Carlo Domeniconi: ein bemalter Malkasten, 2012 (Öl) mit vier Leporellos, 2012 (Tusche, Stempelfarben), zwei Janusköpfe, 2012 (Acryl/Hinterglas); Corsin Fontana: Oval- und Kreiskonstellationen, 1996 (zwei Lithografien), o.T., 2011 (zwei Überdrucke Holzschnitt, Offsetfarbe), Brenneisenbild, 1975 (Brenneisen, Kaliumpermanganat), structure, 2006 (Holzschnitt); Katrin Rippmann: sieben Zeichnungen, 1999–2003 (Farbstift), ein Hexenbuch, 2000/2001 (Aquarell), ein Pferdeskulptur, 2012 (Bronze); Didier Rittener: Forêt Brume III, 2011 (Transfer auf Papier); Beatrix Schären: 49 Werke auf Papier, 1975–2011 (verschiedene Techniken); Christoph Schreiber: o.T., 2007 (Pigmentdruck auf Büttenpapier); Richard Tisserand: 18 Ansichten von Paris, 2005/2006 (Acryl auf Glas)

Kunstverein Schaffhausen

Tobias Mattern: Lochmaddy, 2012 (Öl/Lw.); Milk & Wodka (Remo Keller, Roman Maeder): In Dog we trust, 2012 (Acryl/Papier), Queen Kong, 2012 (Acryl/Papier); Silvio Vanzella: Die Geissen sind zurück (2 Arbeiten), 2012 (Eitempera)

Kanton Schaffhausen

Richard Tisserand: R'fall oberhalb, R'fall oben, Sturz (drei Arbeiten), 2012 (Hinterglasmalerei auf Plexi); Brigitte Schlatter: o.T. (drei Arbeiten), 2012 (Mischtechnik); Michèle Graedel: Cow close (drei Arbeiten), 2012 (Öl/Holz); Tobias Mattern: Lochmaddy, 2012 (Öl/Lw.)

Schenkungen (Auswahl) an das Museum zu Allerheiligen

Historische Abteilung: 42 Schenkungen
Geschenk des Museumsvereins für die Dauerausstellung Archäologie der Region: Modell Seeufersiedlung Thayngen-Weier und ein namhafter Betrag an das Modell Römerstadt Julio Magus

Kunstabteilung: Eugen Meyer-Belart: Manna, o.J. (Öl/Lw.); Ruth Steinegger: Interieur mit Tisch und drei Stühlen, 1975 (Öl/Lw.), Interieur mit Früchteschale, 1976 (Öl/Lw.), Früchteschale mit schlanker Vase, 1976 (Öl/Lw.), Früchteschale I, 1977 (Öl/Lw.), Berg Olymp, 1980–1985 (Öl/Lw.), Noa, der gläserne Berg III, um 1999 (Öl/Lw.); anonym: Rheinfall, o.J. (Öl/Lw.); Jakob Hottinger: Blumenstraus, o.J. (Öl/Lw.); Albert Schachenmann: Häuser schneebedeckt, o.J. (Öl/Lw.)

Publikationen

Corsin Fontana. Painted Proofs, Hrsg. Sturzenegger-Stiftung, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen 2012

Valentin Hauri. No Place but the one, Hrsg. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2012

2300 Bibliotheken**Benutzer und Besucher**

Die Zahl der im Bibliothekssystem erfassten Benutzerinnen und Benutzer blieb 2012 per Saldo (Neuanmeldungen abzüglich Austritte und durch das System vorgenommene Löschungen) mit 15'907 auf dem Stand des Vorjahres (15'914), die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer ging um 288 (2011: +89) auf 6'699 (6'987) zurück. Wie viele der Eingeschriebenen die Digitale Bibliothek Ostschweiz benutzt haben und wie weit sich dieser Kreis mit dem der aktiven Benutzerinnen und Benutzern der Stadtbibliothek und der Bibliothek Agnesenschütte überschneidet, kann nicht gesagt werden, weil die Benutzung der Digitalen Bibliothek über ein eigenes System läuft. – 4'239 oder 63,3 Prozent der aktiven Benutzerinnen und Benutzer hatten ihren Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen, 1'532 oder 22,9 Prozent in den anderen Gemeinden des Kantons, 462 oder 6,9 Prozent im Kanton Zürich, 157 oder 2,3 Prozent im Kanton Thurgau, 150 oder 2,2 Prozent in Deutschland, Übrige 159 oder 2,4 Prozent. – Am meisten Auswärtige kamen aus den Gemeinden Neuhausen am Rheinfall (445), Beringen (158), Feuerthalen-Langwiesen (138), Löhningen (87), Thayngen (78), Wilchingen (77), Flurlingen (74), Merishausen (67), Stetten (67), Stein am Rhein (62), Uhwiesen (61), Neunkirch (59), Buch (58), Dörflingen (57), Jestetten (50).

In der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden 15'381 (15'575) Besuchende gezählt, in der Bibliothek Agnesenschütte 85'335 (86'245). Darin eingeschlossen sind die Benutzenden der Ludothek, die während sechs Stunden pro Woche geöffnet ist, nicht eingeschlossen sind Personen, die an Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten teilnehmen.

Ausleihe

Die Stadtbibliothek war an 294 Tagen während 1'757,5 Stunden geöffnet, die Agnesenschütte wegen Neueinrichtung der Kinderbuchabteilung an 289 Tagen während 1'726 Stunden.

	2012	2011	Veränderung	Anteil an Ausleihe
Agnesenschütte				
Kinder- und Jugendbücher	39'680	41'594	-1'914	26,3 %
Erwachsenenbücher	43'516	46'921	-3'405	28,9 %
Tonträger/Videos/CD-ROM/DVD	52'223	56'287	-4'064	34,7 %
Total Agnesenschütte	135'419	144'802	-9'383	91,8 %
Stadtbibliothek				
Hausausleihe*	4'496	4'563	-67	3,0 %
Lesesaal**	4'932	5'626	-694	3,3 %
Total Stadtbibliothek	9'428	10'189	-761	6,3 %
Digitale Bibliothek Ostschweiz***				
	5'743	2'704	3'039	3,8 %
Total Ausleihe	150'590	157'695	-7'105	100,0 %

* Inklusive kopierte Zeitschriftenartikel (Fernleihe)

** Manuell gezählt

*** Ab 11. Februar 2011

Die Internetplätze in der Agnesenschütte wurden 4'647 Mal genutzt (2011: 4'371). Der Platz in der Stadtbibliothek wurde 1'444 Mal (1'553) genutzt, der WLAN-Anschluss im Lesesaal 1'024 Mal (761). 994 (1'355) Seiten wurden ausgedruckt.

Im Fernleihverkehr wurden bei in- und ausländischen Bibliotheken 186 (2011: 384) Bände und Zeitschriftenartikel bestellt. Vermittelt wurden 178 Bände und 17 Zeitschriftenartikel. An auswärtige Bibliotheken und private Direktbesteller wurden aus unseren Beständen 22 Bände geliefert (2011: 11).

Die Website www.bibliotheken-schaffhausen.ch wurde 26'669 Mal angewählt (2011: 23'701); die Zahl der Recherchen im darin eingebetteten Web-OPAC belief sich auf 155'578 (170'078). 532 mündliche und 14 schriftliche Auskünfte wurden erteilt (2011: 740 und 24).

Auf den Kopiergeräten in der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden für Benutzerinnen und Benutzer oder von diesen selber aus Nachschlagewerken, Zeitungsbinden und anderen nicht ausleihbaren Dokumenten gegen Entgelt 2'231 Fotokopien gemacht (2011: 3'349), auf dem Gerät in der Agnesenschütte 3'015 (2'539).

Die Ausleihen und die übrigen Kennzahlen der Benutzung bewegen sich, mit leichten Schwankungen, im Rahmen der letzten Jahre. Zu berücksichtigen ist einerseits, dass die Bibliothek Agnesenschütte wegen der Neueinrichtung der Kinderbuchabteilung eine Woche weniger lang geöffnet war, als in anderen Jahren. Andererseits dürfte das Profil der Benutzerinnen und Benutzer der Digitalen Bibliothek Ostschweiz eher dem Benutzerprofil der Agnesenschütte entsprechen (Unterhaltung, Ratgeberliteratur, Hörbücher, Musik, Filme usw.), sodass eher von einer Verschiebung der Ausleihen gesprochen werden muss als von einer Abnahme. Die Kundenorientierung bleibt weiterhin eine Herausforderung für die Bibliotheken.

Bestände

Im Berichtsjahr bzw. zu Lasten der Rechnung 2012 waren die folgenden Zugänge an Dokumenten zu bearbeiten:

	Bände	Hand-schriften	Mikro-formen	Medien*	Blätter	Anderer**	2012	2011
Kauf								
Stadtbibliothek	345	--	--	13	39	107	504	552
Agnesenschütte	2'985	--	--	1'031	--	129	4'145	4'134
Geschenk								
Stadtbibliothek	138	1	--	18	--	307	464	559
Agnesenschütte	320	--	--	232	--	13	565	781
Depositum	8	1	--	--	--	7	16	18
Total	3'796	2	--	1'294	39	563		

* Unter «Medien» werden gezählt: Sprachkurse, Tonkassetten, Schallplatten, Videos, CDs, CD-ROM und DVD, inkl. Playstation 3.

** Unter «Anderer» werden gezählt: Bände und Faszikel von Fortsetzungswerken, Abonnements von Zeitungen und Zeitschriften, unabhängig davon, ob sie später gebunden und aufbewahrt werden oder nicht, Datenbanken und Kamishibai.

Vom Anschaffungskredit von 158'000 Franken wurden rund 65,8 Prozent (66,6 %) für den Kauf von 4'145 (4'134) Büchern, Zeitschriftenabonnements, audiovisuellen Medien und elektronischen Datenträgern für die Bibliothek Agnesenschütte ausgegeben, 28,2 Prozent (29,4 %) für den Kauf von 504 (552) Büchern, Zeitschriftenabonnements, audiovisuellen Medien, Datenträgern und -banken für die Stadtbibliothek am Münsterplatz; 6'320 Franken (4,0 %) betrug der vertraglich festgelegte Anteil am Ausbau des Angebots der Digitalen Bibliothek Ostschweiz, 3'300 Franken (2 %) wurden für Wechselbestände von Bibliomedia aufgewendet. In der Stadtbibliothek wurden zehn (2011: 21) Benutzerwünsche erfüllt, in der Agnesenschütte 297 (215).

Auch 2012 konnte die Bibliothek zahlreiche Geschenke entgegennehmen. Es sind dies in erster Linie die Bände und Hefte der wissenschaftlichen Zeitschriften, die die Naturforschende Gesellschaft und der Historische Verein im Tausch gegen ihre Publikationen von befreundeten Gesellschaften des In- und Auslandes erhalten, Jahresberichte und andere Publikationen von staatlichen

Stellen, Vereinen, Stiftungen und Firmen sowie Belegexemplare von Schaffhauser Autoren, Verlagen und Musikgruppen. Dazu kommen antiquarische Bücher, welche die Bibliothek von Privaten oder Amtsstellen erhält und die in den Bestand aufgenommen werden, sofern sie dem Sammlungsprofil entsprechen und gut erhalten sind. Auf Vorschlag der Bibliothek kaufte die Sturzenegger-Stiftung aus dem Handel eine (gekürzte) Kopie der Rüeeger-Chronik, abgeschrieben 1703 von Dr. med. Johann Jakob Oschwald (1664–1732). Von den Erben von Gottfried Bürgin (1929–1995) erhielt die Bibliothek 286 Bände und Broschüren, von Kathrin Studer-Binde, Feuerthalen, das handschriftliche Original der Aufzeichnungen «Die St.-Johann-Orgel zu Schaffhausen» von Paul Binde (1877–1962), als Vermächtnis von Hans Leu-Meister (1939–2012) 40 Bücher verfasst oder mit Illustrationen von Alfred Kubin, von Dr. Daisy Sigerist u. a. die «Übungen christlicher Tugenden» des spanischen Jesuiten Alonso Rodriguez, Köln 1729, von Reinhard Genner, Münchwilen, 122 neue Gedichte aus seiner Feder.

Für die Agnesenschütte ausgerüstet und katalogisiert wurden 2'982 Bücher und 1'159 Nonbooks, d. h. Tonkassetten, Videos, CDs, CD-ROM, DVD und PS3-Spiele. 700 Bücher mussten repariert, 609 Nonbooks auf technische Mängel untersucht oder mit neuen Hüllen versehen werden. 56 Bücher und 40 Nonbooks wurden ersetzt, 2'657 Bücher und 840 Nonbooks definitiv ausgeschieden. 293 Bücher wurden in den Magazinbestand der Stadtbibliothek überführt.

Der Bestand der Agnesenschütte präsentierte sich Ende Jahr wie folgt: Erwachsenen-Belletristik 11'278 (2011: 11'001), Erwachsenen-Sachbücher 13'234 (13'676), Sprachkurse 371 (291), Hörbücher 961 (920), Jugend-Belletristik 6'027 (6'445), Jugend-Sachbücher 1'669 (1'660), Kinderbücher 5'305 (5'208), Tonkassetten 751 (805), CDs 4'033 (3'999), Videos 188 (550), CD-ROM 422 (426), DVD 3'336 (2'987), Playstation3 deren 56 (21), Total 47'631 (47'989).

Für den Magazinbestand der Stadtbibliothek katalogisiert wurden 773 Bücher, Broschüren und geographische Karten sowie 32 Nonbooks. 363 Bände und Broschüren (gebundene Zeitschriftenjahrgänge, Jahresberichte u. ä.) wurden direkt ins Magazin gestellt. 293 nicht mehr aktuelle Bücher der Agnesenschütte wurden mit einer Magazinsignatur versehen, 437 bisher im Zettelkatalog nachgewiesene Titel vor 1985 wurden im System erfasst, eine Einheit ersetzt, sechs ausgeschieden.

Die Katalogisierung wird erleichtert durch den Einsatz von (eingekauften) Fremddaten. Bei 3'626 Neuerwerbungen wurden die Katalogdaten nicht aus dem Buch, sondern elektronisch von anderen Bibliotheken oder spezialisierten Anbietern übernommen.

Neun Zeitschriften wurden neu abonniert, 18 wurden abbestellt bzw. stellten ihr Erscheinen ein. Die Zahl der laufenden Zeitschriften und Periodika beläuft sich auf 644 Titel.

Katalogisierter Gesamtbestand der Stadtbibliothek am Münsterplatz: rund 220'200 Bände, Broschüren, audiovisuelle und elektronische Medien, davon 10'099 Bände, die im Laufe der letzten Jahre aus dem Bestand der Agnesenschütte entfernt und ins Magazin gestellt wurden.

Neueinrichtung der Kinderbuchabteilung

Nach der 2006 erfolgten Umgestaltung des Ausleihbereichs und der Medienabteilung erhielt die Kinderbuchabteilung im Erdgeschoss der Agnesenschütte eine neue Einrichtung. Die abgewetzten Sitzstufen wurden entfernt, die Wände frisch gestrichen und die in die Jahre gekommenen Möbel durch eine zeitgemässe, kindergerechte Ausstattung ersetzt. Die neugestaltete Abteilung bietet einen geeigneten Rahmen für Erzählstunden und Leseanimationen. 1'500 Bilderbücher wurden neu beschriftet und geordnet, sodass sie besser aufzufinden sind.

«Schenk mir eine Geschichte»

Zusammen mit der Quartierarbeit und der Integrationsfachstelle Integres haben die Bibliotheken damit begonnen, das Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM auch in Schaffhausen umzusetzen. Von August bis Dezember fanden je acht von geschulten Leseanimatorinnen geleitete Vorlese- und Geschichtenstunden in Deutsch, Albanisch, Türkisch und Tamil statt. Die deutschen Vorlese- und Geschichtenstunden wurden in der Agnesenschütte, die übrigen teils in der Bibliothek, teils in den Quartieren Hochstrasse und Birch durchgeführt. Das Interesse von Kindern und Eltern ist gross, insbesondere an den deutschen und albanischen Animationen. Die Leseanimationen sollen weitergeführt und ausgebaut werden.

Digitale Bibliothek Ostschweiz

Auf Einladung der Kantonsbibliothek St. Gallen und mit Unterstützung des Kantons Schaffhausen beteiligen sich die Bibliotheken der Stadt Schaffhausen an der Digitalen Bibliothek Ostschweiz. Das Angebot umfasst über 20'000 E-Books, E-Journals und Hörbücher. 2012 wurden von unseren Benutzenden 5'754 Downloads («Onleihen») getätigt (2011, ab 11. Februar: 2'704).

Digitalisierung von Handschriften, Zeitungen und Zeitschriften

Im Rahmen des Projekts e-codices der Universität Freiburg i. Üe. werden laufend mittelalterliche Handschriften von Schweizer Bibliotheken digitalisiert, für das Internet aufbereitet und unter der Adresse www.e-codices.unifr.ch zugänglich gemacht. Mit Unterstützung der Museen Magdeburg wurde die für die Ausstellung «Otto der Grosse und das Römische Reich» zur Verfügung gestellte Handschrift Min. 109, Regino von Prüm, Weltchronik, digitalisiert. Damit sind 15 mittelalterliche Handschriften der Stadt- und der Ministerialbibliothek online zugänglich.

Auf Initiative des Verlags und in Zusammenarbeit mit den lokalen Archiven und der Schweizerischen Nationalbibliothek wurden die «Schaffhauser Nachrichten» von 1861 bis heute digitalisiert. Das digitale Archiv wird Anfang 2013 für Bibliotheksbenutzer und das Publikum freigegeben. Parallel dazu sollen die hochauflösenden Dateien in Mikrofilme umgewandelt werden.

Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen

48 Schulklassen und interessierte Gruppen besuchten die Stadtbibliothek oder die Agnesenschütte (2011: 39). 33 Schulklassen mit rund 700 Schülerinnen und Schülern wurden in die Benutzung der Agnesenschütte eingeführt, acht Klassen mit 126 Schülern lernten die Stadtbibliothek und ihr Medienangebot kennen. 36 Klassen kamen aus der Stadt Schaffhausen, fünf aus dem (übrigen) Kanton und von auswärts. Zu einer speziellen Führung lud wiederum die Erlebnis-Spielgruppe aus Neuhausen ein: 26 Kinder erkundeten mit ihren Eltern das Angebot der Agnesenschütte (17. März).

Auch 2012 führte die Bibliothek zusammen mit dem Stadtarchiv und der Kantonsschulbibliothek zwei berufskundliche Veranstaltungen über die Ausbildung Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation durch. Das FrauenNetz des Kaufmännischen Verbands, der Kirchenstand der Steiggemeinde und weitere Gruppen kamen zu speziellen Führungen zu den Altbeständen der Stadt- bzw. der Ministerialbibliothek. In der Reihe «Stück des Monats» wurden regelmässig interessante Dokumente aus dem Altbestand gezeigt, zum Erscheinen des «Handbuchs der historischen Buchbestände in der Schweiz» die Sonderausstellung «Widmungen und andere Einträge in alten Büchern der Stadtbibliothek» (9. Dezember 2011–Ende Januar 2012, öffentliche Führung durch René Specht am 11. Januar). Als Teil des Begleitprogramms der Ausstellung «Sonnenhut und Engelwurz» des Museums zu Allerheiligen

präsentierten der Kurator der Ausstellung, Urs Weibel, und René Specht am 14. Februar im Lesesaal «Kräuterbücher aus fünf Jahrhunderten».

Das Foyer der Stadtbibliothek beherbergte zwei Kunstausstellungen: Zum Welttag des Buches zeigten René und Renate Eisenegger Arbeiten aus ihrer Reihe «Die Helden von Paris» (23. April–16. Juni). Im Rahmen der Museumsnacht wurde die Ausstellung «Leporellos und Schrifttafeln» von Doris Kummer, Zürich, eröffnet, Gisèle Marti las dazu passende experimentelle Poesie, Nonsenseverse und Abzählreime (15. September–31. Oktober).

In der Bibliothek Agnesenschütte war die Wanderausstellung «Alltäglich fantastisch: Kindergeschichten aus Finnland» des Finnland-Instituts Berlin zu Gast (21. November–29. Dezember). Eröffnet wurde sie in Anwesenheit von Liisa Levänen, Kulturattaché der Finnischen Botschaft in Bern; am 28. November brachte Petra Bäni von der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands die ausgestellten Bücher einem jungen Publikum näher. Die Agnesenschütte unterstützte auch das Leseförderungsprojekt «Hammerbuch 2012» von Radio DRS 1 (20. Oktober–25. November). Das vor einem Jahr mit Lernenden der Integrationsklasse am Berufsbildungszentrum Schaffhausen gestartete Projekt «Tandem» präsentierte sich am 8. Dezember, im Rahmen der Schaffhauser Menschenrechtstage.

Vorangegangen waren die Lesung von Katharina Geiser «Diese Gezeiten» im Rahmen der «Erzählzeit ohne Grenzen» (30. März), die Generalversammlung des Vereins Schaffhauser Buchwoche mit anschliessender Lesung von Praxedis Kaspar und Christian Schmid (1. November), die Lesung von Nicole Haase «Charlottengrad – Russen in Berlin» (16. November) und der Vortrag von Dr. Albert M. Debrunner, Basel, «Das rettende Ufer – Dichterinnen und Dichter im Exil am Bodensee» (3. Dezember). Grosser Beliebtheit erfreuten sich auch 2012 die «Mittwochs-geschichten», abwechselungsweise erzählt von Sascha Hagen und Désirée Senn, jeweils am ersten Mittwoch des Monats.

Erzählzeit ohne Grenzen Singen – Schaffhausen

Veranstaltet vom Verein Agglomeration Schaffhausen VAS und den Städten Singen und Schaffhausen fand vom 26. März bis zum 1. April die dritte «Erzählzeit ohne Grenzen» statt, unter dem Obertitel «Daheim und unterwegs». An 46 Veranstaltungen in 31 Städten und Gemeinden der Region lasen 35 Autorinnen und Autoren vor schätzungsweise 4'500 Personen. In der Stadt Schaffhausen fanden sechs Lesungen/Veranstaltungen statt. Finanziell unterstützt wurde die «Erzählzeit» wiederum vom Kanton Schaffhausen und von Interreg IV.

Personelles

Wegen längeren krankheitsbedingten Ausfällen konnten zwischen Oktober 2011 und Oktober 2012 gegen 1'400 Arbeitsstunden nicht geleistet werden. Um Engpässe zu überbrücken, wurde das Pensum von Monika Sorg temporär um 10 Prozent erhöht, Christina Nicolet Wälchli vom 16. Januar bis zum 30. Juni mit 40 Prozent angestellt. – Judith Büeler reduzierte ihr Pensum ab 1. Juli auf 60 Prozent. Die frei werdenden Stellenprozente wurden verteilt auf Lukas Baumann (neu 65 Prozent), Michael Streif (neu 55 Prozent) und Monika Sorg (neu 30 Prozent). Vjollca Ajdini wurde während ihres Mutterschaftsurlaubs (Mitte Juni bis Ende Oktober) von Amire Ajdini und Bouke Van Zuiden vertreten. Beim Versorgen der Bücher und Medien der Agnesenschütte und anderen Hintergrundarbeiten konnte die Bibliothek auf die temporäre Mitarbeit von Susan Burkert, Ebru Turgut, Verena Helbling, Christine Bösch, Monika Huber, Claire Zeaiter und Regula Moser zählen.

Mathias Pfister, angehender Fachmann Information und Dokumentation, wechselte am 1. August für das 2. Lehrjahr ins Stadtarchiv; Nadja Meyer kehrte in die Stadtbibliothek zurück, wo sie zusammen mit David Erban das 3. Lehrjahr absolviert. Der Vertrag mit dem am 1. August eingetretenen neuen

Lernenden musste aus gesundheitlichen Gründen nach vier Monaten aufgelöst werden. Acht Schülerinnen und Schüler absolvierten eine Schnupperlehre oder ein Kurzpraktikum.

Am 31. Dezember waren 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gesamthaft 1'162 Stellenprozenten mit Vertrag angestellt. Dazu kommen zwei Lernende und drei durch den Personaldienst bzw. die Stiftung Impuls vermittelte befristete Praktikumsplätze.

2400/2401/2403 Kultur/Kulturförderung

Der Kulturdienst fungiert als Informations- und Koordinations-Drehscheibe für das städtische Kulturprogramm.

- Kulturschaffende und Kulturveranstalter werden projektbezogen und im Hinblick auf Orte, Zeiträume, Marketing und Gesuchstellung umfassend informiert.
- Der Kulturdienst ist zuständig für die Vermietung der städtischen Konzertkirchen St. Johann, Münster, St.-Anna-Kapelle und betreut die Veranstalter von der Anfrage bis zur Rechnungsstellung.
- Jährliche Behandlung und Evaluation von ca. 100 Einzelgesuchen für kulturelle Projekte
- Mitarbeit im Ausschuss «Kultur & Freizeit» im Verein Agglomeration Schaffhausen
- Mitarbeit im Vorstand von SHTotal
- Leistungsvereinbarungs-Verlängerungen durch die Kulturbefragten von Stadt und Kanton mit dem Verein TapTab und dem Musikcollegium Schaffhausen. Des Weiteren ständige Controlling-Gespräche mit den Trägern laufender Leistungsvereinbarungen
- Redaktion und Herausgabe des Schaffhauser Kulturbriefs, 10. Ausgabe 2012.
- Organisation und Durchführung des jährlichen Kulturtreffs: Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Schaffhauser Kulturschaffenden
- Koordination und Durchführung der Sitzungen der städtischen Kulturkommission
- Betreuung und Koordination der monatlichen Kulturnetz-Plakatierung für Museum, Kammgarn, MCS-Konzerte und Stadttheater an 76 Aushängestellen in der Stadt Schaffhausen
- Koordination mit MCS-Intendanten bei klassischen Konzerten; insbesondere bei der gemeinsamen Konzertreihe «Kulturelle Begegnungen» sowie der Reihe Schaffhausen Klassik
- Organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Kino Kiwi Scala bei der beliebten Schaffhauser Filmreihe «Klassiker & Raritäten»
- Administrative Betreuung und Unterstützung der Schaffhauser Orgelkonzerte.
- Koordinationsaufgaben mit den Pfarrern bei Vermietungen der Konzertkirche St. Johann, Münster und St.-Anna-Kapelle.
- Koordinationsaufgaben mit den städtischen Organisten

2402 Bachfest

- Unter dem Motto «Bach und die Schweiz» fand vom 12.-20. Mai 2012 das 24. Internationale Bachfest statt. Es konnten zahlreiche Konzerte auf höchstem Niveau erlebt werden. Das Publikum würdigte etliche Konzerte mit Standing Ovations, und neben der regionalen Presse berichteten auch nationale Medien über das Bachfest.
- Insgesamt besuchten rund 9'000 Personen die Konzerte und Kantatengottesdienste, darunter etliche Gäste aus dem Ausland, die für mehrere Tage nach Schaffhausen reisten. Die Stadtkirche St. Johann war mehrmals nahezu ausverkauft. Im Vergleich zum letzten Bachfest wurden die Zuschauerereinnahmen übertroffen.

- Das nächste Bachfest findet vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 statt und steht als 25. Bachfest unter dem Jubiläums-Motto «Bach festlich».

2410 Stadttheater

- In der Saison 2011/2012 besuchten 29'837 Besucherinnen und Besucher das Stadttheater (Vorjahr 32'932). Das gemischte und hoch stehende Programm in allen Sparten garantiert weiterhin ein Theaterangebot, das breite Bevölkerungsschichten ansprechen kann und zugleich auch echte Theaterexperten begeistert. Die Platzauslastung und der Eigenfinanzierungsgrad des Stadttheaters sind im schweizweiten Vergleich nach wie vor führend.
- Durch die erneut deutlich gestiegene Anzahl von zusätzlichen Veranstaltungen & Vermietungen (Tagungen, kommerzielle Vermietungen, Konzerte etc.) erfüllt das Stadttheater nach wie vor seine Funktion als herausragender kultureller und sozialer Treffpunkt in Schaffhausen mit jährlich über 40'000 Besuchern.
- Das Stadttheater zählte in der vergangenen Saison 2'763 Abonnentinnen und Abonnenten (Vorjahr 3'316).
- Im freien Verkauf wurden 10'280 (Vorjahr 14'446) Billette abgesetzt, einige Aufführungen waren bereits lange im Voraus ausverkauft.
- Die erfolgreiche Einführungs-Reihe «Talk im Theater» bei Schauspielen, Tanztheater und Opernvorstellungen ist nach wie vor gut besucht und wird vom Publikum geschätzt.
- Sehr gute Rückmeldungen zur Arbeit des Besucherservice an Kasse, Garderobe, Einlass und im Pausenservice
- Die persönlichen Beratungstage für Abonnentinnen und Abonnenten werden von den Kunden sehr geschätzt.
- In der Spielzeitpause wurde mit einer Renovation des Theaterfoyers mehr Platz für die Besucherinnen und Besucher geschaffen. Durch die Einführung neuer flexibler Module für Kasse und Catering kann das Servicepersonal nun noch gezielter auf die verschiedenen Nutzungsbedürfnisse im Foyer eingehen.
- Im Bereich der Bühnentechnik wurde die veraltete Tonanlage durch neue und zeitgemässe Komponenten ersetzt. Die Akustik bei musikalischen Veranstaltungen und Tagungen mit Mikrofoneinsatz wurde spürbar verbessert.
- Die Zahl der Newsletter-Abonnenten und Facebook-Fans des Stadttheaters steigt weiterhin. Ca. 1000 Personen werden somit regelmässig digital über das aktuelle Programm informiert.
- Zu Ende des vorletzten Jahres lancierte das Stadttheater als erstes Theater der Schweiz eine interaktive iPhone-App, mit der sich Interessierte jederzeit mobil über das Programm informieren können - auch die Ticketbestellung über ein mobiles Endgerät ist möglich.
- Zwei Schulklassen oder zwei Kindergartenklassen pro Vorstellung haben jeweils Gratiseintritt.
- Das Angebot für Stadttheater-Führungen wird von Gruppen und Schulklassen rege genutzt.
- Medienarbeit: Regelmässige Vorschauen bei Radio Munot und im Express, AZ und im Schaffhauser Bock. Verstärkte überregionale Präsenz in Kulturzeitschriften und Tagesmedien
- Reibungslose Durchführung des gesamten Programms dank stets professioneller Technik hinter den Kulissen.

3100 Zivilstandsamt**Personelles**

Das Jahr 2011 verlief ähnlich wie das Vorjahr. Das Zivilstandsamt hat 2012 wieder etwas mehr Eheschliessungen und Geburten beurkundet. Die anfallenden Aufgaben wurden unverändert mit 470 Stellenprozenten abgewickelt; die Kundschaft wird vom Team des Zivilstandsamtes effizient und professionell beraten und die eingehenden Bestellungen werden möglichst am gleichen Tag erledigt.

Elektronisches Personenstandsregister (INFOSTAR)

Es gibt laufend Anpassungen; die papierlose Übermittlung ist noch nicht flächendeckend eingeführt.

Herausforderungen im Jahr 2013

Auch 2013 wird das Zivilstandsamt gemäss der Weisung des Bundes, Abschlusskontrollen aller bereits aufgenommenen Personen durchführen. Zudem wird das Team von den Gesetzesänderungen im Namen- und Bürgerrecht wieder gefordert. Die notwendigen Schulungen haben die Mitarbeitenden bereits Ende Jahr absolviert.

Zahlen	2011	2012
Beurkundete Geburten Total	851	800
Mädchen	431	393
Knaben	420	407
Nationalität der Eltern		
Schweizer	556	555
Ausländer	295	245
Wohnsitz der Eltern		
Stadt Schaffhausen	317	317
Kanton Schaffhausen	349	333
übrige Schweiz	140	116
Ausland	45	34
Geburtsort		
Kantonsspital	826	796
Hausgeburten	5	4
Geburtshaus Schaffhausen	20	-
Beurkundete Kindesanerkennungen Total	129	107
Beurkundete Todesfälle Total	720	720
Frauen	410	384
Männer	310	336
Wohnsitz der Verstorbenen		
in der Stadt Schaffhausen	290	343
in den übrigen Schaffhauser Gemeinden	386	321
in der übrigen Schweiz	35	51
im Ausland	9	5
Beurkundete Eheschliessungen Total	378	370
Schweizer mit Schweizerin	187	194
Schweizer mit Ausländerin	86	74
Ausländer mit Schweizerin	52	55
Ausländer mit Ausländerin	53	47
Trauungen wurden in folgenden Gemeinden durchgeführt		
Schaffhausen	346	327
Beringen	1	2
Gächlingen	1	1
Hallau	1	8
Lohn	1	0
Neuhausen am Rheinfall	1	2
Neunkirch	2	4
Oberhallau	0	1
Siblingen	0	3
Schleitheim	1	0
Stein am Rhein	20	17
Thayngen	3	3
Wilchingen	1	2

Auswärtstrauungen Total	32	43
--------------------------------	-----------	-----------

Beurkundete eingetragene Partnerschaften Total	7	5
Weibliche Paare	3	3
Männliche Paare	4	2

Scheidungen im Kanton SH	168	164
Auflösung Partnerschaft	0	0

3110 Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung ist für die Veranlagung und den Einzug der Steuern der natürlichen Personen zuständig. Dies beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie das Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen.

Personelles

Dominique Allieri ist per 1. Februar 2012 in die Steuerverwaltung eingetreten. Serina Waldspühl ist per 1. August 2012 als Praktikantin eingestellt worden.

Steuerfüsse

Gemeindesteuern	98 %
Kantonssteuern	112 %
Ev.-ref. Kirchensteuern Schaffhausen	13 %
Ev.-ref. Kirchensteuern Hemmental	13 %
Röm.-kath. Kirchensteuern	14.5 %

Zu den Zahlen

In der Steuerveranlagung konnte im Berichtsjahr wiederum sehr speditiv gearbeitet werden. Einerseits ist dies auf fleissigen Einsatz aller Mitarbeitenden zurück zu führen. Andererseits gingen auch die Steuererklärungen zeitig ein und die Verrechnungssteuer-Entscheide lagen vor. So waren per Ende Jahr keine Fälle mehr pendent, die hätten veranlagt werden können. Die Steuerverwaltung ist somit «à jour».

Per 31. Dezember 2012 waren von den Steuerveranlagungen 2011 gesamthaft noch 2'429 Fälle provisorisch. Dies, weil die Steuererklärungen entweder noch nicht eingereicht wurden (820), der Verrechnungssteuer-Entscheid ausstand oder die Fälle bei der Kantonalen Steuerverwaltung (330) noch offen waren. Im Vorjahr gab es zum selben Zeitpunkt mehr pendente Veranlagungen (3'647).

Restanzen (ohne Restanzen Hemmental der Jahre 2008 und früher)

Gemäss Abschluss 2012 waren bei den Natürlichen Personen 26'572'044.30 Franken ausstehend. Allerdings standen ihnen auch Guthaben von 18'316'852.35 Franken gegenüber. Diese führen von Vorauszahlungen fürs 2012 her oder von nicht verlangten Rückzahlungen. Die Netto-Ausstände betragen demnach 8'255'191.95 Franken. Im Vorjahr waren es 6'100'662.05 Franken. Bei den Juristischen Personen waren noch 1'892'405.60 Franken ausstehend; die Guthaben sind mit 2'256'556.60 Franken ausgewiesen.

Die Steuerrechnungen 2012 sind alle noch vorläufig. Sie können erst nach Eingang der Steuererklärungen 2012, also frühestens im Laufe des Jahres 2013, endgültig veranlagt werden.

Infolge Uneinbringlichkeit und aufgrund von Erlassverfügungen mussten 313'629.45 Franken abgeschrieben werden. Im Vorjahr waren es noch 404'812.55 Franken. Für Steuerrückzahlungen wurden 775'405.56 Franken an Vergütungs- und Ausgleichszinsen ausbezahlt. Infolge verspätet eingetroffener Steuerzahlungen mussten dagegen 696'934.86 Franken an Verzugszinsen belastet werden. Im 2011 betrug sie 648'314.80 Franken.

Diverses

Für fünf Abrechnungsstellen werden von der städtischen Steuerverwaltung die Kirchensteuern eingezogen. Die dafür erhaltene Entschädigung betrug 73'629.81 Franken; im Vorjahr betrug diese 72'857.46 Franken.

Es wurden für 321'131.30 Franken Nach- und Strafsteuern in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr wurden 8'508'631.25 Franken an Quellensteuern und 4'055'493.40 Franken an Grenzgängersteuern eingenommen. Im Vorjahr waren es 9'501'289.45 Franken bzw. 3'805'686.85 Franken.

Für den Einzug der Kantonssteuern im 2012 betrug die Provision 948'176.80 Franken, 2011 waren es 955'615.40 Franken. Hingegen wurden uns für die Einnahme der Steuern der Juristischen Personen durch die Kantonale Steuerverwaltung 32'275.70 Franken belastet, 2011 34'078.50 Franken.

3120 Einwohnerkontrolle

Hauptwohnsitz in Schaffhausen haben niedergelassene Schweizer und Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Niederlassung C, Aufenthalt B, Kurzaufenthalt L (länger als 12 Monate), Flüchtling F, Asylbewerber N.

Nebenwohnsitz haben folgende Aufenthaltstitel: Wochenaufenthalt, Nebenniederlassung, Geschäftsniederlassung, Grenzgänger, Besuchsaufenthalt und Kurzaufenthalt L mit einer Gültigkeit zwischen 4 und 12 Monaten. Personen mit Nebenwohnsitz erscheinen nicht in der Bevölkerungsstatistik.

Die Zahlen in Klammern entsprechen den Vorjahreszahlen. (Der Einfachheit halber wird in den Formulierungen die männliche Form gewählt).

Bevölkerungsbewegung Bevölkerungsstatistik

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2011 35'248
 – Einwohner mit dauerndem Verbleib 35'084
 – Ausländer mit vorübergehendem Verbleib wie Kurzaufenthalt L >= 12 Monate und Asylbewerber N 164

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2012 35'500
 – Einwohner mit dauerndem Verbleib 35'352
 – Ausländer mit vorübergehendem Verbleib wie Kurzaufenthalt L >= 12 Monate und Asylbewerber N 148

Zunahme der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz 252

Einwohner mit dauerndem Verbleib / Hauptwohnsitz

	31.12.2011		31.12.2012	
Stadtbürger	6'801		6'889	+ 88
Schweizerbürger	18'878		18'865	- 13
Total Schweizer	25'679	72.85 %	25'754	72.55 %
Ausländer mit Bewilligung C	6'427		6'721	+ 294
Ausländer mit Bewilligung B	2'856		2'699	- 157
Ausländer mit anderen Bewilligungen	286		326	+ 40
Total Ausländer	9'569	27.15 %	9'746	27.45 %

Konfessionen

	31.12.2011		31.12.2012	
evangelisch-reformiert	12'326	34.97 %	12'196	34.35 %
römisch-katholisch	8'722	24.74 %	8'627	24.30 %
christkatholisch	61	0.17 %	56	0.16 %
andere Konfessionen	6'127	17.38 %	6'345	17.87 %
konfessionslos	7'822	21.81 %	8'078	22.75 %
unbekannt	190	0.93 %	198	0.57 %

Geschlecht

	31.12.2011		31.12.2012	
männlich	17'040	48.34 %	17'224	48.52 %
weiblich	18'208	51.66 %	18'276	51.48 %

Ausländische Einwohner

Am 31. Dezember 2012 waren in der Stadt Schaffhausen 9'532 (9'401)) Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C, Aufenthaltbewilligung B und Bewilligung F (vorläufig Aufgenommene) aus über 110 Nationen mit ständigem Hauptwohnsitz registriert.

Ausländische Einwohner mit Kurzaufenthaltbewilligung L und Bewilligung N (Asylbewerber), welche seit 2008 statistisch nicht mehr zur ständigen Bevölkerung mit Hauptwohnsitz zählen, waren in Schaffhausen am 31. Dezember 2012 209 (164) verzeichnet.

Die zehn am stärksten vertretenen ausländischen Nationen der registrierten Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Schaffhausen waren:

Staatsangehörigkeit	2011	2012
Deutschland	2'144	2'146
Italien	1'144	1'158
Türkei	788	777
Kroatien	659	626
Kosovo	539	587
Mazedonien	552	563
Sri Lanka	460	466
Spanien	282	307
Portugal	282	288
Serbien und Montenegro	332	279

Als Asylbewerbende und vorläufig aufgenommene Personen waren Ende 2012 gesamthaft 260 (213) Personen gemeldet.

Bilaterale Verträge mit der EU/EFTA

(Auflistung nach In-Kraft-Treten der Verträge)
 Aus den 17 EU/EFTA-Staaten (Einführung der Personenfreizügigkeit am 01. Juni 2002) waren am 31. Dezember 2012 4'567 (4'514) Personen gemeldet.
 Aus den acht EU/EFTA-Staaten (Einführung der Personenfreizügigkeit am 01. April 2006) waren am 31. Dezember 2012 262 (215) Personen gemeldet.
 Am 01. Juni 2009 traten die bilateralen Verträge mit Rumänien und Bulgarien in Kraft. Aus diesen Nationen waren am 31. Dezember 2012 32 (29) Personen gemeldet.

Bevölkerungsentwicklung seit 1994 (Einwohnende mit Hauptwohnsitz gemäss Definition im Merkmalkatalog für die kantonalen und kommunalen Einwohnerregister)

(Bis 2004 wurde statistisch nur die ausländische Bevölkerung mit Niederlassungsbewilligung C und Aufenthaltbewilligung B erfasst. Seit 2005 werden Personen aller Ausländerkategorien, welche in Schaffhausen ihren Hauptwohnsitz haben, registriert und gezählt.)

Jahr	Schweizer/-Innen	%	Ausländer/-Innen	%	Total Bevölkerung
1994	26'438	76.80	8'001	23.20	34'439
1995	26'249	76.20	8'198	23.80	34'447
1996	25'981	76.04	8'186	23.96	34'167
1997	25'974	76.34	8'049	23.66	34'023
1998	25'552	76.66	7'781	23.34	33'333
1999	25'305	76.09	7'950	23.91	33'255
2000	25'070	75.80	8'005	24.20	33'075
2001	25'326	75.76	8'105	24.24	33'431
2002	25'378	75.37	8'295	24.63	33'673
2003	25'278	74.89	8'476	25.11	33'754
2004	25'082	74.88	8'416	25.12	33'498
2005	24'945	73.31	9'081	26.69	34'026
2006	24'904	73.24	9'098	26.76	34'002
2007	24'831	73.12	9'126	26.88	33'957
2008	24'959	72.78	9'336	27.22	34'295
2009	25'395	72.86	9'460	27.14	34'855
2010	25'670	73.25	9'375	26.75	35'045
2011	25'679	72.85	9'569	27.15	35'248
2012	25'754	72.55	9'746	27.45	35'500

An- und Abmeldungen und Umzüge

Im Berichtsjahr wurden 2'378 (2'441) Anmeldungen und 2'131 (2'219) Abmeldungen sowie 2'331 (2'513) Umzüge innerhalb der Stadt verarbeitet.

Im Einwohnerregister der Stadt Schaffhausen wurden zudem 333 (328) Geburten und 307 (348) Todesfälle verzeichnet.

Beglaubigung der Unterschriften von Initiativen / Referenden

Im Jahr 2012 wurden 16'234 (10'437) Unterschriften aus 45 (27) Initiativen und Referenden kontrolliert.

Im letzten Jahr wurde eine enorme Zunahme der eingereichten Unterschriftenbögen aus Initiativen und Referenden festgestellt. Gegenüber dem Jahr 2011, wo zum zweiten Mal seit Erhebungsbeginn die 10'000er Grenze überschritten wurde, beglaubigte die Einwohnerkontrolle im Jahr 2012 16'234 Unterschriften. Dies aus 45 unterschiedlichen Unterschriftensammlungen.

Pass- und Identitätskartenanträge

Im Jahr 2012 wurden 2'137 (2'202) Identitätskartenanträge verarbeitet.

Auslandschweizer-Stimmregister (eVoting)

Mit Vertrag vom 6. April 2010 haben der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat Schaffhausen der Einwohnerkontrolle Schaffhausen die Führung des Auslandschweizer-Stimmregisters für den ganzen Kanton übertragen. Im Auslandschweizer-Stimmregister werden gut 1100 Stimmberechtigte verwaltet. Die Führung des zentralen Auslandschweizer-Stimmregisters ermöglichte es erneut, termingerechtere Daten für den Versand der Stimm- und Wahlunterlagen, auch für das eVoting, sicher zu stellen.

Rechnung 2012

Das Ergebnis der Einwohnerkontrolle zeigt, dass die Finanzzahlen Abhängigkeiten unterliegen. Das Kantonale Migrationsamt definiert die Gebühren für die Verarbeitung der Geschäfte von ausländischen Bürgern aufgrund der Bundesgesetzgebung. Aus der Festlegung der Gebühren resultiert auch der Gemeindeanteil, welcher dieses Jahr erneut tiefer als budgetiert ausfiel. Dies, weil die Gültigkeitsdauer der Ausländerausweise mit den Staaten der EU/EFTA (Personenfreizügigkeit) länger ist, als diejenige der Drittstaatsangehörigen. Zudem sind seit dem Wegfall der Passanträge und des Kombiangebotes Pass und Identitätskarten, die Identitätskartenanträge bei der Einwohnerkontrolle weiterhin rückläufig. Im Weiteren zeigt sich immer noch, dass zusätzliche Aufwendungen für die EDV getätigt werden müssen, weil die Registerharmonisierung und das damit verbundene eGovernment noch nicht abgeschlossen sind. Auch diese Ausgaben für die Registerharmonisierung/Volkszählung sind aufgrund gesetzlicher Grundlagen zustande gekommen. Alles in Allem verzeichnet die Einwohnerkontrolle einen Aufwandüberschuss von rund 370'000 Franken.

3130 Nachlassregelung**Generelle Aufgaben**

Das Erbschaftsamt ist für die Regelung des Nachlasses zuständig. Die Sachbearbeitenden nehmen in einem Todesfall das Inventar auf und führen bei Verheirateten die güterrechtliche Auseinandersetzung durch. Es werden Testamente und Erbverträge eröffnet sowie Erbenbescheinigungen und Bestätigungen für die Willensvollstrecker ausgestellt. Weitere Aufgaben im Zusammenhang mit einem Nachlass sind das Vornehmen amtlicher Siegelungen, die Durchführung von Erbenkonferenzen, Erbenermittlungen, das Erstellen von Erbschafts- und Schenkungssteuerunterlagen oder die Anordnung eines öffentlichen Inventars sowie die Ausarbeitung von Erbteilungsverträgen.

Die Leitenden des Erbschaftsamtes sind auch Schreiber der Erbschaftsbehörde. Als Urkundspersonen werden durch sie Ehe- und Erbverträge sowie öffentliche letztwillige Verfügungen aufgesetzt und öffentlich beurkundet. Im Übrigen finden Kontrollen und Beratungen betreffend das Erstellen eigenhändiger Testamente statt. Diese Dokumente können in der Schirmklade hinterlegt werden, welche ebenfalls vom Erbschaftsamt geführt wird.

Nachlassfälle und öffentliche Beurkundungen im 2012

Im Jahr 2012 wurden 343 Nachlassfälle (Vorjahr: 347) erledigt; pendent waren Ende 2012 137 Fälle (Ende 2011: 170). Von den abgeschlossenen Nachlässen waren 36 Dossiers sog. vermögenslose Nachlässe (Vorjahr: 35); als vermögenslos (und damit in einem vereinfachten Verfahren) behandelt wird ein Nachlass, wenn die vorhandenen Aktiven die leibzeitigen Verbindlichkeiten und die Todesfallkosten nicht oder nur unbedeutend übersteigen. In zwei Fällen wurde aus Pietätsgründen auf ein Verfahren verzichtet. In 45 Fällen (2011: 24) erfolgte eine Überweisung ans Konkursgericht, nachdem die (nächsten) Erben die Erbschaft ausgeschlagen hatten. Bei zehn (2011: 16) Nachlässen fand eine amtliche/polizeiliche Siegelung statt.

Für die Nachlass-Arbeiten wurden 527'710 Franken (Vorjahr: 547'711 Franken) an Gebühren eingenommen. Darin enthalten sind Rückerstattungen für Barauslagen. An den Kanton wurden 128'749 Franken (2011: 146'766 Franken) an Staatsgebühren abgeliefert (nicht in obigem Gebührenbetrag enthalten). Im Berichtsjahr wurde gegen einen Nachlasserledigungsbeschluss Beschwerde beim Volkswirtschaftsdepartement erhoben (Vorjahr: keine Beschwerde), auf welches Rechtsmittel jedoch nicht eingetreten wurde.

Im Berichtsjahr wurden zudem 114 öffentliche Beurkundungen (Vorjahr: 127) durchgeführt. Vorgegangen sind vielfach ausführliche Beratungen. Daraus resultierten Einnahmen von total 85'089 Franken, exkl. Bar-Depotgebühren (2011: 75'072 Franken).

3140 Bestattungsamt**Dienststelle und Berichterstattung**

Die statistischen Zahlen des Bestattungsamtes werden jährlich mit den Vergleichszahlen des Vorjahres (in Klammern) dargestellt.

Das Bestattungsamt verfügt über einen Personalbestand von 400 Stellenprozenten. Die Mitarbeiter leisten während des ganzen Jahres einen 24-Stunden-Pikettdienst. Dabei stehen immer zwei Mann in Bereitschaft. Diese Bereitschaft wird zu einem grossen Teil durch im Stundenlohn beschäftigte Drittpersonen sichergestellt.

Das Bestattungsamt erbringt in erster Linie Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen, aber auch im Vertragsverhältnis für andere Gemeinden innerhalb und ausserhalb des Kantons. Im Jahr 2012 konnten mit allen Vertragsgemeinden neue, schriftliche Verträge über die Zusammenarbeit im Bestattungswesen abgeschlossen werden. Feuerbestattungen werden zudem auch für Deutsche Bestattungsunternehmen angeboten. Die Aufträge von deutschen Bestattungsunternehmen sind rückläufig. Der Grund liegt darin, dass das Bundesland Baden-Württemberg die gesetzlichen Grundlagen für Feuerbestattungen ausserhalb des Bundeslandes geändert hat. Neu sind zwei Leichenschauen vorzunehmen, wenn der Leichnam über die Grenze des Bundeslandes hinaus transportiert werden soll. Dies hat zur Folge, dass diverse Bestattungsunternehmen aus diesem Bundesland nicht mehr in die Schweiz kommen, um Kremationen durchführen zu lassen.

Im Zusammenhang mit der Anpassung des Friedhof- und Bestattungsreglementes und des damit verbundenen Gebührenreglementes wurde die Verrechnung der Kosten des Bestattungsamtes via Einwohnerregister NEST realisiert. Dadurch kann speditiv und zeitnah in Bezug auf die jeweiligen Erbschaftsangelegenheiten die Rechnung erstellt werden. Bei ausländischen Bestattungsunternehmen kann neu die Rechnung bei Abholung der Urne sofort mitgegeben werden. Die Anpassung des Gebührenreglementes des Bestattungsamtes wurde mit Beschluss des Grossen Stadtrates vom 06. März 2012 in Kraft gesetzt und eine Pauschale von 300 Franken je Todesfall eines Einwohners/einer Einwohnerin festgelegt. Bis dahin war diese Dienstleistung umsonst.

Im Dezember 2012 konnte die aus der Volksabstimmung vom 25. September 2011 gutgeheissene Sanierung der Aufbahrung, des Abdankungsraumes sowie des Sarglagers abgeschlossen werden. Die Anpassungen ermöglichen den Angehörigen die Abschiednahme am offenen Sarg während 24 Stunden. Zudem wurde bei der Sanierung des Abdankungsraumes die Audioanlage erneuert. Die Ton- und Klangqualität im Abdankungsraum wurde dadurch wesentlich verbessert. Zudem wurde im Mittelschiff eine Gehörlosenschleife eingebaut, welche es nun auch Personen mit einem Hörgerät ermöglicht alles zu hören. Schliesslich konnte das Sarglager zentral beim Waldfriedhof realisiert werden, was die innerbetrieblichen Arbeitsabläufe erleichtert. Während der Sanierung der Abdankungshalle fanden die evangelisch-reformierten Trauergottesdienste in der St. Anna-Kapelle beim Münster und diejenigen der römisch-katholischen Kirchgemeinde in der Kirche St. Maria statt.

Im Jahr 2012 musste ausserplanmässig die Steuerung des Kremationsofens erneuert werden, was diverse Anpassungen in der Filteranlage und der Zu- und Abluftsteuerung zur Folge hatte. In der Zeit der Sanierung des Kremationsofens mussten die Feuerbestattungen im Krematorium Winterthur durchgeführt werden.

Jahr	2012	2011
Total durch das Bestattungsamt Schaffhausen bearbeitete Todesfälle:	960	(1'221)
Durchgeführte Bestattungen:		
Total Feuerbestattungen (Kremationen)	816	(921)
- Einwohnende der Stadt Schaffhausen	273	(294)
- Personen anderer Schweizer Gemeinden	465	(448)
- Personen aus dem Ausland	78	(179)
Durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Winterthur	10	
Total Erdbestattungen	47	(57)
- Einwohnende der Stadt Schaffhausen	42	(49)
- Personen mit auswärtigem Wohnsitz	5	(8)
Überführungen und Transporte:		
Gesamthaft ausgeführte Transporte verstorbener Personen und Urnen	1023	(973)
Todesfälle in der Stadt Schaffhausen:		
Auf Stadtgebiet verstorbene Personen	437	(470)
- davon in Heimen/Spitälern	369	(414)
- davon Privat oder im öffentlichen Raum	68	(56)

Mortalität in der Stadt Schaffhausen:

Im Berichtsjahr verstarben 314 (348) Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen.

Die durchschnittliche Bevölkerungszahl der Stadt Schaffhausen betrug im Jahr 2012 35'421 (35'188).

314 Todesfälle entsprechen 0.88% (0.99%) der durchschnittlichen Gesamteinwohnerzahl.

Die Rechnung des Bestattungsamtes schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von rund 87'000 Franken ab. Im Jahr

2011 schloss die Rechnung mit einem Einnahmenüberschuss von rund 41'000 Franken ab. Die Zunahme der Einnahmen von gut 46'000 Franken ist auf die Einführung des Pauschalbetrages von 300 Franken je verstorbenem Einwohner resp. Einwohnerin zurückzuführen.

3200 Zentralverwaltung

Buchhaltung, Allgemeines

Die Zentralverwaltung führt das Finanz- und Rechnungswesen der Stadt Schaffhausen auf Konzernstufe.

Die Hauptaufgabengebiete umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Budget, Prognose und Jahresrechnung
- Debitorenbuchhaltung mit Mahn- und Betreuungswesen
- Kreditorenbuchhaltung mit Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Mehrwertssteuerabrechnungen
- Versicherungswesen
- Cash-Management, Wertschriften- und Schuldenverwaltung
- Interne Kasse (ehem. Stadtkasse)

Nachstehend werden drei Aufgabenbereiche kurz vorgestellt:

Debitorenbuchhaltung mit Mahn- und Betreuungswesen

Als zentrale Dienstleistung, welche sämtlichen städtischen Abteilungen zur Verfügung steht, bietet die Zentralverwaltung eine Rechnungserfassung in Verbindung mit einem konsequenten Mahn- und Betreuungswesen an. Ein intaktes Debitorenwesen ist eine wichtige Voraussetzung, um Liquiditätsengpässen durch Zahlungsausfälle, welche in konjunkturell schwierigeren Zeiten vermehrt drohen, zu erkennen.

Kreditorenbuchhaltung mit Abwicklung des Zahlungsverkehrs

Die Zentralverwaltung wickelt den Zahlungsverkehr der gesamten städtischen Verwaltung ab. Die stetige Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahlungskonditionen der Rechnungen ermöglicht dabei effiziente Zahlungsflüsse.

Cash-Management und Schuldenverwaltung

Das frühzeitige Erkennen von grossen Ausgaben- bzw. Einnahmenpositionen, welche auch auf den Erkenntnissen der beiden vorerwähnten Bereiche basiert, bildet eine der Grundlagen für eine funktionierende Liquiditätsbewirtschaftung. Um von Grössenkriterien profitieren zu können, besteht bei der Stadt Schaffhausen – unter Einbezug der städtischen Werke und weiterer Bereiche – ein gut etabliertes Cash Pooling. Durch diese virtuelle Liquiditätsbündelung der «konzerninternen» Bestände wird die Fremdfinanzierung auf dem Geld- bzw. Kapitalmarkt auf ein absolutes Minimum reduziert und somit der Zinsaufwand optimiert.

Jahresrechnung

Die Verwaltungsrechnung der Stadt Schaffhausen im Sinne von Art. 32 FHG (Kantonales Finanzhaushaltgesetz) ist Bestandteil einer separaten Berichterstattung.

3300/3301/3302/3303**Personaldienst, Personalentwicklung,
Leistungen für Pensionierte,
gesamtstädtischer Personalaufwand / -ertrag****Personelles**

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Personaldienst keine personellen Mutationen zu verzeichnen.

Im Jahr 2012 hat sich der Personaldienst mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Hohe Anzahl von Lernenden in der Stadt Schaffhausen

Die Stadt Schaffhausen ist einer der grössten Lehrbetriebe im Kanton Schaffhausen. Noch nie befanden sich bei der Stadt so viele Jugendliche in Ausbildung wie 2012: 100 Lernende wurden in 20 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet.

Anstellung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie Praktikantinnen und Praktikanten

Im Sommer 2012 haben 31 Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger aus unterschiedlichen Berufen ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen.

Berufsgruppe KV

Sechs Lernende der 31 Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger haben die Lehre mit Ausrichtung Kauffrau/Kaufmann erfolgreich abgeschlossen.

Fünf der sechs Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger haben sich für ein sechsmonatiges Praktikum bei der Stadt Schaffhausen entschieden. Eine Lehrabgängerin entschied sich im fernen Norden eine Anstellung anzunehmen. Ein Lehrabgänger konnte zusätzlich beim Kanton ein jähriges Praktikum antreten.

Fünf Absolventinnen und Absolventen haben die Praktika in verschiedenen Abteilungen absolviert, entweder in ehemaligen Ausbildungsabteilungen oder in ganz fremden, um noch mehr Erfahrung zu sammeln. Für drei Lernende hat sich nach dem Praktikum eine Festanstellung ergeben. Eine Lernende verliess die Stadt schon vor Ablauf des halben Jahres, um eine Festanstellung ausserhalb der Verwaltung anzunehmen. Der einzige männliche Lernende in diesem Jahrgang hat anschliessend ans Praktikum einen Sprachaufenthalt geplant und wird anschliessend nochmals zur Stadt kommen, bevor er im Sommer die BMS 2 in Angriff nimmt.

Auch in diesem Jahr ist deutlich zu sehen, dass die Wege sehr individuell sein können.

Andere Berufsgruppen

Drei Lehrabgänger / Lehrabgängerinnen aus den Berufsgruppen Forst, Hauswirtschaft und Pflege haben ein halbjähriges Praktikum absolviert. Von ihnen wird eine Person mindestens für ein halbes Jahr weiterbeschäftigt. Eine weitere Person wird die Rekrutenschule absolvieren und eine Person orientiert sich auf dem externen Arbeitsmarkt.

Analyse der Prozesse in der Lohnbuchhaltung

Die Finanzkontrolle hat zusammen mit der Lohnbuchhaltung den Prozess vom Eintritt bis zum Austritt einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters analysiert. So konnten einzelne Prozessschritte und Schnittstellen optimiert werden. Anhand des verbesserten Prozesses entstand eine Risikoanalyse, aus welcher zur Minimierung von möglichen Risiken Massnahmen erarbeitet und anschliessend umgesetzt wurden. Die erarbeiteten Instrumente dienen in Zukunft der Finanzkontrolle und dem Personaldienst zur periodischen Analyse der Risiken.

Gemeinsame Personalentwicklung Stadt und Kanton

Die Stadt hat wiederum mit dem Kanton zusammen ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm entwickelt. Auch im Jahr 2012 konnten alle städtischen und kantonalen

Mitarbeitenden von diesem Programm profitieren. Für das Jahr 2013 stehen weitere Personalentwicklungsmassnahmen an.

Zivildienstleistende

Die Stadt Schaffhausen fördert seit Sommer 2009 die Schaffung von Einsatzplätzen für Zivildienstleistende. Nebst den städtischen Altersheimen und dem Bereich Soziales hat nun auch das Museum zu Allerheiligen die Zulassung für Zivildienstleistende erhalten. Somit konnten 16 Zivildienstleistende im Jahr 2012 einen Einsatz bei der Stadt Schaffhausen absolvieren. Die Einsätze dauerten zwischen vier Wochen und sechs Monaten.

Das Interesse an Einsatzplätzen ist in der Stadt Schaffhausen weiterhin gross. Der Personaldienst unterstützt die Bereiche und Abteilungen und übernimmt die Koordination des Einsatzes von Zivildienstleistenden.

Einführungsanlass

Seit 2009 kennt die Stadt Schaffhausen den Einführungsanlass. Ziel des Anlasses ist es, den neuen Mitarbeitenden Hintergrundinformationen zu ihrer neuen Arbeitgeberin zu geben und auf positive Weise zur Identifikation mit der Stadt Schaffhausen beizutragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Schaffhausen sollen sich in ihrem Arbeitsbereich auch als Botschafterinnen und Botschafter der Stadt Schaffhausen verstehen und entsprechend kundenfreundlich auftreten. Der Einführungsanlass ist auch ein Element der persönlichen Wertschätzung, welche die Stadt Schaffhausen gemäss Leitbild ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - unabhängig von Funktion und Einstufung - bieten will. Aufgrund der Integration des Spitexvereins in die Verwaltung der Stadt Schaffhausen im Jahr 2011 musste die Stadt Schaffhausen im Jahr 2012 doppelt so viele Einführungsanlässe wie üblich durchführen.

4100 Soziales

Das Jahr 2012 entwickelte sich in etwa so, wie das aufgrund der für die Sozialhilfe verschlechterten allgemeinen Rahmenbedingungen zu erwarten war. Aussergewöhnlich hoch waren die personellen Veränderungen. Neben mehreren Pensionierungen von Leistungsträgerinnen lag dies auch daran, dass das Vormundschaftsamt aufgrund des neuen eidgenössischen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts per 31.12. 2012 aufgelöst werden musste und seine Dossiers geordnet an die neue kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übergeben werden mussten. All diese Änderungen wurden von den Mitarbeitenden sehr gut gemeistert.

Was das Thema Solidarität mit der Stadt betrifft, so hat die Bereitschaft der umliegenden Gemeinden zur finanziellen Beteiligung am Betrieb des Tasch einen neuen Tiefpunkt erreicht. Nach wie vor werden die Leistungen des Tasch zu einem erheblichen Teil von Personen mit Wohnsitz in den umliegenden Gemeinden in Anspruch genommen. Obwohl während dem Projekt «Reorganisation Suchtmittelbetriebe» im Kanton Schaffhausen nie davon die Rede war, berufen sich die Gemeinden auf einen Passus im neuen Lastenausgleich, der den Tasch gemäss deren Auslegung als Betrieb der Stadt identifiziert. Die Vertreter des Bereichs Soziales werden 2013 das Gespräch mit den Gemeinden suchen müssen respektive überlegen müssen, inwieweit der Betrieb in der jetzigen Form weitergeführt werden kann.

4110 Existenzsicherung

Obligatorische Krankenversicherung

Die Abteilung Existenzsicherung ist verantwortlich für die Zahlungen der Krankenkassenprämien für Sozialhilfeempfänger mit Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen. Damit die Prämien aus der Prämienverbilligung (IPV) abgedeckt werden können, werden jeweils im Herbst Prämientarife für das folgende Jahr mit den neuen Richtwerten der Prämienverbilligung verglichen. Bei Klienten mit zu hohen Monatsprämien wird ein Versicherungsverwechsel zu einer der fünf günstigsten Krankenkassen vollzogen. Anfang Jahr stellen wir die Anträge auf Prämienverbilligung beim Sozialversicherungsamt um sicherzustellen, dass nicht an die Krankenkassen oder antragsstellende Personen direkt bezahlt wird.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Personen
2011	2'052'000	2'202'055	911
2012	2'299'338	2'406'633	929
	+ 12.0 %	+ 9.3 %	+ 2 %

Die Erhöhung des Aufwandes entspricht der Prämien-erhöhung für 2012 sowie der Zunahme der unterstützten Personen.

Verlustscheine

Bei den Verlustscheinen sind die Fallzahlen auf 0 zurück gegangen. Nach der Revision der Art. 64a und 65 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) und der Revision des Dekrets über den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes werden Verlustscheinforderungen von den Krankenkassen direkt dem Sozialversicherungsamt des Kantons Schaffhausen eingereicht und von dort weiter bearbeitet. Dies führte auch zu einem Stellenabbau bei der Fachstelle Existenzsicherung.

Alimentenhilfe

Bevorschussung Kinderalimente

Gemäss der Verordnung über Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder leistet die Alimentenhilfe der

Wohngemeinde unmündigen und mündigen Kindern unentgeltlich Vorschüsse, wenn die Eltern ihrer Unterhaltspflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Bevorschusst werden lediglich die Unterhaltsbeiträge für das Kind. Kinderzulagen und Unterhaltsbeiträge für Erwachsene (Ehegattenrenten) können nicht bevorschusst werden, für diese wird hingegen das Inkasso durchgeführt. Die Höhe der Bevorschussung ist in erster Linie abhängig von der Höhe der geschuldeten Unterhaltsbeiträge. In zweiter Linie sind die finanziellen Verhältnisse des obhutberechtigten Elternteils, des Ehe- oder Konkubinatspartners oder des in eingetragener Partnerschaft lebenden Elternteils massgebend. Vorschüsse sind in der Höhe begrenzt bis zur maximalen Waisenrente.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Netto	Dossier
2011	1'172'357	424'296	748'060	191
2012	1'256'038	539'918	716'119	199
	+ 7.1 %	+ 27.2 %	- 4.3 %	+ 4.1 %

Die Zahl der Bevorschussungen stieg gegenüber dem Vorjahr. Aufgefallen ist, dass mehr jüngere Alleinerziehende ein Gesuch gestellt haben und bezugsberechtigt sind. Im Gegenzug konnte durch Einnahmen aus früheren Verlustscheinen der Ertrag erheblich gesteigert werden, was den Nettoaufwand positiv beeinflusst hat.

Inkasso Kinderalimente

Für alle nicht vorschussberechtigten Unterhaltsbeiträge sowie Kinderzulagen und Ehegattenrente, leistet die Alimentenhilfe der Wohngemeinde der anspruchsberechtigten Person unentgeltlich Inkassohilfe. Ihnen wird beim Einzug aller Unterhaltsbeiträge im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten geholfen.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Dossier
2011	460'258	460'258	20
2012	236'602	236'602	24
	- 48.6 %	- 48.6 %	+ 20.0 %

Beim Inkasso leitet die Abteilung Existenzsicherung die Einnahmen an die Bezugsberechtigten weiter. Die bevorschussten Betreuungskosten werden beim ersten Zahlungseingang verrechnet. Für die Stadt Schaffhausen entstehen dadurch keine Kosten. Die Verschlechterung bei den Einnahmen - trotz einer höheren Anzahl Dossier - ist auf das allgemein verschlechterte wirtschaftliche Umfeld der Schuldner zurückzuführen.

Inkasso Partnerrente

Anspruch haben Erwachsene für ihre eigenen Unterhaltsbeiträge (Ehegattenrenten) aus Scheidungs- oder Trennungsurteilen. Die Wohngemeinde leistet in solchen Fällen unentgeltliche Inkassohilfe.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Dossier
2011	85'670	85'670	14
2012	98'841	98'841	15
	+ 15.4 %	+ 15.4 %	+ 7.1 %

Die Anzahl der Dossiers sind in den letzten Jahren stabil geblieben. Durch strengere Dossierkontrolle wurden die offenen Forderungen meist ohne Betreibungen bezahlt.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfe war 2012 stark gefordert. Die Anzahl Neuanmeldungen hat zwar gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich zugenommen. Bei den Abmeldungen aus der Sozialhilfe musste ein Markanter Rückgang hingenommen werden. Trotz den sehr guten neuen Angeboten der Stiftung IMPULS wird es für die Klienten zunehmend schwieriger, eine feste Anstellung im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Für diejenigen die es trotzdem schaffen, resultiert meist nur eine temporäre Anstellung mit den üblichen Problemen bezüglich Perspektive.

Die Gründe für eine Neuanmeldung sind neben Arbeitslosigkeit ohne ausreichende ALV-Mittel in der Hauptsache bei den familiären Problemen - konkret nach Trennung / Scheidung - zu finden. Da wurde mit 173 aktuellen Fällen ein neuer trauriger Rekord erreicht.

Ausblick

Prognosen sind im Moment sehr schwierig zu stellen. Die Signale vom kantonalen Arbeitsamt sind eher ungünstig, so dass auch im kommenden Jahr mit einer weiteren Zunahme bei den Fallzahlen und einer weiteren Erhöhung der Kosten pro Fall zu rechnen ist.

Fallzahlen

Jahr	Kantonsbürger	CH-Bürger	Ausländer	Total
2006	117	415	315	844
2007	125	394	289	808
2008	108	391	296	795
2009	114	369	302	785
2010	123	369	294	786
2011	119	369	315	803
2012	137	370	311	818

Gründe für Sozialhilfe

	2012	2011	2010	2009
Wirtschaftliche Gründe	462	437	446	436
Familiäre Gründe	173	166	148	164
Suchtgefährdung	33	36	30	23
Behinderung/Krankheit	127	128	137	128
Diverse	23	36	25	34
Total	818	803	786	785
Rentenverwaltungen	91	86	75	78
Nur KK-Prämienverbilligung	44	44	33	27
Abklärungen	47	51	65	
Total betreute Fälle	1'000	984	959	890

Betreuung Asylsuchende

	2012	2011	2010
Aufenthaltsstage	13'856	13897	
Personen total	50	57	57
Anteil Frauen	12	15	
Anteil Männer	26	27	
Anteil Kinder	12	15	

Nach wie vor stellen Personen aus Somalia mit 30 Prozent die grösste Gruppe der Asylsuchenden. Der Rest verteilt sich auf Personen aus zehn Nationen. Die Gesamtzahl der betreuten Fälle ist trotz der Zunahme von Asylgesuchen leicht rückläufig. Dies liegt unter anderem daran, dass die Asylsuchenden auf mehr Gemeinden aufgeteilt werden.

Beratung und Mandate

«Wir müssen oft neu anfangen, aber nur selten von vorne.»

Dieses Zitat hat Ernst Ferstl geschrieben. Es ist passend für den Rückblick und Ausblick der Abteilung Beistandschaft. Aufgrund der Neustrukturierung des Vormundschaftswesens hatte der Kanton den Auftrag eine sogenannte Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu bilden. Diese hat bei der Anordnung einer gesetzlichen Massnahme eine geeignete Person als Mandatsträger/ Mandatsträgerin zu ernennen. Dafür kommen private Personen oder Mitarbeitende der Abteilung in Betracht.

Neu teilt sich der Aufgabenbereich in zwei Schwerpunkte:

- der Berufsbeistandschaft Schaffhausen und
- der sozialen Integration

Mitarbeitende der Berufsbeistandschaft übernehmen Betreuungs- und Verwaltungsmandate der KESB für die Stadt Schaffhausen und für die Gemeinden Barga, Büttenhart, Lohn, Merishausen und Stetten.

Unter dem Oberbegriff «soziale Integration» führt die Abteilung Beistandschaft für die Stadt Schaffhausen Sozialhilfedossiers für Einzelpersonen, insbesondere für junge Erwachsene, Alleinerziehende und Familien. Daneben bietet sie freiwillige Beratungssequenzen und Situationsabklärungen an, wie auch Lohn- und Rentenverwaltungen.

Ab Januar 2013 arbeitet das gesamte Team unter dem gleichen Dach an der Oberstadt 23, denn es konnten die leer gewordenen Räume des Vormundschaftsamtes bezogen werden.

Die Arbeit im Berichtsjahr wurde von der bevorstehenden Neuorganisation geprägt. Insbesondere haben wir uns mit dem neuen Recht (ZGB) und der Überführung der bestehenden Mandate auseinandergesetzt. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden mittels Zusammenarbeitsvertrag geregelt.

	2012	2011
Massnahmen für Erwachsene	170	165
Massnahmen für Kinder	135	140
Beratungsdossier mit /ohne Auszahlung von Sozialhilfeleistungen	174	122
Kurzberatungen	15	22
Sozialberichte im Auftrage des Vormundschaftsamtes	22	9
Pflegekinder	8	5

4120 Quartier- und Jugendarbeit

Quartier Herblingen:

Im Rahmen des partizipativen Aufwertungs-Projekts «Unsere Siedlung!» in der Siedlung «Im Brül» wurden 2012 erste bauliche Massnahmen umgesetzt (neuer Sitzplatz für Erwachsene und SeniorInnen, neuer Spielplatz für ältere Kinder, Holzpodest für Spielaktivitäten). Im September 2012 fand zum ersten Mal seit 3 Jahren wieder ein Siedlungsfest statt. Vor allem die Kinder und Jugendlichen beteiligten sich engagiert am Fest mit Bühnenauftritten, als ModeratorInnen, als freiwillige HelferInnen bei Auf- und Abbau, Gruppenbetreuung oder am Kebab-Stand der Jugendarbeit. Das Fest wurde von ca. 200 Personen besucht. Die Verwaltung setzte 2012 erste Empfehlungen der Quartierarbeit für weitere Massnahmen zum besseren Management der Siedlung um, wie etwa die Verwendung einer zusätzlichen Hausordnung mit Piktogrammen und Übersetzungen der wichtigsten Regeln in die 11 häufigsten Sprachen. Die weiteren Angebote der Quartierarbeit für das Quartier wie «Mädchentreff», «Kultur-Kochabend» sowie «Deutsch lernen in Herblingen» sind beliebt und werden gut besucht.

Quartier Birch:

Die etablierten Angebote der Stadt im Quartier wie «Deutsch für Frauen», «Kindertreff Birch» sowie die von der Stadt unterstützte «Miteinander-Spielgruppe Birch» sind sehr gut ausgelastet. Der Trägerverein Birchtreff organisierte 2012 wiederum weitere spannende Aktivitäten für die BewohnerInnen, wie Samichlaus-Apero, Mittagstisch oder das Birchfest.

Im September 2012 startete in Schaffhausen das Lese-Animations-Projekt «Schenk mir eine Geschichte!» in den Sprachen Albanisch, Tamilisch, Türkisch und Deutsch. Das Projekt vereint niederschwellige Elternbildung und Literalitätsförderung in der Muttersprache und richtet sich an Kinder ab 2 Jahren und deren Bezugspersonen. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von Integres, der Stadtbibliothek und der Quartierarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM. Im Birch wurden 4 Lese-Animationen auf Albanisch durchgeführt, die auf grosses Interesse stiessen.

Quartier Hochstrasse:

Auch in der Hochstrasse wurden die Angebote im und um den Quartiertreff im Silvana rege benutzt. Nach ihrer erfolgreichen Aufbauarbeit hat sich die Treffleiterin dazu entschlossen, sich auf Ende Jahr eine neue Herausforderung zu suchen. Wir sind sehr glücklich, dass wir eine interessierte und bestens ausgebildete neue Mitarbeiterin für die Stelle gewinnen konnten. Sie hatte bereits im Dezember erste Kontakte vor Ort knüpfen können und wird sich im neuen Jahr schwerpunktmässig mit dem weiteren Aufbau von Angeboten für Jugendliche widmen.

Jugendarbeit:

2012 blieb es an den bekannten Brennpunkten relativ ruhig. Die Aufsuchende Jugendarbeit konnte so «auf der Gasse» immer wieder vertiefte Gespräche mit Einzelnen und kleineren Gruppen führen. Ein «runder Tisch» zum Thema Littering und Lärm beim Schulhaus Steingut entspannte die Situation nachhaltig.

Unsere Sportangebote fanden erneut grossen Zuspruch. Bei den Konzerten ist die Situation paradox: Immer mehr junge Bands würden gerne auftreten, das Publikumsinteresse jedoch nimmt stetig ab - dies melden uns auch die privaten Musikclubs zurück. Die Werkangebote in der Garage (ehem. Feuerwehrmagazin) fanden grossen Anklang.

Über eine Leistungsvereinbarung betreuen wir neu den Schülertreff in Feuerthalen, der Start ist mit 30–60 Jugendlichen pro Abend gut gelungen. Die entsprechende 60%-Stelle konnte fristgerecht besetzt werden.

Jugendberatung:

Das niederschwellige Beratungsangebot der Jugendberatung wurde auch im Jahr 2012 intensiv genutzt von Jugendlichen aber auch von deren Eltern. Zentrales Thema im Jugendalter ist die Ablösung von den erwachsenen Bezugspersonen und die Konflikte, welche damit verbunden sein können. Probleme bei der Autonomieentwicklung gibt es sowohl bei zu grosser Nähe und zu viel Bindung als auch bei zu wenig Bindung und Halt. Loslösen kann sich nur, wer auch gebunden war. Akzentuiert zeigen sich uns Entwicklungsschwierigkeiten von Jugendlichen aus Systemen mit getrennt lebenden Eltern. Oft gab es situationsbedingt einen Mangel an elterlicher Präsenz und damit zu wenig Förderung und auch zu wenig Kontrolle über mehrere Jahre aber ebenso auch eine permanente Verwöhnung begünstigt durch das latente Schuldgefühl der Eltern, ihren Kindern weniger als andere bieten zu können. Viele dieser Jugendlichen sind fürs Leben schlecht gerüstet: Sie trauen sich nichts zu, weil ihnen zu wenig zugetraut wurde, weil zu wenig von ihnen gefordert wurde. Ängste, Leistungsverweigerung aber auch deviantes Verhalten oder Gewalt sind oftmals die Folgen.

Neben unserer eigentlichen Kernaufgabe, der Beratung von Jugendlichen und deren Eltern, waren wir aber weiterhin auch engagiert in grösseren Systemen wie z.B. der Schule, wo wir auf Anfrage Interventionen auf Klassenebene leiten. Den Kontakt zu einem breiteren Publikum suchten wir mit

öffentlichen Referaten zum Thema Erziehung in Schaffhausen und Neunkirch, welche wir in bewährter Zusammenarbeit mit der evangelischen Frauenhilfe Schaffhausen organisieren konnten. Zu erwähnen ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung, mit welcher wir im vergangenen Jahr mehrere Infoveranstaltungen und workshops an Elternveranstaltungen von Schulen durchführen konnten.

Als sehr hilfreich für unsere Tätigkeit erlebten wir die gute Zusammenarbeit innerhalb des Bereichs Soziales der Stadt Schaffhausen.

4130 Schulsozialarbeit

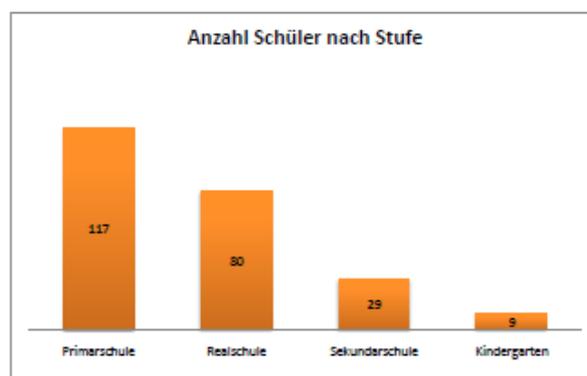
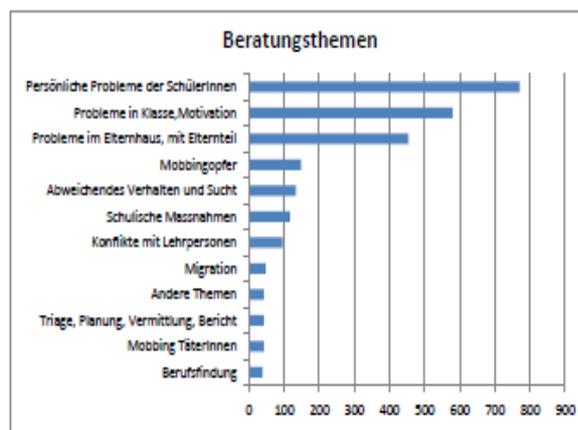
Erkenntnisse aus der Statistik 2011–2012

Anzahl betreuer Schüler und Schülerinnen mit Dossier:

Total	235
Mädchen	102
Knaben	133

Anzahl Beratungen ohne Dossier:

Total	429
Schüler	87
Lehrpersonen	250
Andere	92

**Stellenprozente und Modell integrierte und ambulante SSA:**

Die drei integrierten Schulsozialarbeitenden mit 70–90 Prozent betreuen je zwei bis drei Schulhäuser. Vier Primarschul- und drei Oberstufenschulhäuser werden durch die Leiterin mit 50 Stellenprozenten ambulant betreut. Weitere 30 Prozent stehen ihr für die Leitungsfunktion zur Verfügung. Die vierte 60-Prozent-Position ist gemischt mit integrierter SSA in einem Primarschulhaus und ambulanter Schulsozialarbeit für alle 34 Kindergärten. Aktuell ergibt sich daraus in der integrierten SSA ein Verhältnis von 480 Schülern pro 80-Prozent-Stelle (Avenir

Social-Empfehlung 300 Schüler pro 80%), für die ambulante SSA ein Verhältnis von 1662 Schülern pro 80-Stellenprozente.

In einigen Primarschulhäusern, die bisher ambulant bedient wurden, hat sich der Bedarf nach SSA als ebenso gross wie in anderen Primarschulen herausgestellt. Diese Schulhäuser äussern den Wunsch nach integrierter SSA, wann immer dies im Hinblick auf die Ressourcen der Schulsozialarbeit möglich werden sollte.

Leistungsvereinbarungen mit Schulen:

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulhäusern und Kindergärten wird mindestens einmal jährlich per Ende des Schuljahres in einem Gespräch zwischen den Schulsozialarbeitenden, den Schulvorstehenden und Schulräten besprochen, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuelle Veränderungen oder Anpassungen werden in der jährlich überarbeiteten und neu unterzeichneten Leistungsvereinbarung festgehalten.

Prävention:

Die Schulsozialarbeit führt aktuell ein Gewaltpräventionsprojekt an der Breiteschule durch. Während eines Schuljahres durchlaufen alle 4.–6. Klassen mindestens eine Serie von Kampfspielen im Rahmen ihrer regulären Sportstunden. Ein Gesuch um Bundesgelder für eine externe Evaluation dieses Projektes ist hängig.

4140 Soziales Wohnen Geissberg

SWG-Statistik 2012

Stationen B (Abklärung) und C (Pensionäre)

Stand 01.01.2012	=	26 Personen
Stand 31.12.2012	=	35 Personen
Eintritte		33
Austritte		22

Station A (Notschlafstelle)

	Männer	Frauen	Total
Übernachtungen:	2126	246	2372
Stand 01.01.2012:	17	3	20
Stand 31.12.2012:	8	2	10

2012 war das SWG einmal mehr gut ausgelastet. Anders als in anderen Jahren galt dies auch für den Start in den Winter. Der übliche Belegungsrückgang fand dieses Jahr nicht statt.

Personell war es ein schwieriges Jahr. Krankheitsbedingte Ausfälle hatten eine permanente Unterbesetzung zur Folge. Trotzdem wurden in Bezug auf die Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sehr grosse Fortschritte gemacht. Es gelang, einige von ihnen entsprechend ihren Möglichkeiten verbindlich in die Betriebsabläufe betreffend Reinigung und Instandhaltung einzubinden und Aktivitäten in Bezug auf die Freizeitgestaltung zu initiieren. So konnte unter Einbezug von Bewohnern im Keller ein Notschlafraum eingebaut werden für Personen, welche im üblichen Betrieb nicht tragbar waren.

Der markante Rückgang der Übernachtungen im «A» (Notschlafstelle ohne eigenes Zimmer und ohne Schlüssel) ist zum Teil auf diese Einbindung im SWG zurückzuführen, welche es erlaubt, den Bewohnern einen besseren Status mit Schlüssel und eigenem Zimmer zu ermöglichen. Weiter konnte die Zahl der disziplinarisch notwendigen Herabstufungen markant gesenkt werden.

Begleiteter Wohnraum für jugendliche und junge Erwachsene JWG

Bewohnerbestand JWG Geissberg und Aussen-WG Furkastrasse

	Frauen	Männer	Total
Bestand 01.01.2012	4	0	4
Anteil JWG Geissberg	1	0	1
Anteil AWG Furkastrasse	3	0	3

Bestand 31.12.2012	5	2	7
Anteil JWG Geissbergstr.	3	0	3
Anteil AWG Furkastrasse	2	2	4
2012: 8 Eintritte / 5 Austritte			
(2011: 4 Eintritte / 7 Austritte)			

Nachdem mit einem tiefen Bewohnerbestand ins Jahr 2012 gestartet wurde, reduzierte er sich auf Mitte 2012 noch einmal. Worauf dies zurückzuführen ist, kann nicht genau gesagt werden. Eine ähnliche Entwicklung führte zur Schliessung der Jugend-WG in Löhningen. Auf Ende Jahr steigerte sich die Nachfrage und eine Vollaustattung ist in Sicht - nach langer Zeit befinden sich auch wieder männliche Bewohner in der Betreuung.

4150 Vormundschaftsamt / Vormundschaftsbehörde

Die Vormundschaftsbehörde ist für schutzbedürftige Menschen jeden Alters zuständig und hat jede Meldung von Amtes wegen sorgfältig zu prüfen und alle Abklärungen zu treffen, welche zur Feststellung des Sachverhaltes und zur Prüfung der gesetzlichen Voraussetzung für die Errichtung vormundschaftlicher Massnahmen erforderlich sind.

Die vormundschaftlichen Massnahmen für Personen im AHV-Alter wurden weiterhin, sofern sie nicht von Familienangehörigen geführt werden, durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und freiwillige Mitarbeiter der Pro Senectute geführt.

Die Zahlen im Detail	2010	2011	2012
VB-Beschlüsse	278	335	295
Massnahmen für Minderjährige	184	178	127
Massnahmen für Erwachsene	318	317	281
durch Bereich Soziales geführt	313	312	256
durch Kant. Sozialdienst geführt	10	10	5
durch Private geführt	113	111	94
durch die Pro Senectute geführt	66	62	53

Zusätzlich zu ihrem fordernden Tagesgeschäft standen 2012 für die Vormundschaftsbehörde die Vorbereitung respektive die konkrete Übergabe ihrer Aktivitäten an die neue kantonal geführte Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde an. Dank grossem Effort aller Beteiligten und umsichtiger Unterstützung durch das Referatssekretariat konnten alle Arbeiten fristgerecht abgeschlossen werden. Die Dossiers konnten in gewünschter Qualität der neuen Behörde übergeben werden.

Schaffhausen wird ab 01.01.2013 eine der drei für den Kanton geplanten Regionalen Berufsbeistandschaft führen. Die Region umfasst neben der Stadt die Gemeinden Barga, Merisshausen, Lohn, Büttenhart und Stetten. Mit diesen Gemeinden wurden entsprechenden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Die Aktivitäten des städtischen Vormundschaftsamtes und der Vormundschaftsbehörde endeten per 31.12.2012. Die Stellen wurden aufgehoben. Wir wünschen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde einen guten Start.

4200 Feuerwehr

Bestand, Mutationen

Bestand des Feuerwehrkorps im Januar 2012:	177
Angehörig der Feuerwehrleute (AdF) (incl. Hemmental)	
– Offiziere	17
– Unteroffiziere	43
– Feuerwehrleute	117
– Neu rekrutiert wurden:	11
– Ausgebildete Feuerwehrleute sind zugezogen:	4
Austritte im Berichtsjahr:	14 AdF
– durch Wegzug:	7
– aus beruflichen Gründen:	4
– mit mehr als 15 Dienstjahren:	2
– durch Streichung, Dienstversäumnis:	1
Bestand des Feuerwehrkorps am 31.12. 2011:	178 AdF
Bestand Polizeilöschpikett am 31.12. 2012:	83 AdF

Bei einem grösseren Ereignis kann für den Sanitätsdienst die Unfallegeuppe (ca. 60 Pers.) der Firma CILAG AG alarmiert werden.
Die Zivilschutz-NoHi-Rettungszüge sind beim Kanton, können aber jeder Zeit angefordert werden.

Werbung neuer Angehöriger der Feuerwehr

Dank laufender Präsenz in den Medien vor allem anlässlich der 175-Jahr-Feier konnte die Feuerwehr den Mannschaftsbestand halten. Infolge all dieser Aktivitäten konnten bis Ende Jahr elf Personen angeworben werden. Es muss aber weiterhin laufend die Werbetrommel gerührt werden.

Arbeitsprogramme, Übungsbetrieb und Weiterbildung

Folgende Zielsetzungen und Schwerpunkte wurden formuliert:

Inspektion:

- Alarmübung
- Kombiniertes Einsatz im Stützpunkt

Offiziere:

- Kann die Überdrucklüfter taktisch richtig einsetzen
- Kennt die Mittel des neuen Kantonalen Einsatzleitwagen
- (ELW)

Gruppenführer:

- Kann die Überdrucklüfter richtig einsetzen
- Jeder Gruppenführer absolviert eine Übung im
- Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) oder in der mobilen
- Trainingseinheit, MTE, (Hauptübung)

Mannschaft:

- Kennt die verschiedenen Überdrucklüfter
- Jeder Atemschutzgeräteträger absolviert eine Übung im AZA (Andelfingen) oder MTE (Hauptübung)

Motorfahrer:

- Kennt das Zusammenspiel von mehreren Tanklöschfahrzeugen (TLF) mit Ausgleichsbecken und grossen Verbrauchern
- Kennt die Memory-Funktion bei Florian 4

Unterstützungskompanie:

- Kann Motorspritzen bedienen
- Kennt die Probleme bei Tierrettungen

Elektriker:

- Beherrscht das Verhalten bei Unfällen mit Elektrizität
- Kann Liftrettungen an den unterschiedlichen Anlagen durchführen

Umwelt:

- Setzt die Schwachpunkte des Inspektionsberichtes um
- Kennt die Handhabung der neuen Messgeräte

Technische Hilfe:

- Kennt den Umgang und das Verhalten bei Tierrettungen
- Kann eine Motorsäge sicher und richtig einsetzen

Funk + Verkehr:

- Kennt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Verkehrsdienst
- Kennt die Verbindungsmittel und technischen Möglichkeiten des neuen Kantonalen ELW

Sanität:

- Beherrscht den Aufbau einer Patientensammelstelle
- Jeder Angehörige der Sanität hat den CPR-Ausweis.

Führungsgehilfen:

- Kennt den Aufbau und Betrieb des Kantonalen ELW
- Kennt das SMART - Board und die Spezialisten können es anwenden

Tiefenrettung:

- Kennt die Vorgehensweise eines Rettungseinsatzes an einem Hang

Neueingeteilte:

- Kennt die Grundkenntnisse im Feuerwehrdienst

An der diesjährigen Alarmübung, als Stützpunkt zusammen mit der Betriebsfeuerwehr +GF+, wurde der Leistungsauftrag sowie der Einsatz in allen Kontrollpunkten erfüllt.

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Verhütung von Folgeschäden. Vor allem die schnelle Überdruckbelüftung wurde auf allen Stufen geschult. Bei den Offizieren wurde auf kantonaler Ebene das neue Reglement Einsatzführung eingeführt.

Einen ganzen Samstag absolvierten die Feuerwehrleute im Ausbildungszentrum Andelfingen sogenannte «warme Übungen» und erlebten dabei hautnah, wo ihre Grenzen liegen. Die Weiterbildung an den technisch hoch stehenden Spezialgeräten wie Universallöschfahrzeug (ULF), Hubretter (HRB), Autodrehleiter (ADL), ELW, Schlauchverleger usw. wird ein Dauerthema sein. Diese Ausbildung verlangt jedes Jahr zusätzlich über 200 Übungsstunden.

Die diesjährige Hauptübung stand ganz im Zeichen des 175-Jahr - Jubiläums. Es war eine der grössten Leistungsshowes des Bevölkerungsschutzes der letzten Jahre im Kanton Schaffhausen. Rund 300 Aktive von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, REGA, Zivilschutz, Städtische Werke und Armee zeigten ihr Können vor über 2'000 Zuschauern. Der Jubiläumsrapport wurde schon einen Monat früher mit den Partnerinnen und Partner im Parkcasino gefeiert.

Der Übungsbetrieb konnte programmgemäss und unfallfrei durchgeführt werden, so dass die oben aufgeführten Ziele mehrheitlich erreicht wurden.

An kantonalen und CH-Kursen nahmen teil:

Führung Grossereignis / Taktik II	2 Teilnehmer (TN)		
Weiterbildungskurs (WBK) für Instruktoren	4 TN		
WBK Offiziere Strassenrettung	9 TN		
Grundkurs (GK) für Neueingeteilte	11 TN	2 KL	
GK Atemschutz	7 TN	1 KL	1 Kursleiter
GK Gfhr Methodik	6 TN		1 Kursl.Stv
GK Gruppenführer Einsatzformation	6 TN		1 Kursl.Stv
GK Offiziere Methodik	4 TN	1 KL	
GK Offiziere Einsatzführung	3 TN	1 KL	
GK Einsatzführung Off OSFIK*	1 TN		
GK Führungsunterstützung	5 TN	1 KL	
GK Elektrodienst	3 TN		
GK Materialdienst	1 TN	2 KL	
WBK Gruppenführer	20 TN		
Praktikum für Gruppenführer	7 TN		
Unterirdische Verkehrsanlagen (UVA) Kuri	8 TN		
Balsthal			
UVA Kurs Lungern	8 TN		

* Ostschweizer Feuerwehrinstruktorenkonferenz

Neu nimmt Hptm Peter Müller jeweils an den kantonalen Kursleiterrapporten teil. Als Kursleiter ist er im Kanton für die Ausbildung im Atemschutz verantwortlich. Im Inspektionsteam arbeitet Hptm Andreas Ehrat in der Gruppe «Alarmübungen» mit.

Herbert Distel ist zusammen mit dem Kdt von Neuhausen und dem Kantonalen Feuerwehrinspektor am Sicherheitskonzept Galgenbuckeltunnel mit dem ASTRA beteiligt.

Mit dem Polizeilöschpikett wurden zwei Repetitionskurse (1x ein ganzer Tag, 1x halber Tag) zum Thema Atemschutz, Rettungen und Maschinendienst am Kleintanklöschfahrzeug durchgeführt.

Material und Anschaffungen

Die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute ist das oberste Gebot bei der Beschaffung. Alle Neueingeteilten werden bei der Rekrutierung mit geprüfem persönlichem Material ausgerüstet,

sowie bei den bestehenden AdF altes, oder defektes Material ersetzt.

2012 wurden sämtliche alten Atemschutzgeräte PA 94 durch neue PSS 5000 ersetzt. Diese Aktion lief im ganzen Kanton. Für den Ersatz des alten Atemschutzfahrzeuges war ein Atemschutzcontainer im Budget. Nach Rücksprache mit dem Kantonalen Feuerwehrrinspektor wurde als Zwischenlösung ein Mannschaftstransporter mit eingebauten neuen Atemschutzgeräten angeschafft.

Feuerwehrzentrum

Das Feuerwehrzentrum als Ausbildungsstätte ist heute in der Stadt Schaffhausen kaum mehr wegzudenken. Die Theorie-räume erfreuen sich bei der Stadtverwaltung, aber auch bei externen Mietern, grösster Beliebtheit.

Beförderungen

Am Jubiläumsrapport vom 31. August 2012 wurden befördert:

AdF	Baumer Markus	zum Korporal
AdF	Bekina Mario	zum Korporal
AdF	Gyseler Urs	zum Korporal
AdF	Hatt Jennifer	zum Korporal
AdF	Schlatter Michael	zum Korporal
AdF	Stocker Peter	zum Korporal
Adj	Stutz Roman	zum Leutnant
Wm	Ferretti Fabio	zum Leutnant
Kpl	Bill Beat	zum Leutnant
Kpl	Leu Michael	zum Leutnant
Oblt	Müller Peter	zum Hauptmann

Schadenfälle

– Liftrettungen	9	45 Einsatzstunden
– Ausrücken ohne Einsatz	124	331 Einsatzstunden
– Anlagestörungen	32	37 Einsatzstunden
– Elementarereignisse	13	97 Einsatzstunden
– Brand	43	1159 Einsatzstunden
– Öl / Chemie	16	106 Einsatzstunden
– Strassenrettungen	1	64 Einsatzstunden
– Wassernot	24	359 Einsatzstunden
– Tierrettungen	7	16 Einsatzstunden
– Pioniereinsätze	2	5 Einsatzstunden
– Diverses	1	3 Einsatzstunden
– Personenrettungen	8	71 Einsatzstunden

Total Einsätze 2012 278 2289 Einsatzstunden

Total Einsätze 2011 258 2305 Einsatzstunden

Brandwachen und Pikettstellungen

– Theater- und Brandwachen	99	449 Stunden
– Pikettstellungen	73	1972 Stunden

Davon dauerten folgende Einsätze mehr als 15 Einsatzstunden:

05.01.2012	Meldung : Feuer im «Puuremarkt», Kirchhofplatz 21	33 h
25.01.2012	Rauchentwicklung Tanne 8	36 h
31.01.2012	Automatischer Brandalarm Winterthur-Versicherungen, Platz 13	28 h
01.02.2012	Meldung Fahrzeugbrand, Gennersbrunnerstrasse Höhe GVS	27 h
07.02.2012	Fahrzeugbrand, Gennersbrunn	40 h
07.02.2012	Wasserrohrbruch Fa. Sternegg AG, Hohlenbaumstrasse 18	57 h
13.03.2012	Meldung Rauch aus Fahrzeug, Platz	26 h
17.03.2012	Flächenbrand im Wald, Warthau	89 h
05.04.2012	Brand vor Coop Gruben, Im Gruben 1	18 h
29.04.2012	Wasserrohrbruch Psychiatrische Klinik Breitenau, Breitenaustrasse 124	202 h
03.05.2012	Meldung Dachstockbrand, Goldsteinstrasse 21	39 h
06.06.2012	Automatischer Brandalarm Grenzwahe, Ebnatstrasse 77 (Alarminspektion)	52 h
07.06.2012	Wohnungsbrand, Falkenstrasse 3	181 h
16.06.2012	Ölspur Mühlenstrasse (Kreuz) - Rheinuferstrasse	48 h
07.07.2012	Automatischer Brandalarm Altersheim am Kirchhofplatz, Kirchhofplatz 15	19 h

21.07.2012	Baum versperrt Strasse, Vorderenge	44 h
21.08.2012	Brand im Dachstock, Schlossstrasse 33	77 h
22.08.2012	Mottbrand im Dachstock, Schlossstrasse 33	179 h
24.08.2012	Automatischer Brandalarm Kant. Pflegezentrum, J.J. Wepferstrasse 12	22 h
08.09.2012	Autobrand auf Randenüberfahrt, Hemmental - Beggingen	71 h
29.09.2012	Brand Motorroller J.C. Fischerstrasse	40 h
09.10.2012	Wassernot ABB Schweiz AG, Amsler-Laffonstrasse 3	19 h
17.10.2012	Meldung Rauch aus Gebäude Artilleriestrasse	27 h
18.10.2012	Brand Treppenhaus Therapiegebäude Klinik Breitenau	84 h
11.11.2012	Automatischer Brandalarm Felox AG, Seilerweg 3	146 h
12.11.2012	Meldung Rauchentwicklung, Ebnatstrasse 35	38 h
22.11.2012	Heckenbrand, Bocksrietstrasse 55	17 h
03.12.2012	Frontalkollision LW / PW, Person eingeklemmt, A4 Höhe km 7 Richtung Bargaen	64 h
14.12.2012	Küchenbrand, Sonnenberg 7	39 h

Feuerwehrkommission

An drei Sitzungen unter dem Vorsitz von Feuerwehrreferent/in Stadträtin Jeanette Storrer wurden die laufenden Geschäfte erledigt.

4210 /4220 /4230 Verwaltungspolizei

Die Verwaltungspolizei der Stadt Schaffhausen nimmt die Verwaltungs- und Gemeindepolizeilichen Aufgaben wahr. Dabei wird sie unterstützt durch die Schaffhauser Polizei, die in zeitlicher Dringlichkeit nachtsüber und an Wochenenden die gemeindepolizeilichen Aufgaben übernimmt.

Verwaltungspolizei und Schaffhauser Polizei betreiben an der Beckenstube 1 einen gemeinsamen Schalter. Bürgerinnen und Bürgern kann in der Regel an diesem Schalter geholfen werden, andernfalls erfolgt eine Weiterleitung an die zuständige Stelle.

Sehr viele Kundenkontakte stehen auch im Zusammenhang mit dem Fundbüro und mit Gesuchen von Ausnahmebewilligungen (Parkieren, Plakatieren, Gastgewerbe, Befahren der Fussgängerzonen etc.). An der Beckenstube 1 werden das Marktwesen organisiert und Marktstandplätze zugeteilt, die Nachtparkkontrolle erfasst und bearbeitet, Bewilligungen für Strassenmusik geprüft und erteilt, Bewilligungen für die Benützung des öffentlichen Grunds und für das Reklamewesen geprüft und erteilt, die Abgabe der Hundesteuer veranlasst, Parkplatzvermietungen vorgenommen, die Liste für Bootsliegplätze geführt, deren Vergabe sowie Kontrolle vorgenommen, und die Rechnungsführung erledigt.

Die Abteilungen Aufbruch- und Baustellen-Bewilligungen, Taxikontrolle und der Verkehrsdienst (Parkplatzkontrolle, techn. Dienst) sind an der Stadthausgasse 10 (ehemalige Stadtpolizei) zu finden.

Die Abteilung Signalisation/Markierung (Gruppe von drei Personen) befindet sich an der Klosterstrasse 8 (Kammgarn-Areal) und ist auf Stadtgebiet zuständig für die Montage und den Unterhalt aller Verkehrssignale und Wegweiser (ca. 4600). Markiert werden Verkehrsführungen, Rad- und Fussgängerstreifen sowie Parkplätze. Zuständig ist die Abteilung auch für Signalisationen der Radwegnetze, von touristischen und Betriebswegweisern etc. Die Signalisationsgruppe sperrt zudem Strassen und Plätze für besondere Anlässe, erstellt Umleitungen, signalisiert Zufahrten zu Festplätzen und Ausstellungen und trifft die nötigen Massnahmen bei Grossbaustellen. Der Unterhalt der Bootsliegplätze (Ersatz Bootspfähle) gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Mitarbeiter des Verkehrsdienstes (Parkwächter) sind für die Einhaltung der Parkierungsvorschriften inkl. Kontrolle des Fahrverbots in der Fussgängerzone und den technischen Unterhalt der Parkautomaten zuständig. Die Schädlingsbekämpfung wurde per 01.01.2012 im Rahmen der SLA 2 an private Unternehmen ausgelagert.

Den insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltungspolizei sind, neben den persönlichen Hauptaufgaben, vielerlei Nebenaufgaben zugeteilt, welche nicht abschliessend aufgezählt werden können. Einige seien hier erwähnt:

- Lärmbekämpfung
- Spielautomatenkontrolle
- Leerwohnungszählung
- Aufenthaltsnachforschungen für die Einwohnerkontrolle
- Hotel- und Betriebswegweiser
- Touristische Signalisation
- Zustellung von Ehrenwein an Jubilare
- Flurpolizei
- Beleuchtungsfragen im öffentlichen Raum
- Verkehrsdienst bei Grossanlässen
- Einsatz «Speedy» (Geschwindigkeitsanzeige)
- Messungen (Verkehrsfrequenzen/Geschwindigkeiten)
- Markierung von Parkplätzen in Wohngebieten (Zone 30)
- Verarbeitung der Parkgebührengelder

Die Verwaltungspolizei erlässt Bussenverfügungen, die Widerhandlungen der Polizeiverordnung betreffen. Bei Weiterbearbeitung der Akten zieht die Verwaltungspolizei die Gerichte bei.

Die Verwaltungspolizei betreibt eine Ordnungsbussenzentrale und leitet bei Nichtbezahlung der Bussen die nötigen Massnahmen ein.

Bei der Vergabe des öffentlichen Strassenraumes für Sondernutzungen, wie Boulevard-Restaurants, Standaktionen, Veranstaltungen, Werbeträger, Verkaufsstände und dergleichen, kann es zu Interessenskonflikten kommen.

Gegenüber dem Anspruch von Unterhaltung sowie dem Anspruch auf Ruhe und Ungestörtheit ist stets eine Interessenabwägung nötig. Ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Interessenslagen wird angestrebt, kann aber nicht immer zu aller Zufriedenheit erreicht werden.

Für die Durchführung der seit dem 15.12.2010 eingeführten punktuellen Video-Überwachung in der Altstadt ist die Verwaltungspolizei verantwortlich. Eine Weitergabe der Aufnahmen durch die Verwaltungspolizei erfolgt ausschliesslich auf Anordnung der Strafverfolgungsbehörden des Bundes und des Kantons.

Video-Überwachung	2011	2012
Anzahl Kameras	18	18
Standorte:		
Kammgarnareal	6	6
Stadthausgasse-Safrangasse-Platz		
Repfergasse-Rosengässchen	12	12
Total Auswertungen	12	8

Fundbüro	2011	2012
Total verwaltete Fundgegenstände	2'177	2'276

Fundgegenstände werden ein Jahr lang aufbewahrt. Nicht abgeholte Kleider und Gebrauchsgegenstände werden gemeinnützigen Institutionen überlassen, Bargeld, Schmuck und dergleichen verwertet.

Marktwesen	2011	2012
Jahrmärkte		
Platzgebühren Fr.	24'057.00	24'172.00
Diverse Märkte		
Platzgebühren Fr.	34'711.00	29'206.00
Gastgewerbe	2011	2012
Bestand Betriebsbewilligungen mit Alkoholausschank	239	243
Bestand Betriebsbewilligungen ohne Alkoholausschank	22	21
Bestand Bewilligungen Kleinhandel mit alkoholischen Getränken	54	54
Bestand Bewilligungen Total	315	318
Erteilte Bewilligungen für Gelegenheitswirtschaften	288	222
Hundehaltung	2011	2012
Angemeldete Hunde	1'353	1'286
Amtshilfe für die Einwohnerdienste	2011	2012
Wohnsitzkontrollen, Nachforschungen, Meldeverhältnisse	30	25
Reklamen	2011	2012
Behandelte Gesuche	58	69
Kleinschiffahrt	2011	2012
Bootsliegeplätze (Bestand 31.12.)	278	278
Anzahl Bewerber auf Warteliste	611	626
Bootspähle ersetzt	1	2
Taxibetriebe	2011	2012
Anzahl konzessionierte Betriebe	12	15
Fahrzeuge insgesamt	61	70
Nachtparkieren	2011	2012
Anzahl erfasste Dauerparkierer	1'021	1'005
Strassensignalisation	2011	2012
Bodenmarkierung, Laufmeter	15'210	12'460
Signale (Bestand 31.12.)	4'613	4'671
Einsatz mobile		
Lichtsignalanlage / Anzahl Tage	12 / 78	8 / 27

Plakataktionen
 Gurten tragen / Alkohol / Geschwindigkeit / Schulbeginn / Prävention Dämmerungseinbrüche 'Verdacht-Ruf an' / Tag des Lichts mit Pro Velo

Grossanlässe mit erheblichem Aufwand:

- Slow up
- Handball BBC-Arena
- Pferdesporttage Griesbach
- Schaffhauser Triathlon
- Schaffhauser Herbstmesse
- Schaffhauser Fasnacht
- Radkriterium Breite
- Bergrennen Oberhallau
- «das Festival» Herrenacker
- Tortour
- Schweiz. Lehrerfortbildungskurse
- Bachfest
- Museumstage
- Weihnachtsmarkt

Verkehrspolizeiliche Betreuung Grossbaustellen

- Feuerthalerbrücke
- Überbauung Urbahn
- Gleis 6
- Kreisel Ebnat / Belagseinbau Ebnatstrasse
- Steigstrasse
- Lochstrasse
- Kesselstrasse
- Säntisstrasse

BFU-Einsätze

Beratungen im Strassenverkehr

Parkplatzbewirtschaftung	2011	2012
Anzahl bewirtschafteter Parkplätze	1'194	1'045
Anzahl Parkautomaten	60	53

Schädlingsbekämpfung	2011	2012
Einsätze bei Ratten-, Mäuseplage, Wespen, Hornissen, Schädlingen	90	0

Rhybadi	2011	2012
Saisonbeginn am	21.05.	19.05
Saisonabschluss am	17.09.	15.09
Einnahmen Eintritte Fr.	45'552.78	48'077.78

5100 Schulamt und Stadtschulrat

Schulamt

Das Schulamt ist Dienstleistungspartner für den Stadtschulrat, die Vorsteherschaft, die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Öffentlichkeit. Das Schulamt organisiert und verwaltet den Schulbetrieb der städtischen Schulen und Kindergärten. Das Jahr 2012 war geprägt von einer plötzlichen und schweren Erkrankung einer Kollegin, welche bis heute noch nicht an ihren Arbeitsplatz zurückkehren konnte. Die Verarbeitung dieses Ereignisses war ein schwieriger Prozess. Nebst dem seelischen Schmerz musste die Arbeit bis zur Anstellung einer neuen Sachbearbeiterin über mehrere Monate unter den übrigen Mitarbeiterinnen aufgeteilt werden.

Seit 2010 wurden im Schulamt (inkl. Kursverwaltung SHPL) über natürliche Fluktuationen insgesamt 0.6 Stellen abgebaut (Stand Jan. 2013), was auch zu einer Reduktion bei den Personalkosten führte. Hauptantrieb für diesen Personalabbau waren die Effizienzsteigerungen bei der Schulverwaltung durch die neue Schulverwaltungssoftware I-Campus, die angestrebte engere Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen des Erziehungsdepartementes und vor allem die Aussicht auf professionelle Leitungen in den Schulhäusern, welche auch administrative Aufgaben übernehmen sollten. Bisher sind sämtliche Vorlagen zur Einführung von Schulleitungen oder gestärkten Vorstehern in Parlament oder Volk gescheitert. Gleichzeitig nehmen die Ansprüche an die Bildung von allen Seiten laufend zu. Damit das Schulamt seine Aufgabe als effizienter Dienstleister mit der aktuellen Besetzung auch in Zukunft wahrnehmen kann, braucht es Veränderungen bei den Strukturen in der Schullandschaft der Stadt Schaffhausen.

Stadtschulrat

Wie bereits in den vergangenen Jahren auch, dominierte 2012 das Thema Schulleitungen die Diskussionen im Stadtschulrat und in den Schulen. Das enttäuschende Volks-Nein am 11. März 2012 auf kantonaler Ebene machte die Hoffnung des Stadtschulrates zunichte und die strategische Planung wurde erneut auf Feld eins zurückversetzt. Zusammen mit einer Delegation der Vorsteherinnen und Vorsteher sowie der Lehrerschaft machte sich der Stadtschulrat anfangs Mai daran, neue Wege ohne Schulleitungen anzudenken. An der Klausurtagung wurde während zweier Tage ein Modell erarbeitet, welches nach intensiver Weiterbearbeitung bereits Ende September unter dem Titel «Modell Vorsteher+» als Vorlage des Stadtrates ins Parlament eingereicht wurde. Dabei steht die Stärkung der Vorsteher im Zentrum, kurze Wege der Kommunikation und Entscheide sollen dort getroffen werden, wo das Wissen und die Kompetenzen sind.

Daneben hielt der Alltagsbetrieb die einzelnen Mitglieder des Stadtschulrates fleissig auf Trab. Dies bedeutete Unterrichtsbesuche mit Feedback an die Lehrpersonen, Unterstützung von Lehrpersonen in schwierigen Situationen, Vermitteln bei Konflikten zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen, Präsenz bei Teamstunden, in den Schulhäusern und an Schulanlässen, Teilnahme an diversen Sitzungen und Gespräche mit Partnern, wie der kantonalen Schulaufsicht, der Schulsozialarbeit oder anderen schulnahen Institutionen. Konkret absolvierten die Stadtschulrätinnen und Stadtschulräte (inkl. Präsidium) im Jahr 2012 insgesamt

- 203 Unterrichtsbesuche. (Dies entspricht etwas mehr als einem Unterrichtsbesuch pro Schultag)
- Sie führten 44 Beurteilungen nach dem LQS (Lehrerqualifikationssystem) durch und
- waren an insgesamt 75 Elterngesprächen beteiligt.

Diese Elterngespräche drehten sich meist um schwierige Situationen in der Schule, die nach einer ersten Runde mit den Lehrpersonen nicht geklärt werden konnten. Übers Schuljahr verteilt waren die Mitglieder des Stadtschulrates in 19 «grössere Fälle» involviert, bei denen intensive Gespräche, Abklärungen und Interventionen mit diversen

Stellen und Personen geführt werden mussten. Vor allem auf der Orientierungsstufe sind das oft sehr zeitaufwändige Fälle, die meist in einem Antrag auf Platzierung in die Time Out Schule oder in andere Institutionen, in einem Antrag auf Suspendierung oder in der vorzeitigen Beendigung der Schulpflicht enden.

Insgesamt wendeten die sechs gewählten Schulratsmitglieder 2482 Stunden für den Stadtschulrat auf, was einen Durchschnitt von 413.7 Stunden pro Person ergibt. Diese Zahl zeigt, dass die Arbeitsbelastung im Stadtschulrat klar über den 20 Prozent-Pensen (entspricht 384 Arbeitsstunden) liegt, zu welchen sich die Schulratsmitglieder mit ihrer Wahl verpflichtet haben. Das Schulpräsidium wendete 1014 Stunden für den Schulrat auf, was ebenfalls über den 960 Stunden liegt, die ein 50-Prozent-Arbeitspensum pro Jahr eigentlich umfassen würde.

Der Stadtschulrat hat sich an insgesamt 19 Sitzungen mit den ordentlichen Geschäften und aktuellen Problemen aus dem Schulalltag auseinandergesetzt. Viermal traf er sich ausserdem zusammen mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der städtischen Schulen und Kindergärten zu den ordentlichen Sitzungen, zweimal zusätzlich zu ausserordentlichen Sitzungen, um sich mit der Vorsteher Vorlage auseinander zu setzen. Insgesamt sechs Mal traf sich die Steuergruppe, welche aus drei Schulräten und drei Vertretern aus der Lehrerschaft zusammengesetzt ist und den Prozess der Vorsteher Vorlage begleitete.

Neben zahlreichen schönen, erfolgreichen und beeindruckenden Erlebnissen an den verschiedenen Schulen sowie konstruktiven Gesprächen mit Lehrpersonen, beschäftigte im abgelaufenen Jahr das Thema Gewalt den Schulrat zunehmend. Erschreckend ist v.a. die Tatsache, dass immer jüngere Kinder vor Gewaltanwendungen gegenüber anderen Kindern nicht zurückschrecken. Wenn bereits Kindergartenkinder oder 1.-Klässler auf dem Pausenplatz oder auf dem Schulweg andere Kinder würgen, schlagen und aufs Übelste beschimpfen, ist das erschreckend und wirft viele Fragen auf. Trotz intensiver Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, mit den Eltern und Fachstellen stehen die Lehrerschaft und die Schulbehörde diesem Thema mit einer gewissen Ohnmacht gegenüber.

Durch die operative Führungsaufgabe in den Schulen und die zeitintensive Schuljahres- und Personalplanung bleibt dem Stadtschulrat immer weniger Zeit für die eigentlich strategische Arbeit. Die Ressourcen der Schulratsmitglieder werden mit Notfallübungen und spontanen Einsätzen an den verschiedenen Schulen und Kindergärten absorbiert, eine vertiefte Mehrjahresplanung und Schulentwicklung im eigentlichen Sinne für die städtischen Schulen bleibt leider weitgehend auf der Strecke.

Im Hinblick auf die neue Legislatur mit teilweise neuen Schulratsmitgliedern machte sich der Stadtschulrat daher daran, die Arbeiten in Form von Kommissionen neu aufzugleisen.

Nach den Gesamterneuerungswahlen im September setzt sich der Schulrat neu zusammen. Man darf gespannt sein, wie sich die neuen Schulräte in ihrer Aufgabe einbringen werden.

5110 Schulen

Schulverlegungen

Insgesamt 59 Klassen haben während einer Schulverlegung für durchschnittlich eine Woche den Unterricht ausserhalb des eigenen Schulzimmers erlebt. Davon hatten drei Klassen Kontakt mit Schulklassen und Institutionen in der Westschweiz.

Kunsteisbahn, Hallen- und Freibad

Schülereintritte	Kunsteisbahn	5'559
	Hallenbad	8'074
	Freibad	4'826
Total		18'459

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat sich vor allem auch in Schulhäusern mit ambulantem Angebot weiter etabliert. In diesen Schulhäusern wird ein zunehmender Bedarf nach integrierter Schulsozialarbeit verzeichnet. Diese Entwicklung hängt wohl auch damit zusammen, dass das Team der SSA in den letzten Jahren stabil blieb und gute Beziehungen zu Lehrpersonen, Schulräten und Fachstellen aufbauen konnte. Die spezifische Datenerfassung mit dem Programm MESA erlaubt fundierte Aussagen über die Beanspruchung der Schulsozialarbeit.

Statistik Kindergärten

Stand 1. Januar 2013

	Abteilungen	Durchschnitt pro Abteilung
22 Kindergärten	583	34
Anzahl Lehrpersonen (inkl. Daz und HPS):		69
Stellenprozente an den städtischen Kindergärten		4316

Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 wurden drei zusätzliche Kindergärten eröffnet (Hauental 2, Hanfpünt, Buchthalen 2). Bis Juli 2012 belegten Klassen der Sprachheilschule diese Räumlichkeiten. Dank der Zusammenlegung der Sprachheilschule im Marienstift, wurden die Kindergartenabteilungen frei.

Die Eröffnung zusätzlicher Kindergärten in den Gebieten Breite, Herblingen und Buchthalen wurde nötig, weil geburtenstärkere Jahrgänge folgen. Ausserdem wird aufgrund des Beitritts zum Harnos-Konkordat der Stichtag für den Kindergartenantritt ab dem Schuljahr 2013/14 schrittweise um je einen Monat vom 1. Mai auf den 1. August verschoben. Dadurch treten in den nächsten drei Jahren jeweils 1/12 Kinder mehr in den Kindergarten ein.

Statistik Primar / Real / Sekundarschulen

Stand 1. Januar 2013

	Knaben	Mädchen	Total	Anzahl Klassen
Primarschule	802	752	1554	83
Realschule	212	187	399	24
Sekundarschule	275	293	568	28
Einschulungskl.	35	30	65	6
Förder / Kleinkl.	63	38	101	10
Deutschklassen	9	2	11	2
Mädchen-Werkkl.	0	15	15	2
Total	1396	1317	2713	155

Anzahl Lehrpersonen in Voll- und Teilzeitanstellung (inkl. Daz und HPS, Aufgabenhilfe und Stützunterricht)	432
Stellenprozente an den Primar- und Orientierungsschulen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	23'370

Durchschnittliche Klassenbestände

	Anzahl Kinder	Durchschnitt
Primarschule Unterstufe (1.- 3. Klasse)	768	18.3
Primarschule Mittelstufe (4. - 6. Klasse)	786	19.2
Realschule (1. - 3. Klasse)	399	16.6
Sekundarschule (1. - 3. Klasse)	568	20.3
Sonderklassen	167	10.7
Mädchen Werkklasse	15	7.5
Deutschklasse	11	5.5

Die Schülerzahlen an den Primar- und Sekundarschulen haben sich im Vergleich zum Schuljahr 2011/12 kaum verändert. Aufgrund der Planungszahlen für die kommenden Jahre geht das Schulamt davon aus, dass sich der langfristige Trend rückläufiger Schülerzahlen dem Ende zuneigt.

5120 Betrieb Schulanlagen**Kindergärten**

Auf das Schuljahr 2012/2013 wurden die zwei provisorischen Kindergärten im Mäderhaus und Hanfpünt in Betrieb genommen.

Schulanlage Breite

Die erste Phase der Planung für den Erweiterungsbau wurde mit dem Vorprojekt abgeschlossen und die Vorlage zuhanden des Grossen Stadtrates eingereicht. Mit der vierten Etappe konnte die Sanierung des Altbaus abgeschlossen werden.

Schulanlage Gräfler

Die Bibliothek wurde saniert und aufgewertet.

Schulanlage Alpenblick

Die Sanierung der Flachdächer ist abgeschlossen.

Schulanlage Gelbhausgarten

Im Untergeschoss wurde ein neuer Computerraum eingerichtet und die Aula renoviert.

Schulanlage Kreuzgut

Die Schulküche wurde erneuert

Beamerinstallationen

14 Klassenzimmer in verschiedenen Schulanlagen wurden neu mit Beamern ausgerüstet.

5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten**SHPL Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung**

	Anzahl Kurse	Total Anzahl TeilnehmerInnen
Semesterkurse	20	214
Kurzkurse	22	169
Total	42	383

Anzahl Kursleiterinnen Semesterkurse	6
Anzahl Kursleiterinnen Kurzkurse	8

Ferienlager, Ferienkurse

Rund 456 Schülerinnen und Schüler nahmen an den verschiedenen Wintersportlagern teil, welche von allen Schulhausteams in Zusammenarbeit mit der Wanderkommission des städtischen Lehrervereins organisiert wurden. Die steigenden Teilnehmerzahlen zeugen von der grossen Beliebtheit der Skilager. Für die Betreuung und einen guten Schneesportunterricht sorgten 65 Lehrpersonen und 49 externe Begleitpersonen.

FerienSpass und Snäck, Ferienstadt

Die beiden Ferienpässe «FerienSpass» und «Snäck» wurden von Marcel Zürcher, Schaffhausen koordiniert. Thomas Tröller war verantwortlich für die FerienStadt. Gegenüber dem Vorjahr (979 Pässe) wurden erneut deutlich weniger Pässe verkauft, nämlich 783. Bei beiden Pässen ist der Rücklauf prozentual gleich. Auch bei der Ferienstadt gab es weniger Besucher als im Vorjahr (813 gegenüber 1101).

Um den rückläufigen Verkaufszahlen entgegenzuwirken, wird 2013 ein neuer und zeitgemässer Weg beschritten. Beide Pässe werden nur noch in elektronischer Form (PDF) angeboten. Auch das Einschreibe- und Auswahlverfahren läuft im nächsten Jahr über eine Webplattform.

Neu werden die Veranstaltungen beim FerienSpass auf drei Wochen ausgedehnt (beim Snäck bleibt es bei fünf Wochen).

5200 Kinder- und Jugendbetreuung (inkl. 5201/5210/5220/5230/5240/5250/5260)

Das Kinder- und Jugendheim war durchschnittlich mit 6.5 Kindern belegt. Im Laufe des Jahres 2012 traten drei Jugendliche geplant aus. fünf Kinder und Jugendliche wurden im letzten Jahr als Notfälle aufgenommen, drei davon traten wieder aus.

Bis am 31. Dezember 2012 stieg das Angebot in der Stadt Schaffhausen von 279 auf 360 Krippenplätze für Kleinkinder und von 119 auf 135 Plätze für Schulkinder. Die 97 zusätzlichen Plätze entstanden durch den Start des Spielhuus Krebsbach mit 45 neuen Plätzen, der Eröffnung der neuen Kindertagesstätte Pumpenhaus mit 22 Plätzen und der Erhöhung der Plätze im Schülerhort Emmersberg auf maximal 22.

Mit einer Trägerschaft wurde der Leistungsauftrag um zehn Plätze erhöht. Damit wurden im vergangenen Jahr 152 Plätze für Krippenkinder und 122 für Schulkinder subventioniert.

Die Stadt Schaffhausen unterstützte sechs Spielgruppen mit finanziellen Beiträgen an die Infrastrukturkosten und vier mit unentgeltlichen Räumlichkeiten.

Angebot familienergänzender Tagesbetreuung für Kinder Stand 31. Dezember 2012

	2010	2011	2012
Total Plätze Stadt als Trägerschaft	110	122	132
subventionierte Plätze für Kleinkinder	60	60	60
subventionierte Plätze für Schulkinder	50	62	72
Total Plätze andere Trägerschaften	263	276	363
subventionierte Plätze für Kleinkinder	72	82	92
subventionierte Plätze für Schulkinder	20	20	20
subventionierte Plätze für Mittagstischangebot	30	30	30
Plätze für Kleinkinder	114	117	188
Plätze für Schulkinder	7	7	13
Betriebskrippe Spitäler (Kleinkinderplätze)	20	20	20
Total Plätze in der Stadt SH	373	398	495
Total von der Stadt subventionierte Plätze	232	254	274
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	132	142	152
Subventionierte Plätze für Schulkinder	100	112	122
Total Subventionen (5201 Externe Kinderbetreuung)	1'128'252	1'222'881	1'357'825
Beiträge an Kinderbetreuungsplätze	1'057'158	1'190'231	1'321'765
Beiträge an neue Kinderbetreuungsplätze	56'094	0	0
Beiträge an Spielgruppen		17'650	21'060
Beiträge an Verein Ludothek	15'000	15'000	15'000

5300 Stationäre und ambulante Altersbetreuung

Stationäre und ambulante Altersbetreuung

Personaldaten

Besetzte Stellen per 01.01.2012	1.5 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2012	1.5 Stellen

Spitex Region Schaffhausen

Die Sozialreferenten der involvierten Gemeinden trafen sich mit den Vertretern der Stadt Schaffhausen zu zwei Sitzungen, welche für die Budget-Besprechung und den informellen Austausch genutzt wurden. Die vom Kanton befristeten Leistungsvereinbarungen wurden im gegenseitigen Einvernehmen den neuen Vorgaben angepasst und per 01. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Spitex-Leistungen:
Konto 5340.352.200

– Gemeinde Bargaen	SFr. 13'015.21
– Gemeinde Büttenhardt	SFr. 18'433.79
– Gemeinde Dörfliingen	SFr. 43'348.62
– Gemeinde Lohn	SFr. 35'805.11
– Gemeinde Merishausen	SFr. 41'542.42
– Gemeinde Stetten	SFr. 58'648.13

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Leistungen der Pro Senectute Schaffhausen für Mahlzeitendienst und regionale Anlaufstelle:
Konto 5300.365.500

– Gemeinde Bargaen	SFr. 2'881.70
– Gemeinde Büttenhardt	SFr. 1'387.05
– Gemeinde Dörfliingen	SFr. 3'177.00
– Gemeinde Lohn	SFr. 2'646.20
– Gemeinde Merishausen	SFr. 9'196.90
– Gemeinde Stetten	SFr. 6'153.05

Rückerstattung seitens Stadt Schaffhausen aus Durchlaufkonto 5300.499.029 an die Gemeinden:

– Gemeinde Bargaen	SFr. 5'973.90
– Gemeinde Büttenhardt	SFr. 8'290.31
– Gemeinde Dörfliingen	SFr. 23'413.08
– Gemeinde Lohn	SFr. 14'383.12
– Gemeinde Merishausen	SFr. 19'063.26
– Gemeinde Stetten	SFr. 24'104.47

Umbuchung Restbetrag auf Konto 5300.365.500

«Finanzhilfe für pflegende Angehörige»

Im abgelaufenen Jahr wurden neun Anträge auf Finanzhilfe für pflegende Angehörige gestellt. Ein Antrag musste abgelehnt werden, da die gesetzlichen Vorgaben von den Gesuchstellern nicht vollumfänglich erfüllt wurden.

Die vom Grossen Stadtrat bewilligten Mittel waren dann auch bereits im November 2012 ausgeschöpft, und so konnten im Dezember 2012 keine Leistungen mehr finanziert werden.

Quartierdienstleistungszentrum, Projekt Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Schaffhausen

Das Projekt verlief insgesamt sehr positiv. In einer relativ kurzen Zeitspanne konnten zahlreiche Quartierbewohner und -bewohnerinnen angesprochen, ins Projekt involviert und für das Thema Zusammenleben der Generationen sensibilisiert werden. Die Ziele und der geplante Vorgehens- und Massnahmenplan konnten ohne grosse Abweichungen umgesetzt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse bieten eine gute Grundlage für das weitere Vorgehen. Folgende grundsätzliche Aussagen können aufgrund der Befragung gemacht werden:

Die Befragten sind insgesamt sehr zufrieden mit der Wohn- und Lebensqualität in den beiden Quartieren. Man möchte, dass es

so bleibt, wie es ist. Viele Quartierbewohnerinnen und -bewohner leisten bereits ehrenamtliche Arbeit für Quartier und Nachbarschaft und haben deshalb kaum noch Ressourcen, um bei der Umsetzungsphase aktiv mitzuwirken. Die Zahl der von der Spitex betreuten Klienten mit einer Pflegediagnose «soziale Isolation», oder «Rollenüberlastung pflegender Angehöriger» ist bisher marginal. Im Hinblick auf die kommenden demografischen Veränderungen liegt hier jedoch ein Risikofaktor. Es gibt viele Angebote und Dienstleistungen (von Vereinen und Institutionen), die jedoch wenig oder nicht untereinander koordiniert und vernetzt sind. Auch wird die Information über die Angebote als unbefriedigend wahrgenommen. Es gibt kaum Angebote oder Räume, welche die Generationen zusammenbringen bzw. von allen Altersgruppen gemeinsam genutzt werden.

Eine Schwierigkeit in der nun folgenden Umsetzungsphase wird sein, die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass sich die zurzeit positive Situation ohne präventive Massnahmen sehr rasch verschlechtern kann. Die im Moment noch tragfähigen Nachbarschaftsnetze können durch demographische Veränderungen und vermehrte Neuzuzüge löchrig werden. Auch für die städtische Verwaltung braucht es einen Paradigmawechsel, um in intakten Quartieren bereits präventiv aktiv zu werden. Zudem hat sich der generationenübergreifende Ansatz noch nicht etabliert und widerspricht der Aufteilung der städtischen Bereiche. Jedoch besteht mit der «Arbeitsgruppe öffentlicher Raum» ein referatsübergreifendes und vom Stadtrat eingesetztes Gremium, welches Aktivitäten im Bereich der Quartierentwicklung koordiniert und dem Querschnittscharakter solcher Fragestellungen gerecht werden könnte.

Nachbarschaftshilfe

Es sind folgende Dienstleistungen erbracht worden:

	Stunden	
Haushalt	117.75	
Einkaufen	376.25	
Betreuung	609.75	
Begleitung in Heimen	437.00	
Verschiedenes	593.25	
Koordination	324.50	
Total 2012	2'458.5	(2011: 2'270.00)

Ein erstmaliges Ereignis für die Nachbarschaftshilfe war die Medienkonferenz mit allen Koordinatorinnen und Urs Hunziker, Referent für Bildung und Betreuung, im Mai 2012. Die anschaulichen Berichte der Einsatzleiterinnen, ergänzt mit dem neuen attraktiven Flyer der Nachbarschaftshilfe, fanden bei den Medien ein gutes Echo. Die Nachbarschaftshilfe bekannt machen, bleibt das Motto. Darum wurde der Flyer Ende 2012 auch an die Hausärzte verschickt.

5310 Altersheim am Kirchhofplatz

Bewohnerdaten

Anzahl Belegtage	55'526
Anzahl BESA-Punkte	12'933'163
Anzahl Eintritte Frauen	34
Anzahl Eintritte Männer	13
Anzahl Todesfälle Frauen	28
Anzahl Todesfälle Männer	11
Anzahl Sonstige Austritte	10
Durchschnittsalter	85.65
Durchschnittsalter Eintritte	85.66

Betten

Einzimmerwohnung	53
Wohngruppe	6
Pflegewohngruppe	54
Pflegeabteilung	51
Betten Total	164

Personaldaten

Besetzte Stellen per 01.01.2012	73.9
Besetzte Stellen per 31.12.2012	75.7*

*Stellenerhöhung als Folge der Umnutzung des Hauses 1 in Wohngruppen

Wichtige Ereignisse

Der Personenlift im Treppenhaus Bau 7 und 8 war über 22 Jahre alt und entsprach nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften. Um einen neuen Lift einbauen zu können, musste erst im Treppenhaus Bau 8 ein Lift eingebaut werden. Die Arbeiten zogen sich über mehrere Monate hin und konnten im November abgeschlossen werden. Im Haus 1 wurden im 1. OG die 1-Zimmer-Wohnungen in eine Wohngruppe mit Pflege und Betreuung überführt, da neueintretende Bewohner auf Grund psychischer Beeinträchtigungen oft nicht mehr fähig sind, den Tag selbstständig zu strukturieren. Die höheren Personal- und Raumkosten lassen sich allerdings nur zum Teil durch höhere Taxen kompensieren. Auch im neuen BESA-System sind psychische Beeinträchtigungen nicht nach dem effektiven Zeitaufwand gewichtet.

5321/5322 Quartierdienstleistungszentrum Künzle-Heim

Die wichtigsten Daten sind wie folgt zusammengefasst:

Bewohnerdaten

Anzahl Belegtage Künzle-Heim	19'216
Anzahl Belegtage Huus Emmersberg	10'214
Anzahl Belegtage Alterswohnungen	11'726
Anzahl Belegtage halbambulante Plätze	790
Total Anzahl Belegtage	41'946

Durchschnittliche BESA-Minuten, pro Tag und Bewohnerin,

Bewohner	
Künzle-Heim inkl. halbambulante Plätze	76.87
Huus Emmersberg	24.68
Alterswohnungen	5.11
Total belegte Betten per 01.01.2012	111

Anzahl Eintritte Frauen	17
Anzahl Eintritte Herren	6
Anzahl Eintritte halbambulante Plätze	20
Anzahl Todesfälle Frauen	14
Anzahl Todesfälle Herren	6
Anzahl Todesfälle halbambulante Plätze	2
Anzahl Austritte halbambulante Plätze	16
Anzahl sonstige Austritte	2
Total belegte Betten per 31.12.2012	114

Durchschnittsalter Pensionäre	86.7
Durchschnittsalter Neueintritte	84.0
Durchschnittsalter halbambulante Plätze	83.3

Spitex	Anzahl	Std.
<i>Altersaufteilung der Klientinnen/Klienten</i>		
0- bis 4-jährige Klient/innen	-	-
5- bis 19-jährige Klient/innen	-	-
20- bis 64-jährige Klient/innen		
Pflegerische Leistungen KLV	12	666.27
Hauswirtschaftliche Leistungen	16	535.67
65- bis 79-jährige Klient/innen		
Pflegerische Leistungen KLV	33	1'395.40
Hauswirtschaftliche Leistungen	37	1'941.68
über 80-jährige Klient/innen		
Pflegerische Leistungen KLV	60	4'405.53
Hauswirtschaftliche Leistungen	51	2'149.42
Total aller Altersgruppen	150	11'093.97
davon mit beiden Leistungen	59	
<i>Verrechnete Stunden</i>		
Bedarfsklärung, Beratung		296.77
Untersuchung und Behandlung		3'613.83
Grundpflege		2'556.60
Hauswirtschaft		4'626.77
Total verrechnete Stunden		11'093.97
Aushilfe QDZ Künzle-Heim		1'265.72
Ambulatorium QDZ		161.40
Aushilfe externe Organisation		106.05
<i>Interne Stunden</i> (ohne Ferien, Krankheit, bez. Abwesenheit, Weiterbildung)		
davon Bürozeiten		2'925.43
davon Leitung inkl. Stv.		1'406.09
davon Wegzeiten		1'377.05
davon Ausbildung Fachperson Gesundheit		665.42
Personaldaten		
Besetzte Stellen per 01.01.2012		63.75
Besetzte Stellen per 31.12.2012		78.70
(exkl. Auszubildende, Praktikantinnen, Nischen-, geschützte Arbeitsplätze, inkl. Langzeitranke)		
	Anzahl	
Auszubildende	12	
Praktikantinnen	3	
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	4	
Langzeitranke Personal (ab dem 2ten Monat)	15	
Langzeitranke Auszubildende	1	

Wichtige Ereignisse

Nachdem im Spätsommer 2011 die letzte Baustufe abgeschlossen wurde und bis Ende Jahr alle Bewohnerinnen und Bewohner ihre Zimmer oder Wohnungen bezogen hatten, konnte der «normale» Betrieb starten.

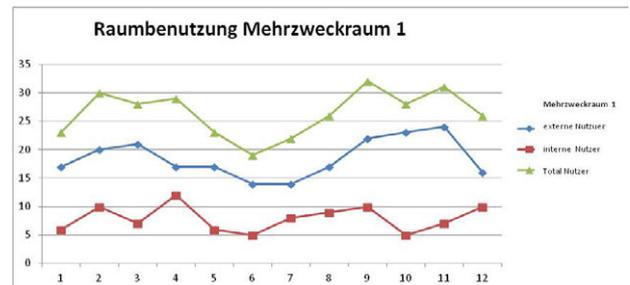
Bald war ersichtlich, dass der Pflegeaufwand der Neueintritte grösser war als angenommen. Dies hatte zur Folge, dass der Personalbestand in der Pflege angepasst werden musste. Auch im Verpflegungssektor wurde der Personalbestand zu knapp und musste durch Fach- und Hilfspersonal ergänzt werden. Das gut laufende Restaurant und die vielen Anlässe sind unter anderem die Auslöser für diese Aufstockung. Vor allem im Pflegebereich wurde bald spürbar, dass die Personalerhöhung und auch die -wechsel den Teams zu schaffen machten. Die Teambildung wurde deshalb sehr aktiv gepflegt.

Die Nachfrage nach Leistungen der Spitex hat erfreulicherweise wieder zugenommen, sodass das Spitexteam voll ausgelastet war.

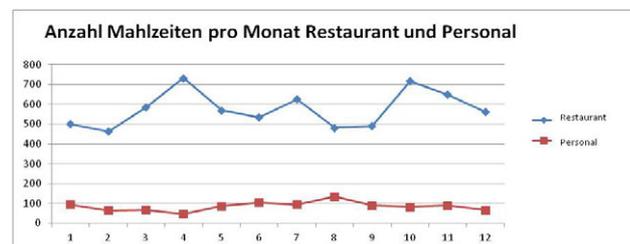
Die Eröffnung des Ambulatoriums im Frühling 2012 war ein Erfolg. Diese Dienstleistung wird rege genutzt. Am Montag, Mittwoch und Freitag steht das Ambulatorium für eine Stunde den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zur Verfügung. Durch einen internen Wettbewerb entstand die Idee eines «Multi-Kulti-Festes», bei welchem ein internationales Verpflegungsangebot und Produkte aus eigener Herstellung verkauft wurden. Aber auch Künstlerinnen und Künstler aus

den Quartieren hatten Gelegenheit, die Plattform für den Verkauf ihres Kunsthandwerks zu nutzen. Bei heissem Wetter und heissen Rhythmen wurde ein erfolgreiches Fest mit vielen Besuchern aus dem Quartier und der ganzen Stadt gefeiert, welches in den nächsten Jahren sicherlich wiederholt werden wird.

Einige Dienstleistungen wurden rege genutzt, wie z. B. die Nutzung des Mehrzweckraums 1.



Auch die Auslastung des Restaurants mit durchschnittlich 20 Mahlzeiten an externe Gäste pro Tag war erfreulich.



Andere Dienstleistungen, wie z. B. der Wäscheservice, die Benutzung der Fitness- oder Wellnessgeräte, das Gedächtnistraining oder Altersturnen könnten durch externe Personen noch vermehrt in Anspruch genommen werden. Die Pedicure und Coiffeuse haben ihre Terminkalender meist voll, und auch die Nutzung des Therapieraumes, kombiniert mit dem Bewegungsraum durch die Physiotherapie, ist gut besucht. Die Hauszeitung «News us em Huus» hat im 2012 eine Auflage von 555 Exemplaren erreicht. Es werden 246 Exemplare an Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere Emmersberg, Gruben und Buchthalen versandt, welche sich für das Geschehen im und um das Heim interessieren.

5330 Alterszentrum Breite

Die wichtigsten Daten des Jahres 2012

Bewohnerdaten:

Anzahl Belegtage	58'942
Anzahl Eintritte Frauen	35
Anzahl Eintritte Herren	15
Anzahl Todesfälle Frauen	28
Anzahl Todesfälle Herren	13
Anzahl sonstige Austritte	9
Durchschnittsalter	85.8
Durchschnittsalter bei Eintritt	84.1

Personaldaten:

Besetzte Stellen per 31.12. 2011	122.80 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12. 2012	122.75 Stellen
(ohne Nischen- und geschützte Arbeitsplätze, ohne Auszubildende und Praktikantinnen)	

Auszubildende	11
Auszubildende nach Art. 32	6
Praktikantinnen	6

Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	14
---------------------------------------	----

Wichtige Ereignisse

Im Berichtsjahr 2012 haben im Alterszentrum Breite drei Themen sehr stark beschäftigt: Die neue Pflegeeinstufung (BESA), die Bettenbelegung und der bauliche Zustand der beiden in die Jahre gekommenen Häuser.

BESA – per 1. Januar 2012 wurde ein neues (durch Bund und Krankenkassen vorgegebenes) Erfassungssystem der Pflegebedürftigkeit der Bewohner/innen eingeführt. Dazu musste das EDV System angepasst und vor allem das Personal geschult werden. Mit dem neuen Beurteilungssystem haben die Heime im Kanton unterschiedliche Erfahrungen gemacht, je nachdem, in welchem Bereich die Hilfeleistungen erbracht werden, gab es höhere Einstufungen (bei betreuungsintensiven Bewohner/innen), gleich bleibende (bei grundpflegerischen Leistungen) oder sinkende BESA-Punkte (bei vorwiegend mobilitätsbehinderten Bewohner/innen). Das Alterszentrum Breite traf es überwiegend im negativen Beurteilungssegment. Da es sehr viele mobilitätsbehinderte Personen beherbergt, sanken die BESA-Punkte teilweise massiv - was sich unmittelbar auf die Finanzierung der Pflegeleistungen auswirkte.

Bettenbelegung – rund 500 Belegtage weniger als im Vorjahr zeigen, dass permanent Betten frei waren. Das wiederum beeinflusste die Finanzen direkt, weil die Ausgaben nicht im gleichen Ausmass reduziert werden konnten wie die Einnahmen weggefallen sind. Aufwändiger - verglichen mit früheren Jahren - gestaltet sich das Bettenmanagement, auch durch die abnehmende Aufenthaltsdauer der Bewohner/-innen. Der Wechsel erfolgt in kürzeren Abständen, was Einfluss auf die dazwischenliegenden Belegtage hat.

Infrastruktur – trotz regelmässigen Wartungsarbeiten nimmt der ordentliche Unterhalt an beiden in die Jahre gekommenen Gebäuden zu. Das Dach war undicht und musste geflickt werden. Zunehmend ereigneten sich Wasserrohrbrüche und Anlagen (Wasserenthärter, Waschmaschine, Kippbräter) mussten ersetzt werden.

Personell hat sich das Alterszentrum Breite beim festgestellten Personal auf Vorjahresniveau gehalten, «zugelegt» hat das Zentrum bei den Ausbildungsplätzen. Elf Jugendliche absolvieren eine ordentliche Ausbildung, sechs Erwachsene arbeiten im Rahmen einer verkürzten Ausbildung (nach Art.32) auf ihren Fähigkeitsausweis hin. Erstmals wird im Verbund mit dem Spital ein Fachmann Pflege auf HF-Stufe ausgebildet.

Die regelmässigen hausinternen Aktivierungen (Gedächtnistraining, Turnen, Kochgruppe, Vorlesen, Singen, Treff, Besuch des Therapiehundes, «Lismigruppe») wurden durch eigenes Personal, freiwillige Helfer/innen und beigezogene Fachleute angeboten.

Die speziellen Aktivitäten für Bewohner/innen wie Schifffahrt, Ausflug auf den Siblinger Randen und an den Rheinfall, Brunch, «Metzgete», Bazar im Haus Steig, Adventsfenster (mit dem Quartierverein Breite), Konzerte, Stubete, Diavorträge etc. haben Tradition und wurden auch im Berichtsjahr sehr geschätzt. Die Weihnachtsfeiern wurden durch Schulklassen der Schulhäuser Steig und Breite und durch einen hausinternen Personalchor umrahmt.

5340 Spitex Region Schaffhausen**Die wichtigsten Daten des Jahres 2012****Altersaufteilung der Klientinnen / Klienten**

	Anzahl	Std.
0- bis 4-jährige Klienten / Klientinnen		
Pflegerische Leistungen KLV*	-	-
Hauswirtschaftliche Leistungen	-	-
5- bis 19-jährige Klienten / Klientinnen		
Pflegerische Leistungen KLV	2	68.00
Hauswirtschaftliche Leistungen	1	0.25
20- bis 64-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	83	3'377.03

Hauswirtschaftliche Leistungen	103	2'635.11
65- bis 79-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	114	6'496.78
Hauswirtschaftliche Leistungen über 80-jährige Klientinnen / Klienten	131	5'029.34
Pflegerische Leistungen KLV	215	13'643.71
Hauswirtschaftliche Leistungen	201	8'429.68
Akut- und Übergangspflege	1	6.55

Total **851** **39'686.45**

* Krankenpflege-Leistungsverordnung

Verrechnete Stunden

Bedarfsklärung	1'337.30
Behandlungspflege	7'991.98
Grundpflege	14'256.24
Hauswirtschaft	16'094.38
Akut- und Übergangspflege	6.55
Total verrechnete Stunden	39'686.45

Interne Stunden

Pflege / Hauswirtschaft	23'114.05
Leitung / Administration	13'248.47
Gruppenleitung	2'692.73
Total interne Stunden	39'055.25

(exkl. Ferien, Krankheit, Weiterbildung, bez. Abwesenheit, Ausbildung)

Personaldaten:

	Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2011	46.85
Besetzte Stellen per 31.12.2012	49.03
(inkl. Auszubildende, Praktikantinnen, Nischen-, geschützte Arbeitsplätze, Langzeitranke)	

Auszubildende	6
Praktikantinnen	0
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	1
Langzeitranke	4

Region Schaffhausen

Im zweiten Betriebsjahr hat sich die Situation in der Gruppe Land 2012 normalisiert. Die verschiedenen Mitarbeiterinnen kennen die Arbeitsabläufe, fühlen sich mit der Gruppenleiterin wohl und identifizieren sich als Mitarbeiterinnen der Abteilung Spitex Region Schaffhausen.

Bei den Klienten gab es einen leichten Rückgang bei der Anzahl der Klienten. Dieser wurde jedoch kompensiert durch die Intensität der Betreuung, welche mehr Stunden in der Pflege einzelner Klienten erforderte.

Sehr erfreulich ist es, mit welcher Selbstverständlichkeit die Mitarbeiterinnen vom Land in den verschiedenen Stadtteams bei Engpässen und langen Krankheitsausfällen ausgeholfen haben.

Wichtige Ereignisse

Per 31.12.2011 wurde der Spitex-Verein Schaffhausen aufgelöst und das Personal in die Stadtverwaltung integriert. Dies war mit einem grossen Arbeitsaufwand seitens Spitex-Administration, aber auch seitens Personaldienst und Zentralverwaltung verbunden, galt es doch, vom Briefpapier bis zu den neuen verwaltungsinternen Abläufen Anpassungen vorzunehmen und die Spitex in die neue Verwaltungskultur zu überführen.

Das Rechnungssystem der Abteilung Spitex wurde im 2. Halbjahr sukzessive mit dem gesamtschweizerischen Administrationsvertrag von tiers garant auf tiers payant umgestellt. Diese Umstellung war sehr aufwändig und kompliziert. Noch immer gibt es Krankenkassen, welche noch nicht ins neue Rechnungssystem gewechselt werden konnten. Die Umsetzung des Administrativvertrages hatte auch Auswirkungen auf die Materialbewirtschaftung. Die Materialcodes mussten überarbeitet und mit der jeweiligen Nummer der Mittel- und Gegenstandsliste versehen werden. An zwei Informationsveranstaltungen wurden den Mitarbeiterinnen die Neuerungen vorgestellt.

Im Spätsommer wurde eine Kundenumfrage durchgeführt. Die Teilnahme war erfreulich hoch. Über die Hälfte der Klienten nahm Stellung und sendete den Fragebogen zurück. Das Ergebnis zeigte, dass die von der Spitex Region Schaffhausen erbrachten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen von den Klienten sehr geschätzt werden.

Im Fort- und Weiterbildungsbereich wurden weitere Mitarbeiterinnen im RAI-Home-Care, dem schweizweit einheitlichen Klientenbeurteilungssystem, geschult. Die Schulung des Abklärungsinstrumentes Mental Health, zur Beurteilung von Klientensituationen mit psychischen Problemstellungen, wurde von drei Mitarbeiterinnen besucht. Ebenso haben sich Mitarbeiterinnen in Führungskursen weitergebildet.

Mit dem neuen Schuljahr (August 2012) startete die Spitex im Ausbildungsverbund mit der Ausbildung von HF-Studierenden zusammen mit den Spitälern Schaffhausen. Die erste HF-Studierende begann ihre Arbeit im Oktober 2012.

Der Rückgang der verrechneten Stunden in der Pflege wie auch in der Hauswirtschaft war auch im 2012 ein grosses Thema. Seit der Einführung der Pflegefinanzierung per 1. Januar 2011 sanken die verrechneten Stunden stetig bis Herbst 2012. Seither wird ein leichter Anstieg bei den Pflege- wie auch den Hauswirtschaftsstunden verzeichnet, und die Teams mussten mit Aushilfen (Springerinnen) unterstützt werden.

5341 Mütter- und Väterberatung

Die wichtigsten Daten des Jahres 2012

Statistik 2012:

Geburten	713
Betreute Kinder	872
Beratungen in d. Beratungsstellen	3'525
Hausbesuche	156
Telefonberatungen	1'066
Büroberatungen	31
E-Mail Beratungen	80

Personaldaten:

Besetzte Stellen per 31.12.2011	2.58 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2012	2.75 Stellen

Wichtige Ereignisse

Die Stadt Schaffhausen führt die Mütter- und Väterberatung im Auftrag des Kantons Schaffhausen. Dazu wird ein Leistungsauftrag mit dem Kanton abgeschlossen. Die Mütter- und Väterberatung erbringt ihre Leistungen im ganzen Kanton, die gesetzliche Verantwortung liegt beim Kanton Schaffhausen. Bis Ende 2011 war der Verein Spitex Schaffhausen für den Leistungsauftrag verantwortlich, mit der Integration der Spitexmitarbeiterinnen in die Stadtverwaltung wurde der Leistungsauftrag von der Stadt Schaffhausen übernommen.

Durch personelle Wechsel infolge Pensionierung wurde der Qualitätssicherung besondere Beachtung gewidmet. Unterstützt wurde dieser Prozess durch die Mitarbeit im Projekt «Standards und Richtlinien» des Berufs- und Arbeitgeberverbandes der Mütter- und Väterberatung. Die Einführungen der Standards und Richtlinien sind per Januar 2013 geplant.

Zudem arbeitet eine Mitarbeiterin der Mütter- und Väterberatung im städtischen Projekt zur «Frühen Förderung» mit.

Die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, Spitälern und Kleinkindangeboten wurde intensiv gepflegt. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wurde neu definiert und der Rahmen für die Gespräche festgelegt.

6000 Bausekretariat

Stab Baureferat

Das Bausekretariat ist interne und externe Anlaufstelle sowie Drehscheibe des städtischen Baureferats mit über 500 Mitarbeitenden.

Immobilienmanagement

Im Jahr 2012 konnte in der Gewerbezone Merishausertal eine Baurechtsfläche von rund 3'000 m² abgegeben werden sowie ein Arrondierungszukauf und Abtausch in der Grösse von 4'000 m² um die Sicherstellung der Landfläche für die künftige IWC-Standorterweiterung im Baurecht zu gewährleisten. Weiter wurden neue Richtlinien zur Vergabe von Grundstücken im Baurecht erarbeitet und vom Parlament verabschiedet.

Die Instandstellung und Vermietung des denkmalgeschützten Marienstiftes an der Mühlenstrasse an die Sonderschulen des Kantons Schaffhausen ist sehr erfreulich. Der Erwerb der Wohnliegenschaften Furkastrasse 6–16 in Buchthalen hat den Zweck, den Erhalt von preisgünstigem Wohnraum zu sichern und diesen dauernd der Spekulation zu entziehen. In Hemmental und Herblingen wurde je eine Baulandparzelle für die Erstellung von privatem Wohnbau verkauft.

6001 Beiträge im Sportbereich

Sportlerehrung

Auch im Jahr 2012 wurden an der Sportlerehrung der Stadt Schaffhausen Sportlerinnen und Sportler vor zahlreichen Freunden und Gästen geehrt. Für die Moderation konnte einmal mehr der aus dem Schweizer Fernsehen bekannte Sportmoderator Michael Stäuble gewonnen werden. Die Stadt würdigte die Leistungen von 163 Athletinnen und Athleten mit Preisen im Wert von insgesamt rund 10'600 Franken und lud nach der Veranstaltung zum Apéro im Park Casino ein.

Sportförderung

Speziell für die Jugendsportförderung und Sportveranstaltungen der Schaffhauser Sportvereine stellt die Stadt pro Jahr 130'000 Franken zur Verfügung. Bei der Jugendsportförderung reichten 62 Vereine ein Gesuch für «Kopfgeldbeiträge» ein. Mit einem Betrag von 72'312 Franken wurden 3013 Jugendliche im Alter von 5–19 Jahren (inkl. J+S Kids) unterstützt. Zudem wurden zehn Jugendsportveranstaltungen finanziell unterstützt.

Das gemeinsam mit dem Kanton initiierte Projekt LÜK - Lager für übergewichtige Kinder wurde auch ohne finanzielle Unterstützung der Stadt Schaffhausen durch das kantonale Sportamt durchgeführt und wurde von acht Schaffhauser Schulkindern besucht.

Einmalige Anlässe wie die Schweizermeisterschaft der Springreiter auf dem Griesbach, die durch die in Schaffhausen ansässige Tanzschule Angeli durchgeführte Weltmeisterschaft der Rock'n'Roll-Ladies-Formation, und die Jubiläumsausgabe des Breite-Kriterium wurden ebenfalls finanziell unterstützt.

Sporthallen und Fussballplätze

Die Nachfrage nach Sporthallen und Fussballplätzen ist weiterhin grösser als das Angebot. Während des Sommers ist die Ausnutzung der Fussballplätze enorm hoch und läuft an der Kapazitätsgrenze. In den Wintermonaten ist die Situation bei der Hallennutzung weiterhin sehr angespannt. Die geplante Dreifachhalle in der Stahlgiesserei würde diese Situation entschärfen. Neben Vereinen auf der Warteliste gibt es zudem nach wie vor viele lokale Vereine und Teams, die gerne zusätzliche Halleneinheiten in den städtischen Sporthallen nutzen würden.

Die Fussballplätze sind ebenfalls gut ausgelastet. Der Kunstrasenplatz auf den Sportanlagen Bühl erfreut sich einer grossen Beliebtheit und entschärft die Platzsituation vor allem bei schlechter Witterung und während der Wintermonate.

Auch die Räume der städtischen Schulen (Schulzimmer, Aulen, Schulküchen etc.) wurden ausserhalb des Schulunterrichts für Musikproben, Vorträge, Aufführungen etc. rege genutzt. Gegen eine Benutzungsgebühr können diese Räumlichkeiten beim Baureferat (sport@stsh.ch) gemietet werden.

Insgesamt sind im Jahr 2012 gegen 400 Reservationen von Lokalitäten (Sporthallen, Schulen, Fussballplätze usw.) bestätigt worden. Dies ist eine Zunahme von ca. 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

6200 Hochbau

Personal

Der langjährige Leiter der Stadtplanung, Olaf Wolther hat die Verwaltung per Ende Mai verlassen. Die Stelle konnte bis jetzt nicht wieder besetzt werden. Das Team der Stadtplanung konnte aber mit Karin Brand als Projektleiterin verstärkt werden. Das Sekretariat wurde mit Verena Seifert und Melinda Meister verstärkt. Per Ende Jahr ist die langjährige Sekretärin des Hochbauamtes, Elisabeth Eggenschwiler, in den Ruhestand getreten.

Personalbestand am Jahresende:
Kontostellen 6200, 6210, 6220, 6230

	2011	2012
Büropersonal (6200, 6210, 6230)	15	18
Bau- und Feuerpolizei (6220)	6	6
Betriebspersonal	7	7

Werkhof / Leihmaterial / Festmobiliar

Schulen, Kindergärten, Vereine, Organisationen, Institutionen, Quartiervereine, Privatpersonen und Firmen in der Stadt und Agglomeration Schaffhausen können das vorhandene Festmobiliar für verschiedene Anlässe beim Baureferat mieten. Das Mobiliar beinhaltet unter anderem im Jahr 2012 erneuerte Klappbänke, -stühle und -tische sowie Marktstände aus Holz und Metall, WC-Wagen, Podeste, Rednerpulte, Gummiläufer, Fahnen und Flaggen aller Art und Länder usw. Die Gesamteinnahmen durch die Leihmaterialvermietung sind im Jahr 2012 leicht gestiegen auf 11'920 Franken (2011: 11'005 Franken). Für städtische Abteilungen insbesondere Schulen werde keine Gebühren verrechnet. Zusätzlich bietet die Stadt Schaffhausen das Leihmaterial für karitative Zwecke zum halben Preis an.

Planungen und Umsetzungen zusammen mit anderen Bereichen

Zusammen mit der Stadtgärtnerei, dem Tiefbauamt und der Immobilienabteilung wurde der seit Langem versprochene neue Schulweg von der Breite zum Schulhaus Steig geplant und im Dezember eröffnet.

Im Zusammenhang mit der Bautätigkeit auf dem Bleiche-Areal und dem vorderen Mühental wird auch die Bahnhofunterführung Leuengässchen aufgewertet. In enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und den Städtischen Werken werden diese Arbeiten in mehreren Etappen umgesetzt.

Die Planung für die Aufwertung des Freien Platzes wurde mit der Genehmigung durch den Grossen Stadtrat abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2013.

Liegenschaften Finanzvermögen

6110 Allgemeiner Unterhalt

Neben dem allgemeinen Unterhalt bei den Pachtbetrieben, Restaurants, Mietliegenschaften Wohnen, Gewerbeliegenschaften und diversen übrigen Liegenschaften sind folgende grössere Arbeiten ausgeführt worden:

- MZG Bühelstrasse: Dachsanierung
- Restaurant altes Schützenhaus: Erneuerung der Beleuchtung Treppenhaus und Grosser Saal sowie Parkett im EG
- Park Casino: Äussere Malerarbeiten Fenster, Reinigung Lüftungssystem, neue Funkmikrofone
- Ebnetring: neue Abwassertauchpumpe

62200 Investitionen

- Theaterrestaurant: Der Saal im 2. Stock wurde saniert und erneuert.
- Marienstift: Die Sanierungsarbeiten sind erfolgreich abgeschlossen und die Räumlichkeiten der Heilpädagogischen Schule übergeben.
- Aazheimer Hof, grosse Pacht: Sanierungsarbeiten an Sockel und Fenster
- Tanne 7: Nach der Freigabe des Sanierungskredites durch den Grossen Stadtrat wurde die Detailplanung an die Hand genommen, die bauliche Umsetzung erfolgt 2013.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen**6120 Allgemeiner Unterhalt**

Neben dem allgemeinen Unterhalt bei den Verwaltungsgebäuden, übrigen öffentlichen Liegenschaften, Schiessanlagen, Sportanlagen, Kirchen und öffentlichen Toiletten sind folgende grössere Arbeiten ausgeführt worden:

- Rheinschulhaus: Erhöhung der Geländer im Treppenhaus und Aussentreppe (Sicherheitsmassnahmen)
- Münster/St. Anna-Kapelle: neue Schliessanlage
- Münster: Reinigung Wandteppich
- Munot: Malerarbeiten Fenster und Läden sowie Mustersanierung westliche Wehrmauer
- Vereinslokal Dreispitz: äussere Malerarbeiten
- Stiftung Impuls: Entfernen von Graffiti
- Unterhalt der Uhren: Die Astronomische Uhr am Fronwagturm musste erneuert werden.

62300 Investitionen

- Stadthaus: Erhaltungs- und Auffrischungsmassnahmen an der Fassade
- Grosse Haus: Erhaltungs- und Auffrischungsmassnahmen an der Fassade sowie Sanierung Belag Aussenterrasse
- Freudenfels: Sanierung der Aussenterrasse
- Oberhaus: Erneuerung der Schalterfront und Renovation verschiedener Büros
- Rheinschulhaus: Brandschutzmassnahmen

Museum**62302 Investitionen**

Die Erneuerung des Bereichs Archäologie konnte abgeschlossen und die neue Ausstellung eröffnet werden. Kulturgüterdepot: Damit im Kammgarnareal Platz für neue Nutzungen (IWC, Raum für Grossausstellungen) geschaffen werden konnte, wurde im Ebnatring das neue Kulturgüterdepot erstellt. Die Arbeiten sind bis auf die Umgebungsarbeiten 2012 abgeschlossen. Im Kammgarntrakt wurde gleichzeitig zur besseren Erschliessung der verschiedenen Geschosse ein neuer Lift eingebaut.

Stadtheater**2410 Allgemeiner Unterhalt**

Neben den laufenden Unterhalts-, Revisions- und Servicearbeiten mussten die Funkmikrofone ersetzt werden.

62303 Investitionen

In der Sommerpause wurde das Foyer erfolgreich umgestaltet und der Vorbühnenzug wurde realisiert.

Kirchen**62304 Investitionen**

Mit der neuen Rampe zur Münsterabsenkung wurde das Münster und das Museum zu Allerheiligen von der Altstadt her behindertengerecht erschlossen.

Badeanstalten**62305 Investitionen**

Die Sanierungsarbeiten bei der Rhybadi haben begonnen und werden bis zum Saisonstart 2013 abgeschlossen.

Freizeitanlagen**62306 Investitionen**

Das Gesamtenergiekonzept für die KSS ist in Bearbeitung und wird bis im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein.

Öffentliche Toiletten**62308 Investitionen**

Zwei neu öffentliche Toilettenanlagen wurden beim Verkehrsgarten und bei der Kirche Hemmental erstellt.

Schulanlagen**5120 Allgemeiner Unterhalt**

Die wichtigsten Sanierungsarbeiten umfassten:

- Schulhaus Gelbhausegarten: Erneuerung Aula, Ersatz Gaswarnanlage
- Schulhaus Zündelgut: neuer Bodenaufbau Werkraum
- Schulhaus Bach: Malerarbeiten Fenster, Teilersatz Verdunkelungsvorhänge
- Schulhaus Hohberg: Ersatz Duschenmischer
- Schulhaus Breite: Sanierung Sichtmauerwerk

62311 Investitionen

- Schulhaus Breite: Mit der 4. Etappe konnte die Sanierung des Altbaus abgeschlossen werden.
- Schulhaus Alpenblick: Die Sanierung der Flachdächer ist abgeschlossen.
- Schulhaus Gräfler: Brandschutzmassnahmen und Renovation eines Klassenzimmers
- Schulhaus Gelbhausegarten: Einbau Informatikzimmer im UG
- Schulhaus Kreuzgut: Sanierung der Schulküche

Altersheime**62312 Investitionen**

Altersheim am Kirchhofplatz: Sanierung der IV-WC-Anlage, Sanierung der Abwasserleitungen, Erneuerung von diversen Bodenbelägen, Anpassungen am Schwesternruf; im Bau 59 wurde ein neuer Lift eingebaut sowie der Bettenlift saniert.

Altersheim Steig: 1. Etappe Betonsanierung Balkone, diverse Sanierungsarbeiten Altbau (Dach, Fensterläden)

Altersheim Wiesli: Erneuerung der Beleuchtung im EG, Liftsanierung, Dachsanierung 4. OG Balkone

Stadtgärtnerei**62313 Investitionen**

Die Erneuerungsarbeiten beim Hauptgebäude Waldfriedhof (Aufbahrung, Abdankungskappelle) sind abgeschlossen. Der neue Betriebshof ist erstellt.

6210 Denkmalpflege und Stadtentwicklung**Restaurierungen, Planungsarbeiten, Bauberatungen**

Die Denkmalpflege hat im Jahr 2012 rund 90 Baugesuche beurteilt und stand überdies bei verschiedensten Bauvorhaben in der Altstadt, den Kernzonen und den Quartierschutzgebieten bauberaterisch zur Seite. Sie unterstützte fachlich diverse Projektierungen und leistete Grundlagenarbeit dazu. In der Gerberstube und im Haus zur Wasserquelle wurden zwei grössere Restaurierungsprojekte in Angriff genommen, welche von der Denkmalpflege intensiv betreut wurden.

Beiträge an Dritte

Infolge der nach wie vor sehr regen Restaurierungstätigkeit wurde das Budget zur Unterstützung von Bauvorhaben von Privaten aufgestockt. Dabei wurde der budgetierte Betrag voll ausgeschöpft

Inventarisierung

Nachdem mit der Anschaffung einer auf die Bedürfnisse der Stadt zugeschnittenen elektronischen Datenbank die Arbeitsgrundlage geschaffen und die Vergabe der Arbeiten erfolgt waren, nahm das beauftragte Fachbüro, die Ibi Altbau AG aus Winterthur, die Inventarisierung unverzüglich auf. Die Arbeiten betreffen in einer ersten Etappe die Aussenquartiere der Stadt und schreiten planmässig voran. Ziel ist es, die Inventarisierung bis Jahr 2014 abzuschliessen. Weiter wurden von verschiedenen Liegenschaften Detailinventare erstellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Mai fand die Buchvernissage «Industriekultur in der Ostschweiz» in der Stahlgießerei statt. Der Anlass bildete den Startpunkt zu einer Wanderausstellung, die durch die Kantone der Ostschweiz führt. Begleitet wurde die Ausstellung von einer sehr gut besuchten Themenwoche, in welcher verschiedene Schaffhauser Vereine und die SGTI (Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur) in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ein reichhaltiges Rahmenprogramm angeboten haben.

Der Tag des Denkmals in Schaffhausen fand am 8. September 2012 zum Thema «Vom Steinbruch zur Architekturskulptur» statt. Dabei stand das Werk des Architekten Walter Maria Förderer im Mittelpunkt. Die verschiedenen Führungen und ein öffentliches Podiumsgespräch waren gut besucht und wurden in der Presse positiv gewürdigt.

Die Denkmalpflege hat verschiedene weitere Führungen und Referate durchgeführt und an Publikationen mitgewirkt:

- Fachbeiträge anlässlich des SIA-Jubiläums im Schaffhauser Magazin und der Sonderbeilage der SN
- geführter Stadtspaziergang durch Buchthalen im Rahmen eines öffentlichen Anlasses der Kirchgemeinde Buchthalen und des Schaffhauser Heimatschutzes
- Pressetermin anlässlich der Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Schaffhausen mit Baustellentermin in der Gerberstube
- Fachführung für die Kantonale Denkmalpflege Thurgau in den Häusern Wasserquelle und Gerberstube

Stadtentwicklung**6210.300.100 Sitzungsgelder**

Die städtische Planungskommission traf sich zu zwei Sitzungen am 28. Juni und am 22. November 2012. Die Stadtbildkommission traf sich insgesamt zu neun Sitzungen.

6210.318.501 Aufträge an Dritte

Folgende Quartierpläne wurden im Jahr 2012 bearbeitet: Die Quartierpläne «Felsenstieg», «Mattenweg», «Hochstrasse-Steingut», «Steig» und die Änderung des Quartierplans «Felsenau» wurden vom Kanton genehmigt. Gegen den Quartierplan «Steig» wurde Rekurs erhoben. Für das Gebiet Breitenaustrasse wurde ein Quartierplan ausgearbeitet, dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt und öffentlich aufgelegt. Die Genehmigung durch den Kanton steht noch aus.

Für das ungenügend erschlossene Teilstück im Quartierplangebiet «Im Lahn» wurde mit den Eigentümern ein Entwurf für einen Erschliessungsvertrag ausgearbeitet. Die Unterzeichnung steht noch aus.

6210.318.511 Revision Ortsplanung

Im Zuge der Umsetzung der Wohnraumentwicklung wurde ein erstes Planungspaket mit insgesamt acht Änderungen am Zonenplan dem Parlament zur Verabschiedung vorgelegt. Im Zusammenhang mit der Umzonung im Wagenareal wurde ein Rahmenplan erarbeitet, den Quartierbewohnern vorgestellt und erfolgreich beschlossen.

Ergänzend zum Planungspaket wurden die Areale «Im Trenchen» und «Schönbühl» für den Verkauf bzw. die Vergabe im Baurecht freigegeben. Die entsprechenden Wettbewerbsunterlagen sind noch in Erarbeitung. Gegen den Verkauf des Areals «Hohberg» wurde das Referendum ergriffen.

6220 Bau- und Feuerpolizei**Tätigkeiten der Baupolizei****Statistik**

Die gesamten Baukosten der übers Jahr eingereichten Baugesuche zeigen im Vergleich der letzten drei Jahre einen massiven Aufwärtstrend :

2010 : Fr. 128'723'300.-
2011 : Fr. 89'439'000.-
2012 : Fr. 218'532'000.-

Gegenüber dem Vorjahr haben die eingereichten Baukosten der bewilligungspflichtigen Bauvorhaben um 144 Prozent zugenommen. Dabei beeinflussen die eingereichten Baukosten von 94 Millionen Franken für den geplanten FCS-Park im Herblingertal die Zunahme erheblich. Werden diese Baukosten beim Zunahmevergleich nicht berücksichtigt, ist noch eine Zunahme von 39,2 Prozent zu verzeichnen. Die Aussichten für die Bautätigkeit 2013 zeichnen sich im vergleichbaren Rahmen wie im Vorjahr (ohne FCS-Park) ab.

Wohnbautätigkeit

Als Vergleich gibt die nachstehende Tabelle Auskunft über die Wohnbautätigkeit der letzten fünf Jahre :

Jahr	bewilligt	im Bau	effekt. Zuwachs
2008	132	117	129
2009	138	189	98
2010	297	117	164
2011	46	65	109
2012	109	307	114

Der effektive Wohnungszuwachs betrug 114 (109). Diese Zahl resultiert aus dem Gesamtzuwachs von 136 Wohnungen (Neubauten 105, Umbauten 31) abzüglich dem Abgang von 22 Wohnungen durch Umbau, Zusammenlegungen von kleineren Einheiten zu grösseren Wohnungen sowie Umnutzungen und Abbrüchen.

Der vom Bundesrat beschlossene Atomausstieg, aber auch die vermehrte Rücksichtnahme auf die Umwelt und die finanzielle Förderung von alternativen Energieanlagen durch die öffentliche Hand, hat sich bei der Einreichung von Baugesuchen, wie im Vorjahr, klar bemerkbar gemacht: 87 aller Baugesuche waren Solaranlagen. Davon waren 14 Baugesuche für die Warmwassererwärmung und 73 Gesuche für die Stromerzeugung eingereicht und bewilligt worden. Ferner wurden für den Entzug von Erdwärme sieben Erdsondenanlagen sowie diverse Luft/Wasser-Wärmepumpenanlagen nebst hausinternen Anlagen bewilligt.

Baupolizei

Die drei Sachbearbeiter der Baupolizei sind gemäss dem Pflichtenheft und den baugesetzlichen Bestimmungen für Auskünfte, Beratungen, Baubewilligungsverfahren sowie Überwachung und Kontrolle am Bauwerk zuständig. 324 (289 im Vorjahr) Baubewilligungen und Anträge wurden zur Genehmigung an den Stadtrat resp. an das Baureferat überwiesen. Davon wurden 65 (96) Anträge zur Bewilligung an das Kantonale Baudepartement weitergeleitet, darunter waren gewerbliche Baugesuche, aber auch diverse Ausnahmbewilligungen. Nicht bewilligt wurden sechs Baugesuche und weitere drei sind zurückgezogen worden.

Neben zahlreichen Stellungnahmen, Planaufgaben, Beratungen und Auskünften über bauliche Fragen sind im Berichtsjahr folgende Aufgaben erledigt worden :

Bearbeitete Bauvorhaben	2010	2011	2012
Baugesuche	312	260	325
Plangenehmigungen	28	65	24
Voranfragen	7	10	7
Einwendungsverfahren	17	15	21
Total Bearbeitungen	364	350	377

Durchgeführte Baukontrollen

	2010	2011	2012
Baugespanne weitere erforderl.	147	137	120
Baukontrollen	728	761	790
Benützung von öffentl. Grund	17	27	82
Gerüstkontrollen	64	48	47
Baufreigaben (ab 2010)	95	72	109
Total ausgeführte Kontrollen	1051	1045	1040

Unfallverhütung

Die Baupolizei überwacht, teilweise in Zusammenarbeit mit der SUVA, die Unfallverhütung auf Baustellen und betreut als bfu-Delegierte die Abteilung Hochbau 'Haus und Heim'. Diese bfu-Kontrollen werden gleichzeitig zusammen mit den jeweiligen Bau- und Umgebungsabnahmen vorgenommen.

Implementierung von GemDat Rubin

Das neue, erweiterte Baubewilligungsmodul wurde zugeschnitten auf das Baubewilligungsverfahren der Stadt Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der GemDat Informatik AG, St. Gallen, und der KSD eingeführt. Die Schulung dafür konnte noch vor Jahresende mit allen am Baubewilligungsverfahren beteiligten in- und externen Abteilungen weitgehend durchgeführt werden. Diverse kleinere Anpassungen sind im kommenden Jahr nach einem Probelauf noch zu erwarten.

Feuerpolizeiliche Tätigkeiten Baubewilligungen und Baukontrollen

Von den im Jahr 2012 eingereichten Baugesuchen und Vorentscheiden sind durch die Brandschutzexperten der Feuerpolizei 251 (Vorjahr 230) in Bezug auf den Brand- und Personenschutz bearbeitet worden. 46 (42) gewerbliche und industrielle Bauobjekte sind an die Kant. Feuerpolizei zur weiteren Beurteilung und Bewilligung weitergeleitet worden. Die laufenden Bautätigkeiten erforderten etwa 200 (220) feuerpolizeiliche Kontrollen und Abnahmen.

Eigenverantwortung und Brandschutzkontrollen

Auf dem Stadtgebiet (inkl. Hemmental) befinden sich etwa 9400 versicherte Bauten. Davon sind etwa 75 Prozent Wohn- und Nebenbauten, welche feuerpolizeilich in der Eigenverantwortung der Objekteigentümer liegen. Die Feuerpolizei führte in Zusammenhang mit Feuerungskontrollen und Sanierungsarbeiten in 282 (380) Objekten nichtperiodische Brandschutz- und Stichprobenkontrollen durch, dabei festgestellte Mängel sind rapportiert worden. Zudem sind zahlreiche feuerpolizeiliche Auskünfte und Detailabklärungen erledigt worden.

Feuerpolizeiliche Bewilligungen und Subventionen

Zu 312 (239) geprüften Gasheizungsgesuchen sind in Koordination mit den Werken die notwendigen feuerpolizeilichen Bewilligungen erteilt worden. Zusätzlich sind 91 (121) separate feuerpolizeiliche Gesuche für die Erstellung oder den Ersatz von wärmetechnischen Anlagen (Wärmepumpen, Öl- und Holzfeuerungen, Abgasanlagen) geprüft und bewilligt worden.

Veranstaltungen

An Anlässen mit grossen Personenbelegungen ist mit Veranstaltungskontrollen die Personen- und Objektsicherheit zu überwachen. Feuerpolizeilich überprüft

worden sind u.a. 222 Bewilligungen für Gelegenheitswirtschaften der Verwaltungspolizei sowie etwa 60 Vermietungen von öffentlichen Gebäuden und Anlagen. Bei 32 (35) grösseren und speziellen Veranstaltungen (Messen, Märkte, Theater, Zirkus, Konzerte etc.) sind die Sicherheitskonzepte überprüft sowie Kontrollen und Abnahmen vor Ort durchgeführt worden.

Feuerungskontrollen und Umweltschutz

Auf Stadtgebiet befinden sich in beheizten Objekten etwa 9500 erfasste Wärmeerzeugungsanlagen (Zentral- und Etagenheizungen, Einzelöfen, Cheminées udgl.). Es sind an 455 (637) Feuerungsanlagen (neu inkl. Holzfeuerungen) Abnahme- und Routinekontrollen durchgeführt worden. 29 (27) grosse Feuerungsanlagen sind gemäss aufwändigem VDI-Messverfahren überprüft worden. Die Privatwirtschaft kontrollierte 2'688 (2'562) Öl-, Gas- und Holzfeuerungsanlagen und meldete die entsprechenden Abgasmesswerte. Die Arbeiten und Angaben der Feuerungsfirmen sind erfasst, ausgewertet und Stichprobenweise überprüft worden. Im Berichtsjahr sind sechs (8) Anlagensanierungen verfügt worden. Wegen acht (10) Geruchsbelästigungsklagen von Holzöfen, Cheminées und Grills waren Abklärungen vor Ort nötig.

Förderbeiträge für Energiesparmassnahmen

Im Berichtsjahr sind 107 (Vorjahr 432) neue Fördergesuche für alternative Energieerzeugungsanlagen und energetische Objektsanierungen eingereicht und in Koordination mit der kant. Energiefachstelle bearbeitet worden. Seit 1990 sind von der Stadt etwa 6.1 Millionen Franken an Förderbeiträgen für private Energiesparmassnahmen vergütet worden. Für noch nicht ausgeführte Objekte sind etwa 1.8 Millionen Franken zugesichert. Durch das «Förderprogramm Energie» werden geplante und bereits ausgeführte alternative Energieerzeugungsanlagen und energetische Objektsanierungen (ohne Anteil Minergiebauten) im Wert von über 100 Millionen Franken unterstützt. Davon profitiert vorwiegend das regionale Gewerbe.

Lagerung von bewilligungspflichtigen Flüssigkeiten

Neben einigen Bewilligungen für den Betrieb von mobilen Kleintankanlagen, sind zehn (8) Gesuche für neue Tankanlagen zur Bewilligung an die Kant. Feuerpolizei weitergeleitet worden. Gemäss Kant. Tankkataster befinden sich auf dem Stadtgebiet (inkl. Hemmental) 1818 (1919) registrierte Fasslager und Tankanlagen mit folgenden Kapazitäten:

Angaben in m ³	per 31.12.2011	per 31.12.2012	% Veränderung
Heizöl	48'552.2	47'132.7	-2.9%
Dieselloel	1'425.3	1'382.5	-3.0%
Benzin	995.1	903.6	-9.2%
Sonstige Flüssigkeiten	1'031.9	1'022.7	-0.9%
Totalvolumen	52'004.5	50'441.5	-3.0%

6230 / 6231 Stabsstelle Umwelt und Energie (Stadtökologie)

Die Ökobilanz wurde im Mai den Medien vorgestellt. Die Präsentation erfolgte anhand von konkreten Beispielen zum Thema Natur- und Umweltschutz im und ums Gräflerschulhaus.

Im Jahr 2012 standen die Arbeiten zum Reaudit Energiestadt an. Die Erhebungen wurden anhand des neuen und zeitlich deutlich aufwändigeren Managementtools Energiestadt 2012 durchgeführt. Die Stadt Schaffhausen hat insgesamt 81 % der möglichen Punkte erreicht und damit das Goldlabel des European Energy Award zum dritten Mal in Folge erhalten. Stadtrat Peter Kämpfer nahm die Auszeichnung am 26.11. 2012 für die Stadt Schaffhausen im Rahmen eines Festakts in Brüssel entgegen.

Neben den Energiestadt-Arbeiten wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Kommunalen Infrastrukturen des Städteverbandes das Projekt Energietransformation vorangetrieben. Im Weiteren beteiligte sich die Stadt Schaffhausen neben St. Gallen als Hauptwirtschaftspartner und Winterthur am KTI-Projekt «Policy-Modelling» der Fachhochschule St. Gallen. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie können Städte und Gemeinden finanzielle Mittel am wirkungsvollsten einsetzen, um die Transformation in Richtung 2000W-Gesellschaft zu ermöglichen/ zu beschleunigen?
- In welchen Bereichen (Gebäude, Strom) sind diese Massnahmen am wirksamsten?
- Welche Fördermassnahmen sind am wirksamsten?
- Welches sind die Bedingungen für eine wirksame Förderung in Bezug auf die zeitliche Ausgestaltung (wann beginnen, wie lange fördern) und die Stärke der Massnahme? Wann kann die Förderung heruntergefahren werden?

Der Abschluss des Projektes ist für den Sommer 2013 vorgesehen.

Beim Projekt Energieoptimierung der KSS stand nicht nur die Energieeffizienz und eine verbesserte Abwärmenutzung sondern auch das Thema Wassersparen im Vordergrund. Die Arbeiten dürften im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

Die Stadt Schaffhausen beteiligt sich auch an der Fortsetzung des Interreg-IV-Projektes «2000-Watt-Gesellschaft Region Bodensee». Mit Abschluss der Phase I wurde insbesondere auf schweizerischer Seite eine Projekterweiterung mit mehr schweizerischen Städten gewünscht. Neu zum Projekt dazu gestossen sind neben den traditionellen Partnerstädten St. Gallen und Winterthur auch die Städte Arbon und Gossau. Dies belegt das zunehmende Interesse am Projekt auch auf der schweizerischen Seite.

Im Frühjahr 2012 erfolgte die erste Erhebung des neuen Kernindikators «Brutvogelindex» zur Charakterisierung der Biodiversität im Siedlungsraum. Dieser Kernindikator ist Teil eines umfangreichen Indikatorensets des Cercle indicateurs. Die Erhebungen des Büros Orniplan belegen, dass die Vielfalt der Vogelarten in der Stadt Schaffhausen in einem gesamtschweizerischen Städtevergleich als unterdurchschnittlich zu bewerten ist, was die Berichtverfasser mit der eher mässigen Qualität vieler Grünräume erklären.

Die beiden Sortengärten auf dem Griesbach und in Buchthalen entwickeln sich weiterhin erfreulich, die Zusammenarbeit mit der Obstgarten-Aktion hat sich bewährt. Die Stabsstelle Umwelt und Energie vertritt die Stadt Schaffhausen auch im Vorstand des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen, der im März 2012 gegründet wurde.

Zusammen mit dem Interkantonalen Labor IKL führte die Stadtökologie ein Gemeindeforum zum Thema invasive Neophyten durch. Die praktische Bekämpfung der in der Freisetzungsvorordnung aufgeführten Arten sind zeitaufwändig und arbeitsintensiv. Sie kann mangels Kapazitäten nur gezielt aufgrund der Gesundheitsgefährdung (Riesenbärenklau, Aufrechtes Traubenkraut) sowie lokal (z.B. oberhalb Kiesgrube Solenberg) durchgeführt werden. Dazu arbeitet der Stadtökologe auch mit Schulen und verschiedenen Jugendorganisationen zusammen.

Die im Jahr 2011 gestartete Überarbeitung des städtischen Aktionsplans Lufthygiene konnte auch 2012 wegen der fehlenden Immissionsrechnungen zu den PM10 und ihrer zukünftigen Entwicklung nicht abgeschlossen werden. Der Aktionsplan Lufthygiene soll zudem mit den neuen Erkenntnissen zur Klimaadaptation in den Städten ergänzt werden, so wie der Bundesrat sie am 2.3.2012 im Rahmen einer Gesamtstrategie beschlossen hat. Hierzu hat das BAFU zu verschiedenen Workshops zur Massnahmenentwicklung und für einen Erfahrungsaustausch eingeladen, an welcher

der Stadtökologe als Vertreter Schaffhausens ebenfalls teilnahm; die Ergebnisse liegen in einem separaten Bericht vor.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und der Interessensgemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz IGöB wurde ein Kurs zur nachhaltigen Beschaffung zuerst in der Stadt Schaffhausen und anschliessend in der Stadt Zürich durchgeführt. In Schaffhausen nahmen 35 Personen teil, davon 5 aus Zürcher Gemeinden.

Die Stabsstelle Umwelt und Energie beschäftigt sich weiterhin mit sämtlichen Lärmfragen auf kommunaler Ebene. Dazu gehört neben der Beurteilung der Verkehrslärmsituation und der Schallemissionen von Wärmepumpen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens und von Quartierplanungen auch die jährliche Erhebung zum Schiesslärm. Daneben wurden verschiedene Schallschutz-Abnahmemessungen zur Qualitätskontrolle der Lärmschutzfenster angeordnet und geprüft. Zur Zeit wird ein Merkblatt für Bauherren ausgearbeitet, wie der Schallschutz bei Neubauten im lärmvorbelasteten Gebiet umzusetzen ist. Das Merkblatt stützt sich auf verschiedene Beispiele aus andern Kantonen ab. Die Leistungsvereinbarung mit dem kantonalen Tiefbauamt, die den Vollzug der Lärmschutzverordnung im Bereich Verkehrslärm durch die Stadt regelt, wird in gegenseitigem Interesse sehr gut umgesetzt. Die Programmvereinbarung 2012-15 konnte mit dem Bund definitiv abgeschlossen werden.

Weitere Arbeiten:

Mitarbeit im Umweltmanagement-Team der Städtischen Werke, Mitarbeit Begleitgruppe Ökofonds Städtische Werke, Mitarbeit Arbeitsgruppe Kieswerk Solenberg, Mitarbeit Vernetzungsprojekt Griesbach, Mitarbeit Betriebskommission Wärmeverbund Herrenacker, Vorarbeiten Parkplatzkonzept Stadtverwaltung (Zusammenarbeit mit Rechtsberatung, Stabsstelle Immobilien), Umsetzung Lichtkonzept, Unterstützung der Stadtentwicklung im Bereich Natur- und Landschaftsschutz und Bauen ausserhalb der Bauzone, Koordination und Entwicklung GIS-Projekt Stadt Schaffhausen, Beantwortung von politischen Vorstössen, Erstellung von Vernehmlassungen zuhanden von Städteverband, Bund und Kanton, Zusammenarbeit mit den Partnerstädten Winterthur und St. Gallen zu den Themen Energieversorgung, Lokale Agenda 21 und Entwicklungshilfe (Beurteilung der eingegangenen Gesuche für die Städtepartnerschaft mit Winterthur und St. Gallen).

Öffentlichkeitsarbeit:

- SlowUp mit Road Show (NewRide)
- Ausstellung «A-Label-Haushaltgeräte» im Energiepunkt
- Obstausstellung und Obstschneidekurs zusammen mit der Obstgarten-Aktion
- Lichtaktion und Velobörse, zusammen mit der IG Velo
- Gesundheitstag
- Vorträge bei verschiedenen Institutionen und Organisationen
- Führungen: Stadtnaturweg, Spitzwiesenbach
- Ökotipps im Radio Munot

Mitarbeit in Kommissionen und externen Vereinigungen:

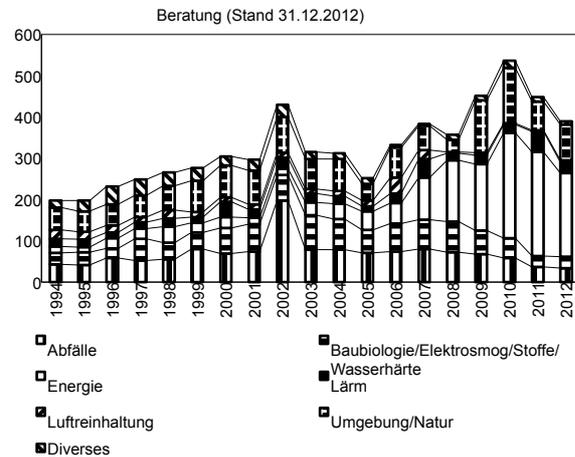
- Kommissionen: Umweltschutzkommission und Fachgruppen, KOMENG, Begleitteam Umweltmanagement Städtische Werke, AG Licht, Betriebskommission Wärmeverbund Herrenacker, AG Centro, Personalkommission
- Externe Vereinigungen und Arbeitsgruppen: Interessensgemeinschaft ökologisches Beschaffungswesen (IGöB), Klimabündnisstädte Schweiz, Energiestadt, Fachgruppe Umwelt und Energie des Städteverbandes, Cercle indicateurs (Kernindikatoren Nachhaltige Entwicklung), Umsetzung und Beurteilung Nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene (Federführung: ARE), Steuerungsgruppe Interreg-IV-Projekt «2000-Watt Energiezukunft Region Bodensee», Obstgarten-Aktion, Regionaler Naturpark Schaffhausen, Cercle Bruits

Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen:

- ImmoCheck und Anreizprogramm Immobilien
- Hydroelektrisches Potenzial Kanton Schaffhausen
- Kernenergieausstieg Kanton Schaffhausen

Auskunft, Beratertätigkeit:

Die Entwicklung der Beratertätigkeit des Stadtökologen seit 1994 zeigt folgende Darstellung. Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Anfragen zum Thema Energie insbesondere seit Einführung des neuen Förderprogramms im Jahr 2008. Mit der Aussetzung der Förderung von PV-Anlagen im Frühjahr 2012 hat die Beratertätigkeit in diesem Bereich deutlich abgenommen. Reduziert haben sich auch die Anfragen zum Themenbereich Abfälle.

**KOMENG:**

Die Energiefachgruppe KOMENG setzt die vom Stadtrat beschlossenen Ziele um und koordiniert die verschiedenen Verwaltungstätigkeiten im Bereich Energie. Zu den Themen Klimaschutz und Energie wurden im Grossen Stadtrat verschiedene politische Vorstösse überwiesen, die beispielsweise eine 2000-Watt-Gesellschaft und eine Energieautarkie fordern. Die Vorlage wurde unter Einbezug der KOMENG erarbeitet, im Stadtrat diskutiert und ergänzt und Ende November dem städtischen Parlament unterbreitet.

Das Förderprogramm wird analog zum Kanton Schaffhausen umgesetzt. Das bedeutet, dass ab 1.3.2012 mit Ausnahme der Beiträge an die Gebäudesanierung und an Solarkollektoren keine Fördermittel gesprochen wurden. Im Berichtsjahr sind dementsprechend weniger (im Jahr 2012: 107; 2011 432) neue Fördergesuche eingereicht worden. Für noch nicht ausgeführte Projekte stehen Zusicherungen von insgesamt 1,8 Mio. Fr. an. Diese Arbeiten werden insbesondere durch das regionale Gewerbe ausgeführt.

Die zu bearbeitenden Massnahmen werden aufgrund des Energiestadt-Reaudits festgelegt und im jährlich zu erstellenden Schwerpunktprogramm Umweltschutz der Umweltschutzkommission und dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt.

6300 Verwaltung Tiefbau

2012 wurden wiederum etliche Projekte im Tiefbau realisiert. Besonders erwähnenswert sind die Arbeiten zur Sanierung der Feuerthalerbrücke mit den Anschlussbereichen Fischerhäuserstrasse und Rheinferstrasse. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wurde auch die Rad- und Gehwegunterführung im Widerlagerbereich des Brückenkopfes saniert. Der Seitenast der Personenunterführung Richtung Läufergässchen wurde hingegen aufgehoben. Die Unterhaltsarbeiten dazu wurden immer grösser, die Fussgängerfrequenzen dagegen immer kleiner. Gleichzeitig mit den Strassenbauarbeiten wurden an der Moserstrasse die Parkfelder für Personenwagen wieder instand gestellt und zusätzliche Abstellplätze für Velos und Motorfahräder installiert. An der Säntisstrasse und an der

Kesselstrasse wurden Gesamtsanierungen der Werkleitungen und der Kanalisationen sowie des Strassenoberbaus in der ersten Etappe ausgeführt. Diese Arbeiten werden 2013 weitergeführt. An der Ebnatstrasse wurde der Kreisell bei der Verzweigung Buchenstrasse als Bestandteil des Agglomerationsprogramms realisiert und der ganze Abschnitt von der Fulachstrasse bis über den neuen Kreisell mit dem Einbau des Deckbelages fertiggestellt. Die Verkehrsbehinderungen hielten sich generell bei allen Baustellen im Rahmen. Dies ist der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltungspolizei und den Verkehrsbetrieben, daneben aber auch der umsichtigen Planung und guten Baustellenorganisation zu verdanken. Daneben wurden die Arbeiten zur Aufwertung der Löwengässchenunterführung mit der Aufweitung Richtung Neubuaareal Bleiche und Anpassungen an das SBB-Projekt Perron Gleis 6 aufgenommen.

Die Arbeiten zum Perron Gleis 6, zur Baustelle Bleiche und zum Diana-Areal werden in enger Absprache und in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt ausgeführt. Diese Koordination erfordert von allen Beteiligten Rücksichtnahme und gegenseitige Absprachen, damit die öffentlichen Verkehrsflächen mit möglichst geringer Behinderung freigehalten werden können und die verkehrlichen Anforderungen gewährleistet werden können. Die Arbeiten zur Zusammenlegung der Werkstätten des kantonalen und des städtischen Tiefbauamtes wurden abgeschlossen. Ab dem 1. Januar 2012 sind die beiden Werkstätten am Standort des kantonalen Tiefbauamtes an der Schweizersbildstrasse zusammengelegt. Die freigelegte Fläche der städtischen Werkstatt kann damit für die Lagerung von Geräten und Material und die Garagierung von Fahrzeugen der hoffnungslos überfüllten Hauptgarage verwendet werden.

Personal

Per Ende Januar 2012 verliess uns Fachgruppenleiter Ettore Gialluca. Er wurde ersetzt durch Peter Sigg, welcher seine Arbeit am 1. März 2012 aufnahm. Am 31. März 2012 war für Roland Gysel, Werkstattchef, letzter Arbeitstag. Er geht in den wohlverdienten Ruhestand. Ende Juni wurde auch unser langjähriger Mitarbeiter Peter Grimm pensioniert. Er wurde ersetzt durch Werner Diemling, welcher seine Arbeit am 1. Juli 2012 aufnahm. Im August 2011 wechselte nach einem Jahr im Bereich Tiefbau und Entsorgung Davide Di Leonardo (Lernender) zum Bereich Soziales. Gleichzeitig konnten wir mit Livio Filomeno wiederum einen Lernenden im 1. Lehrjahr bei uns aufnehmen. Per Ende August verliess uns Fritz Walther, Abteilungsleiter Unterhalt und Entsorgung. Im Hinblick auf die bevorstehende Zusammenlegung der Tiefbauämter haben wir uns entschlossen, die Stelle im Moment nicht wieder zu besetzen.

Personalbestand am Jahresende	2011	2012
Büropersonal:	13	12
Betriebspersonal:	37	35
Hilfspersonal	1	1
Auszubildende(r)	1	1

6310 Unterhalt Tiefbauten**Laufende Rechnung****Strassenreinigung**

Die Reinigungsequipen des Tiefbaus reinigen die öffentlichen Flächen in der Altstadt täglich. Sie werden weiterhin unterstützt durch Mitarbeiter der Stiftung Impuls, welche die Arbeit des Tiefbauamtes das ganze Jahr über jeweils Montags bis Freitags unterstützen. Die Reinigungsarbeiten rund um den Bahnhof Schaffhausen wurden 2012 intensiviert. Zusammen mit dem Personal der Stiftung Impuls (Velostation) und der SBB wird der Unterhaltsdienst diesen intensiv begangenen und genutzten Stadtteil auch weiterhin schwerpunktmässig kontrollieren und reinigen. Im Weiteren wurde der ganze Altstadtbereich im Berichtsjahr zweimal nass mit Hochdruck gereinigt.

Insgesamt wurden 2012 169 Tonnen Abfälle aus Abfallkörben eingesammelt und in der KBA Hard entsorgt (im Vergleich 2011: 175 Tonnen). Der Rückgang ist an und für sich erfreulich. Die Mengen variieren allerdings von Jahr zu Jahr ziemlich stark. Das Ergebnis dürfte deshalb eher zufällig sein. Aus der Strassenreinigung mit den Wischmaschinen kommen weitere rund 340 Tonnen an Strassenwischgut aus der ganzen Stadt hinzu, welches ebenfalls in der KBA Hard entsorgt werden muss (Vergleich 2011: 525 Tonnen).

Strassenunterhalt

Im Strassenunterhalt wurden werterhaltende Massnahmen mittels örtlichen Reparaturen an Belägen, Chaussierungen, Randabschlüssen und Entwässerungsbauwerken ausgeführt. Ausserdem wurden Riss-Sanierungen an den Fahrbahnbelägen auf dem ganzen Strassennetz ausgeführt. Die Arbeiten müssen jeweils mit den anderen bekannten Bauvorhaben im Strassenraum koordiniert werden. Der Unterhalt der Lichtsignalanlagen und das Böschungsmähen gehören ebenfalls zum Strassenunterhalt. Grössere Unterhaltsarbeiten wurden in Zusammenhang mit Arbeiten der Werke, an der Schwarzadlerstrasse, an der Falkenstrasse und der St. Peter Strasse realisiert. Weitere Unterhaltsarbeiten waren nötig am Rehgütlistieg, an der Dützebühlstrasse, an der Ebnatstrasse, am Kistenpass, an der Nordstrasse und an der Breitenaustrasse. Beim Trottoir an der Ebnatstrasse, Abschnitt Ernst Homberger-Strasse bis Parkplatz Stierlin, wurden die Abschlüsse und der Belag erneuert. An der Lärchenstrasse konnte, nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten an den privaten Liegenschaften, der Deckbelag eingebaut werden. Die Entwässerung der Obertorbrücke zwischen Widerlager und Gleis musste saniert werden. Diverse Strassenmarkierungen wurden im üblichen Rahmen erneuert und ergänzt.

Für den Bereich Nahverkehr wurden die Buswartekabinen Lindli und Geissberg saniert. Bei den Treppen mussten wieder etliche Meter Handläufe ersetzt werden. Neu erstellt wurden Handläufe an der Rheinhardstrasse im Bereich des neuen Kreisels sowie am Sântisstieg zwischen Buchthaler- und Sântisstrasse. Daneben wurden im Rahmen des vorsorglichen Unterhaltes, zusammen mit der Forst- und Güterverwaltung, entlang der städtischen Gewässer wiederum verschiedene Gehölzsäuberungen durchgeführt. Diese Arbeit dient der Gewährleistung des nötigen Ablaufprofils.

Winterdienst

Die Wintermonate im Berichtsjahr 2012 waren im Vergleich zum Vorjahr etwas strenger mit einem eher überdurchschnittlichen Aufwand. Bei insgesamt 33 Einsätzen (2011: 28 Einsätze) wurden total 425 Tonnen Streusalz (2011: 341 Tonnen) und 75 m³ Splitt (Vorjahr: 50 m³) ausgebracht. Auch waren erhebliche Mengen Neuschnee zu verzeichnen, was in der Regel jeweils den Einsatz sämtlicher Handgruppen für die Schneeräumung von Treppen, Stiegen, Wegen, Bushaltestellen Trottoirs und in der Altstadt zur Folge hatte. In Spitzenzeiten sind auf dem ganzen Stadtgebiet für den Winterdienst gegen 100 Personen gleichzeitig beim Räumen. Je nach Witterungsverlauf dauern die Einsätze 6 bis 12 Stunden. Die Priorität liegt nach wie vor mit Schwerpunkt bei der Gehwegräumung in und um die Altstadt, der Schwarzräumung von Hauptstrassen sowie der Busrouten und der Steilstrecken. Erst in zweiter Priorität werden, je nach Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, die übrigen Verkehrsflächen geräumt. Reine Quartierstrassen mit keinem oder wenig Gefälle werden gepfadet und gesplittet. Der Einsatz von Streusalz auf diesen Strassen erfolgt zurückhaltend.

Strassenaufbrüche

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes der Swisscom über 300 Aufbrüche bewilligt. In der Regel sind dies allerdings Kleinstaufbrüche, welche nur den Bereich eines Schlauchschachtes betreffen. Insgesamt wurden über die ganze Stadt 485 Aufbrüche (2011: 164) bewilligt und ausgeführt.

Industriegleisanlage Herblingertal

Am Stammgleis des Industriegleises im Herblingertal wurde im Berichtsjahr lediglich der betriebliche Unterhalt ausgeführt. Reinigung und Schmierung der Weichenanlagen werden weiterhin durch die SBB-Cargo ausgeführt. Die Unkrautbekämpfung wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Impuls durchgeführt.

Kompostplatz Birch

Von den Tiefbauämtern Stadt und Kanton, von der Stadtgärtnerei und von der städtischen Forstverwaltung wurde Astmaterial und Grasschnitt im Umfang von rund 1'606 m³ (Vorjahr rund 1'324 m³) angeliefert. Hauptlieferant bleibt die Stadtgärtnerei mit rund 54%, gefolgt vom städtischen Tiefbauamt mit rund 39% und der städt. Forstverwaltung mit rund 5%. Die übrigen Anlieferer waren mit rund 2% des angelieferten Materials beteiligt. Der ausgereifte Kompost wird weitgehend durch die Stadtgärtnerei für den Eigenbedarf verwendet.

Fahrzeuge und Geräte

Im Fahrzeug- und Gerätepark wurden ein Lastwagen-Aufbaustreuer 4.0 m³ für den Winterdienst, zwei Schneepflüge für den Anbau an Traktoren, eine mittelgrosse Strassenwischmaschine, ein Kommunalfahrzeug, ein Lastwagen mit Aufbaukran sowie ein Einsatzfahrzeug für den Winterdienst angeschafft. Bei allen Geräten und Fahrzeugen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen

An der Neustadt, Abschnitt Ackergässchen bis Rheinstrasse, wurde ein neuer Vertikalversatz gebaut. Im Quartier Geissberg konnte mit dem Anbringen der Signalisation die Tempo-30-Zone umgesetzt werden. Das Quartier Pantli hat sich in einer Abstimmung positiv für eine Tempo-30-Zone entschieden. Die Umsetzung und die Anordnung der entsprechenden Signalisation erfolgen 2013. Auf Anregung der Anwohner und nach Bestätigung durch ein entsprechendes Gutachten konnte die Krebsbachstrasse, Abschnitt Fulachstrasse bis Haus Nr. 55, als Begegnungszone signalisiert werden.

Parkplatzkataster

Nachführung gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. April 1991

Altstadtzone	weiss	gelb
Stand per 31.12.2011	796	467
Bogenstrasse	-1	
Klosterstrasse	-1	
Klosterstrasse / Kammgarn	+2	+1
Moserstrasse / Metropol	+3	
Münsterplatz / Thiergarten	-1	
Total Altstadtzone per 31.12.2012	798	468
Erweiterungszonen		
Stand per 31.12.2011	772	332
Bahnhofstrasse		+1
Parkhaus Landhaus *		+130
Pestalozzistrasse *	-7	
Parkhaus Schiffände *		+61
Fischerhäuserstrasse / Salzstadel *	+7	
Total Erweiterungszonen per 31.12.2012	772	524
Zusammenstellung	weiss	gelb
Total Parkplätze 31.12.2011	1568	792
Total Parkplätze 31.12.2012	1570	992
Veränderung 2012	+2	+200

Bei den mit * bezeichneten Parkierungsanlagen handelt es sich um Korrekturen, welche im Rahmen einer Überprüfung festgestellt wurden.

Investitionsrechnung Strassenbau

An der Ebnatstrasse, Abschnitt Fulachstrasse bis Gewerbe- strasse, wurde der Belag erneuert. Im Merishausertal, Abschnitt Kleinbuchbergweg bis Remondis, wurde in Zusammenhang mit den dortigen Strassenbauarbeiten ein neues Trottoir erstellt. Vom Parkplatz Restaurant Schützenhaus bis zum Steigschulhaus wurde eine neue Schulwegverbindung realisiert. Die Bushaltestellen Wiesenweg stadtein- und stadtauswärts, Geissberg

stadtein- und stadtauswärts, Hohberg stadtein- und stadtauswärts, Trüllenbuck stadteinwärts, Stimmerstrasse, Psychiatrie-zentrum stadtauswärts, Sandlöchli stadteinwärts, Steigbrunnen stadteinwärts, Kronenhalde stadtauswärts, Gruben und Quellenstrasse stadtauswärts wurden mit einer Betonplatte versehen. An der Sandackerstrasse wurde der fehlende Deckbelag eingebaut. Im Schweizersbild wurde, zusammen mit den Umgebungsarbeiten zur 2. Etappe der Überbauung «Neu Pantli III», der Belag erneuert und der Deckbelag über die 1. und 2. Etappe eingebaut. An der Thayngerstrasse, im Gebiet Gass, wurde das Trottoir entlang der neuen Treppensiedlung ergänzt. Im Zuge der Instandsetzung der Feuerthalerbrücke wurde die Lichtsignalanlage Brückenkopf erneuert. Zusammen mit Kanalisations- und Werkleitungsbauten wurde an der Kesselstrasse, Abschnitt Grubenstrasse bis Wöflinhalde, der Belag erneuert. An der Lochstrasse, Abschnitt Birchweg bis Felsenaustrasse, wurde zusammen mit Werkleitungsbauten der Belag erneuert. Beim Kreisel Birch an der Mühlentalstrasse wurde der Belag erneuert. Im Zuge der Instandsetzung Feuerthalerbrücke wurde der Belag an der Fischerhäuserstrasse bis zum Güterhof und im Bereich Brückenkopf erneuert. Zusammen mit Kanalisations- und Werkleitungsbauten wurde an der Säntisstrasse, Abschnitt Kamor- bis Grenzstrasse, 1. Etappe, der Belag erneuert. An der Spiegelgutstrasse, Abschnitt Schlempegarten bis Gernsgasse, wurde zusammen mit Werkleitungsbauten der Belag erneuert. Zusammen mit Kanalisations- und Werkleitungsbauten wurde an der Steigstrasse, Abschnitt Vordersteig bis Hintersteig, der Belag erneuert. Im Zuge der Instandsetzung Feuerthalerbrücke und dem Abbruch der Personenunterführung Läufergässchen wurde der provisorische Parkplatz an der Moserstrasse wieder hergestellt und mit einer Abstellanlage für Fahr- und Motorräder ergänzt. An der Rheinhaldestrasse, Abschnitt Salzstadel bis Rosentalgässchen, wurde der Belag zusammen mit Werkleitungsbauten erneuert. Mit dem Bau der Aufweitung Löwengässchenunterführung Richtung Überbauung Bleiche und Anpassungen an das SBB-Projekt Perron Gleis 6 sowie dem Kreisels Ebnat beim Knoten Ebnat- / Buchen- / Rheinhardstrasse konnten die ersten zwei Projekte des Agglomerationsprogrammes Schaffhausen plus umgesetzt werden, resp. mit den Arbeiten begonnen werden.

6320 Abwasserentsorgung

Die genaue Vermessung bestehender Kontrollschächte und Schlamm-sammler auf dem ganzen Stadtgebiet wurde im Berichtsjahr systematisch weitergeführt. Bis auf das Altstadtgebiet, das sind noch rund 5 % des gesamten Kanalnetzes, sind nun alle Kontrollschächte und Schlamm-sammler lagepräzise aufgenommen und die Koordinaten entsprechend definiert.

Statistiken	
Ersatz von Leitungen 2012:	707 m
Relining von Leitungen 2012:	84 m
Länge Kanalnetz 2011:	142'096 m
Neue, zusätzliche Leitungen	346 m
Reduktion von Leitungen 2012:	0 m
Länge Kanalnetz 2012:	142'442 m
Angeschlossene Gebäude:	7'176 (Zuwachs 2012: 36)

Kanalisierungen

An der Frohberg- und Tellstrasse wurden kleinere Anpassungen an der Kanalisation ausgeführt. An der Dützebuelstrasse musste die Kapazität der Strassenentwässerung verbessert und neu an die Kanalisation angeschlossen werden. Im Urwerf konnte eine überlastete Meteorwasserleitung mit einer Überlaufverbindung in den Klusbach entlastet werden. Am Oerlifallstieg mussten die überdeckten Kontrollschächte höhenmässig angepasst werden. Im Majorenacker musste ein Kontrollschacht höher gesetzt und die Zuleitungen der Strassenentwässerung

freigespült werden. Am Neherstieg wurden 84 m Kanalisation im Reliningverfahren saniert. Aus dem unterirdischen Geschiefbefang der Durach, bei der BBZ-Turnhalle am Mühlentalsträsschen, wurden rund 80 m³ abgelagertes Material ausgeräumt.

In den Einzugsgebieten Nordstrasse und Hauental wurden turnusgemäss ca. 6'500 m Kanalisation mit dem Kanalfertigbau aufgenommen und ausgewertet. Das ganze Kanalnetz wird so systematisch alle 10 Jahre kontrolliert. Die Ergebnisse dienen der Budgetierung resp. der Mehrjahresplanung im Kanalisationswesen. Im Unterhaltsdienst wurden, im üblichen Rahmen, Reinigungsarbeiten mit Sand-, resp. Kiesentnahmen, Reparaturen an Kanaldeckeln und Leerungen von Schlamm-sammlern vorgenommen.

Abwasserreinigung

3.164 Mio. m³ Abwasser wurden 2012 durch die städtischen Werke für die Abwassergebühren (Mengenpreis) verrechnet. Im Vorjahr waren es noch 3,231 Mio. m³ Abwasser. Sämtliches Abwasser der Stadt gelangt zur Reinigung in die ARA Röti in Neuhausen am Rheinfl. Betrieben wird die Anlage durch den Kläranlageverband Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfl., Feuerthalen und Flurlingen. Im Berichtsjahr sind keine nennenswerten Vorkommnisse zu vermelden. Weitere Details zur Abwasserreinigung sind dem Jahresbericht des Kläranlageverbandes zu entnehmen.

Gewässerunterhalt

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltsdienstes wurden an den Gewässern die jährlichen Säuberungs- und Entrümpelungsaktionen an Bachsohlen und an Uferböschungen sowie Reinigungsarbeiten an den Rechen vor Eindolungen und die Beseitigung und Abfuhr von Schwemmmaterial vorgenommen.

Investitionsrechnung Kanalisation

Zusammen mit anderen Werkleitungsbauten wurden Kanalisationsabschnitte an folgenden Orten erneuert: Kesselstrasse (155 m), Querstrasse (90 m), Rehgütliweg (95 m), Säntisstrasse (214 m) und Steigstrasse (153 m). Für die Erschliessung Oberwiesen, Herblingen, musste auf einer Länge von 346 m eine neue, zusätzliche Kanalisation gebaut werden. Mit den Deckbelagsarbeiten an der Rittergutstrasse konnten die Kanalisations- und Werkleitungserneuerungen abgeschlossen werden. Für die Renaturierung des Hemmentalerbaches, im Bereich Gerstersteigwiesen, wurden ergänzende Arbeiten ausgeführt.

6330 Abfallentsorgung

Generelles

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen bei der Abfuhr oder bei den Separatsammlungen vorgenommen. D. h., wie im Vorjahr fand wöchentlich je eine Schwarz-, resp. Grünabfuhr in der ganzen Stadt (Altstadt: zweimal Schwarz) statt. 6 Kartonsammlungen, 6 Alteisensammlungen, 6 Sperrgutsammlungen, 2 Einsätze Häcksel-service und 10 Altpapiersammlungen ergänzen das Angebot der städtischen Abfallentsorgung. In der Altstadt wird ausserdem weiterhin jeden Donnerstag Karton abgeführt. Alle Separatsammlungen mit Ausnahme der Sperrgutentsorgung sind dabei kostenlos, resp. werden über die jährliche Grundgebühr finanziert.

Die 12 in Betrieb stehenden Unterflurcontainerstandorte in der Altstadt werden zunehmend auch von Personen, welche in den Aussenquartieren wohnhaft sind in Anspruch genommen. Das Angebot an Unterflurcontainern soll deshalb in den kommenden Jahren auf die Aussenquartiere erweitert werden, um den Druck in der Altstadt etwas wegzunehmen. 2012 wurden zwei neue Standorte mit Unterflurcontainern neu errichtet und zwar an den Separatsammelstellen Munotparkplatz und Dürstlingweg. Gleichzeitig wurden an diesen beiden Standorten auch die Behälter der übrigen Abfallstoffe durch neue ersetzt oder ebenfalls mit Unterflurcontainern versehen. Die neuen Angebote werden bereits gut genutzt. Es ist vorgesehen, 2013 weitere Standorte mit Unterflurcontainern auszurüsten.

Bei den verwertbaren Stoffen ist über die Gesamtmenge praktisch keine Änderung festzustellen. Bei den einzelnen Fraktionen allerdings schon, wenn auch in geringem Umfang. Die Zunahme bei den organischen Abfällen ist teilweise auf das regenreiche Jahr zurückzuführen. In feuchten Jahren ist der Anteil der organischen Abfälle jeweils etwas höher. Der Rückgang beim Glas und beim Papier ist auffallend, wengleich auch diese Mengen von Jahr zu Jahr unterschiedlich sind. Die Gründe für den Rückgang sind nicht bekannt. Interessant ist auch die Entwicklung bei den nicht verwertbaren Stoffen.

Hier bestätigt sich der schon länger festgestellte Trend zur Reduktion und zwar sowohl in absoluten als auch in den spezifischen Zahlen. Relativ gesehen nahm die Kehrichtmenge der Schwarzabfuhr pro Einwohner von 145.79 kg (2006) stetig ab und erreichte 2012 mit 126.5 kg pro Einwohner einen (erfreulichen) neuen Tiefpunkt. Ob der Trend anhält, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Der Anteil verwertbarer Abfälle ist mit einem Wert von 57% an der Gesamtmenge gegenüber den Vorjahren stabil und hat sich damit auf einem vergleichsweise hohen Niveau stabilisiert. Abfälle auf den Grün- resp. auf den Schwarztouren werden zunehmend in Kleincontainern bereitgestellt, was von den Kunden wie auch von den Kehrichtladern gleichermassen geschätzt wird. Im Berichtsjahr haben sich die Preise für die verwertbaren, separat gesammelten Stoffe weiter nach unten bewegt. Dies trifft insbesondere auf die Preise beim Altpapier zu. Dieser Markt schwankt von Jahr zu Jahr recht stark.

Abfallstatistik	2011	2012
Organische Abfälle	3'953	4'234
Altmetall	59	49
Altglas	1'079	988
Altpapier	1'927	1'876
Altöl	23	17
Dosen/Alu	60	60
Karton	449	424
Total verwertbar	7'551	7'648
Hauskehricht	4'509	4'491
Sperrgut	41	43
Inerte Stoffe	221	205
Chemikalien	6	6
Industrie/Gewerbe	738	740
Papierkörbe	175	169
Total nicht verwertbar	5'690	5'654
Total alle Abfallarten	13'241	13'302

Alle Angaben in Tonnen

6400 Sport, Erholung, Grün inkl. 5120 Betrieb Schulanlagen (Aussenanlagen Schulen, Kindergärten und Horte)

Planerische oder beratende Aufgaben

Sicherheit im Aussenraum – Kindergärten und Spielplätze

Die fünf Spielplätze Munotpromenade, Birkenstrasse, Blautraubenstrasse, Breitenauwegli und Lahn wurden an die aktuellen Sicherheitsbestimmungen angepasst. Bestehende Geräte wurden mit den nötigen Sicherheitsabständen an neuen Standorten aufgestellt, die Fallschutzflächen wurden erweitert, zum Teil mussten Spieleinrichtungen ganz ersetzt werden.



Spielplatzkonzept

1998 wurde vom Stadtrat ein Spielplatzkonzept verabschiedet. Die damaligen Zielsetzungen wurden nun überprüft, eine Bilanz gezogen und neue, resp. ergänzende Massnahmen formuliert. Mit dem Beschluss durch den Stadtrat liegt nun ein angepasstes Konzept vor.

Standardisierung Spielgeräte

Mit dem durch den Stadtrat verabschiedeten Bericht können die Spielgeräte in den Schulanlagen besser geplant und effizienter und kostengünstiger unterhalten werden. Die Planungsabläufe und Kompetenzen sind geklärt.

Rheinstrandbad Rheinwiesen in Langwiesen

Die Stadt Schaffhausen besitzt auf dem Gemeindegebiet von Feuerthalen Grundeigentum mit einem Gebäude für den Bade- und Campingbetrieb. Die Infrastruktur und die Aussenanlagen sind sanierungsbedürftig, weshalb ein Projekt ausgearbeitet und mit dem Betreiber der Anlagen, dem Touring Club Schweiz TCS, entwickelt wurde. Eine gemeinsame Finanzierung wurde ebenfalls beschlossen. Eine Vorlage dazu konnte dem Grossen Stadtrat unterbreitet werden. Während die Beratungen der Baufachkommission bereits erfolgten, zog der TCS seine Zusagen zurück. Somit entstanden neue Rahmenbedingungen und die Vorlage musste durch den Stadtrat zurückgezogen werden.

Lindli

Ausgehend vom 2011 erstellten Bericht 'Konzept und Massnahmen' für die Aufwertung der Parkanlage, wurde für den Bereich 'Rheinuferplatz' am Ende des alten Lindli ein konkretes Projekt erarbeitet. Dieses wurde im Herbst 2012 in der Begleitgruppe 'Rheinufer' vorgestellt. Das Projekt beinhaltet die Vergrösserung der Liegewiese durch die Neuführung des Fussweges und die Verbesserung der Zugänglichkeit an den Rhein.

Die Stadtgärtnerei wird für viele Beratungen und Fragen beigezogen. Themen sind Auskünfte über Bäume, fluresetzliche Regelungen, Beratungen im Zusammenhang mit Baugesuchen, Pflanzenkrankheiten u.v.m.

Neuanlagen und Umänderungen

Kindergärten

Beim Kindergarten Vordersteig musste ein weiterer Abschnitt des Geländers gegen die Vordersteig ersetzt werden. Diverse Sandkasteneinfassungen aus Holzbalken wurden zum Teil wieder in Holz oder aus Gründen der Dauerhaftigkeit mit Betonelementen erneuert.

Kinderhort Emmersberg

Das ehemalige Heimleiterhaus des Künzle-Heimes wird neu als städtischer Kinderhort genutzt. Die Stadtgärtnerei organisierte und begleitete die Anpassungen an die Umgebungsflächen. Nebst der Sanierung der Beläge wurde auch ein Sandkasten installiert.

Schulanlagen

GEGA

Die beliebten Holzplattformen um die beiden grossen Bäume wurden durch Mitarbeitende der Stadtgärtnerei neu aufgebaut.

Kreuzgutschule

Nachdem die Spieleinrichtungen bei der Kreuzgutschule aus Sicherheitsgründen schon in den vergangenen Jahren teilweise abgeräumt werden mussten, konnte nun auf der Seite gegen die Hohbergsschule ein neuer Kletterparcours aus Robinienholz aufgestellt werden. Die Auswahl des neuen Gerätes fand in enger Absprache mit der Schule statt.

Grünanlagen

Fäsenstaubpromenade hinten

Der Verbindungsweg zwischen Urwerf und hinterer Promenade war seit längerem in einem schlechten Zustand. Der Asphaltbelag war aufgerissen, die Betoneinfassungen schief oder zerbröckelt. Der Weg wurde in derselben Linienführung mit denselben Materialien saniert.



Schauweckergut

Gleichzeitig mit der Sanierung der Rheinholdenstrasse konnten erste Aufwertungsmassnahmen des Masterplanes «Aufwertung Rheinufer» durchgeführt werden. Die bestehende Mauer zur Parkanlage wurde zurückgesetzt und mit Betonsitzelementen mit Keramikmosaik ausgeführt. Dadurch entstand eine grosszügige Fläche, die im nächsten Frühjahr mit einem Brunnen ergänzt wird.

Dreispietz, Sanierung Asphaltplatz

Der Asphaltplatz bei der Freizeitanlage Dreispietz wurde saniert. Der Belag war altersbedingt holprig und rissig geworden. Damit wurde er für diverse Nutzungen schlecht brauchbar. Durch das Aufbringen eines neuen Asphalt-Deckbelags konnte eine feine Oberfläche geschaffen werden, die nun wieder zu vielerlei Aktivitäten einlädt. Wieder installiert wurden auch die Skate-Elemente.

Grabengütli- Grünanlage

Auf der Krone der massiven Stützmauer zur Mühlenstrasse wurde auf der ganzen Länge der Maschendrahtzaun ersetzt und gleichzeitig erhöht. Durch diese Massnahme kann er die Funktion als Absturzsicherung vorschriftsgemäss erfüllen.

Schulweg Steig

Der Schulweg Steig dient der Quartierbevölkerung und insbesondere den Schülern als attraktiver, sicherer Fussweg. Der Weg führt im ersten Teil vom Schulhaus Steig an der Stokarbergstrasse dem Pfarrhausgarten entlang zur Villenstrasse. Dann im zweiten Teil von der Villenstrasse entlang den Familiengärten zum Restaurant Schützenhaus auf der Breite. Beide Wegabschnitte mussten teilweise mit Treppenstufen versehen werden. Der neue Schulweg wurde ähnlich anderen Wegen in der Stadt auf eine einfache Art und Weise gebaut. Beide Abschnitte werden zudem beleuchtet.



Spielplätze

Diverse bauliche Änderungen wurden durch das Stadtgärtnereipersonal durchgeführt. Spielgeräte und Chaussierungen wurden erneuert, Reparaturarbeiten nach privaten Bauvorhaben auf Nachbargrundstücken durchgeführt



Sportanlagen

Bühl - Sportanlagen

Nachdem 2011 das Spielfeld Bühl I in einen Kunstrasenplatz umgebaut wurde, hat sich der Platz bei den Fussballern sehr gut etabliert und wird intensiv genutzt. Die Platzbelegung verlagerte sich von den Naturrasenplätzen auf der Breite auf den Kunstrasen, ebenso die Unterhaltsarbeiten. Auf dem Naturrasen-Spielfeld Bühl II und dem kleinen Rasenfeld Bühl III wurden diverse Verbesserungen realisiert. Das Spielfeld Bühl II erhielt eine Unterflur-Bewässerungsanlage. Damit ist es möglich, die Beregnung des Rasens während der Nacht durchzuführen. Personalaufwand und Verdunstungsverluste können damit deutlich reduziert werden. Beim kleinen Trainingsfeld Bühl III gab es Probleme mit dem Wasserabfluss. Um eine Verbesserung herzustellen, wurden Drainagen eingegräst und mit Kies gefüllt.

Emmersberg-Sportanlage

Hier wurden an der Längsseite entlang der Pestalozzistrasse die Stehstufen saniert. Die Stufenanlage aus Betonelementen und der Asphaltbelag befanden sich in einem schlechten Zustand. Dank der neuen Betonstufen und einem neuen Asphaltbelag kann die Einrichtung wieder sicher genutzt werden.

Allgemeines und Unterhalt

Vandalismus

Leider nach wie vor ein Thema. Nebst einer hohen Zahl von Sprayereien und Schmierereien wurden verschiedene Diebstähle festgestellt. Auch mit den Grünanlagen wurde wiederholt sorglos umgegangen. So wurden im Rosengarten von «Nachtbuben» flächig an vielen Rosen junge Äste und Triebe abgetreten, was zu Pflanzenschäden und einer reduzierten Blumenpracht im Sommer führte. Die 400 neugepflanzten Rosen hatten einen äusserst schlechten Start.

Betriebliches

Die Aufgabenteilung mit dem Tiefbauamt wurde im Bereich Wiesenpflege, Reinigung, Bankunterhalt und Kübel-Abfallentsorgung analysiert und besser koordiniert, resp. effizienter organisiert.

Es stehen hunderte von Abfalleimer zur Verfügung, um Hundesäcke oder kleine Abfallmengen zu entsorgen. Installation und Leerung erfolgt überwiegend durch das städtische Tiefbauamt und die Stadtgärtnerei. In gemeinsamen Gesprächen wurden die Zuständigkeit überprüft und die Entleerrouten optimiert.

Die Reinigungstouren mussten an schönen Wochenenden neu jeden Tag durchgeführt werden und zusätzliche Orte wurden in die Putztour aufgenommen.

Bäume

Die Baumpflege hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Zahlreiche neue Erkenntnisse lieferte auch die Forschung. Obwohl jährlich Fachleute die höhere Berufsprüfung ablegen, ist es sehr schwierig, geeignetes Personal zu rekrutieren.

Sommerstürme mit lokalen Windspitzengeschwindigkeiten entwurzten innerhalb der Munotsportanlagen je eine rotlaubige Buche und eine mit Hängeform. Es entstanden Schäden an der Umfassungsmauer und an der Laufbahn. Glücklicherweise waren zur Zeit des Sturmes keine Personen auf der Anlage. Beide Bäume stammen vom ehemaligen Friedhof, gepflanzt ca. 1880.

Auch im Stadion Breite führte ein stürzender Baum zu einem Schaden. Eine kerngesunde Eiche wurde durch lokale Turbulenzen zu Fall gebracht und beschädigte die Aufstiegsleiter an einem Flutlichtmast.

Im Rahmen des Grünflächenunterhaltes wurden insgesamt 70 Bäume gefällt, dem stehen 83 Neupflanzungen gegenüber. Die Organisation 'Benevol' und die Stadt Sindelfingen spendeten zwei Bäume.

Pflanzenkrankheiten/Neophyten

Infolge der Globalisierung verbreiten sich auch in Schaffhausen viele nichteinheimische Pflanzen und Tiere. Die meisten integrieren sich problemlos, einige breiten sich jedoch unkontrollierbar aus oder sind aggressive Schädlinge. In Schaffhausen hat sich der Buchsbaumzünsler erstmals auf dem ganzen Stadtgebiet massiv ausgebreitet. Die Raupe dieses Falters frisst die Blätter des Buchsbaums. Der Kahlfress kann zum Absterben der Pflanze führen. Die Stadtgärtnerei legte jene Buchsstandorte fest, die aus historischen oder gestalterischen Gründen zu erhalten sind. Diese werden mit einem biologischen Mittel (Bazillus thuringiensis) behandelt. Bei den übrigen Buchsstandorten werden keine Bekämpfungsmassnahmen ergriffen. Wenn der Buchs abstirbt, ist er mit einer anderen Pflanzenart zu ersetzen. Die Abwehr von Schäden in den städtischen Anlagen wie auch die Beratung von Privatpersonen erforderte einen beachtlichen Aufwand.

Grünflächenstatistik nach Normen VSSG

(Alle Grünflächen, die von der Stadtgärtnerei verwaltet/gepflegt werden)

	Stand 31.12.11 (m ²)	Zunahme (m ²)	Abnahme (m ²)	Stand 31.12.12 (m ²)
A Parkanlagen, Spielplätze	174'943	3	350	174'596
B Schul- und Sportanlagen, Kindergärten	420'273	1'011	18	421'266
C Grün an Verkehrsanlagen	49'483	26	11	49'498
D Landschaftsgrün (Halden, Wiesen, bewaldete Grundstücke)	77'971	2	0	77'973
E Grün bei öffentlichen Bauten	44'036	18	2	44'052
F Öffentliches Grün bei Siedlungen	3'216	5	0	3'221
G Grün bei Industrieanlagen	19'432	0	0	19'432
Total öffentliches Grün	789'354	1'065	381	790'038
H Friedhöfe	170'187	0	0	170'187
I Familiengärten	88'520	0	89	88'431
K Stadtgärtnerei	24'660	0	0	24'660
L Baurechtslieg- schaften	0	2'766	0	2'766
Total m²	1'072'721	3'831	470	1'076'082

Familiengärten

Bauliches Familiengärten

Familiengartenareal Munotgraben

Ein Zaun bei einer Gartenparzelle und diverse Handläufe entlang dem Aufgangsweg wurden erneuert.

Familiengartenareal Niklausen

Der schmale Rasenweg durch das Familiengartenareal Niklausen hindurch wurde mit einem neuen Zaun von den Gartenparzellen abgetrennt. Damit ist ein direkter Weg von der Siedlung Eschengut zur Bushaltestelle Waldfriedhof möglich. Zudem wurden diverse defekte und desolate Zauntore ersetzt.

Familiengartenareal Haentalstrasse

Auf der ganzen Areallänge gegen den Wald wurde der alte und z.T. morsche Knotengitterzaun mit Holzpfosten und entsprechenden Toren durch einen neuen, gleichartigen Zaun ersetzt.



Arealstatistik

Familiengärten- Areale	Anzahl Areale	Anzahl verpachtete Gärten	Bestand 31.12.11 m ²	Ab- nahme m ²	Zu- nahme m ²	Bestand 31.12.12 m ²
Städt. Areale	21	460	88'520	89	0	88'431
Vereine	9	347	100'951	0	0	100'951
Total	30	807	189'471	0	0	189'382

Durch den Bau des Schulweges Steig wurde das Familiengartenareal Villenstrasse flächenmässig verkleinert.

Veranstaltungen Sport, Erholung, Grün

März	Vortrag «unsere Stadtgärtnerei» Schweizerischer Blindenbund
Mai	Führung «Von wilden und zahmen Rosen», Rosengarten Munot, mit Museum
Juni	Baumpflanzung anlässlich 60 Jahre Städtepartnerschaft Sindelfingen Vorstel- lung einer neuen Broschüre «Ein Stück Himmel auf Erden», Klostergarten / Bibel- pflanzen mit Texten von Matthias Eichrodt, Münsterpfarrer und Peter Bühler, Apotheker
November	Vortrag Internationaler ERFA Netzwerk blühender Bodensee

Auch 2012 wurde die Broschüre «Grenzenloses Garten-
erlebnis Hegau – Schaffhausen» wieder herausgegeben.

Die Zusammenarbeit mit den Nutzerinnen und Nutzer der
Anlagen ist für eine bedürfnisgerechte Planung und Um-
setzung wichtig. Deshalb wird der Kontakt zu den Schulen,
Quartier- und Sportvereinen und anderen Organisationen
gepflegt.

Aus- und Weiterbildung

Ein Lehrling hat die dreijährige Berufsausbildung Gärtner,
Garten- und Landschaftsbau gestartet.

Interne Weiterbildungsveranstaltungen zur Arbeitssicherheit:

- Umgang mit der Seilwinde
- Fahrschule für Lieferwagen mit Ladung
- Rasenmähkurs
- Pflanzenschädlinge Asiatischer Laubholzbockkäfer

Externe Weiterbildungsveranstaltungen:

- Erneuerung Prüfung «Fachkraft Spielplatzsicherheit»
- Höhere Fachausbildung Obergärtner (1 Mitarbeiterin
abgeschlossen, 1 Mitarbeiter gestartet)

Auch der fachliche Austausch in Arbeitsgruppen mit anderen
Städten im Sinne eines Benchmarkings und im Bereich
Weiterbildung wird aktiv gepflegt. Der Kontakt zu anderen
Städten ist gut und durch die Wahl des Bereichsleiters der
Stadtgärtnerei Schaffhausen zum Präsidenten der
«Vereinigung schweizerischer Stadtgärtnereien und
Gartenbauämter» VSSG intensiviert.

6410 Gärtnereibetrieb**Bauliches**

Die Wintermonate wurden genutzt um mit eigenem Personal
Verbesserungen an der Infrastruktur zu erstellen. So konnten
z.B. im Gabler-Gewächshaus die U- Profile aus Beton
entfernt und Flächen mit Betonformsteinen belegt werden.

Anschaffung, Investitionen, Reparaturen

Der Bestand an neuen Metallvasen wurde erweitert.
Reparaturen fanden vor allem an der Heizung statt.

Blumenladen

Der Umsatz konnte etwa stabil gehalten werden. Spürbar ist
weiterhin der Rückgang an Gräbern und damit einhergehend
ein Rückgang bei Trauerfloristik und Grabpflanzungen.

Pflanzenproduktion

	2009	2010	2011	2012
Topfpflanzen, Grünpflanzen	5'090	6'505	4'305	4'194
Schnittblumen, Schnittstauden	29'403	30'579	29'926	27'880
Balkon- und Gruppenpflanzen	81'065	85'049	81'722	82'916
Stauden, Bodendecker und Gräser	14'902	12'312	11'722	11'188
Herbst-,Frühjahrsblüher und Topfzwiebeln	70'000	75'940	73'020	73'070
	200'460	210'385	201'275	199'248

Die Gesamtmenge produzierter Pflanzen fiel erstmals wieder
unter 200'000 Stück.

Pflanzenzukauf

Vertragsanbau mit regionalen Gärtnereien. Sechs Gärtnereien
kultivierten 13'400 Viola (13'400) für die Grabpflanzung und
13'800 Semperflorens-Begonien (16'600) für die Sommer-
bepflanzung.

Von überregionalen Gärtnereien wurden 11'124 Calluna
(12'290) zugekauft.

**Aus- und Weiterbildung**

Eine Auszubildende schloss die Lehre als Zierpflanzengärtnerin
erfolgreich ab und eine weitere Auszubildende absolvierte eine
Anlehre mit Erfolg.

Von März bis Oktober absolvierten 19 Schüler ein 2-3tägiges
Orientierungspraktikum, und vier Kandidatinnen ein
einwöchiges Schnupperpraktikum. Zudem beschäftigen wir vier
Praktikanten von verschiedenen Institutionen in 1-2-wöchigen
Praktika.

Veranstaltungen Gärtnereibetrieb

Februar	Berufsorientierungstage
März	Lehrabschlussprüfung 1. Teil
April	13. Frühjahrsausstellung mit Kleintierschau und Spezialthema Torf
Juni	Lehrabschlussprüfung 2. Teil
September	Bilderausstellung Rudolf Stamm, Kantonaler Gartenbauverein
November	8. Adventsausstellung
Dezember	Spezialdekoration für den Weihnachtsmarkt in der Altstadt

6420 Friedhöfe**Planerische oder beratende Aufgaben****Waldfriedhof, Gartendenkmalpflegerisches Leitbild**

Ausgehend vom gartendenkmalpflegerischen Gutachten für
den Waldfriedhof, das 2011 erstellt wurde, konnte auch das
Leitbild mit den Zielen und Massnahmen fertiggestellt werden.
Erste Massnahmen wurden bereits umgesetzt oder in den
Unterhaltsplan aufgenommen.

Bauliches

Abschiedsräume und Betriebsgebäude Dank der deutlichen
Annahme der Vorlage «Erneuerung Waldfriedhof
Schaffhausen; Sanierung Aufbahrung und Ersatzbau
Dienstgebäude» vom 25. September 2011 konnte die
Realisierung angegangen werden. Zuerst erfolgten die Arbeiten
im Abdankungsgebäude mit dem Einbau einer neuen Audio-
anlage, einer Pinselrenovation des Abdankungsraumes und der
Sanierung der zugehörigen Warteräume. Zeitgleich wurden die
Aufbahrungsräume komplett umgebaut. Anstelle von sechs
«Schauzellen» wurden drei Abschiedsräume eingerichtet.
Diese Arbeiten konnten im Sommer abgeschlossen und die
Aufbahrungsräume für die Angehörigen freigegeben werden.

Die intensive Belegung der Räume zeigt, dass hier ein echtes Bedürfnis erfüllt wird.

Um das Dienstgebäude zu ersetzen, musste zuerst die alte Werkstattbaracke abgebrochen werden. An dieser Stelle wurde anschliessend der Neubau realisiert. Seit Mitte November stehen den Mitarbeitenden im Friedhof nun zeitgemässe Personalräume und gute Werkstätten zur Verfügung. Das ehemalige Personalgebäude wurde zum neuen Sarglager umgebaut.



Neues Dienstgebäude

Wegebau

Der Vorplatz des Abdankungsgebäudes verfügt über einen gebundenen Wegbelag. Es handelt sich um eine sogenannte Oberflächenbehandlung. Im Laufe der Jahrzehnte wurde immer wieder der Untergrund mit einer Bitumenlösung bespritzt und darauf Splitt eingestreut. Diese Verbindung von Bitumen und Splitt ergibt einen flexiblen und kostengünstigen Platzbelag. Belagsflicke nach Grabarbeiten der letzten Jahre und Jahrzehnte oder auch Flicke nach Belagsschäden führten zu einem Flickenteppich. Dank der Herausnahme des gesamten Belages und einem Neuaufbau mit einer Oberflächenbehandlung konnte der Vorplatz wieder schön hergerichtet werden.

Neuanlagen und Umänderungen

Der Verbindungsweg vom Haupteingang zum Betriebsgebäude wurde anstelle der Asphaltierung mit Granitplatten erstellt.

Friedhofkommission

Die Friedhofkommission traf sich zu einer Sitzung. Neben den baulichen Fragen wurden das Friedhofreglement, insbesondere die Grabmalgestaltung und das Thema Bestattungen nach islamischen Regeln besprochen.

Veranstaltungen

April Führung Waldfriedhof, evang. Frauenhilfe
 Juni Die Glühwürmchen animierten sehr viele Leute zu einem Abendspaziergang im Waldfriedhof.
 September Europäischer Tag des Denkmals, 3 Führungen «Grabmale im Kulturdenkmal Waldfriedhof»

Friedhofstatistik 2012

Bestand per 31.12.2012

In der Stadt Schaffhausen bestattete Personen im Waldfriedhof und den drei Quartierfriedhöfen, jeweils gegliedert nach der Grabart.

A. Neu belegte Gräber im Jahr 2012

	Erdbe- stattung	Urnen- beisetzung	2012	2011
A.1. Waldfriedhof				
Erdbestattungs-Reihengräber	27	-	27	39
Urnen-Reihengräber	-	31	31	28
Kindergräber	0	0	0	0
Doppel-Reihengräber	6	0	6	3
Familiengrab (Bestattung mit Neuerwerb)	3	2	5	7
Urnenhalle				
Einzelnischen	-	12	12	9
Doppelnischen	-	5	5	5
Urnennischenanlage				
Einzelnischen	-	8	8	12
Doppelnischen	-	6	6	7
Total neue Gräber im Waldfriedhof	36	64	100	110

A.2. Quartierfriedhöfe

Friedhof Buchthalen				
Urnen-Reihengrab	-	5	5	3
Friedhof Hemmental				
Erdbestattungs-Reihengrab	0	-	0	1
Urnen-Reihengrab	-	2	2	1
Friedhof Herblingen				
Erdbestattungs-Reihengrab	3	-	3	3
Urnenbestattungs-Reihengrab	-	0	0	1
Total neue Gräber Quartierfriedhöfe	3	7	10	9

Total neue Gräber in allen Friedhöfen (A.1. + A.2.)

39	71	110	119
----	----	-----	-----

B. Beisetzungen in bestehende Gräber

B.1. Waldfriedhof

Erdbestattungs-Reihengräber	-	19	19	12
Urnen-Reihengräber	-	20	20	49
Kindergräber	-	0	0	0
Doppel-Reihengräber	2	5	7	11
Familiengrab	3	25	28	32
Urnenhalle				
Doppelnischen	-	4	4	3
Urnennischenanlage				
Doppelnischen	-	4	4	4
Gemeinschaftsgräber				
Urnengrabstätte Waldfriedhof	-	35	35	68
Gemeinschaftsgrab Waldfriedhof	-	53	53	61
Total Beisetzungen in best. Gräber Waldfriedhof	5	165	170	240

B.2. Quartierfriedhöfe

Friedhof Buchthalen				
Urnen-Reihengrab	-	7	7	4
Gemeinschaftsgrab	-	4	4	4
Friedhof Hemmental				
Erdbestattungs-Reihengrab	-	0	0	0
Urnen-Reihengrab	-	1	1	1
Gemeinschaftsgrab	-	2	2	1
Friedhof Herblingen				
Erdbestattungs-Reihengrab	-	2	2	0
Urnenbestattungs-Reihengrab	-	1	1	1
Gemeinschaftsgrab	-	10	10	10
Total Beisetzungen in best. Gräber Quartierfriedhöfe	-	27	27	21

Total Beisetzungen in bestehende Gräber (B.1. + B.2.)

5	192	197	261
---	-----	-----	-----

Urne auf Depot

2

Gesamttotal Beisetzungen (A + B)

44	263	307	382
----	-----	-----	-----

C. Grabverlängerungen ohne Bestattung im Waldfriedhof

	2012	2011
Familiengräber		
Vorkauf für spätere Bestattung	2	2
Verlängerung bestehender Familiengräber (ab 5 J.)	13	(25)
Urnenhalle		
Einzelnischen	2	1
Doppelnischen	0	1
Urnennischenanlage		
Einzelnischen	5	6
Doppelnischen	2	2

D. Grabräumungen im Jahr 2012

	Wald-friedhof	Buch-thalen	Hem-mental	Herb-lingen
Bärengräben A 5200-5351 U 1400-1491 BB 3200-3267			HM 101- 112	
Erdbestattungs-Reihengräber	152	-	12	0
Urn-Reihengräber	93	-	0	0
Kindergräber	0	-	-	0
Doppel-Reihengräber	68	-	-	-
Familiengräber	22	-	-	-
Urnennischen Urnenhalle	4	-	-	-
Urnennischen Nischenanlage	19	-	-	-

Total Grabräumungen 2012	358	0	12	0
---------------------------------	------------	----------	-----------	----------

Gesamttotal Grabräumungen	370			
----------------------------------	------------	--	--	--

E. Der Bestand an Gräbern

	2012	2011
E.1. Waldfriedhof		
Erdbestattungs-Reihengräber	1'242	1'367
Urn-Reihengräber	1'446	1'508
Kindergräber	70	70
Doppelreihengräber	636	698
Familiengräber	741	758
Nischen in der Urnenhalle (belegte)	183	125
Nischen in der Nischenanlage (belegte)	621	626
Urnengrabstätte	1	1
Gemeinschaftsgräber	2	2
Total Bestand Waldfriedhof	4'942	5155

E.2. Quartierfriedhöfe

Friedhof Buchthalen		
Urnreihengräber	173	168
Gemeinschaftsgrab	1	1
Friedhof Hemmental		
Erdbestattunggräber	55	55
Urnreihengräber	27	25
Gemeinschaftsgrab	1	1
Friedhof Herblingen		
Erdbestattunggräber	92	89
Urnreihengräber	65	65
Gemeinschaftsgrab	1	1
Total Bestand Quartierfriedhöfe	415	405

Gesamtbestand Gräber (E.1. + E.2.)	5'357	5560
---	--------------	-------------

Der Bestand in der Urnenhalle wurde vor Ort neu erfasst.

**6500 Verwaltung Wald und Landschaft****Allgemeines**

Der Stadtwald umfasst per 31. Dezember 2012 eine Fläche von 1'626.01 Hektaren. Dies entspricht einer Reduktion um 0.95 Hektaren. Mutationen ergaben sich durch den Verkauf von drei isolierten Waldparzellen in Beringen (2) und Thayngen (1) sowie durch eine Ersatzaufforstung im Engestieg.

Zwangsnutzungen hielten sich erfreulicherweise in Grenzen. Namentlich der Anfall von Käferholz war sehr tief. Unbefriedigend sind nach wie vor die Holzpreise bei fast allen Sortimenten, obwohl die Bauwirtschaft boomt. Vor allem der Markt von Buchenstammholz ist massiv eingeschränkt. Positiv entwickelte sich hingegen der Verkauf von Energieholz. Der Holzmarkt ist global organisiert. Daher wirkt sich die internationale Wirtschaftssituation auch auf die Preise in der Schweiz aus.

Personelles

Eintritte: Mattias Bürgin, Forstwart
Austritte: Sebastian Mägerle, Forstwart-Lehrling

Planung

Nach wie vor werden die Grundlagen für den neuen Betriebsplan des Stadtwaldes erarbeitet. Der Betriebsplan legt u.a. die Grundsätze für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes in den nächsten Jahren fest. Der Betriebsplan soll Ende 2013 vorliegen.

Infrastruktur/Investition

Grössere Investitionen sind nicht realisiert worden. Hingegen wurde der Energieholzbetrieb beim Engeweiher optimiert (z.B. Asphaltierung des Vorplatzes).

Verschiedenes

Die Stadt Schaffhausen arbeitet eng mit dem Kanton, anderen Gemeinden und Unternehmen zusammen. Dazu gehören u.a. die Beförderung der Gemeindewälder Barga, Beringen und Neuhausen a. Rhf. Der Stadforstmeister leitet mit einem Pensum von 20 Prozent den kantonalen Forstkreis 3.

6510 Naturschutz, Erholungswald, PR für den Wald**Naturschutz**

Da der Druck auf relativ unberührte Lebensräume zunimmt, bleibt die aktive Naturschutzarbeit eine wesentliche Aufgabe des Bereiches Wald und Landschaft.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2012:

- Pflegearbeiten im Orchideenschutzgebiet «Tannbuel» in Barga (Wegunterhalt, Entbuschung, Monitoring, Information)
- Waldrandpflege zur Förderung wertvoller ökologischer Strukturen
- Weiterführung der «Obstgartenaktion» in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei und der Stadtökologie
- Unterhalt zahlreicher Naturschutzflächen (Galli und Wolfbühl in Barga, Schlossholz, Engewald, Aazheim/Chlaffental, Kieswerk Solenberg, Verschiedene). Im Kieswerk Solenberg

ist ein grosser Beobachtungsturm aus Holz erstellt worden. Zudem entstand ein grösseres Schutzgebiet mit Weihern und Ruderalflächen beim ehemaligen Schlammweiher.

- Weiterführung des Vernetzungsprojektes Griesbach/Eschheimetal. Das Projektgebiet entwickelt sich bezüglich Artenvielfalt sehr vielversprechend.
- Weiterführung Waldzertifizierung gemeinsam mit dem Kanton Zürich
- Beratungen, Exkursionen, Vorträge und Publikationen im Bereich Naturschutz

Erholungswald

Das vielfältige Naherholungsgebiet in der Agglomeration Schaffhausen ist sehr beliebt. Gemäss Wald funktionsplanung werden zehn Prozent des Stadtwaldes im Hinblick auf die Erholungsfunktion des Waldes bewirtschaftet (Sicherheit, Infrastruktur, Information). Es ist Aufgabe des Bereiches Wald und Landschaft, die Infrastruktur im Erholungsgebiet sicherzustellen und zu unterhalten (Wanderwege, Hütten, Bänke, Feuerstellen, Aussichtspunkte etc.). Der Aufwand im Erholungswald wird in den nächsten Jahren zunehmen. In allen Revieren des Stadtwaldes wurden wiederum zahlreiche Führungen und Informationsveranstaltungen realisiert. Wertvoll sind dabei immer wieder Waldbesuche von Schulklassen und Jugendorganisationen.

6520 Weingut

Rebbetrieb

Das Rebjahr 2012 war schwierig. Vor allem die Traubemenge fiel wesentlich tiefer aus als im vergangenen Jahr. Die Qualität der Trauben lässt hingegen auf einen schönen «12-er» hoffen. Mit der Wümmet wurde am 27. September begonnen (Riesling x Sylvaner), am 23. Oktober wurde der letzte Blauburgunder am Munot geerntet.

Ernteergebnisse:

	kg	°Oe	Bemerkungen
Munotrebberg			
Blauburgunder	2'735 (3'833)	96(100)	Eigenkelterung
Pinot gris	1'585 (2'471)	92(97)	Eigenkelterung
Rheinhalde			
Blauburgunder	5'461 (9'111)	88(102)	z.T. Eigenkelterung
Riesling x Sylvaner	3'894 (4'591)	77(82)	z.T. Eigenkelterung
Pinot blanc	1'483 (2'185)	86(88)	Eigenkelterung
Gewürztraminer	517 (1'749)	95(101)	GVS Schachenmann AG
Cabernet Dorsa	604 (1'370)	86(96)	GVS Schachenmann AG (2011)

Ein Teil der alten Blauburgunder-Reben an der Inneren Rheinhalde wurde nach der Wümmet entfernt. Im Jahr 2013 beginnen die Vorarbeiten für die Terrassierung des sehr steilen Rebhanges.

Stadtkeller

Die Zusammenarbeit mit der Firma GVS-Schachenmann AG hat sich bewährt. Unterdessen werden sämtliche Weine des stadteigenen Rebbetriebes hier gekeltert. Ein Teil der Weine wird direkt von der Stadt an Private, an den Munotverein und an andere Verwaltungsabteilungen verkauft.

6530 Waldbewirtschaftung inkl. Unterhalt forstlicher Anlagen

Holzernte

Nutzungskontrolle 2012:	
Hiebsatz (= ordentliche Nutzung pro Jahr, inkl. Revieranteil Hemmental)	12'240 sv (m ³)
Normale Nutzung 2012	11'070 sv (m ³)
Windfall/Schneebruch	1'463 sv (m ³)
Käferholz	188 sv (m ³)
Total Nutzung	12'721 sv (m³)

Nutzung = 104 % des Hiebsatzes
Übernutzung: 461 sv (m³)

Die Nutzung ist damit leicht höher als der offizielle Hiebsatz. Gründe: Zwangsnutzungen vor allem durch Windfall und etwas Schneebruch.

Nutzungsstatistik		2011 m ³	%	2012 m ³	%
Stammholz	Nadelholz	4'231	31	3'494	27
	Laubholz	1'597	12	631	5
	Total	5'828	43	4'125	32
Schichtnutzholz	Nadelholz	1'046	8	1'199	9
	Laubholz	1'159	8	1'676	14
	Total	2'205	16	2'875	23
Energieholz (Brennholz und Schnitzel)	Nadelholz	835	6	920	7
	Laubholz	4'829	35	4'801	38
	Total	5'664	41	5'721	45
Total Nutzung		13'697	100	12'721	100

Auch im Betriebsjahr 2012 blieben die Preise auf sehr tiefem Niveau. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern (Holzindustrie) spielt sehr gut. Schwieriger ist der Export geworden, da der Wechselkurs Schweizer Franken/Euro immer noch ungünstig ist. Es wird befürchtet, dass der sogenannte «Asiatische Laubholzbockkäfer» auch unsere Bäume schädigen könnte. Bisher sind jedoch in der Region Schaffhausen noch keine konkreten Schäden festgestellt worden.

Waldpflege

Die Stadt Schaffhausen investiert jedes Jahr erhebliche Mittel in die Jungwaldpflege. Ziel dieser arbeitsintensiven Massnahme sind die Artenvielfalt, stabile Waldbestände und die Produktion von wertvollem Stammholz.

Pflanzen im Jahr 2012:

Fichte (Rottanne)	2'300 Stück
Tanne (Weisstanne)	75 Stück
Lärche/Douglasie, andere Nadelhölzer	2'000 Stück
Diverses Laubhölzer	270 Stück

Total 4'645 Stück

Ein Teil der gepflanzten Nadelhölzer wird für Christbaumkulturen verwendet. Die Weihnachtsmärkte (Verkauf von Christbäumen ab Wald) sind zu einem beliebten Event geworden.

Unterhalt

Es ist wichtig, den Unterhalt wichtiger Waldstrassen, Waldhütten sowie weiterer Infrastruktur-Anlagen nachhaltig sicherzustellen. Sollte der gemeinsame Werkhof Kanton/Stadt in den nächsten Jahren nicht realisiert werden, muss vermehrt in eigene Waldhütten investiert werden.

6540 Arbeiten für Dritte und andere Gemeinden

Die enge Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden (Bargen, Beringen, Neuhausen a. Rhf.) hat sich bewährt und wird auch künftig weitergeführt. Je nach Kapazität werden für andere Verwaltungsabteilungen, Private, weitere Gemeinden und den Kanton Dienstleistungen angeboten. Auf diese Weise wird die bestehende Infrastruktur optimal genutzt.

6550 Nichtforstliche Einrichtungen

Hirschkolonie

Im Munotgraben lebten Ende 2012 17 Tiere (1 Hirsch sowie 16 Kühe und Jungtiere). Die Hirschkolonie ist bei Touristen und bei der Bevölkerung sehr beliebt. Allerdings gibt es bei der nötigen Bestandesreduktion immer wieder heftige Diskussionen. Am 1. September 2012 ist die langjährige Hirschwärterin Elisabeth Burtscher durch das Munotwächter-Ehepaar Beck abgelöst worden.

Landwirtschaftliche Güter

Die Stadt Schaffhausen besitzt drei Hofgüter im Aazheim (Neuhausen a. Rhf.) und in Oberbargen (Bargen) und verpachtet rund 240 Hektaren Landwirtschaftsland. Ende 2012 ist das Pachtland in Hemmental für weitere sieben Jahre verpachtet worden. Die Neuverpachtung des Landes auf dem «alten» Stadtgebiet ist in Vorbereitung (Pachtantritt am 1.11.2013). Grössere Kosten im Bereich Landwirtschaft entstehen vor allem beim Unterhalt der Güterstrassen.

Jagd

Zurzeit ist die Stadt Schaffhausen zuständig für fünf Pachtreviere, zwei Schonreviere (Engewald und Geissbergwald) sowie die jagdliche Betreuung der Wohngebiete. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Jagdaufsehern und Jagdgesellschaften ist gut. Im Jahr 2013 ist die Abschussplanung für Rehwild zu überprüfen.

6560 Investitionen in Waldbewirtschaftung und forstliche Anlagen

Die grösste Investition betraf neben dem Strassenunterhalt die Asphaltierung des Vorplatzes beim Forststützpunkt Engeweiher. Zudem konnten weitere Waldbestandeskarten aktualisiert werden.

91 Holzschnitzelbetrieb

Gemeinsam mit dem Kantonsforstamt betreibt die Stadt einen Holzschnitzelbetrieb. Die Hackschnitzel werden vorwiegend an die Klinik Breitenau, an das Kantonale Pflegeheim und an mehrere Schulhäuser geliefert. Zurzeit wird geprüft, ob der Bau eines grösseren Holzheizkraftwerkes für die Region Schaffhausen sinnvoll ist. Mit einem Holzheizkraftwerk würden gleichzeitig Wärme und Strom produziert.

STÄDTISCHE WERKE SCHAFFHAUSEN

1. Allgemeines

Mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrates soll die Schweizer Energielandschaft neu gestaltet werden. Der Bundesrat hat am 28. September 2012 ein Vernehmlassungsverfahren zur Energiestrategie 2050 gestartet. Die Vernehmlassungsfrist dauerte bis 31. Januar 2013. Schon heute ist erkennbar, dass die Stellungnahmen sehr kontrovers ausfallen werden. Auf der einen Seite wird moniert, dass der Bundesrat die Energiewende zu wenig mutig vorantreiben will. Vor allem aus Wirtschaftskreisen hebt man den Mahnfinger, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft durch die Kosten der Energiewende Schaden nehmen könnte. Ein sinkendes Bruttoinlandprodukt und in der Folge Arbeitslosigkeit wäre die Folge. Ohne konstruktive Zusammenarbeit wird es schwierig werden, die angestrebte Energiewende erfolgreich umzusetzen.

Zusammen mit den andern Swisspower Stadtwerken zeigen die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall auf, dass der Umbau des Energiesystems technologisch und wirtschaftlich machbar ist – sofern dieser Prozess ganzheitlich unter Einbezug aller Energieträger sowie unter den richtigen Vorzeichen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt vollzogen wird.

Nicht erst seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima wirken die Swisspower Stadtwerke und somit auch die StWSN auf einen nachhaltigen Umbau des Energiesystems hin. Als Querverbandsunternehmen, die über 1,1 Millionen Haushalt- und Industriekunden mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und Telekommunikationsdienstleistungen versorgen, nehmen sie bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselrolle ein. Durch Effizienzsteigerungen bei Strom, Wärme und Mobilität sowie den Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien tragen sie schon heute massgeblich zu einer sicheren, sauberen und wirtschaftlichen Energieversorgung der Schweiz bei. In diesem Sinne haben auch die StWSN den Swisspower Masterplan 2050 im Sommer 2012 unterzeichnet und sich somit verpflichtet, die durch den Masterplan gesetzten Ziele zu unterstützen.

An dieser Stelle sei einerseits an die Strategievorlage der StWSN erinnert, die bereits 2011 den StWSN auferlegt hat, sich zum Infrastrukturdienstleister mit ökologischer Ausprägung zu entwickeln. Andererseits und logischerweise folgte im Frühjahr die Vorlage für einen Rahmenkredit in der Höhe von 25 Millionen Franken für Produktionsanlagen oder Bezugsrechte für erneuerbare Energien. Diese Vorlage wurde mit 75 Prozent Ja-Stimmenanteil von den Schaffhauser Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen.

Im Sommer 2012 hat sich der Kanton Schaffhausen zum Ausstieg aus der Kernenergie bekannt, und kurz vor Jahresende doppelte der Stadtrat mit der Vorlage an den Grossen Stadtrat über die zukünftige Energie- und Klimaschutzpolitik nach, welche unter anderem die Verankerung der Ziele des 2000 Watt/Tonne CO²-Absenkpfadens in der Stadtverfassung verlangt.

2. Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall

Auch 2012 mussten glücklicherweise keine nennenswerten Un- oder Zwischenfälle bei den StWSN verzeichnet werden. Die Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser konnte weitgehend störungsfrei gewährleistet werden. Dazu braucht es gut ausgebildetes Personal, geeignete Prozessabläufe, eine funktionierende Organisation, die richtigen Werkzeuge und natürlich die finanziellen Mittel, um die Anlagen im notwendigen Umfang unterhalten zu können.

Wie bereits 2011 (-1.5 %) musste auch 2012 (-0.8 %) im Bereich Stromabsatz ein Absatzrückgang auf total 197 GWh verzeichnet werden. Der Grund für diesen Absatzrückgang scheint beim eher kühlen Sommer zu liegen, welcher deutlich weniger Betriebsstunden bei den Klimaanlagen erforderlich machte. Gegenüber dem Budget beträgt der Minderabsatz sogar ca. 4.4 Prozent.

Die Liberalisierung des Strommarktes hat 2012 erste Spuren in der Stadt Schaffhausen hinterlassen. Acht Bezugsstandorte mit einem Gesamtabsatz von etwas mehr als fünf Gigawattstunden (GWh) nutzen die Möglichkeit, den Strom 2013 bei anderen Lieferanten zu beziehen. Da die betroffenen Kunden sogenannte Bündelkunden sind, mag das nicht überraschen, und es dürften nicht die letzten sein, die am Markt teilnehmen. Die StWSN sind gut beraten, innovativ und effizient den Versorgungsauftrag umzusetzen.

Beim Erdgas ist der Absatz gegenüber dem eher milden Winter 2011/2012 wieder um ca. 9 Prozent auf mehr als 520 GWh gestiegen. Das ist gegenüber dem Rekordjahr 2010 immer noch ca. 5 Prozent weniger. Der erzielte Absatz entspricht exakt dem budgetierten Wert. Der Marktanteil im Wärmemarkt konnte 2012 ein weiteres Mal gesteigert werden. Mit der Verbändevereinbarung zwischen der Gasindustrie und den industriellen Grosskunden wird der erste Schritt zur Liberalisierung des schweizerischen Gasmarktes vollzogen. Definierte Kunden können einen Netzzugang beantragen und haben die Möglichkeit, ihren Lieferanten frei zu wählen. Im Gegenzug anerkennen sie die Branchenstandards zur Ermittlung der Netzentgelte und die allgemeinen Netznutzungsbedingungen. Gleichzeitig sind sich die Parteien einig, dass die nun abgeschlossene Vereinbarung weiterentwickelt werden soll. Ob damit ein schweizerisches Gasmarktgesetz vermieden werden kann, bleibt abzuwarten.

Der Wasserabsatz stagniert mit einem Rückgang um ca. 0.6 Prozent mit 4.1 Millionen m³ auf tiefem Niveau. Wenn man sich in Erinnerung ruft, dass vor 25 Jahren der Wasserabsatz noch mehr als 7 Millionen Kubikmeter betrug, dann lässt sich erahnen, welche grosse Effizienzsteigerungspotenziale bei den Kunden umgesetzt werden konnten. Berücksichtigt man bei der gleichen Betrachtung, dass bei einer Wasserversorgung ca. 95 Prozent der Kosten Fixkosten sind, dann erkennt man, dass mit reinen Rationalisierungsmassnahmen die Ertragsausfälle nicht zu kompensieren sind. Kombiniert mit dem in den nächsten Jahren erhöhten Investitionsbedarf, ist eine deutliche Preisanpassung nicht zu umgehen, wenn man eine ausgeglichene Rechnung anstreben muss, was durch den Leistungsauftrag so vorgeschrieben ist.

3. Personelles

3.1 Mitarbeitende und Lernende

Am Jahresende waren für die Städtischen Werke 143 Mitarbeitende (132.48 Vollzeitstellen) mit einem öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag tätig. Im Vorjahr waren es 139 Mitarbeitende bei 132.48 Vollzeitstellen. Zusätzlich zu den 139 Mitarbeitenden waren Ende Jahr zwölf Lernende in der Ausbildung und ein Praktikant vertiefte seine ersten Berufserfahrungen. Wiederum während des ganzen Jahres absolvierte, im Rahmen des Ausbildungsverbundes für Industrielehrberufe der Region Schaffhausen (AVIL), jeweils ein angehende Automatiker einen Teil seiner Ausbildung im Geschäftsbereich Kraftwerkenanlagen.

3.2 Personalmutationen

Im 2012 traten neun Mitarbeitende ein, fünf Lernende haben mit ihrer Ausbildung begonnen. Davon absolvieren zwei die Zusatzausbildung als Elektroinstallateur EFZ. Ein Praktikant erweitert sein Fachwissen nach dem Lehrabschluss, drei Mitarbeitende traten aus und zwei liessen sich pensionieren. Im 2012 haben zwei KV-Lernende und ein Montage-Elektriker ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Vier Mitarbeitende wechselten intern in eine andere Abteilung oder einen anderen Geschäftsbereich.

BETRIEBE

3.3 Aus- und Weiterbildung

Auch im Berichtsjahr wurde die interne und externe Aus- und Weiterbildung unterstützt. An insgesamt 237 Tagen besuchten Mitarbeitende externe Kurse oder Seminare. Im Weiteren wurden interne Weiterbildungen im Bereich MS-Office und Sicherheit durchgeführt.

4. Marketing und Vertrieb

Strategisches Marketing immer wichtiger

Die Kundenorientierung nimmt für das Marketing der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall einen immer höheren Stellenwert ein. Die Bedeutung der neuen Kundenausrichtung wird mit zunehmender Öffnung der Energieversorgungsmärkte noch weiter steigen. Umso wichtiger wird es, dass das Marketing dieses Potenzial für sich nutzt und in Zukunft Kunden noch stärker bindet. Die Kundenorientierung ist ein effektives Werkzeug für die profitable Sicherung und Ausweitung des Geschäfts.

Das Produkt (Strom, Erdgas, Wasser) liefert dem Kunden nur einen mittelbaren Nutzen. Der unmittelbare Nutzen geht immer von einem Gerät wie Herd, Warmwasseraufbereitungsanlage, Kühlschrank etc., aus. Darüber hinaus sind die hier im Mittelpunkt stehenden Produkte Strom, Erdgas und Trinkwasser low-interest Produkte, d. h., das Interesse an diesen Produkten ist in der breiten Öffentlichkeit relativ gering. Das geringe Interesse gilt es zu steigern. Ziel ist es, die Sympathie für den Energieversorger zu steigern und die Städtischen Werke zu einer modernen Marke zu machen. Als ein zuverlässiger und sicherer Partner für die Kunden in den Zeiten der weltweit steigenden Energiepreise und der Energiewende.

2012 haben die Städtischen Werke die Kundenzufriedenheit weiter gesteigert und sich als innovativer Vordenker in der Energiebranche eingebracht.

IVS-Innovationspreis für erdgas clima und Biogas in Zertifikatsform

Die Städtischen Werke durften am 29. Februar 2012 im RhyTech in Neuhausen am Rheinfall eine der begehrten Urkunden entgegennehmen – dafür, dass die Städtischen Werke die Produkte erdgas clima und Biogas in Zertifikatsform anbieten und verkaufen. Die IVS Industrie- und Wirtschaftsvereinigung der Region Schaffhausen lädt jedes Jahr ihre Mitglieder und den Gewerbeverband ein, innovative Projekte für den IVS Innovationspreis einzureichen. Der Gedanke dahinter: «Gute Ideen verdienen Förderung und Anerkennung. Die IVS und die Schaffhauser Platzbanken wollen mithelfen, innovative Ideen und Produkte bekannt zu machen und auch damit unsere Wirtschaftsregion zu stärken».

Kundenbindung mit CleanSolution Ökostrom

Wie in den vergangenen Jahren war auch 2012 der Ökostromprodukt CleanSolution ein voller Erfolg. Dies zeigten die Umsatzzahlen, und das Interesse am äusserst beliebten CleanSolution Kundenevent.

Die Ökostromkunden und deren Begleitung luden die Städtischen Werke zum erlebnisreichen Ausflug in die schöne Natur rund um Gaillingen an den Ufern des Rheins ein. Diesmal erwartete die Teilnehmenden neben der Besichtigung von CleanSolution-Projekten Interessantes aus Geschichte, Geologie, Hydrologie, Flora und Fauna. Bei einer Wanderung in der herrlichen Naturlandschaft am Rhein wurden kürzlich umgesetzte und geplante Ökofondsprojekte vorgestellt. Die Kunden schätzen es, persönlich darüber informiert zu werden, wohin die Gelder aus dem CleanSolution-Ökofonds fliessen, und zu sehen, wie die Natur in der Region profitiert.

Das neue Energiespar-Portal DailyPlus-Energy

Besonders innovativ ist das neue und bereits erfolgreiche Energiespar-Portal DailyPlus-Energy. Hier können alle – nicht nur Kunden – zum eigenen Stromsparexperten werden und viel Energie sparen. Im nächsten Jahr soll das Portal um einen Wärmebereich mit Heizungen aller Art erweitert werden.

Ein neues saustarkes Maskottchen

Für frischen Wind in der Abteilung Marketing und Vertrieb sorgte das neue Maskottchen «das Powersparschwein» der Städtischen Werke. Auf den ersten Blick bringt es auf sympathische Art und Weise die Vorteile auf den Punkt: Mit den Städtischen Werken kann man einfach dreifach profitieren – über alle Geschäftsbereiche Erdgas, Strom und Wasser. Der neue freundliche Sympathieträger macht mit seiner optischen Präsenz auf das neue Energiespar-Portal wie auch auf alle weiteren energieeffizienten Produkte aufmerksam. Einen saumässig guten Auftritt hatte das Maskottchen auf der Schaffhauser Herbstmesse. Hier avancierte das Powerschwein zum Publikumsliebling und brachte für das Marketing einen neuen Teilnahmerecord an einem Messegewinnspiel.

Neue LED-Weihnachtsbeleuchtung

Eine weitere innovative und energiesparende Änderung gab es dieses Jahr bei der Weihnachtsbeleuchtung der Stadt Schaffhausen. Zum ersten Mal in der Geschichte kam die innovative LED-Technologie zum Einsatz. Auch neu war die eindrucksvolle Beleuchtung der Bäume auf dem Herrenacker. Zusätzlich wird seit Jahren die Weihnachtsbeleuchtung mit dem naturemade star zertifizierten Ökostrom CleanSolution betrieben. Somit ging für Schaffhausen der Wunsch für eine effizientere Weihnachtsbeleuchtung in Erfüllung. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt die neue Beleuchtung eine Energieersparnis um 80 Prozent.

Die neue Weihnachtsbeleuchtung mit LED-Technologie ist für Schaffhausen ein Erfolg. Nicht nur technisch, auch aus Sicht des Marketings. Die Veranstaltung zur Einschaltung war sehr gut besucht, und der Wettbewerb, bei dem man sich kleine Wünsche erfüllen lassen konnte, fand grossen Anklang.

Kundenzentrum Energiepunkt

Das Kundenzentrum Energiepunkt ist das Kompetenzzentrum innerhalb der Städtischen Werke. Energieberatungen, Ausstellungen und Fachvorträge sind ein zentraler Aspekt im Marketingkonzept der Städtischen Werke.

Durch die Ausstellungen werden wichtige Energiethemen nicht nur behandelt, sondern auch visualisiert und mit passenden Aktionen unterstützt. Diese Dienstleistung wird von der Bevölkerung der Region Schaffhausen geschätzt. Sie entspricht der Umsetzung des politischen Auftrages zur Förderung des haushälterischen Umgangs mit Energie.

Förderaktion Energieeffiziente Haushaltgeräte

Effiziente Energienutzung im Haushalt ist kein neues Anliegen der Energiewirtschaft. Durch den Klimawandel, aber auch steigende Energiepreise, bekommt das Engagement ein neues Gewicht. Rund ein Drittel des Stromverbrauchs der privaten Haushalte geht dabei auf das Konto von Kühlschrank, Waschmaschine und Co. Besonders effiziente Neugeräte sind längst vorhanden, und das Einsparpotenzial ist gross.

Mit der Ausstellung «Stromfresser unter dem Hammer» wurde aufgezeigt, wieviel Energie und bares Geld man mit modernen Geräten einsparen kann. Einwohner des Kantons Schaffhausen und städtische Angestellte konnten von dieser Förderaktion für Haushaltgeräte profitieren.

Trinkwasser – gesund und gut

Mit der Ausstellung «Trinkwasser – gesund und gut», wurde gezeigt, dass gutes Trinkwasser eine Grundlage unserer Kultur und unseres Wohlstands ist. Die ausgeklügelte und komplexe Logistik der Trinkwasserversorgung wurde den Besuchern näher gebracht. Weiter wurden Fakten und Zahlen zu den Themen Qualität, Verbrauch und Inhaltsstoffe erklärt.

5. Qualitätssicherung

5.1 Elektrische Energieversorgung

Gesuche und allgemeine Kontrollen

Die Mitarbeitenden der Qualitätssicherung behandelten 395 (437) Installationsgesuche. Die Bautätigkeit im Bereich Neu- und Umbauten bleibt weiterhin auf hohem Niveau. Die Koordinationsbesprechungen mit dem Geschäftsbereich Netzstrom für Hausanschlüsse und Zählerverteilungen haben sich bewährt und werden erweitert. Zusätzlich wurden im Zusammenhang mit Umbauten viele Asbestsanierungen vorgenommen.

Die Arbeiten für die Strommarktliberalisierung werden weiter umgesetzt (Zählerfernauslesung).

Periodische Kontrollen

358 Kunden wurden schriftlich aufgefordert, die periodische Kontrolle durchführen zu lassen. Die Aufforderungen wurden auch für Objekte versendet, die zu einer mehrfachen Anzahl von Sicherheitsnachweisen führen.

InstaControl AG

Die InstaControl ist ein Gemeinschafts-Unternehmen des Stadtwerks Winterthur (Beteiligung 47.1 %), den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (Beteiligung 24.3 %), der Werkbetriebe Frauenfeld (Beteiligung 14.3 %) und Electrosuisse (Beteiligung 14.3 %). Die Durchführung der Elektrokontrollen sowie die eingereichten Unterlagen haben einer sehr guten Qualität entsprochen.

5.2 Erdgasversorgung

Die Mitarbeiter der Qualitätssicherung behandelten 425 (390) Installationsgesuche und prüften 450 (417) Erdgasinstallationen.

Im Jahre 2012 wurde im Kanton Schaffhausen eine neue Flüssiggasanlage bearbeitet und kontrolliert. Bei neun Anlagen wurde die periodische Flüssiggaskontrolle durchgeführt.

5.3 Wasserversorgung

Im Berichtsjahr behandelte die Qualitätssicherung 453 (464) Installationsgesuche und kontrollierte 506 (509) Wasserinstallationen.

6. Elektrizitätswerk

6.1 Energiewirtschaftliche Übersicht

Elektrizitätswirtschaft der Stromversorgung Stadt Schaffhausen (EWS)

a) Beschaffung

Die Energiebeschaffung basiert auf dem Anteil der KWS AG sowie dem Fremdenergiebezug von der Axpo. Der Produktionsanteil des EWS an der KWS AG belief sich im Kalenderjahr 2012 auf 102.86 Millionen kWh (88.06 Mio. kWh). Der Fremdenergiebezug von der Axpo erreichte 100.01 Millionen kWh (116.54 Mio. kWh).

b) Verteilung

Der Bruttoenergieumsatz des EWS ergab 208.87 Millionen kWh (208.93 Mio. kWh). In dieser Energiemenge sind neben der Abgabe an die Kunden die Pumpenergie für das Pumpspeicherwerk Engeweiher, der Eigenbedarf sowie die Übertragungsverluste berücksichtigt.

Zusammengefasst stellt sich die Energiebeschaffung des EWS wie folgt dar:

	2012			2011	
	Mio. kWh	Veränderung zu 2011 in %	Anteil %	Mio. kWh	Anteil %
Energiebeschaffung					
Bezug von Axpo	100.01	-14.19	47.88	116.54	55.78
Anteil KWS	102.86	16.81	49.25	88.06	42.15
Eigenerzeugung	5.46	30.38	2.61	4.19	2.00
Lieferung	0.54	286.06	0.26	0.14	0.07
Eigenproduzenten					
Total	208.87	-0.03	100.00	208.93	100.00
Energiebeschaffung					

Auf die verschiedenen Kundengruppen verteilt sich die Abgabe folgendermassen:

	2012			2011	
	Mio. kWh	Veränderung zu 2011 in %	Anteil %	Mio. kWh	Anteil %
Energieabgabe					
Haushalt	49.10	0.65	23.51	48.78	23.35
Gewerbe und Dienstleistungen	46.73	-0.24	22.37	46.85	22.42
Grosskunden	98.75	-1.74	47.28	100.50	48.10
Öffentliche Beleuchtung	1.89	-3.91	0.90	1.96	0.94
Verkehr	1.21	4.33	0.58	1.16	0.55
Subtotal Abgabe	197.68	-0.79	94.64	199.25	95.36
Pumpenergie	8.32	25.90	3.99	6.61	3.17
Tagesspeicher					
Verluste	2.87	-6.64	1.37	3.07	1.47
Total Energieabgabe	208.87	-0.03	100.00	208.93	100.00

6.2 Energieerzeugungs- und Unterwerkanlagen

Energieerzeugungsanlagen

An der Mühlenstrasse wurde die veraltete Brandmeldeanlage durch eine neue ersetzt. Im Weiteren wurde mit dem Einbau von Fluchtweeinrichtungen (Fluchtwegbeleuchtung/-bezeichnung/Notlicht) begonnen. Im Hinblick auf die Ablösung des Leitsystems in der zentralen Leitstelle wurden bei der Rundsteueranlage die beiden Kopfstationen ersetzt. Zurzeit läuft das Evaluationsverfahren zur Beschaffung des neuen Leitsystems. Die Präqualifikation wurde Ende 2012 abgeschlossen. Das Leitsystem unterstützte die Einsatzstrategien zur optimalen Nutzung des Pumpspeicherwerks in der Leistungsbewirtschaftung (Spitzendeckung) des Fremdenergiebezugs. Der Spitzendeckungsbetrieb verlief ohne nennenswerte Störungen.

Unterwerkanlagen

Im Unterwerk Mühlenstrasse wurde die veraltete Brandmeldeanlage durch eine neue ersetzt. Bei der Rundsteueranlage im Unterwerk Geissberg wurden die Sender ausgetauscht. Im Unterwerk Ebnat wurden die Stationsbatterien ausgewechselt. Im Weiteren wurden in den drei Unterwerken die notwendigen Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Der Betrieb verlief ohne Störungen.

6.3 Verteilnetz

Transformatoren- und Verteilstationen

Die Trafostation Spitalstrasse, welche für den Gebäudekomplex Bleiche vorgesehen ist, wurde im Rohbau erstellt. Die normalen Unterhalts- und Revisionsarbeiten wurden in den Trafostationen und Verteilkabinen durchgeführt. Es waren keine aussergewöhnlichen Vorkommnisse zu verzeichnen. Im Auftrag der Spitäler Schaffhausen wurde die Trafostation Breitenau ausgewechselt. Im Dienstleistungsauftrag wurden Revisionsarbeiten bei unseren Kunden Lederwarenfabrik, Merck und +GF+ durchgeführt.

Gleichrichteranlagen

Die vier Gleichrichteranlagen für die Verkehrsbetriebe arbeiteten weitgehend störungsfrei. Die Anlage Neuhausen wurde durch die EKS AG ausgewechselt und wird nun durch das EKS unterhalten. Es waren keine aussergewöhnlichen Fahrleitungsabschaltungen nötig. Die periodischen Unterhaltsarbeiten an den Anlagen wurden durchgeführt.

BETRIEBE

Mittelspannungsnetz

Im Zusammenhang mit der Überbauung Bleiche/Perron-SBB wurden diverse Mittelspannungskabel umverlegt und gespleisst. Das Kabel von der Trafostation Rittergut zur Trafostation Mühlental wurde ausgewechselt. Die Kundentrafostation Breitenau wurde neu in Ringschaltung in das Netz eingebunden. Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes wurden diverse Kabelendverschlüsse kontrolliert.

Niederspannungsnetz

Aufgrund von Strassen- und Kanalisationsausbauten, Anschluss von Neubauten oder Ersatz alter Kabel wurden in folgenden Strassen Kabelverlegungen vorgenommen: Ebnatkreisel, Falkenstrasse, Kesselstrasse, Lochstrasse, Querstrasse, Rehgüetliweg, Rehgüetliweg, Rheinhaldenstrasse, Solenbergstrasse, Schwarzadlerstrasse, Sonnenburggutstrasse und Steigstrasse. Im Zusammenhang mit den Leitungsbauarbeiten wurde eine Verteilkabine neu erstellt, drei ausgewechselt und zwei aufgehoben.

Öffentliche Beleuchtung

Parallel mit den Kabelarbeiten in den Strassen erfolgten jeweils auch die Erneuerungen der Beleuchtungskabel, Kandelaber und Armaturen. Der normale Unterhalt mit Schwerpunkt Serienauswechslung der Lampen wurde ordnungsgemäss durchgeführt. Im Projekt «Lichtkonzept» wurden 280 (139) Quecksilber- gegen Natriumdampflampen ausgewechselt. Im Weiteren wurde das Konzept der Lampenteilabschaltung ab Mitternacht in den Quartieren Hochstrasse/Geissberg, Niklausen und Herblingen umgesetzt. Die Weihnachtsbeleuchtung wurde von Glühlampen auf LED-Lampen umgerüstet.

Installationsabteilung

Die Dienstleistungen des Elektrizitätswerks wurden von privaten sowie öffentlichen Unternehmungen in den verschiedensten Bereichen der Installationstechnik in Anspruch genommen. Die werkinternen Aufträge für Haustechnik, Festanschlüsse, Zählermontagen, Erdungen etc. waren wiederum im Rahmen der Vorjahre. Im Bereich Photovoltaik wurden 27 (11) Anlagen erstellt mit insgesamt 407 (77) kWp installierter Leistung. Total wurden 630 (635) Aufträge für externe Kunden ausgeführt. Der Pikettdienst wurde in 149 (137) Fällen angefordert.

Erneuerbare Energien

Im 2012 wurde die Ingenieur-Abteilung für erneuerbare Energien gebildet. Diverse Strom und Wärmeprojekte wurden bearbeitet und einige davon durch die Fachabteilungen realisiert. Eines davon in Zusammenarbeit mit der EKS AG.

Messwesen

Im Dienstleistungsauftrag und nach den Richtlinien des eidgenössischen Amtes für Messwesen wurden vom Stadtwerk Winterthur 160 (188) Elektrizitätszähler im Rahmen von Stichproben und Nacheichungen geprüft. Die Zählerequipe bearbeitete 826 (784) Aufträge für Mess- und Schaltgeräte. Die Umrüstung auf Fernauslesung wurde weiter fortgesetzt. Derzeit sind 226 (180) Fernauslesungen in Betrieb.

Betriebsstörungen

Im Mittelspannungsnetz waren keine Unterbrüche zu verzeichnen. Im Niederspannungsnetz kam es zu drei kurzzeitigen Stromunterbrüchen: ein Kabelfehler am 19.01.2012 an der Schwarzadlerstrasse, ein Kabelfehler am 24.01.2012 an der Sonnenburggutstrasse und ein Kabelfehler am 15.06.2012 an der Rheinbühlstrasse. Die Versorgungsqualität ist im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und vergleichbar mit anderen Stadtwerken.

6.4 Verteilanlagen

			2012	2011
Unterwerke 110/10 kV	UW Geissberg	MVA	50	50
	UW Mühlenstrasse	MVA	50	50
	UW Ebnat	MVA	50	50
	Install. Trafoleistung	MVA	150	150
Trafostationen	Anzahl Stationen	Stk.	58	58
	Anzahl Transformatoren	Stk.	92	92
	Install. Trafoleistung	MVA	79.36	79.36
Gleichrichterstationen	Anzahl Stationen	Stk.	3	4
	Install. Gleichrichterleistung	MW	2.40	3.00
Mittelspannungsnetz	10 kV	km	84.43	85.47
Niederspannungsnetz	3 x 400/230 V	km	262.23	261.32
	Öffentliche Beleuchtung	km	172.82	172.20
	Hausanschlüsse Verteilkabinen	Stk.	4'244 190	4'231 191

6.5 Energiemessungen

			2012	2011
Apparate	Empfänger	Stk.	3'166	3'145
	Zähler	Stk.	17'008	16'817
	Total Apparate	Stk.	20'174	19'962
Messungen Grosskunden	Niederspannung	Stk.	214	219
	Mittelspannung	Stk.	44	44
	Total Messungen Grosskunden	Stk.	258	263

7. Erdgas

7.1 Übersicht

Ist die Energiewende mit Erdgas möglich?

Erdgas kommt in den nächsten Jahrzehnten neben der klassischen Wärmeproduktion eine steigende strategische Bedeutung in der Stromproduktion zu.

Die Energiestrategie des Bundes unterstützt die Wärme-Kraft-Kopplung (WKK) mit Erdgas und sieht in dieser eine Möglichkeit, den Ausstieg aus der Kernenergie teilweise zu kompensieren. Dezentrale WKK-Heizanlagen produzieren den Strom parallel zum Wärmebedarf, d.h. je kälter desto mehr Stromproduktion. Genau zu der Zeit, in der die Schweiz ein Stromproduktionsmanko hat. Mit Warmwasserspeichern als Energiespeicher kann der Strom und die Wärme im Tagesverlauf dann geliefert werden, wenn Strombedarf besteht und deshalb die Strompreise hoch sind. Dezentrale, regelbare Stromproduktion entlastet alle Netzebenen. Neue innovative Erdgasanwendungen wie die Erdgaswärmepumpe, die stromerzeugende Heizung und die serienreife Brennstoffzellen-Technologie bieten interessante Lösungsansätze, auch künftig mit dem Energieträger Erdgas die klimapolitischen Ziele der Schweiz zu unterstützen. Diese Technologien sind marktreif und können in kleinen Einheiten bedarfsgerecht und flexibel eingesetzt werden. Dabei können sie ohne zusätzliche Infrastruktur Strom und Wärme am richtigen Ort und zur richtigen Zeit erzeugen. Hohe Wirkungsgrade garantieren bei optimalen Anschlussbedingungen auch eine bessere Wirtschaftlichkeit.

Erdgas schont Klima, Umwelt und Landschaft

Aufgrund des Einsatzes von Erdgas statt Erdöl könnten in der Schweiz jährlich 2.5 Millionen Tonnen CO² eingespart werden. Dies entspricht mehr als der Hälfte des Reduktionszieles von 4 Millionen Tonnen gemäss bisherigem CO²-Gesetz. Der unterirdische Transport vermeidet ca. 163'500 Tanklastwagen-Fuhren Heizöl pro Jahr. Erdgas ist ungiftig und nahezu schwefelfrei. Bei der schadstoffarmen Verbrennung entstehen kein Feinstaub, kein Russ und keine Schwermetalle. Erdgas kennt keine Entsorgungsprobleme.

BETRIEBE

Erdgas-Statistik 2012

Im Versorgungsgebiet der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall wurde im Berichtsjahr ein Erdgasabsatz von 521.4 GWh verzeichnet. Gegenüber 2011 konnte 9.15 Prozent mehr Erdgas an die Kunden geliefert werden (2011: 477.7 GWh).

Im Absatzgebiet der Gasversorgung Schaffhausen stieg der Gasabsatz um 8.8 Prozent auf 416'077'851 kWh (2011: 382'306'825 kWh).

Die klimatischen Bedingungen lassen sich an der Anzahl Heizgradtage beurteilen. Für Schaffhausen haben diese im Berichtsjahr deutlich zugenommen und zwar von 2'956 auf 3'325. Die Zunahme des Erdgasabsatzes relativiert sich temperaturbereinigt deshalb etwas: Unter Berücksichtigung der Heizgradtage resultiert eine Abnahme um ca. 3.8 Prozent. Trotz massiver Konkurrenz durch alternative Wärmeerzeugungsanlagen ist der Zuwachs an neuen Erdgaskunden erfreulich gross und der Marktanteil wurde gesteigert.

Die Gasversorgung Schaffhausen belegt im EGO-Geschäftsjahr 2011/2012 bezüglich Erdgasabsatz hinter Zürich und St. Gallen, aber noch vor Winterthur den 3. Rang unter den zwölf EGO-Partnerwerken.

7.2 Erdgasversorgung Schaffhausen

Energiewirtschaftliche Übersicht

Energieeinkauf		2012	2011
Schaffhausen		kWh	kWh
	Totalbezug von EGO	521'374'033	477'736'950
Verbrauch nach Regionen	Schaffhausen	322'737'510	302'805'274
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova Schlatt	20'867'740	20'011'240
	Thayngen	33'349'698	25'044'497
	Beringen	24'525'330	24'233'935
	Stetten	12'555'956	8'938'553
	Diessenhofen	2'041'617	1'273'326
	Neuhausen / Flurlingen	30'861'207	27'148'401
		74'434'975	68'281'724
Abgabe an die Kunden	Haushalt und Gewerbe	427'192	502'748
	Heizgas (Haushalt und Gewerbe)	180'999'150	166'386'905
	Heizgas (Grosskunden)	139'628'223	132'817'602
	Industrie	92'460'583	80'026'985
	Wiederverkäufer	105'296'182	95'430'125
	Erdgas als Treibstoff	2'562'703	2'572'585
	Energieabsatz Total	521'374'033	477'736'950

7.3 Betrieb Erdgasversorgung Schaffhausen

Allgemeines

Die Nachfrage nach Erdgas ist bei Neubauten und Heizungssanierungen nach wie vor erfreulich. Im gesamten Versorgungsgebiet konnten auch im Jahr 2012 wieder 179 neue Gasheizungen angeschlossen werden (Vorjahr 139). Der Betrieb der Gasversorgung funktionierte im Berichtsjahr einwandfrei. Im ganzen Versorgungsgebiet waren keine grösseren Störungen zu verzeichnen.

Geschäftsfeld Erdgas als Treibstoff

Im Berichtsjahr wurden 159'210 kg Erdgas und 20'000 kg Biogas verkauft. Dies entspricht einer Energiemenge von 2'562'703 kWh, einer äquivalenten Benzinmenge von 263'439 Litern oder dem Verbrauch von ca. 150 Einfamilienhäusern. Dem Erdgas konnte im Berichtsjahr 11.2 Prozent Biogas aus

schweizerischer Produktion beigemischt werden. Dank dem Zukauf von CO₂-Zertifikaten reduzierte sich damit der Ausstoss an schädlichem CO₂ im Jahr 2012 um ca. 561'200 kg.

Pikettendienst

Wegen Störungen an Gasgeräten, Installationen oder an Anlagen des Gaswerkes rückte das Pikettpersonal in 100 Fällen (2011: 104) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus. In einem Fall rückte das Pikett zu einer Flüssiggas-Meldung nach Dachsen aus, in vier Fällen nach Diessenhofen.

7.4 Betriebszahlen

			2012	2011
Schaffhausen	Grösste Tagesabgabe 07.02.2012	kWh	4'037'066	3'203'174
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	- 11.4	- 4.8
	Kleinste Tagesabgabe 30.06.2012	kWh	329'012	321'201
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	23.4	24.6
	Mittlere Jahrestemperatur	°C	9.83	10.47
	Heizgradtage (12/20 °C) Schaffhausen		3'325	2'956

7.5 Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 961 Meter neue Erdgasleitungen gebaut. 361 Meter in Schaffhausen, 58 Meter in Thayngen und 542 Meter in Beringen. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 1'830 Meter alte Leitungen erneuert.

7.6 Netzstatistik

Erdgasnetz			2012	2011
Schaffhausen	Hochdruck (25 bar)	km	4.12	4.12
	Hochdruck (HD)	km	24.81	24.69
	Mitteldruck (MD)	km	0.99	0.85
	Niederdruck (ND)	km	117.2	117.02
	Anschlussleitungen	km	64.68	63.26
	Anschlussleitungen	Anzahl	4'144	4'067
	Schieber	Anzahl	212	204
Feuerthalen, Langwiesen bis Schla	Mitteldruck (MD)	km	0.70	0.70
	Niederdruck (ND)	km	18.81	18.86
	Anschlussleitungen	km	8.01	7.93
	Anschlussleitungen	Anzahl	444	440
Thayngen	Schieber	Anzahl	21	21
	Hochdruck (HD)	km	2.73	2.73
	Niederdruck (ND)	km	14.88	14.83
	Anschlussleitungen	km	5.54	5.37
Beringen	Anschlussleitungen	Anzahl	318	309
	Schieber	Anzahl	14	14
	Hochdruck (HD)	km	4.44	4.44
	Niederdruck (ND)	km	13.19	12.70
Stetten	Anschlussleitungen	km	3.83	3.52
	Anschlussleitungen	Anzahl	225	211
	Schieber	Anzahl	19	19
	Hochdruck (HD)	km	0.88	0.88
Stetten	Niederdruck (ND)	km	6.32	6.32
	Anschlussleitungen	km	1.50	1.47
	Anschlussleitungen	Anzahl	86	87

BETRIEBE

7.7 Energiemessung

		2012 Stk.	2011 Stk.	
Erdgasmesser	Schaffhausen	5'177	5'130	
	Feuerthalen / Langwiesen	514	513	
	Schlatt	25	25	
	Thayngen	286	275	
	Beringen	215	198	
	Stetten	63	60	
	Total Schaffhausen	6'280	6'201	
Cardzähler	Ganzes Gebiet	4	6	
Erdgaslaternen	Altstadt Schaffhausen	26	26	
Erdgasheizungen	Schaffhausen	Anlagen	4'511	4'402
		kW	224'15	233'00
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova	Anlagen	427	422
		kW	13'789	13'754
	Neu-Paradies / Schlatt	Anlagen	49	49
		kW	6'529	6'529
	Thayngen	Anlagen	296	282
		kW	20'348	20'057
	Beringen	Anlagen	197	184
		kW	26'329	25'922
	Stetten	Anlagen	64	60
		kW	1'253	1'189
	Diessenhofen	Anlagen	283	277
		kW	17'550	16'916
	Total	Anlagen	5'827	5'676
kW		309'95	317'37	

Im Jahr 2012 wurden 151 neue Anlagen (2011: 101) in Betrieb genommen. Durch die Ausserbetriebnahme der Belagsaufbereitungsanlage im Sohlenberg verringerte sich die gesamte Anschlussleistung im Berichtsjahr um – 7'421 kW.

Die Zunahme bei Neukunden betrug + 7'721 kW (2011: + 4'879 kW).

Mit Erdgas beheizt werden: 3'211 Einfamilienhäuser, 11'105 Wohnungen in Mehrfamilienhäuser, 37 Industriebetriebe, 895 Büros, Heime, Schulen etc.

8. WASSER

8.1 Übersicht

Grosser Investitionsbedarf in den kommenden Jahren

Die im Zeitraum 1975 bis 1985 verlegten duktilen Wasserhauptleitungen erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen bezüglich Lebenserwartung nicht. Die in diesem Zeitraum verlegten Leitungen sind sehr starker elektro-mechanischer Korrosion unterworfen. Dies liegt einerseits daran, dass sich die damals üblicherweise angewandte Rohrumhüllung als nicht tauglich erweist, aber auch grundsätzliche Fehler bei der Verlegung (Kantholz-Unterlage) gemacht wurden. Die Rohre wurden nach Vorgabe des Rohrerstellers CH-weit nach demselben Muster verlegt, alle Versorger kämpfen deshalb mit ähnlichen Problemen. Die angenommene Lebenserwartung von mindestens 60 Jahren wird leider nicht erreicht. Davon betroffen sind ca. 25'000 Meter Hauptleitungen. Durch den vorzeitigen Ersatz solcher Leitungen wird das ordentliche Budget in Zukunft stark belastet. Ebenfalls zusätzliche Investitionen sind durch den Wegfall von Subventionen aus dem Brandschutzfond der Feuerpolizei des Kantons Schaffhausen zu erwarten. Wasserleitungen, welche dem Brandschutz dienen, werden nach heute geltendem Recht durch die Feuerpolizei mit maximal 25 Prozent subventioniert. Ab dem Jahr 2016 entfallen diese Beiträge.

Damit die Versorgungssicherheit der Schaffhauser und Neuhauser Bevölkerung mit Trinkwasser auch in Zukunft auf hohem Niveau gehalten werden kann, muss in den kommenden Jahren mit einem steigenden Investitionsbedarf gerechnet werden.

Der Wegfall der Subventionen, die mangelnde Haltbarkeit der Gussleitungen und der allgemein aufwändigere und kompliziertere Leitungsbau im Allgemeinen führen zu zusätzlichen finanziellen Belastungen, welche nur über die Erhöhung der Wassertarife aufgefangen werden können.

Anhaltend sinkende Wassergewinnung

Dem langjährigen Trend entsprechend, sank die Trinkwasserproduktion im Berichtsjahr weiter. Unterstützt durch die regenintensiven Sommermonate, hält auch der Trend zum Wassersparen weiterhin an.

Die geförderte Wassermenge im Versorgungsgebiet der Stadt Schaffhausen, Hemmental und Büsingen sank leicht um 0.6 Prozent auf 4'135'021 m³ (2011: 4'161'542 m³).

8.2 Klimazahlen

Im Vergleich zur Normwertperiode 1961-90 war der Sommer 2012 viel wärmer. Für die Alpennordseite stellte die MeteoSchweiz einen beachtlichen Wärmeüberschuss von 1.5 bis 2.0 Grad fest. Die Besonnung war grösser als im Sommerdurchschnitt von 1961-90. Insgesamt brachte der Sommer 2012 mehrheitlich überdurchschnittliche Regenmengen. Am Juranordfuss, in Schaffhausen und im Nordtessin wurden rund 150 Prozent und mehr der Durchschnittssumme von 1961-90 registriert.

Die Jahresmitteltemperatur lag mit 9.8 °C deutlich unter dem Wert des Jahres 2011 (10.5 °C) und über dem langjährigen Mittelwert von 8.5 °C. Der wärmste Tag wurde mit 33.1 °C am 20. August 2012 gemessen. Gegenüber dem Vorjahr wurden wieder mehr Hitzetage registriert (Temperaturmaximum mindestens 30 °C), nämlich deren 13 (2011: 9).

Die Niederschläge lagen mit 1'140 mm (Vorjahr 755 mm) deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 866 mm.

8.3 Betrieb Wasserversorgung Schaffhausen inklusive Hemmental

Allgemeines

Die Wasserversorgungsanlagen funktionierten dank regelmässiger und sorgfältiger Wartung auch im Berichtsjahr einwandfrei. Die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen, von Hemmental und der Gemeinde Büsingen konnte während des ganzen Jahres mit genügend Trinkwasser von bester Qualität versorgt werden.

Wasserabgabe

Die jährliche Wasserabgabe im Versorgungsgebiet der Stadt Schaffhausen sank gegenüber dem Vorjahr um 2.1 Prozent auf 3'269'990 Kubikmeter (2011: 3'337'737 Kubikmeter).

Pikettendienst

Wegen Störungen an privaten Hausinstallationen oder an Anlagen der Wasserversorgung Schaffhausen / Hemmental rückte das Pikettpersonal in 121 Fällen (2011: 134) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

Der Pikettendienst rückte zusätzlich aus:

- in 15 Fällen nach Beringen
- in 3 Fällen nach Flurlingen
- in 1 Fall nach Barga
- in 4 Fällen nach Feuerthalen

BETRIEBE

8.4 Betriebszahlen

		2012	2011
		m ³	m ³
Wassergewinnung	Gepumpte Wassermenge Schaffhausen	3'683'626	3'951'951
	Quellwasserzufluss Schaffhausen	399'315	157'351
	Gepumpte Wassermenge Hemmental	---	---
	Quellwasserzufluss Hemmental	52'080	52'240
Total Wassergewinnung		4'135'021	4'161'542
Betriebsstunde	GW-Pumpwerk Rheinhalde	5'686	5'060
	GW-Pumpwerk Warthau	2'225	2'634
	GW-Pumpwerk Engestieg	2'014	5'134
	GW-Pumpwerk Guggental (Hemmental)	---	---
Wassergewinnung	Gemessene Wasserabgabe Schaffhausen	3'269'990	3'337'737
	Nicht gemessene Wasserabgabe (inkl. Verluste und Eigenverbrauch)	715'110	664'405
	Abgabe Schaffhausen und Hemmental	3'985'100	4'002'142
	Abgabe an Neuhausen	276	203
	Abgabe an Büsingen	149'550	149'383
	Abgabe an Reiatwasserversorgung	95	9'814
	Grösste Tagesabgabe 15.08.2012	m ³ (*) 16'186	(*) 16'890
	Grösste Tagesabgabe pro Kopf	Liter 439	461
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C 23.2	24.1
	Mittlere Tagesabgabe	m ³ 11'185	11'257
	Mittlere Tagesabgabe pro Kopf	Liter 303	307
	Entsprechende mittlere Jahrestemperatur	°C 9.8	10.5
			2012
Bezugsverhältnisse	Einwohnerzahl Schaffhausen	35'500	35'248
	Einwohnerzahl Büsingen	1'389	1'379
	Zahl der Privatbrunnen:		
	Gespiesen vom Hochdrucknetz	10	10
	Gespiesen von öffentlichen Quellen	17	17
	Gespiesen von privaten Quellen	15	15
	Zahl der öffentlichen Brunnen:		
Gespiesen vom Hochdrucknetz SH	63	63	
Gespiesen vom Hochdrucknetz Hemment:	4	4	
Gespiesen von öffentlichen Quellen SH	19	19	

(*) Statistik ohne Hemmental

8.5 Trinkwasseruntersuchungen

		2012	2011
Bakteriologische Untersuchungen Schaffhausen	Grundwasserpumpwerk Rheinhalde	28	21
	Grundwasserpumpwerk Warthau	14	15
	Grundwasserpumpwerk Engestieg	7	6
	Versorgungsnetz	92	84
	Quelle Eichhalde	7	7
	Reservoir Geissberg	1	1
	Brunnenwasserversorgung Quelle Mühltal	13	12
	Zivilschutzreservoir	1	1
	Total bakteriologische Untersuchungen	163	147
	Hemmental	Grundwasserpumpwerk Guggental	1
Versorgungsnetz		5	8
Quellen Hemmental		2	2
Reservoir alte Rüti		2	2
Total bakteriologische Untersuchungen	10	13	
Chemische Untersuchungen Schaffhausen	Grundwasserpumpwerk Rheinhalde	2	2
	Grundwasserpumpwerk Warthau	2	2
	Grundwasserpumpwerk Engestieg	1	---
	Quelle Eichhalde	1	2
	Brunnenwasserversorgung Quelle Mühltal	1	2
	Total chemische Untersuchungen	7	8
	Hemmental	Grundwasserpumpwerk Guggental	1
Versorgungsnetz		1	---
Quellen Hemmental		2	2
Total chemische Untersuchungen		3	3
Total Wasserproben Schaffhausen	183	182	

8.6 Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 213 Meter neue Wasserhauptleitungen und 30 Meter neue Quellwasserleitungen gebaut. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 3'635 Meter Hauptleitungen und 176 Meter Quellwasserleitungen erneuert.

BETRIEBE

8.7 Netzstatistik

Die Netzstatistik stützt sich auf Daten aus dem Netzinformationssystem (NIS).

Wasserleitungsnetz			2012	2011
Schaffhausen	Hauptleitungen	km	189.2	189.39
	Anschlussleitungen	km	98.46	97.76
	Anschlussleitungen	Anzahl	5'722	5'696
	Quellwasserleitungen	km	10.07	9.54
	Überflurhydranten	Anzahl	1'159	1'155
	Unterflurhydranten	Anzahl	84	88
	Total Hydranten	Anzahl	1'243	1'243
	Klappen	Anzahl	81	91
	Schieber	Anzahl	2'398	2'398

Hemmental	Hauptleitungen	km	5.17	5.17
	Anschlussleitungen	km	k.A.	k.A.
	Anschlussleitungen	Anzahl	222	215
	Quellwasserleitungen	km	3.36	3.36
	Überflurhydranten	Anzahl	45	45
	Schieber	Anzahl	49	49

Rohrleitungsmaterial			2012	2011
Schaffhausen		%	km	km
	Guss	12.8	24.56	26.66
	Duktiler Guss	40.5	77.57	78.34
	Stahl	2.1	4.03	4.69
	Eternit	0.3	0.57	0.58
	Kunststoff (PE)	43.1	82.41	78.92
	Innensaniert	0.9	1.67	1.77
	unbekannt	0.3	0.53	0.50
	Total	100.0	191.3	191.46

Hemmental		%	km	km
	Guss	37.7	2.06	2.06
	Duktiler Guss	18.7	1.02	1.02
	Kunststoff (PE)	38.9	2.13	2.13
	unbekannt	4.7	0.26	0.26
	Total	100.0	5.48	5.48

BETRIEBE

VERKEHRSBETRIEBE

Überblick

Ein Jahr der Veränderungen

2012 hat sich bei den Verkehrsbetrieben vieles geändert. Billettautomaten ersetzen den Fahrausweisverkauf durch das Fahrpersonal. Billette gelten nicht für Strecken, sondern für Raum und Zeit und auf allen Transportunternehmen der Region. Und zu guter Letzt haben neue und zum Teil gestaffelte Abfahrtszeiten der Busse ab Schaffhausen eine jahrzehntealte Regelung ersetzt.

1. Juni 2012: Flextax – ein Billett für alles!

Das herausragende Ereignis des Geschäftsjahres 2012 war die Einführung des integralen Tarifverbundes Schaffhausen auf den 1. Juni 2012. Seit diesem Zeitpunkt gelten Einzelbillette, Tageskarten und Mehrfahrtenkarten nicht für Strecken, sondern bieten innerhalb der gelösten Zonen und während der aufgedruckten Geltungsdauer freie Fahrt auf allen Transportunternehmen der Region Schaffhausen. Damit gilt der Zonentarif nicht nur für Abonnemente, sondern für alle Fahrausweise. Die Transportunternehmen sind näher zusammengerückt.

Der Flextax-Fahrausweis ist auf allen sieben Transportunternehmen der Region – Verkehrsbetriebe Schaffhausen, SchaffhausenBus, SBB, THURBO, PostAuto, DB und Südbadenbus – gültig. Die einzelnen Transportunternehmen geben keine unternehmensbezogenen Fahrausweise mehr ab.

Billettautomaten statt Chauffeurverkauf

Voraussetzung für einen integralen Verbund sind kompatible Verkaufssysteme der beteiligten Verkehrsunternehmen. Deshalb starteten die Verkehrsbetriebe schon im September 2011 in den neuen Gelenktrolleybussen einen Pilotbetrieb mit Billettautomaten. Nach dem erfolgreichen Versuch wurden in der Folge bis Ende April 2012 alle Stadtbusse mit den neuen Automaten und Entwertern ausgestattet.

Seit dem 1. Mai 2012 verkaufen nun unsere Chauffeuren und Chauffeure keine Billette mehr. Die Fahrausweise werden an den Billettautomaten an der Bahnhofstrasse, in Neuhausen Zentrum und in den Fahrzeugen gelöst. Die Fahrerinnen und Fahrer können sich voll und ganz ihrer ureigensten Aufgabe, dem Führen des Fahrzeuges, widmen. An den Haltestellen entstehen dank des wegfallenden Billettverkaufs weniger Verzögerungen und Verspätungen.

Mit der Umstellung auf das Sortiment wurde die Zehn-Fahrten-Karte durch die schweizweit übliche Sechs-Fahrten-Karte ersetzt. Weil auf Mehrfahrtenkarten im Verbund deutlich weniger Rabatt gewährt wird, müssen städtische Mehrfahrtenkartenbenützer neu mehr bezahlen.

9. Dezember 2012: Integraler Z-Pass und Halbstundentakt nach Zürich

Nur wenige Monate nach der Einführung des integralen Verbundes für die Region Schaffhausen folgte am 9. Dezember dessen Verknüpfung mit dem Zürcher Verkehrsverbund. Der Z-Pass fasst die beiden Verbundgebiete Zürich und Schaffhausen zusammen und ermöglicht innerhalb der gelösten Zonen freie Fahrt auf Bahn und Bus. Die Fahrgäste benötigen damit für Fahrten in den Metropolitanraum Zürich nur noch einen Fahrausweis – gültig

für Raum und Zeit. Dasselbe gilt für Zürcherinnen und Zürcher, wenn sie die Region Schaffhausen besuchen. Gleichzeitig mit der Einführung des Z-Passes wurde der jahrzehntelang geforderte Halbstundentakt nach Zürich endlich Realität. Die Fahrpläne der Verkehrsbetriebe wurden deshalb einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen.

Teils gestaffelte Abfahrtszeiten ab Bahnhof

Schaffhausen ...

Nach Jahren mit nur sehr geringfügigen Änderungen brachten die Anpassungen an den neuen Bahnfahrplan gewichtige Neuerungen. Der VBSH-Fahrplan musste an die geänderten Ankunfts- und Abfahrtszeiten im Fernverkehr angepasst werden. Im 20-Minutentakt am Abend und an den Wochenenden verkehren die Busse neu zu den Minuten 10, 30 und 50 statt wie bislang auf 00, 20 und 40. In den Hauptverkehrszeiten fahren die VBSH-Linien unverändert im Zehn-Minuten-Takt, jedoch mit versetzten Abfahrtszeiten. Dies ermöglicht eine Entspannung der Umlaufzeiten auf verschiedenen Linien sowie einen Fünf-Minuten-Takt in den am stärksten frequentierten Streckenabschnitten, z.B. von der Stadt zum Schützenhaus Breite und umgekehrt.

... und 10-Minuten-Takt auf der Linie 6

Als direkte Folge der versetzten Abfahrtszeiten am Bahnhof konnte auf der Linie 6 die Umlaufzeit verkürzt werden. Diese Einsparung wurde aber gleich wieder in den Fahrplan reinvestiert, so dass ab Mittag zwischen Neuhausen SBB und dem Kantonsspital ein Zehn-Minutentakt bis 20 Uhr angeboten werden kann. Neu verkehrt die Linie 6 zudem werktags auf dem Abschnitt Kantonsspital – Ebnet am 20-Minutentakt, in den Hauptverkehrszeiten wie gewohnt alle zehn Minuten.

Ein Bus, ein Dach, ein Unternehmen

2008 wurden sowohl im städtischen wie im kantonalen Parlament Vorstösse eingereicht, welche eine Zusammenlegung von VBSH und RVSH forderten. Sie wurden einstimmig überwiesen. Nun hat der Schaffhauser Stadtrat dem Grossen Stadtrat unter dem Titel «Ein Bus, ein Dach, ein Unternehmen» eine Vorlage unterbreitet, in welcher er ein gemeinsames Unternehmen von Stadt und Kanton Schaffhausen in der Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Aktiengesellschaft vorschlägt. Das städtische Parlament soll einen Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen treffen. Der Regierungsrat und der Gemeinderat Neuhausen am Rheinfall unterstützen die Vorlage, mit welcher der Stadtrat Doppelspurigkeiten in der Geschäftsführung vermeiden und eine optimale Unternehmensgrösse erreichen will.

Erste gemeinsame Busausschreibung VBSH/RVSH

Die bereits sehr enge Zusammenarbeit von VBSH und RVSH zeigt sich auch in der erstmaligen gemeinsamen Ausschreibung einer Busbeschaffung. Damit wird zukünftig im regionalen und städtischen öffentlichen Verkehr die gleiche Fahrzeugmarke zum Zuge kommen. Federführend in der Beschaffung sind die VBSH.

Erstmals 14 Millionen Fahrgäste

Die Verkehrsbetriebe beförderten im Berichtsjahr erstmals über 14 Millionen Fahrgäste – exakt: 14'016'000 Passagiere wurden mit dem automatischen Zählsystem Dilax ermittelt. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 100'000 Fahrgäste oder 0.7 Prozent.

BETRIEBE

Gutes Rechnungsergebnis

Die Verkehrsbetriebe haben das Geschäftsjahr 2012 mit einem hohen Gewinn von 850'000 Franken abgeschlossen. Der Gewinn wird der Reserve zur Deckung zukünftiger Verluste zugewiesen. Die Reserve wird im Ausmass der Abgeltungen den Bestellern Stadt Schaffhausen, Gemeinde Neuhausen am Rheinfall und Kanton Schaffhausen zugeordnet.

Das Rechnungsergebnis liegt beinahe im Rahmen des Vorjahres, als ein Gewinn von 966'000 Franken erzielt worden war. Höher als im Vorjahr waren die Treibstoffkosten und auch der Integrale Verbund bewirkte zusätzliche Aufwendungen. Gegenüber dem Vorjahr positiv auf die Rechnung wirkten sich die leicht höheren Verkehrseinnahmen und erneut höhere Nebenerträge aus. Die Personalkosten reduzieren sich trotz einer Lohnsummenerhöhung von 0.8 Prozent leicht. Eine deutliche Reduktion erfuhren die Vorsteuerkürzungen als Folge der tieferen Investitionen. Die Beiträge der öffentlichen Hand blieben im Total praktisch unverändert. Einerseits erhöhten sich die Abgeltungen der ungedeckten Kosten von 10'370'000 Franken im Vorjahr um 360'000 Franken auf 10'730'000 Franken im Geschäftsjahr. Andererseits halbierten sich die Tarifierleichterungen von 680'000 Franken im Vorjahr auf 340'000 Franken im Berichtsjahr.

Chronik

9. Dezember 2011

Einführung des Einheitsnachtzuschlags für das Nachtnetz.

25. April 2012

Die Informationsveranstaltung «Mobilität für Senioren» im Parkcasino wird von rund 400 Seniorinnen und Senioren besucht.

1. Mai 2012

Einstellung des Chauffeurverkaufs und Umstellung auf mobile Billettautomaten.

10. Mai 2012

Der neue Turmwagen wird in Betrieb genommen.

1. Juni 2012

Einführung des Integralen Tarifverbundes Flextax. Neu werden Tickets für Raum (Anzahl Zonen) und Zeit (Gültigkeitsdauer) gelöst. Die «Haustarife» der einzelnen Unternehmungen gehören damit der Vergangenheit an.

25. September 2012

Der Stadtrat verabschiedet zuhanden des Grossen Stadtrates die Vorlage zur Fusion von VBSh und RVSh.

27. November 2012

Der Grosse Stadtrat beschliesst, für die Vorlage zur Fusion von VBSh und RVSh eine Spezialkommission zu bilden.

11. Dezember 2012

Einführung Z-Pass Integral ermöglicht verbundübergreifendes Reisen mit Einzelbilletten von Schaffhausen in den Raum Zürich und zurück.

11. Dezember 2012

Neuer Fahrplan mit versetzten Abfahrtszeiten ab Bahnhof Schaffhausen und verdichtetem Angebot auf der Linie 6.

Betrieb

2.8 Millionen Kilometer

Die Fahrleistungen im Berichtsjahr blieben mit 2'755'000 Kilometer gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert:

Kilometerleistungen	2012	2011
Verkehrsbetriebe	2'755'000	2'762'000
Trolleybus	510'000	510'000
Autobus	2'192'000	2'199'000
Kleinbus	53'000	53'000

Trolleybus wird bevorzugt

Der neue Kreisel beim Knoten Ebnat-/Reinhard-/Buchenstrasse einerseits sowie die nun lichtsignalgesteuerte Einfahrt des Trolleybusses am Knoten Töbeli-/Zollstrasse erleichtern den Bussen das Fortkommen und erhöhen die Fahrplanstabilität.

Ab 2013 höhere Fahrleistungen

Der neue Fahrplan bringt als Folge des 10-Minuten-Taktes auf der Linie 6 um rund 60'000 Kilometer Mehrleistungen. Dank erhöhter Produktivität sinken die Fahrdiensteinsätze geringfügig.

Mehr Fahrkomfort dank «Eco-Drive»

Im Rahmen des Weiterbildungskurs 2012 absolvierten alle Fahrdienstmitarbeitenden der regionalen und städtischen Busbetriebe eine Fortbildung zum Thema «Eco-Drive». Der eintägige Kurs wurde im Herbst 2012 von allen 176 Voll- und Teilzeitchauffeuren der VBSh und RVSh besucht. «Eco-Drive» ist eine vorausschauende Fahrweise, bei der durch niedertouriges Fahren Treibstoff gespart und Lärmemissionen reduziert werden. Neben theoretischen Schulungsblöcken standen für jeden Chauffeur zwei Messfahrten auf dem Programm. Die erste Fahrt diente dabei als Referenz: Die Zeit, die Anzahl Stopps, die Durchschnittsgeschwindigkeit und der Verbrauch wurden aufgezeichnet. Zusätzlich befand sich ein «Eco-Drive»-Fahrlehrer des Driving Centers Schweiz an Bord, sowie ein Messgerät, das die Erschütterungen und Fliehkräfte mass, welche auf einen im Bus sitzenden Passagier wirken. Nach der theoretischen Ausbildung absolvierten die Chauffeure die identische Strecke noch einmal. Dass dabei der Fahrkomfort der Fahrgäste im Zentrum stand, versteht sich von selbst. Aber auch die Kraftstoff-Einsparung ist beachtlich: Im zweiten Durchgang konnte mit dem «Eco-Drive»-Fahrstil der Verbrauch um bis zu fünf Prozent gesenkt werden.

186'000 Fahrgäste kontrolliert

Auch im Berichtsjahr blieb die Zahl der Beanstandungen stabil. 2012 wurden durch den Kontrolldienst insgesamt 186'000 Fahrgäste kontrolliert (Vorjahr: 217'000). 4'300 Fahrgäste konnten keinen Fahrausweis vorweisen; von ihnen hatten 2'300 (1.2 Prozent) lediglich ihr Abonnement vergessen; 2'000 (1.1 Prozent) hatten keinen gültigen Fahrausweis bei sich.

BETRIEBE

Fahrplanwechsel 9. Dezember 2012

- Versetzte Abfahrtszeiten ab Bahnhof im Zehn-Minuten-Takt
- Abfahrten ab Bahnhof im 20-Minutentakt auf 10, 30 und 50
- Linie 6: Zehn-Minutentakt Richtung Neuhausen und bis Kantonsspital; 20-Minutentakt auf dem Abschnitt Kantonsspital – Ebnet (Hauptverkehrszeit Zehn-Minuten-Takt)
- Neuer Frühanschluss für Pendler:
- S5 um 05.31 Uhr wird bedient
- Letzte Kurse auf allen Linien ab Bahnhof bereits um 23.50 Uhr
- Erste Nachtbusse um 00.30; Nachtbusschluss unverändert um 02.10 Uhr
- Nacht-Taxi Linie 8 bleibt

Fahrzeuge

Neues Arbeitsfahrzeug für den Fahrleitungsunterhalt

Das am 9. Mai 2012 eingeweihte Spezialfahrzeug erfüllt alle Anforderungen der Betreiber. Fahrzeuglieferant waren Volvo Trucks Schweiz und Skycraft GmbH, Zürich (die Aufbauarbeiten erfolgten durch die deutsche Firma Hilton). Der Bau des neuen Fahrzeuges, welches primär der Firma EKS AG für den Fahrleitungsunterhalt zur Verfügung steht, erforderte jedoch auch viel Eigenleistungen der Technischen Leitung. Gleichzeitig mit dem neuen Spezialfahrzeug haben die VBSH als «Eigenbau» einen Anhänger in Betrieb genommen, welcher im Winter zur Fahrleitungs-Enteisung dient. In der Ära der alten, hochflurigen Trolleybusse war die Enteisung jeweils mit einem speziell für diese Aufgabe ausgerüsteten Trolleybus ausgeführt worden. Mit den neuen niederflurigen Trolleybussen kann diese Aufgabe jedoch nicht wahrgenommen werden, da wegen des tiefen Bodens der Platz für den Einbau der notwendigen Einrichtungen fehlt.

Kredit für Trolleybuserneuerung wird unterschritten

Der Grosse Stadtrat hat im August 2009 einen Rahmenkredit von 10'500'000 Franken für die notwendigen Ersatzbeschaffungen zur Erneuerung des Trolleybusnetzes genehmigt. Der Kredit umfasste die Ersatzbeschaffung von sieben Gelenktrolleybussen, eines Arbeitsfahrzeuges für den Fahrleitungsunterhalt sowie den Ersatz der Gleichrichterstation in Neuhausen am Rheinfall. Im Berichtsjahr konnte nun auch das neue Arbeitsfahrzeug für den Fahrleitungsunterhalt eingeweiht werden. Die Beschaffung des neuen Fahrzeuges kostete 595'000 Franken. Ebenfalls fertiggestellt wurde die neue Gleichrichterstation durch das EKS. Auch hier liegen die Kosten mit 380'000 Franken deutlich unter dem Voranschlag. Per Saldo werden die Kosten für die Trolleybus-Ersatzbeschaffungen unter 10'000'000 Franken liegen. Der Rahmenkredit von 10'500'000 Franken kann damit gut eingehalten werden. Bis Ende Jahr sind 9'779'000 Franken aufgelaufen. Plangemäss voran kommt die Erneuerung der Fahrleitung.

Ausschreibung: Zehn neue Standardbusse für die VBSH

Die Volvo-Standardbusse aus den Jahren 1995 bis 1998 weisen alle hohe Fahrleistungen über 1.2 Millionen Kilometer auf und müssen ersetzt werden. Weil auch die Regionalen Verkehrsbetriebe neun neue Fahrzeuge benötigen, machten VBSH/RVSH anfangs Dezember 2012 unter Federführung der VBSH eine gemeinsame Ausschreibung. So konnte ein Ausschreibungs-Los von fast 20 Fahrzeugen geschnürt werden. Die neuen Fahrzeuge müssen die Abgasnormen

Euro6 erfüllen und werden damit die Umweltfreundlichkeit der Busflotten VBSH/RVSH weiter erhöhen. Die Auslieferung der ersten Fahrzeuge ist Ende 2013 geplant.

Personal und Organisation

Die Verkehrsbetriebe zählten Ende 2012 184 Mitarbeitende:

Beschäftigungsgrad	Mitarbeitende	Pensen
Vollzeit	124	124.0
Teilzeit	22	13.6
Aushilfen	29	2.0
Lehrlinge	9	—
Personal VBSH	184	139.6

40 und 25 Jahre die Treue gehalten

Ein nicht alltägliches Arbeitsjubiläum feierte am 1. Mai der Autoelektriker Horst Hewer. Seit 40 Jahren ist er im Unterhalt der VBSH-Busse tätig. Er trat 1972 als 21-jähriger Autoelektriker in die Dienste der Firma Rattin, der damaligen Transportbeauftragten der VBSH. 1987 wechselte er mit der ganzen damaligen Garagenequipe ins neue Busdepot Ebnet. Im Berichtsjahr feierten vier Mitarbeitende ihre 25-Jahres-Dienstjubiläen. Marcel Koch und Hans-Rudolf Straub starteten ihre Karriere beim damaligen Autobusbetreiber Rattin und traten 1992 ins städtische Angestelltenverhältnis über. Hugo Berther begann seine städtische Karriere 1987 als Pedell. 1995 wechselte er zu den VBSH als Trolleybuschauffeur. Die Laufbahn von Martin Sutter startete 1987 als Trolleybuschauffeur im damals ganz neu erstellten Busdepot im Ebnet, wo er anfänglich auch noch als Depotarbeiter tätig war. Mit Fredy Felder, Hansruedi Monhart, Manuel Rauch und Robert Kramer gingen 2012 zum Teil langjährige Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe in den wohlverdienten Ruhestand.

Neueinstellungen im Fahrdienst, in der Werkstatt und in der Ticketeria

2012 traten gleich neun neue Fahrdienstmitarbeitende in die Dienste der VBSH: Michael Niederer, Andrea Cannata, Roland Tränkle, André Baldermann, Alexandra Wehrli, Max Egon Hauser, Ralf Läufer, Rudolf Zahnd und Edmond Krasniqi. Mit Wolfgang Machalek verfügt die Werkstatt neu über einen Elektronik-Fachmann, der insbesondere für den Unterhalt der Billettautomaten zuständig ist. Das Ticketeria-Team wurde mit Concetta Mantelli ergänzt.

Insgesamt neun Lernende

Mit Melanie Ehrat (Kauffrau ÖV), Pascal Egli (Mediamatiker) und Fabian Stoll (Automobil-Mechatroniker) konnten drei Lernende ihre Ausbildung im Sommer 2012 erfolgreich abschliessen. Am 1. August 2012 haben Valentin Hoff, Marco Humbert und Ueli Vögeli (allesamt Automobil-Mechatroniker) sowie Vanessa Soder (Kauffrau ÖV) ihre Ausbildung bei den VBSH begonnen. Damit werden neu insgesamt neun Lehrlinge unter dem Dach der Verkehrsbetriebe ausgebildet.

Geschäftsführungsmandate

Die Verkehrsbetriebe Schaffhausen nehmen neben ihrer eigentlichen Kernaufgabe auch wichtige Geschäftsführungsmandate wahr. Insbesondere sind sie für die Führung der RVSH AG (SchaffhausenBus) zuständig. Für diese Unternehmung warten sie auch alle Fahrzeuge der Linien 21 und 26. Weitere Mandate betreffen den Tarifverbund Schaffhausen und die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG.

BETRIEBE

Rollmaterial per 31. Dezember 2012

Anzahl	Bus	Marke	Jahrgang
7	Gelenktrolleybusse	Hess Swisstrolley 3	2011
7	Trolleybusse		
12	Gelenkautobusse	Volvo B7LA/Hess	2001/2003
1	Gelenkautobus	Volvo 7700A	2009
7	Autobusse	Volvo 7700	2007
4	Autobusse	Volvo B7L/Hess	2001/2002
9	Autobusse	Volvo B10L/Hess	1995/1998
1	Midibus	Volvo B6L/Hess	1995
34	Autobusse		
41	Trolley- und Autobusse		

Zusammensetzung der Verkehrseinnahmen:

	2012		2011		2010		2009		2008	
	1'000 Fr.	%	1'000 Fr.	%						
Einzelbillette/Tageskarten	2'043	18.6	1'250	11.4	1'147	11.1	1'104	10.9	1'118	11.3
Mehrfahrtenkarten	1'636	14.9	2'451	22.5	2'299	22.4	2'232	22.0	2'296	23.1
Verbund-Abonnemente	5'792	52.7	5'496	50.5	5'155	50.3	5'189	51.2	4'991	50.2
Nationale Fahrausweise	1'125	10.2	1'267	11.6	1'257	12.2	1'230	12.1	1'095	11.0
Diverse Verkehrserträge	402	3.6	451	4.0	404	4.0	383	3.8	432	4.4
Bruttoeinnahmen	10'998	100.0	10'915	100.0	10'262	100.0	10'138	100.0	9'932	100.0

BETRIEBE

Verkehrseinnahmen

	Einnahmen 2012		Einnahmen 2011	
	Fr.	%	Fr.	%
Einzelbillette	1'284'957	11.7	962'816	8.8
VBSH-Kinder	33'212	0.3	120'530	1.1
VBSH-Halbtax	105'881	1.0	228'433	2.1
VBSH-Vollzahler	237'208	2.2	613'853	5.6
Einnahmenanteile Flextax-Einzelbillette	863'221	7.8		
Einnahmenanteile Z-Pass	45'435	0.4		
Tageskarten	758'232	6.9	287'645	2.6
VBSH-Halbtax	47'394	0.4	89'245	0.8
VBSH-Vollzahler	91'872	0.8	198'400	1.8
Einnahmenanteile Flextax-Tageskarten	618'966	5.7		
Mehrfahrtenkarten	1'636'207	14.9	2'451'252	22.5
VBSH-Kinder	78'955	0.7	276'657	2.5
VBSH-Halbtax	460'266	4.2	1'264'888	11.6
VBSH-Vollzahler	288'317	2.6	909'707	8.4
Einnahmenanteile Flextax-Mehrfahrtenkarten	808'669	7.4		
Verbund-Abonnemente	5'791'475	52.7	5'495'845	50.5
Flextax-Abonnemente	5'125'588	46.6	4'924'154	45.2
Kombi-Ticket VHB/Flextax	372'081	3.4	298'845	2.7
Z-Pass	293'806	2.7	272'846	2.6
Nationale Fahrausweise	1'124'573	10.2	1'266'645	11.6
Generalabonnemente (GA)	864'681	7.9	1'004'981	9.2
Halbtax	97'518	0.9	106'157	1.0
Übrige Fahrausweise	162'374	1.4	155'507	1.4
Sonstige Einnahmen	402'214	3.6	450'768	4.0
Verkehrseinnahmen	10'997'658	100.0	10'914'971	100.0
Tarifierleichterungen	340'000		680'000	
Verkehrserträge	<u>11'337'658</u>		<u>11'594'971</u>	

Am 1. Juni 2012 wurde der integrale Tarifverbund Flextax eingeführt. VBSH-Einzelbillette, Tages- und Mehrfahrtenkarten wurden nur bis zum 31. Mai 2012 verkauft. Ab ITV-Start erhalten die VBSH einen Anteil der anstelle dessen verkauften Flextax-Fahrausweise im Verhältnis der Einnahmen aller Transportunternehmungen vor Verbundeinführung (2011).

BETRIEBE

Verkehrsangebot

Linien-Nr.	Linie	Linienlänge	Kurskilometer ²	Fahrzeuge
1	Neuhausen Herbstäcker–Waldfriedhof	7.3 km	510'000	Gelenktrolleybusse
3	Sommerwies–Krummacker	8.3 km	590'000	Gelenkautobusse
4	Birch–Emmersberg	5.3 km	358'000	Gelenkautobusse
5	Buchthalen–Herblingen	7.0 km	458'000	Standard-Autobusse
6	Neuhausen SBB–Spital/Falkeneck/Ebnat	13.5 km	655'000	Standard-Autobusse
7	IVF/Rheinufer–Rundbuck	3.9 km	53'000	Kleinbus
8	Mühlental–Im Freien	4.8 km	116'000	Midibus
N	Nachtbus	—	15'000	Standard-Autobusse
Total		50.1 km	2'755'000	

² Für den Fahrgast nutzbare Kilometerleistung im Fahrplanjahr 2012

Linien-Nr.	Linie	Fahrplanintervalle in Minuten, Stand 31.12.2012	
		Verkehrsspitzen	Normalverkehrszeiten
1	Neuhausen Herbstäcker–Waldfriedhof	10	10
3	Sommerwies–Krummacker	10	10
4	Birch–Emmersberg	10	10
5	Buchthalen–Herblingen	10	10
6	Neuhausen SBB–Spital/Falkeneck/Ebnat	10	10/20
7	IVF/Rheinufer–Rundbuck	30	30
8	Mühlental–Im Freien	20	30

BETRIEBE

Verkehrsbetriebe im Überblick

Kennzahlen		2012	2011
Einwohner im Einzugsgebiet		45'300	45'585
Mitarbeiter (durchschnittlich besetzte Stellen)		139.6	139.7
Fahrgäste (Hochrechnungen Zählsystem Dilax)		ca. 14.0 Mio.	ca. 13.9 Mio.
Aufwand		Fr. 23'432'000	23'101'000
Personalaufwand	Fr.	15'232'000	15'359'000
Sachaufwand	Fr.	5'274'000	5'001'000
Abschreibungen/Zinsen	Fr.	2'926'000	2'741'000
Ertrag		Fr. 13'551'000	13'709'000
Verkehrseinnahmen	Fr.	10'998'000	10'915'000
Tariferleichterungen	Fr.	340'000	680'000
Nebenertrag	Fr.	2'213'000	2'114'000
Fahrzeuge		41	41
Gelenktrolleybusse		7	7
Gelenkautobusse		13	13
Standardautobusse		20	20
Midibus		1	1
Kurskilometer		km 2'755'000	2'762'000
Trolleybusse	km	510'000	510'000
Autobusse (inkl. Midibus)	km	2'192'000	2'199'000
Kleinbus	km	53'000	53'000

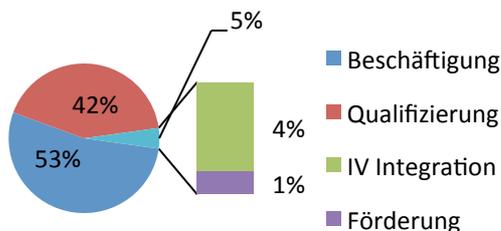
Stiftung Impuls

Belegungssituation

Mit der Umsetzung der neuen Diversity-Strategie wird auf der Fallebene eine ganz grundsätzliche Unterscheidung getroffen. Geht es um eine rasche Integration in den 1. Arbeitsmarkt oder ist das Etappenziel eher das Erhalten der Tagesstruktur und die Stabilisierung in der Arbeitswelt? Abgeleitet von dieser anspruchsmässig und zeitlich divergierenden Zielsetzung, gibt es noch weiter verfeinerte und auf die unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmte Angebotskonzepte (aktuell 20).

Insofern macht eine Summierung und Aufzeichnung der Belegung unterschiedlichster Kategorien nur noch bedingt Sinn, und ein Vergleich mit den Vorjahren ist erst recht fragwürdig, weil die Prozesse dahinter komplett geändert haben. Was man aber konkret aussagen kann, ist, dass sich die Verteilung und die Gesamtkapazität auf die beiden Fundamente «Beschäftigung» und «Qualifizierung» recht präzise in den Ende 2011 konzipierten und budgetierten Grössenordnungen bewegen, wenn auch eher am obersten Kapazitätssende, das etwa bei 220 Personen liegt. Die Nachfrage nach Plätzen, insbesondere in der Beschäftigung, war zeitweise grösser als das Angebot und partiell mussten sogar Wartelisten eingeführt werden.

Präsenz Manntage 2012



Nebst diesem Gesamtblick auf die quantitative Verteilung und Entwicklung der beiden Angebotstypen ist es interessant zu wissen, dass der dahinterliegende Einsatz an Ressourcen weit ungleicher verteilt ist. So werden rund 10 Prozent der Ressourcen für den Anteil IV Integration, Abklärung und Förderung aufgebracht, zusammen mit dem Anteil weiterer zur Qualifizierung gezählten Aufwendungen sind es total 66 Prozent der finanziellen und personellen Mittel.

Integration und Wirkungsfaktoren

107 Personen konnten direkt und unmittelbar in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Entsprechend den ganz unterschiedlichen Zielsetzungen unserer Teilnehmenden macht auch hier eine Gesamtbetrachtung nicht wirklich Sinn, da wie aus obigem Diagramm gut ersichtlich, für mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ein Stellenantritt im 1. Arbeitsmarkt gar nicht als unmittelbares Ziel definiert ist (Beschäftigung, IV-Integration). Deshalb betrachten wir wieder die Grundkategorien einzeln und differenziert. Zu beachten ist auch, dass in Situationen, wie Arbeitslosigkeit oder Abhängigkeit von Sozialhilfe, bereits eine Stabilisierung der Lebenssituation, als Massnahmenerfolg gewertet werden darf.

Qualifizierungsangebote

Unsere individuellen und branchenqualifizierenden Integrationsmassnahmen sind auf Geringqualifizierte (ohne anerkannten Berufsabschluss) oder Berufsleute mit unterschiedlichen einschränkenden Rahmenbedingungen gerichtet. Die Hälfte der Teilnehmenden hat zudem einen Migrationshintergrund und weist zusätzlich beschränkte Kenntnisse in der deutschen Sprache auf. Trotz diesen für den Arbeitsmarkt erheblichen Eintrittshürden ist es 2012 gelungen, eine stattliche Anzahl von 76 Personen direkt in den 1. Arbeitsmarkt zu begleiten. Die auf max. sechs Monate befristeten Prozesse reichen dazu aber nicht immer aus, und

so stützt sich die Stiftung Impuls bei der Evaluation über die Wirksamkeit der Massnahmen denn auch auf qualitative Aussagen. Alle Teilnehmenden bekommen nach Abschluss der Massnahme einen Fragebogen ausgehändigt, den sie mittels vorfrankiertem Umschlag zurücksenden können. Die Teilnahme ist demzufolge freiwillig und der Rücklauf prozentual unter 50 Prozent. Im Folgenden die Aussagen auf drei der gestellten sieben Fragen (n = Anzahl Rückmeldungen):

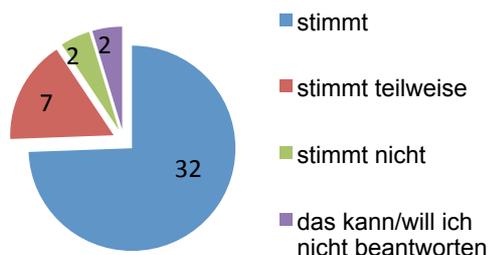
Aussage: Meine Befindlichkeit hat sich während des Programms:



Aussage: Das Programm erfüllte meine Erwartungen:



Aussage: Die Beratung und Unterstützung (Coaching, Bewerbungswerkstatt) fand ich passend, und sie brachten mich bei der Stellensuche weiter:



Coaching und Bewerbungswerkstatt

Kernstücke der neuen intensivierten Prozesse mit Ausrichtung 1. Arbeitsmarkt stellen das neue Angebot der Bewerbungswerkstatt und die intensivierte Coachingebene dar. Die mit zehn modernen Arbeitsplätzen ausgestattete Bewerbungswerkstatt erfreut sich zunehmender Nachfrage, insbesondere der Full-Service (nebst fachlicher Unterstützung wird auch sämtliches Material inkl. Frankatur zur Verfügung gestellt) wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Allerdings reicht die 100-Prozent-Stelle bei weitem nicht mehr aus, um den Support auf dem angestrebten Level aufrechtzuerhalten. Eine Erweiterung der personellen Kapazität ist hier vordringlich. Das hat auch damit zu tun, dass weit über 50 Prozent der Teilnehmenden geringe oder ungenügende Deutschkenntnisse aufweist; hinzu kommt, dass auch die IKT-Kompetenzen (Informations- und Kommunikationstechnologie) bei vielen wenig ausgeprägt bis gar nicht vorhanden sind.



Die professionelle Bewerbungswerkstatt ist das Herzstück innerhalb der Qualifizierungskonzepte und wird fleissig genutzt.

Mit der zusätzlichen personellen Kapazitätserweiterung im Bereich Fallführung (interne Bezeichnung: Personalverantwortliche) auf neu fünf Personen und 400 Stellenprozente erfolgte eine wichtige Stärkung dieser für notwendige Veränderungsschritte, aber auch für die laufende Verarbeitung von Einsichten und Ereignissen sehr wichtigen Beziehungsebene. Zusätzlich sind die Verantwortlichkeiten dieser Fachleute branchenmässig neu definiert und zuweiserspezifisch ausgerichtet worden.

Neu: Vermittlung

Seit August 2012 ist die Stiftung auch eine lizenzierte Personalvermittlung innerhalb der ganzen Schweiz. Die Absicht dahinter ist, innerhalb unserer Zielgruppen den direkten Bezug zu potentiellen Arbeitgebern herzustellen, eine Aufgabe, die bisher ausschliesslich dem RAV und privaten Personalvermittlern vorbehalten war. Noch ist diese neue Aufgabe noch nicht operativ umgesetzt. Die personellen Ressourcen reichten dafür bisher nicht aus.

Neuausrichtung Förderangebote

Bedingt durch einen personellen Wechsel aber auch durch die veränderten Prozesse benötigte das Neukonzept der themenspezifischen Förderangebote mehr Zeit als vorgesehen. Seit September 2012 aber finden die sieben unterschiedlichen Kleingruppengeräte wieder regelmässig statt. Dies in neu hergerichteten und erweiterten Bildungsräumen in der Ebnatfeld-Liegenschaft (Ex-Räumlichkeiten der Kita Muggäschnapper).



Der neue Bildungsraum für intensive Gruppenworkshops bis zwölf Personen.

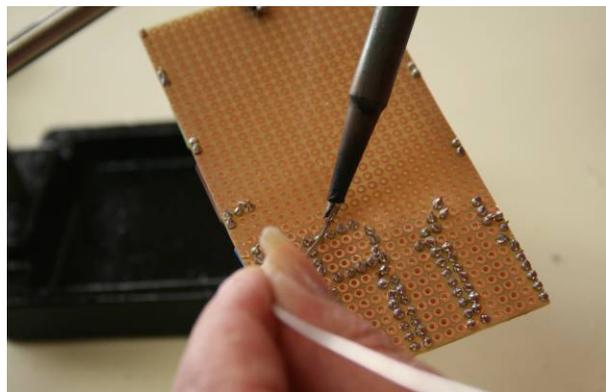
Branchenbezogene Fachkurse

Bereits ab Januar startete der rund halbjährige Fachkurs Gastronomie in den Schulungsräumen der Kantonsschule. Der neu engagierten Berufsschullehrerin gelang es ausgezeichnet, die heterogene Teilnehmergruppe in einen interaktiven und zielgerichteten Lernprozess rund um die Basisthemen der Gastronomie einzubinden. Gross war die Freude, als noch vor den Sommerferien die ersten Kursatteste in einem feierlichen Rahmen überreicht werden konnten. In der zweiten Staffel ab Juli konnten bereits Konzeptanpassungen – vor allem mit dem Ziel, vermehrt den Praxisbezug herzustellen – vorgenommen und umgesetzt werden.



Übergabe der beiden ersten Kurszertifikate Gastro-Basisausbildung durch Urban Halter, Leiter Qualifikation intern. An linken Bildrand die Kursleiterin Sandrina Fuchs.

Schwieriger und komplexer gestaltete sich die Entwicklung eines Grundlagenfachkurses im breiten Bereich von Industrie und Gewerbe. Die Konzeptarbeiten sind noch im Gang, mit einem ersten Pilotkurs ist per Frühjahr 2013 zu rechnen. In der Praxis hingegen konnten bereits zusätzliche Lernelemente (u.a. Weichlöten) realisiert werden.



Weichlöten gehört neu zum Angebot des Qualifizierungsprogramms im Dreh-Platz

Beschäftigungsangebote

Innerhalb des Angebotstyps Beschäftigung waren die Veränderungen 2012 für die Teilnehmenden nicht ganz so gross. So besteht der Tagesablauf primär aus einer den Fähigkeiten und dem Arbeitspensum angepassten Arbeit, hauptsächlich in den internen Betrieben Werk-Platz, Transport, Velostation, aber auch innerhalb der Gastronomie. Mit dem Zusammenschluss in einem eigenen Organisationsbereich mit Konzentration innerhalb der Liegenschaft Ebnatring ist zudem die ganze Gruppe homogener und übersichtlicher geworden. Die Arbeitsplätze im Werk-Platz, wo zusammen mit dem Taglohn doch rund 90 Prozent aller Teilnehmenden in der Beschäftigung arbeiten, wurden mit baulichen Massnahmen und Neuanschaffungen von ergonomischem Mobiliar sichtbar aufgewertet und modernisiert. Zudem haben die Teilnehmenden in beschränktem Umfang auch Zugang zur Bewerbungswerkstatt. Es besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, die Angebote im Bereich Qualifizierung zu nutzen.



Helle und ergonomisch korrekte Arbeitsplätze im Werk-Platz

31 Personen aus dem Bereich Beschäftigung gelang ebenfalls ein Stellenantritt im 1. Arbeitsmarkt, das ist erfreulich. Darüber hinaus stehen auch bereits erste Feedbacks ehemaliger Teilnehmender zur Evaluation an. Hier ein Auszug aus fünf Fragen (n = Anzahl Rückmeldungen):

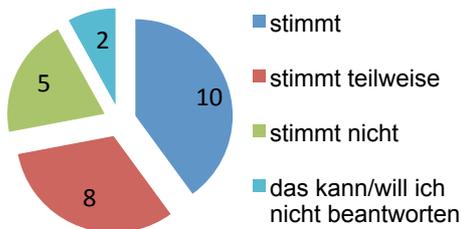
Aussage: Meine Befindlichkeit hat sich während des Programms:



Aussage: Das Programm erfüllte meine Erwartungen:



Aussage: Das Programm (die Arbeit) unterstützte mich auf der beruflichen Ebene:

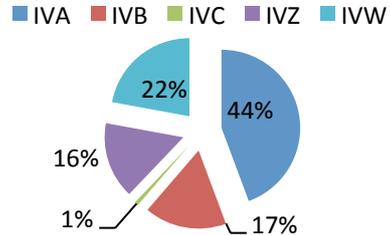


Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Mit der neuen differenzierten Produktpalette gestaltet sich die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Zuweisern noch direkter und wirkungsvoller. Die Kommunikationswege sind kürzer und direkter, die Auftragsziele klarer.

Insbesondere mit der IV-Stelle Schaffhausen hat sich die Zusammenarbeit im Rahmen der Integrationsmassnahmen weiter vertieft. Permanent wurden rund 20 Personen in sehr individuellen Massnahmen auf einen Wiedereinstieg im 1. Arbeitsmarkt begleitet.

Profile IV Integration



- IWA = Aufbautraining
- IVB = Belastungstraining
- IVC = Bewerbungcoaching
- IVZ = Beschäftigung zeitüberbrückend
- IVW = wirtschaftsnahe Platzierung im 1. Arbeitsmarkt

Kindertagesstätte - Umzug und Namenswechsel

Noch im Dezember 2011 entwickelte sich der aus einer Standortanalyse gewachsene Gedanke eines Umzugs der Kindertagesstätte zu einer konkreten Machbarkeitsstudie. Im Januar 2013 fiel der Grundsatzentscheid. Die Kita sollte mit dem Start des neuen Schuljahres 2012/13 in eine Abwartswohnung innerhalb des Kantonsschulhauses Emmersberg verlegt werden. Aufgrund dieses hervorragenden Standorts, in Sicht- und Gehweite zum Schaffhauser Wahrzeichen, erfolgte auch eine Namensänderung visualisiert im neuen Signet:



Mit der Auslagerung sollte einerseits das Standortproblem (periphere Lage, abseits des Zentrums und der Schulhäuser) gelöst und gleichzeitig das Platzproblem innerhalb der Liegenschaft Ebnatfeld (Raumbedarf für Bildung und Coaching) entschärft werden. Die bereits aus der langjährigen Zusammenarbeit mit der Mensa gefestigte und bewährte Beziehung zur Schulleitung und die grossartige Unterstützung weiterer kantonalen Stellen machten es möglich, den engen Terminplan mit dem Umbau während den Schulferien einzuhalten. Namhafte Sponsoringgelder für die Gestaltung des Aussenspielplatzes durften seitens des Rotary Clubs, IVF Hartmann und des Ehemaligenvereins der Kantonsschule entgegengenommen werden. Damit konnten die Investitionskosten für die neue Kita auf Mobiliar und Kleininventar beschränkt werden. Aber auch in die Anpassung und Überarbeitung des pädagogischen Konzepts wurde viel Sorgfalt und Zeit investiert. Die Kindertagesstätte am Munot wird von einem top motivierten und ambitionierten jungen Team geführt. Dieses hat die Chance, ein neues Haus von Grund auf zu gestalten. Es bietet ein attraktives, modernes Betreuungs- und Bildungskonzept für Kinder ab vier Monaten bis zum Kindergartenalter. Damit genügt die Kita höchsten Ansprüchen und ist auch aufgrund ihrer übersichtlichen Grösse zu einem Geheimtipp avanciert. Aufgrund der sehr guten Lage ist schon bald mit einer Vollbelegung der 17 Tagesplätze und damit einem kostendeckenden Betrieb zu rechnen.



Die Stadtnähe bietet ganz neue Abenteuer...



Zähneputzen nicht vergessen...



Mit viel Liebe zum Detail...

Kommunikation und Zusammenarbeit

Im ersten Quartal des Jahres wurde vom Team der Geschäftsleitung viel Informationsarbeit bei Zuweisenden und in der Öffentlichkeit geleistet, damit sich alle ein realistisches Bild über die neuen Angebote und geänderten Prozesse machen konnten.

Anlässlich einer Medienkonferenz wurden im März die neuen Angebote der Stiftung präsentiert.

Das Arbeitsamt gab der Stiftung auf seiner Plattform Feierabendforum Gelegenheit, das neue Konzept einem interessierten Publikum vorzustellen. Demonstriert wurden die erworbenen Fertigkeiten der Qualifikationsteilnehmer/innen des Gastro-Fachkurses durch einen feinen Apéro, den sie selbst zubereitet hatten.

Der Geschäftsführer wurde im November als Workshopreferent an eine nationale Tagung des Schweizerischen Verbandes der Organisatoren von

arbeitsmarktlichen Massnahmen nach Sierre eingeladen. Weitere Vorträge fanden statt im Sozialforum Schaffhausen und beim Rotary Club.

Die Stiftung konnte sich im Rahmen eines nationalen Treffens der städtischen Beauftragten für Suchtfragen vorstellen.

Interessant war auch ein Halbtage mit einer hochrangigen Delegation bestehend aus Regierungsrat und Kadern des Volkswirtschaftsdepartementes und ihren entsprechenden Partnern aus dem Landkreis Konstanz.

Mit einem grossen Team konnte anfangs Juni der Citrix Day of Impact 2012 im Herblinger Wald durchgeführt werden. Der Firma Citrix hat Schaffhausen nun bereits die zweite rundum erneuerte Finnenbahn zu verdanken. Die Citrix hat darüberhinaus, zusammen mit der Firma MTF, einen wesentlichen Beitrag an die Investitionskosten der Bewerbungswerkstatt in Form eines Sponsorings geleistet.



Management und Mitarbeitende der Citrix Systems Int. vor dem schweisstreibenden Arbeitseinsatz im Herblinger Wald

Personal

Zählte die Stiftung Ende 2011 noch 36 festangestellte Mitarbeitende, verteilt auf 3070 Stellenprozente so umfasst der aktuelle Stellenetat Ende 2012 41 Festangestellte mit 3672 Stellenprozenten.

Nebst dem Ersatz von austretenden Mitarbeitenden ist es gelungen, neue und anspruchsvolle Positionen mit gut qualifizierten und motivierten Persönlichkeiten zu besetzen.

Leider wurde die Stiftung Impuls auch 2012 nicht von langwierigen und zum Teil noch anhaltenden Krankheitsfällen mit Einbezug der Frühinterventionsmöglichkeiten der IV verschont. Die Geschäftsleitung ist sich bewusst, dass die speziellen Arbeitsbedingungen innerhalb der Stiftung für viele Mitarbeitende eine stete Herausforderung bedeuten (insbesondere dort, wo Stellvertretungslösungen nicht optimal sind) und arbeitet aktiv an zusätzlichen Entlastungslösungen.

Weiterbildung

Die Weiterbildungen 2012 waren mit Ausnahme der Kindertagesstätte, die zwei gezielte Weiterbildungstage für ihr Konzept und die Einrichtung am neuen Standort organisierten, ausschliesslich individueller Natur.

Die Stiftung verfügt nun über drei Fachleute in Arbeitsagogik, zwei weitere sind noch in Ausbildung. Einige Personalverantwortliche nahmen an einem zweitägigen Workshop zum Thema Supported Employment teil. Der Buchhalter hat das eidg. Diplom zum Sachbearbeiter Rechnungswesen erhalten. Ein Gruppenleiter hat die Staplerprüfung absolviert. Weitere Themen der Weiterbildungen waren «Gewaltprävention im sozialpädagogischen Alltag», «Erfolgsfaktor Gesundheit im Unternehmen» und «Kompetenzenmanagement CH-Q».

Finanzdepartement

Rechtsgrundlagen

- Kanton und Stadt
- Vereinbarung über die eGovernment- und Informatikstrategie sowie den gemeinsamen Informatikbetrieb vom 9. November 2010 / 16. November 2010 (SHR 172.601)
 - Eignerstrategie Informatik Schaffhausen und eGovernment
 - Unternehmensstrategie KSD
 - Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen und des Stadtrates der Stadt Schaffhausen
 - Regierungsaufträge und Stadtratsaufträge
 - Projektaufträge
 - direkte Kundenaufträge (Beratungen, Installationen, Support usw.)

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den folgenden Seiten definiert sind:

- IT-Betrieb
- IT-Dienstleistungen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

- Intern: Kantonale Verwaltung / städtische Verwaltung
Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen / andere Kantone und Gemeinden / Dritte

Leiter der Abteilung

Gerrit Goudsmit

Schwerpunkte der Dienststelle

Die KSD erbringt für den Kanton und die Stadt Schaffhausen sowie für Dritte IT-Dienstleistungen und stellt Kommunikationsnetze und -dienste zur Verfügung. Sie erfüllt weitere Aufträge für Kundinnen und Kunden, welche die Datenverarbeitung betreffen oder mit Informatik in Zusammenhang stehen.

Die Dienstleistungen der KSD sind grundsätzlich durch die Nutzerinnen und Nutzer zu konkurrenzfähigen Preisen abzugelten. Die Kostendeckung muss unter Einschluss der Kosten für die notwendigen Investitionen mindestens 100 Prozent betragen.

Auf das Berichtsjahr 2012 übernahm die kantonale Finanzverwaltung die Buchführung (Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung) für die KSD. Mit diesem Wechsel wurde ebenfalls die Kosten-/Leistungsrechnung überführt. Dieser Wechsel führte zur Übernahme der Strukturen des Kantons (z. B. FIBU-Kontenplan) und gleichzeitig wurden diverse Stammdatenbereiche (FIBU-Konto, Kundenarten, Kostenstellen, Kostenträger usw.) überprüft und angepasst.

Im Berichtsjahr 2012 beschäftigte sich die KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes unter anderem mit folgenden Aufgaben und Projekten (Aufzählung nicht vollständig und abschliessend):

Schwerpunkte der Dienststelle

eGovernment-Projekte

eGovernment-Days: Auch in diesem Jahr wurden zwei eGov-Days erfolgreich von uns organisiert und durchgeführt. Alle Informationen zum eGovernment Kernteam und den eGov-Days sind auf www.egov.sh.ch zu finden. Ausserdem wird die App des Kantons, der Stadt und der Gemeinden fortlaufend erweitert und mit Informationen ergänzt. Zusätzlich gehören neue, automatische Anpassungen der Inhalte oder die Aufnahme der Polizei-News in der App dazu.

Kantonale Personenplattform Geres: Im 2012 verliefen die 4 Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik (BFS) mit allen EWK-Lösungen erfolgreich. Neu konnte ein Web-Service für die Schaffhauser Polizei in ABl eingebunden werden. Die kantonale Schulverwaltungslösung iCampus konnte ebenfalls an Geres angebunden werden. Für diverse Amtsstellen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall konnte eine Webabfrage eingerichtet werden.

Gemeinde Webseiten: Es wurden verschiedene Gemeinde-Webseiten dem Erscheinungsbild der Kantonswebseite bzw. den anderen Gemeinden angepasst, neu erstellt und mit individuellen, zusätzlichen Elementen versehen. Neu sind Rüdlingen, Hemishofen und Merishausen in neuem Erscheinungsbild online. Bei Hemishofen wurde eine spezielle Applikation eingerichtet, welche die Reservation und die Belegungsübersicht der Mehrzweckhalle möglich macht. Auf der Website der Gemeinde Rüdlingen haben wir eine sehr ausführliche Übersicht über die Abfallarten erstellt – somit ist der ganze Abfallkalender online ersichtlich. Die Gemeinde Rüdlingen hat sich entschieden zusätzlich auch bei der kantonalen App mitzuwirken.

Neue Services

Guest Access: Seit diesem Jahr stellt die KSD für Kunden, Besucher und Gäste an verschiedenen Standorten, wie z. B. in einzelnen Sitzungszimmern, einen drahtlosen Internetzugang (WLAN) zur Verfügung. Gäste können sich mit ihren privaten Geräten unkompliziert mit ihrer Handy-Nummer an dem Guest-Portal anmelden. Der Zugangs-Code wird im Anschluss per SMS zugesandt.

Einführung E-Mail-Archivierungslösung: Zur Reduktion der Speicherplatzbelegung und Erhöhung der Flexibilität wurde die Archivierungslösung Enterprise Vault für das E-Mail-System eingeführt.

Tätigkeiten für den Kanton

VoIP Rollout VGM: Im Zeitrahmen Januar 2011 bis Ende Dezember 2012 wurden sämtliche Referate der Stadt und Teile der kantonalen Departemente von der alten Siemens Telefonanlage auf die neue VoIP Telefonanlage migriert. Insgesamt werden bis Jahresanfang 2013 1'322 Telefone und Faxe auf die neue Technologie umgestellt. Bis anhin sind 950 Telefone migriert.

Vermittler Atiras: Die bestehenden Siemens-Vermittler konnten durch die stetige Migration der alten Telefone auf die neue VoIP Telefonanlage, ihre ursprünglichen Aufgaben nicht mehr in vollem Umfang erfüllen. In der Staatskanzlei wurde aus diesem Grund Ende November 2012 die neue Vermittler-Software Atiras für die neue Telefonie eingeführt.

Cisco Unified CCX: Xpression wurde für Voice Boxen und komplexe Ansagen eingesetzt. Da Xpression zu sehr auf Siemens spezialisiert war und das Zusammenspiel mit der neuen VoIP Telefonanlage nicht optimal bis gar nicht funktionierte, musste eine Alternative evaluiert werden; mit Cisco Unified CCX (IVR) wurde eine optimale Lösung gefunden.

Redundante Leitungen für die Telefonie: Für die neue Telefonie wurde die sogenannte Option SDT1 (System down Time kleiner 1 Stunde) realisiert. Diese Option beinhaltet zwei redundante Glasfaserleitungen, über die via geografisch unterschiedliche Eintrittspunkte, mit dem Swisscom-Net kommuniziert wird. Im Falle eines Leitungsausfalls der aktiven Verbindung, wird die redundante Glasleitung aktiviert, damit die Erreichbarkeit der Stadt und des Kantons gewährleistet ist.

Unterrichts- und Lernplattform Kantonsschule: Für die Kantonsschule Schaffhausen wurde zur Unterstützung des Unterrichts eine Kollaborations-Plattform, auf Basis Sharepoint 2010, aufgebaut. Um die Schulanforderungen abzudecken, bietet die Erweiterung Sharepoint LMS (Sharepoint Learning Management System) optimale Möglichkeiten. Mit der neuen Kollaborations-Plattform entsteht für die Kantonsschule ein Webservice, der via Internet verfügbar ist. Die Anwender können sich dabei mit einer einfachen Authentisierung (Benutzername und Passwort) auf der Plattform anmelden. Die Web Application Firewall (WAF) stellt dabei den ganzen Kommunikationsverkehr von extern auf die internen Ressourcen sicher.

Modernisierung LAN / MAN Spitäler Schaffhausen: In diesem Jahr startete das Projekt «Modernisierung LAN/MAN» der Spitäler Schaffhausen (SSH). Es umfasst die Erneuerung des Core- und Distributionsbereiches sowie die Umsetzung eines Zonenkonzeptes mittels MPLS-Technologie.

Derzeit betreiben die SSH ca. 1'500 Netzwerkgeräte und ca. 100 Netzwerkkomponenten an drei verschiedenen Standorten. Das bestehende Netzwerk hat eine flache Struktur (collapsed design) und bietet keine Möglichkeit, Bereiche mit unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen voneinander zu trennen. Das neue Netzwerk ist nach dem best-practice Ansatz im hierarchischen Design aufgebaut. Es wurden 2 neue Core-Switche und 2 Distribution-Switche installiert. 8 zusätzliche Distribution-Switche folgen in weiteren Phasen des Projektes. Der Access-Bereich ist nicht Bestandteil des Projektes und wird bei Bedarf erneuert. Eine Trennung der einzelnen Sicherheitsbereiche ist durch die zusätzlich installierte Zonen-Firewall möglich. Das Netzwerk integriert sich nahtlos in das SHNet, wodurch gemeinsame Ressourcen und Services besser genutzt werden können.

WLAN-Projekt Spital Schaffhausen: Verschiedene Gebäude auf dem Areal der Spitäler Schaffhausen wurden mit WLAN versorgt. Ein zentraler Wireless-Controller bedient heute 71 Access-Points, über die das Office-Netzwerk sowie ein Gäste-Netzwerk empfangen werden können.

Netzwerk Schaffhauser Polizei: Für die Schaffhauser Polizei betreiben wir auf unserer Netzwerkinfrastruktur ein eigenes, mittels MPLS-Technologie getrenntes Netzwerk. In diesem Jahr konnten wir drei weitere Polizei-Posten daran anschliessen. Neben den Lokationen in Schaffhausen und Neunkirch sind jetzt auch Polizeiposten in Stein am Rhein, Neuhausen am Rheinfall und Thayngen über das Netzwerk der KSD miteinander verbunden.

Stellenbörse Personalamt: Im Intranet wurde eine Stellenbörse, explizit für Praktikums- und Temporärstellen, des Personalamts umgesetzt. Interessenten können sich dort eintragen oder nach offenen Stellen suchen.

Schwerpunkte der Dienststelle

Interner Bereich Feuerpolizei: Für die Feuerpolizei wurde auf der Webseite feuerwehrenspektorat.sh.ch ein geschützter Bereich eingerichtet. Dort können sich registrierte Benutzer anmelden und verschiedene Dokumente verwalten. Je nach gesetzter Berechtigung ist das Hochladen, Kategorisieren, Löschen oder einfach nur Lesen erlaubt.

Migration Strassenverkehrslösung Viacar: Die Strassenverkehrslösung Viacar konnte erfolgreich von der Informatik des Kantons Aargau zur Bedag Informatik migriert werden.

Kinder- und Erwachsenen-Schutzbehörde KESB: Für die neu geschaffene Dienststelle KESB wurde eine geeignete Branchenlösung evaluiert sowie die ganze IT-Infrastruktur inklusive Netzwerkanschluss eingeführt und angeschlossen.

Migration Citrix: Für insgesamt 10 Dienststellen, respektive 107 Arbeitsplätze des Kantons, wurde die bisherige Terminalserver-Plattform durch die neue Citrix-Version XEN ersetzt.

Controlling ESH3: Für das Controlling der ESH3-Massnahmen wurde eine entsprechende Datenbank entwickelt und in Betrieb genommen.

Tätigkeiten für die Stadt

Ausschreibung Beschaffung Multifunktionsprinter: Für die Stadt Schaffhausen wurde die Neubeschaffung der Multifunktionsprinter öffentlich ausgeschrieben. Aus insgesamt 10 eingegangenen Offerten erhielt das Angebot der Firma Faigle, nach dem durchgeführten Evaluationsverfahren, den Zuschlag. Durch die verbesserten Konditionen konnten erhebliche Kostenvorteile für die Stadt erzielt werden. Zusätzlich wird beim Rollout das Einsatzkonzept der Drucker optimiert.

RBS (Reservations- und Bewirtschaftungssystem): Dieses bietet umfangreiche Funktionen für die Bewirtschaftung verschiedenster Räumlichkeiten und Objekte (Anlagen, Turnhallen, Hütten, Sitzungsräume usw.). Online via Internet können Bürgerinnen und Bürger einfach und übersichtlich Reservationen von verfügbaren Objekten vornehmen. Alle administrativen Verwaltungsarbeiten werden ebenfalls direkt in der Web-Anwendung durchgeführt (z. B. Belegungsmanagement, Reservationsprüfung und -bestätigung bis hin zur Rechnungsstellung und statistischen Gesamtauswertungen). Die Verantwortung für die Verwaltung der Objekte kann auf eine beliebige Anzahl von Objekt-Verwalter/-innen aufgeteilt werden. Diese eGov-Applikation bietet unter anderem auch zusätzliche Module wie das SuisseID-Login und das i-Payment. Das erste Teilprojekt startete Ende November 2012 mit der Umsetzung von 28 Objekten (Sporthallen). Weitere folgen. Das Hosting des Systems erfolgt durch die Entwicklerfirma i-web.ch. Im ersten Quartal 2013 wird das Reservations- und Bewirtschaftungssystem für die Bürgerinnen und Bürger online geschaltet.

Aufbau Baubewilligungslösung auf Basis GemDat: Im Auftrag des Hochbauamts wurde die prozessbasierende Lösung GemDat Rubin für alle Abteilungen der Stadt und Dienststellen des Kantons eingerichtet, welche am Baubewilligungsprozess beteiligt sind.

Einführung Mediport für Spitex: Neu wurde die Spitex als ordentliche Abteilung in die Benutzerverwaltung der Stadt eingebunden. Für alle Spitex-Organisationen der Stadt wurde die Anwendung Mediport (elektronische Rechnungsübermittlung an die Krankenkassen) eingeführt.

Schwerpunkte der Dienststelle

Pilotprojekt IT-Infrastruktur Schule Schaffhausen: Für die Volksschulen der Stadt Schaffhausen wurde in einem ersten Pilotprojekt die IT-Infrastruktur des Schulhauses Steig komplett erneuert. Neu wurde eine zonierte VMware-View Infrastruktur Version 5.0 aufgebaut. Die konventionellen PC's wurden durch Thin Clients und virtuelle Desktops ersetzt und das Schulhaus an das Glasfaser-Netzwerk von Stadt und Kanton Schaffhausen angeschlossen.

Migration Citrix: Für insgesamt 12 Abteilungen, respektive 128 Arbeitsplätze der Stadt, wurde die bisherige Terminal-Server-Plattform durch die neue Citrix-Version XEN ersetzt.

Tätigkeiten für Gemeinden und Dritte

Einführung newsystem® public: Für 13 Gemeinden im Kanton Luzern sowie einer Gemeinde im Kanton Aargau wurde die neue Gemeindeinformatiklösung newsystem® public per

1.1.2013 eingeführt. Bemerkenswert war die Einführung der Gemeinde Ettiswil, die sich erst Mitte November zum Wechsel entschliessen konnte. Trotzdem stand die Lösung auch für diese Gemeinde pünktlich zur Verfügung.

Einführung FIBU und Gebühren: Bei der Gemeinde Buch wurden weitere Module der Lösung GemoWin für die Finanzbuchhaltung, Personaladministration sowie der Gebührenverwaltung eingeführt.

Einführung CareCoach und LOBOS für Altersheime Neuhausen am Rheinfluss und Spitex: Für die Leistungsverrechnung sowie die Pflege- und Patientendokumentation wurde die Lösung CareCoach eingeführt. Im Bereich der Administration (d. h. Adressverwaltung, Fakturierung und Finanzbuchhaltung) wurde die Lösung LOBOS eingeführt und damit die Lösung CareSoft (RUF) abgelöst.

Integration Landbetreibungsämter: Die Landbetreibungsämter Stein am Rhein, Neunkirch und Thayngen wurden neu an das SHNet angeschlossen.

Integration Gemeinde Stetten: Die IT-Infrastruktur der Gemeinde Stetten wurde komplett erneuert und in das SHNet integriert.

Integration Spitex Merishausen und Dörflingen: Diese konnten in das SHNet integriert werden, wodurch eine verbesserte Zusammenarbeit mit den weiteren Spitex-Organisationen sichergestellt werden konnte.

KSD-interne Projekte

Neuorganisation Pikettdienst: Da immer mehr Kunden auf einen einwandfreien 7x24h Service angewiesen sind, wurde der Pikettdienst der KSD neu organisiert. Die Telefonabnahme erfolgt durch das spezialisierte Unternehmen Avocis/Telag. Nach einem definierten Triageprozess wird die Störungsmeldung an einen im Bereitschaftsdienst stehenden KSD-Mitarbeiter weitergeleitet. Der kostenpflichtige Pikettdienst steht allen KSD-Kunden als Option zur Verfügung.

Neubau KSD Rechenzentrum Ebnat: Zur Ablösung des alten Rechenzentrums im VGM wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem Museum der Stadt im Untergeschoss des neuen Kulturgüterlagers der Rohbau des neuen Rechenzentrums von Kanton und Stadt Schaffhausen fertiggestellt.

Abschluss Enterprise Agreement Microsoft: Zur Erneuerung der Microsoft-Lizenzen (Betriebssystem, Office, Datenbanken, Sharepoint usw.) wurde ein 3-jähriger Vertrag mit Microsoft abgeschlossen, der Kanton und Stadt Schaffhausen optimale Einkaufskonditionen bietet.

Schwerpunkte der Dienststelle

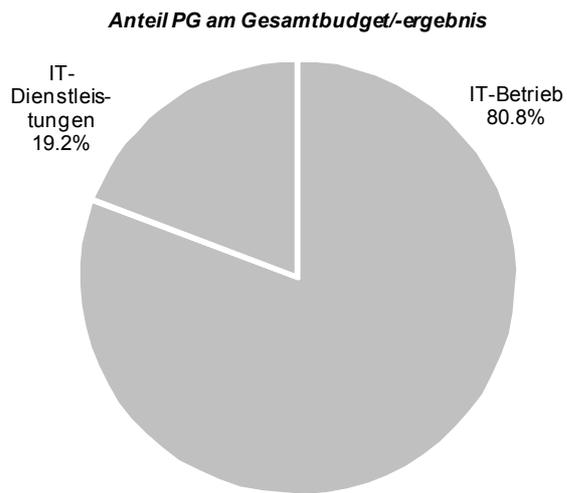
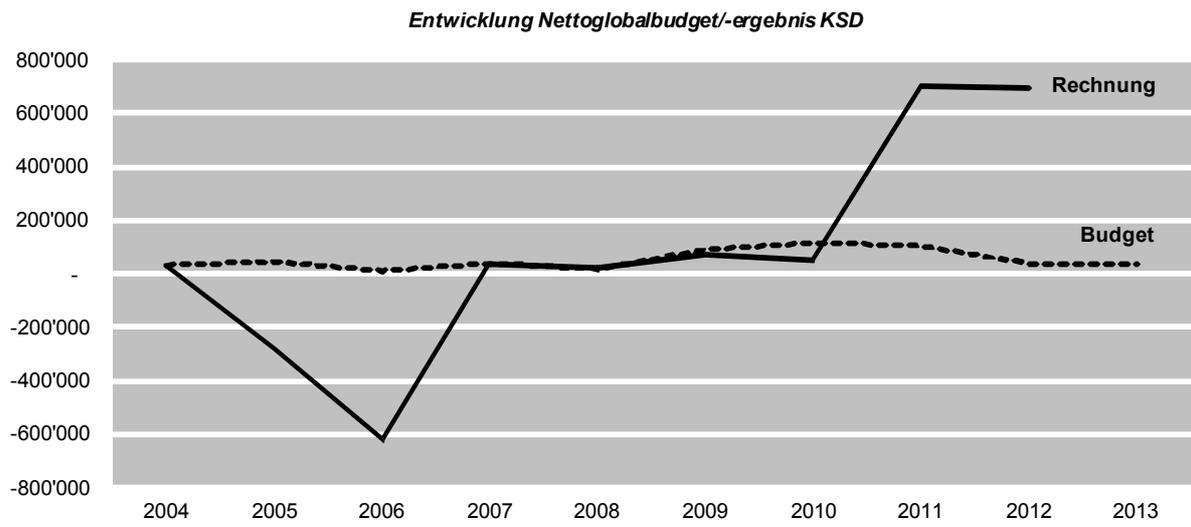
Vorbereitung Zertifizierung nach ISO20000: Für die Optimierung der Serviceprozesse der KSD wurde die Prozessmanagement Lösung xpert.ivy, mit integriertem Workflowsystem nach den Standards BPMN 2.0 von e-ch, evaluiert und pilotiert. Zusätzlich wurde ein Dokumentenmanagementsystem auf Basis Sharepoint mit entsprechenden Schnittstellen zu xpert.ivy eingeführt. Als Vorbereitung für die Zertifizierung ISO20000 wurde ein Assessment der internen IT-Prozesse mit einem spezialisierten Beratungsunternehmen durchgeführt.

Migration SAP KSD: Im 2012 wurden die Finanzbuchhaltung sowie die Kostenrechnung von SAP Stadt zum SAP-System des Kantons migriert.

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2012 / B 2012		R 2012 / R 2011	
	2012	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'646'406	11'287'700	10'418'724	-641'294	-5.7	227'682	2.2
Ertrag	11'343'739	11'320'700	11'119'481	23'039	0.2	224'258	2.0
Netto-Ergebnis LR	697'333	33'000	700'757	664'333	2013.1	-3'424	-0.5
Korrektur Aufwand	-2'109'928	-3'025'000	-3'705'686	915'072	30.3	1'595'758	43.1
Bereinigter Aufwand	8'536'477	8'262'700	6'713'038	273'777	3.3	1'823'439	27.2
Korrektur Ertrag	-199'711	-	-857'239	-199'711	-100.0	657'528	76.7
Bereinigter Ertrag	11'144'028	11'320'700	10'262'242	-176'672	-1.6	881'786	8.6
Bereinigtes Ergebnis	2'607'550	3'058'000	3'549'204	-450'450	-14.7	-941'654	-26.5
Kalk. Kosten / Anschaffungen	1'911'243	3'025'000	2'848'447	-1'113'757	-36.8	-937'204	-32.9
Anschaffungen mit mehrjährige	-						
Nettoglobalbudget/-ergebnis	696'308	33'000	700'757	663'308	2010.0	-4'449	-0.6
Kostendeckungsgrad in %	106.7	100.3	107.3				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppen</i>							
IT-Betrieb	562'761	16'600	549'506				
IT-Dienstleistungen	133'547	16'400	151'252				



Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Das Gesamtergebnis weist einen Einnahmenüberschuss von 697'308 Franken sowie einen Kostendeckungsgrad von 106,7 Prozent aus. Im Vergleich zum Budget 2012 ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von insgesamt 663'308 Franken; gegenüber der Rechnung 2011 resultiert ein Minus von 4'449 Franken.

Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Den Abweichungen in der Laufenden Rechnung liegen im Wesentlichen folgenden Ursachen zu Grunde:

Aufwandseite (in Franken):

Personalaufwand	+ 452'692	Die höheren Personalaufwendungen entstanden durch die folgenden Gründe: – viele IT- und eGov-Projekte der kantonalen und städtischen Dienststellen (zusätzliche Projektleiter) – Sicherstellung des ordentlichen Betriebes krankheitsbedingter längerfristigen Ausfällen von 2 Mitarbeitenden – nicht budgetierte Kosten für eine Übergangsregelung bei einem Personalabgang
Sachaufwand	+ 31'771	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.
Finanzaufwand	- 1'125'757	In den beiden vorangegangenen Jahren wurden bereits einige Sonderabschreibungen getätigt. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 714'971 Franken und die Sonderabschreibungen 1'017'522 Franken (Nutzungsdauer- sowie zahlungsplangerechte Abschreibung auf Storage-/ Backup-Lösung NetApp).
Veränderung Aufwand R 2012 zu B 2012	- 641'294	
<i>Ertragsseite (in Franken):</i>		
Leistungen für Gemeinden	- 93'800	Die budgetierten Einnahmen für weitere Gemeinden konnten nicht realisiert werden (keine weiteren SH-Gemeinden).
Leistungen für den Kanton	+ 122'422	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget
Leistungen für die Stadt	- 2'282	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.
Materialverkauf / Diverses	-21'044	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.
Veränderung Ertrag R 2012 zu B 2012	+ 23' 039	

Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Einnahmenüberschuss ist vorgesehen für die Investitionen in das neue Rechenzentrum (2013/2014) in den Räumlichkeiten des geplanten Kulturgüterzentrums der Stadt Schaffhausen im Ebnat. Damit können die im Finanzplan 2012 – 2016 vorgesehenen Investitionen auf dem geplanten Niveau gehalten werden.

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Neues Rechenzentrum im Ebnat.

Investitionen

Im Jahr 2012 wurden folgende grössere Investitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer getätigt:

- Ausbau der Netzwerkkomponenten (Einbindung neue Gemeinden, MPLS Phase II; Firewall);
- Fertig-Implementierung der neue Storage- und Backuplösung NetApp; inkl. E-Mail-Archivierung
- Ersatz bzw. Ausbau der ESX-Farm (virtuelle Server);
- Weiterführung Rollout der VoIP-Telefonie bei den Dienststellen von Kanton und Stadt
- Ausbau der VDI-Infrastruktur (Virtual Desktop Infrastruktur) bzw. der RDS-Infrastruktur (Remote Desktop Server) → Ersatz der alten TerminalServer/MetaFrame-Infrastruktur;
- Zentrale Beschaffung von Softwarelizenzen für die Client-Arbeitsplätze (Microsoft- Enterprise Agreement für Windows, Office sowie diverse Client-Access-Lizenzen);
- Prozessoptimierungen in der KSD (geplante Zertifizierung für IT-Service Management – ISO/IEC-20000-1 im 1. Semester 2013.)

KSD Investitionsrechnung				Kreditbeschluss				2012	
Betrag pro Eigner in CHF	Beschluss Jahr	Position		Text	Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.2012 im SV 2013
					CHF	Jahr	CHF	Jahr	
1'650'000.00	SV 2008	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	3'000'000.00	FaA 2008	-	0.00	-
1'350'000.00	SV 2008	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)					
1'925'000.00	SV 2009	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'395'500.00	FaA 2009	-	1'104'500.00	-
1'575'000.00	SV 2009	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)					
1'457'500.00	SV 2010	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'115'900.00	FaA 2010	-	534'100.00	-
1'192'500.00	SV 2010	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)					
1'457'500.00	SV 2011	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'571'700.00	FaA 2011	-	78'300.00	-
1'192'500.00	SV 2011	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)					
1'457'500.00	SV 2012	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	1'958'000.00	FaA 2012	-	692'000.00	-
1'192'500.00	SV 2012	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)					
				Negative Projektüberschüsse per 31.12.2012				-753'693.32	
14'450'000.00					12'041'100.00			1'655'206.68	

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Produktgruppe

IT-Betrieb

Wirkung

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Dadurch ist ihre Leistungs- und Kommunikationsfähigkeit sichergestellt sowie die gemeinsame Nutzung der gespeicherten Daten unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Mittel umfassen die zur Informationsverarbeitung und Kommunikation erforderliche IT-Infrastruktur (Netzwerk-, Sicherheits- und Arbeitsplatzausrüstungen; Anwendungs-, Daten-, Dienste- und Spezialserver, Datensicherungs- und Datenspeicherungseinrichtungen), die zur jeweiligen Aufgabenerfüllung benötigten Anwendungen (Fach- und Web-Anwendungen) mit den dazugehörigen Produktionsläufen (Outputverarbeitungen) sowie die zur Sicherstellung der Verfügbarkeit erforderlichen Dienstleistungen (Unterstützung und Wartung).

Die KSD erbringt ihre Dienstleistungen an regulären Arbeitstagen (Montag bis Freitag), und zwar von 7.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist das Helpdesk für Supportleistungen besetzt. Abweichende Regelungen können vertraglich vereinbart werden.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Die zentrale Beschaffung und Inventarisierung der Informatik-Ausrüstungen am Arbeitsplatz wurde weiter umgesetzt. Mit 5'444 abgewickelten Serviceanfragen wurden folgende Geräte ausgeliefert:

Gerätetyp	2012	2011	+ / -	+ / - %
Desktop	138	267	-129	-48%
ThinClient	18	164	-146	-89%
Notebook	58	67	-9	-13%
Monitore	266	229	37	16%
Arbeitsplatzdrucker	66	108	-42	-39%
Netzwerkdrucker	32	79	-47	-59%
Scanner	7	11	-4	-36%
Smartphone	177	135	42	31%
Natel	29	62	-33	-53%
SecuriD	144	155	-11	-7%
USB Token	60	23	37	161%
Total Geräte	995	1'300	-305	-23%

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Beschreibung	2012	2011	+ / -	+ / - %
PC- und TC-Arbeitsplätze im SHNet	1'795	1'718	77	4%
Netzdrucker im SHNet	415	380	35	9%
zu überwachende aktive Ports	6'389	6'815	-426	-6%
Anwendungs-, Datenbank- und Spezial-Server	293	325	-32	-10%
zu sichernde Datenbestände in TByte	37.4	20	17.4	87%
Anzahl gedruckte Seiten aus Anwendungen in Tausend	2'100	2'100	-	-
Anzahl Anwendungen	359	224	135	60%
Anzahl Kunden	247	205	42	20%
Mitarbeitende (31.12.)	40.7	38	2.7	7%
Besetzte Pensen (31.12.)	40.7	38.1	2.6	7%
Informatik-Lehrlinge	5	3	2	67%

Anzahl erledigte Incidents nach Anfrageart				
Beschreibung	2012	2011	+ / -	+ / - %
Servicetage im Jahr	248	251	-3	-1%
Informationsanfragen	811	690	121	18%
Serviceanfragen	5'444	4'713	731	16%
Störungsanfragen	5'884	5'244	640	12%
Total Anfragen	12'139	10'647	1'492	14%
davon beim ersten Kontakt geschlossen	5'554	5'473	81	1%
in Prozent	45.8	51.4		-5.40%
Durchschnittliche Anzahl Incidents pro Tag	49	42	7	17%

Erfolgsquote Einhaltung Servicezeiten			
Basis: vorgegebene Lösungszeit von 4 Stunden			
Beschreibung	2012	2011	+ / -
eingehalten	78.50%	82.60%	-4.10%
überschritten	21%	17.40%	3.60%
noch offen	0.50%	0.10%	0.40%
Total	100%	100%	

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Produktgruppe

IT-Betrieb

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkte

Application Services
Information Center Services
Telematik und Web-Services

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die gespeicherten Daten sind vor unberechtigten Zugriffen geschützt.	Anzahl der unberechtigten Zugriffe	Anzahl	=	0	0	0
Die gespeicherten Daten sind vor unkontrolliertem Verlust geschützt.	Anzahl der unkontrollierten Datenverluste	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Applikationen stehen den Nutzerinnen / Nutzern an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ¹⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h mit Systemverfügbarkeit im Verhältnis zu den gesamten Arbeitstagen	%	≥	99.6	99.5	99.6
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit den Applikationen sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	111.5	100	121.0
Die Information Center Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h mit Systemverfügbarkeit im Verhältnis zu den gesamten Arbeitstagen	%	>	99.7	100	121.0

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Produktgruppe		IT-Betrieb				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Störungen des Inform. Service Centers sind schnell behoben. ³⁾	Maximale Dauer bis die Störung behoben ist	Std.	≤	2	4	3.8
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit den Information Center Services sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	104.5	100	100.9
Das Netz steht den Nutzerinnen und Nutzern an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ⁴⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.9	99.5	99.9
Störungen der Telematik und Web-Services sind schnell behoben. ³⁾	Maximale Dauer bis die Störung behoben ist	Std.	≤	1.8	4	2.7
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit Telematik und Web-Services sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	100.1	100	100.1

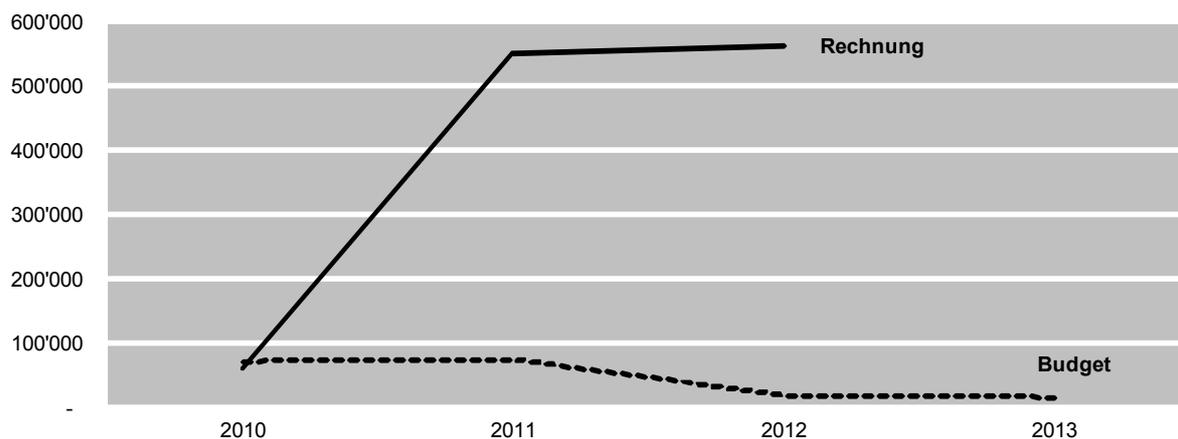
Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2012 / B 2012		R 2012 / R 2011	
	2012	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	7'250'840	6'665'900	4'981'619	584'940	8.8	2'269'221	45.6
Bereinigter Ertrag	9'724'844	9'707'500	8'379'573	17'344	0.2	1'345'271	16.1
Nettoergebnis LR	2'474'004	3'041'600	3'397'954	-567'596	-18.7	-923'950	-27.2
Kalk. Kosten / Umlagen	1'911'243	3'025'000	2'848'448	-1'113'757	-36.8	-937'205	-32.9
Totalaufwand	9'162'083	9'690'900	7'830'067	-528'817	-5.5	1'332'016	17.0
Totalertrag	9'724'844	9'707'500	8'379'573	17'344	0.2	1'345'271	16.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	562'761	16'600	549'506	546'161	3290.1	13'255	2.4
Kostendeckungsgrad in %	106.1	100.2	107.0				

Produktgruppe

IT-Betrieb

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Betrieb



Fussnoten

- 1) Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Applikationen 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert über alle Applikationen.
- 2) Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Services 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert über alle Services.
- 3) Die max. Dauer bis zur Behebung einer Störung sollte 4 Arbeitsstunden (zw. 7.00 h – 18.00 h) nicht überschreiten.
- 4) Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Netzwerkverbindungen 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert über alle Verbindungen.

Produktgruppe

IT-Dienstleistungen

Wirkung

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Dies ermöglicht es ihnen, im IT-Bereich fundierte Entscheide zu fällen und IT-Projekte zielgerichtet umzusetzen sowie besondere Anforderungen rund um die Informationsverarbeitung abzudecken.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Dienstleistungen umfassen das zur Entscheidungsfindung und Projektabwicklung erforderliche Fach- und Informatikwissen sowie die notwendige Methodenkompetenz sowie die rund um die Informationsverarbeitung benötigten Personal- und Systemressourcen.

Produktgruppe

IT-Dienstleistungen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Keine

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkte

Projekte
Aufträge inkl. Support

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Produktgruppe		IT-Dienstleistungen				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Kundinnen und Kunden nehmen die KSD als kompetenten IT-Partner wahr. Sie beziehen die KSD rechtzeitig in Projekte mit ein, um negative Kostenfolgen zu vermeiden. ¹⁾	Anzahl Fälle, bei denen die KSD nachträglich intervenieren musste	Anzahl	≤	0	3	0
Die Auftraggeber sind mit der Durchführung der Projekte und Aufträge zufrieden. ²⁾	Anteil der Projekte / Aufträge mit einer Beurteilung, die mind. die Note 4 beträgt	%	≥	90	75	100
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit Projekten / Aufträgen sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	110.4	100	108.7

KSD – DAS INFORMATIKUNTERNEHMEN VON KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

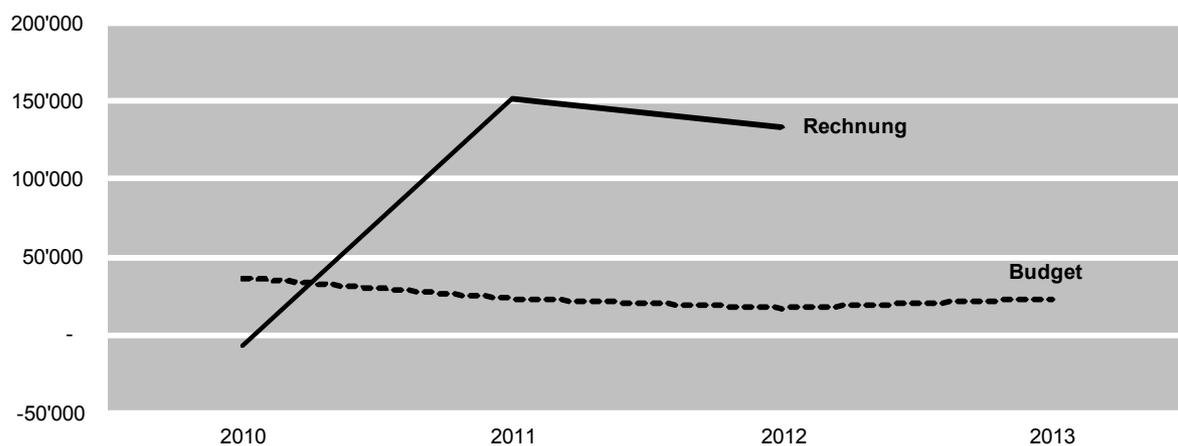
Produktgruppe

IT-Dienstleistungen

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012		R 2012 / R 2011	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	1'285'637	1'596'800	1'731'417	-311'163	-19.5	-445'780	-25.7
Bereinigter Ertrag	1'419'184	1'613'200	1'882'669	-194'016	-12.0	-463'485	-24.6
Nettoergebnis LR	133'547	16'400	151'252	117'147	714.3	-17'705	11.7
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	0.0	-	0.0
Totalaufwand	1'285'637	1'596'800	1'731'417	-311'163	-19.5	-445'780	-25.7
Totalertrag	1'419'184	1'613'200	1'882'669	-194'016	-12.0	-463'485	-24.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	133'547	16'400	151'252	117'147	714.3	-17'705	11.7
Kostendeckungsgrad in %	110.4	101.0	108.7				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Dienstleistungen



Fussnoten

- 1) Basierend auf den bei den Kundinnen und Kunden der KSD laufenden IT-Projekte.
- 2) Die Auftraggeber von Aufträgen und Projekten mit einem Mindestumsatz von 20'000 Franken erhalten zum Abschluss des Auftrages oder Projektes einen Bewertungsbogen. Mit diesem Bewertungsbogen können die Auftraggeber die Leistungen der KSD anhand einer 6-teiligen Skala beurteilen.

GESCHAEFTSBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
CH-8200 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11
F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
